SATO Label Gallery TruePro

SATO Label Gallery Plus

SATO International Pte Ltd

German Edition

Version SI-040603-07

Copyright © 2004-2005 SATO International Pte Ltd
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

1. Einführung **1-1**

1.1 Hinweise zu Label Gallery 1-1
1.2 Zu diesem Handbuch....1-2
1.2.1 Verwendete Konventionen 1-3

2. Übersicht **2-1**

2.1 Erste Schritte 2-1
2.1.1 Arbeitsumgebung....2-2
2.2 Etiketten-Parameter....2-4
2.3 Arbeitsumgebung....2-10
2.4 Muster Etikett 2-11
2.4.1 Text....2-13
2.4.2 Grafik....2-15
2.4.3 Barcode....2-17
2.4.4 Rechteck....2-19
2.4.5 Linie....2-20
2.4.6 Etikett abspeichern....2-21
2.4.7 Vorschau / Druck simulieren 2-22
2.4.8 Drucken....2-23
2.4.9 Vergrößerung 2-24
2.4.10 Rückgängig machen....2-25

3. Systematische Übersicht **3-26**

3.1 Arbeitsfenster 3-26
3.2 Anmeldung....3-28
3.3 Shortcuts 3-29
3.4 Menü Datei....3-31
3.4.1 Neues Etikett 3-32
3.4.2 Öffnen....3-32
3.4.3 Schließen....3-33
3.4.4 Speichern 3-33
3.4.5 Speichern unter....3-33
3.4.6 Etikettendesign importieren....3-34
3.4.7 Import....3-34
3.4.8 Stapelimport....3-35

3.4.9 Allgemeiner Export 3-36
3.4.10 Export nach Form 3-36
3.4.11 Export nach SAP 3-37
3.4.12 Export nach EPS 3-37
3.4.13 Etiketteneinrichtung 3-37
3.4.14 Vorlagen Management 3-49
3.4.15 Druckereinrichtung 3-53
3.4.16 Druckereinstellungen 3-54
3.4.17 Vorabdruck 3-54
3.4.18 Drucken 3-62
3.4.19 Jobdatei Prüfer 3-63
3.4.20 Automatische Simulation 3-64
3.4.21 Automatischer Druck 3-64
3.4.22 Senden 3-64
3.4.23 Dateiliste 3-65
3.4.24 Beenden 3-65
3.5 Menü Bearbeiten 3-65
3.5.1 Rückgängig 3-66
3.5.2 Rückgängig aufheben 3-66
3.5.3 Ausschneiden 3-66
3.5.4 Kopieren 3-67
3.5.5 Einfügen 3-67
3.5.6 Spezielles Einfügen 3-67
3.5.7 Verbindung einfügen 3-68
3.5.8 Löschen 3-69
3.5.9 Alles auswählen 3-69
3.5.10 Gegenstand einfügen 3-69
3.5.11 Verbinden 3-71
3.5.12 Gegenstand 3-71
3.5.13 Gegenstände betrachten 3-72
3.6 Menü Ansicht 3-72
3.6.1 Normal 3-73
3.6.2 Daten 3-73
3.6.3 Vergrößern 3-74
3.6.4 Verkleinern 3-74
3.6.5 Zoom 3-74
3.6.6 Toolbox 3-75
3.6.7 Textsymbol 3-79
3.6.8 Farbpalette 3-80
3.6.9 Variablen Symbol 3-80
3.6.10 Ausrichtungs Symbol 3-82
3.6.11 Datenbank Symbol 3-83
3.6.12 Etiketten Inspektor 3-84

3.6.13 Ränder....3-85
3.6.14 Objekteigenschaften....3-86
3.7 Menü Gegenstand....3-86
3.7.1 Auswählen....3-87
3.7.2 Text....3-87
3.7.3 Absatz....3-96
3.7.4 RTF (Rich Text Format)....3-98
3.7.5 Barcode....3-100
3.7.6 Dialogfeld "Barcode bearbeiten"....3-105
3.7.7 UCC/EAN128 -Assistent....3-112
3.7.8 Grafik....3-118
3.7.9 Rechteck....3-123
3.7.10 Linie....3-127
3.7.11 Ellipse....3-129
3.7.12 Invers....3-132
3.8 Menü Variablen....3-133
3.8.1 Dynamische Daten Übersicht....3-133
3.8.2 Inhaltsanbieter....3-135
3.8.3 Variablen....3-138
3.8.4 Variablen Assistent....3-154
3.8.5 Funktionen....3-161
3.8.6 Datenbankzugriff....3-179
3.8.7 Datenbank Assistent....3-181
3.8.8 Textdatei Assistent....3-185
3.8.9 Dialogfeld "Datenbankfunktion"....3-189
3.8.10 Dialogfeld "Datenbank"....3-198
3.8.11 Prüfsummenalgorithmus....3-200
3.8.12 RF Tag....3-203
3.8.13 Variablen Sucheinrichtung....3-204
3.8.14 Globale Variablen entsperren....3-205
3.8.15 Vorschau Tabellen....3-206
3.9 Menü Umformung....3-207
3.9.1 Drehen....3-207
3.9.2 Ausrichten....3-208
3.9.3 Alle Bilder in Etikett einbinden....3-208
3.9.4 Eins vorwärts....3-209
3.9.5 Eins zurück....3-209
3.9.6 In den Vordergrund....3-209
3.9.7 In den Hintergrund....3-210
3.10 Menü Optionen....3-210
3.10.1 Auf Raster positionieren....3-210
3.10.2 Raster sichtbar....3-211
3.10.3 Einstellungen....3-211

3.10.4 Sprache 3-214
3.11 Menü Tools 3-215
3.11.1 Erstelle Logdatei 3-215
3.11.2 Logdatei anzeigen 3-217
3.11.3 Erstelle Benutzer 3-219
3.11.4 Format erstellen 3-222
3.11.5 Speicherkarte bearbeiten 3-223
3.11.6 Label Gallery Applikationen 3-224
3.12 Menü Fenster 3-224
3.12.1 Überlappend 3-224
3.12.2 Nebeneinander 3-224
3.12.3 Symbole anordnen 3-225
3.12.4 Alles schließen 3-225
3.13 Menü Hilfe 3-225
3.13.1 Inhalt 3-225
3.13.2 Hilfe verwenden 3-225
3.13.3 Internetunterstützung 3-225
3.13.4 Label Gallery im Internet 3-227
3.13.5 Register 3-227
3.13.6 Über 3-227
3.13.7 Fehlendes Hilfe Kapitel 3-227

4. Vermischtes **4-229**

4.1 Etiketten Inspektor 4-229
4.2 Optionen der Befehlszeile 4-232
4.3 Demo-Modus Beschränkungen 4-232
4.4 Expression Builder 4-233
4.5 Sonderzeichen 4-235
4.5.1 Vordefinierte Zeichen-Shortcuts 4-236
4.5.2 Eingabe von Zeichen mit Alt+<ASCII_code> 4-237
4.5.3 Eingabe von Zeichen mit <#hex_code> Syntax 4-238
4.6 Systemordner 4-238
4.7 Globale Variable 4-239
4.8 Schriftartendateien 4-240
4.9 ClipArt Gallery 4-241

5. Integration und Anbindung **5-243**

5.1 Übersicht 5-243
5.2 DDE Kommunikation 5-243
5.3 GalleryCommands 5-244
5.3.1 LABEL 5-244
5.3.2 LABELCLOSE 5-245
5.3.3 SET 5-245

5.3.4 SETPRINTPARAM....5-246
5.3.5 COMMENT....5-246
5.3.6 PRINT....5-247
5.3.7 PORT....5-248
5.3.8 PRINTER....5-248
5.3.9 PRINTJOBNAME....5-249
5.3.10 LOGIN....5-249
5.3.11 RETURN....5-249
5.3.12 QUIT....5-249
5.3.13 MESSAGEBOX....5-249
5.3.14 CREATEFILE....5-250
5.3.15 DELETEFILE....5-250
5.3.16 SESSIONSTART....5-250
5.3.17 SESSIONPRINT....5-251
5.3.18 SESSIONEND....5-251
5.3.19 OEMTOANSI....5-251
5.3.20 SETDATABASE....5-251
5.3.21 SETTABLE....5-252
5.4 Automatischer Druck....5-253
5.5 Programmierungsschnittstelle: Automation (Activex)....5-253
5.6 Programmierungsbeispiele....5-254
5.7 Etiketten Export....5-255
5.8 Integration in SAP/R3....5-256

6. Tips & Tricks 6-1

6.1 Optimierung der Druckgeschwindigkeit....6-1
6.2 Effektive Verwendung von Tastatur und Maus....6-2
6.3 Erzeugung einer fortlaufenden Nummerierung....6-4
6.4 Druckerinterner Zähler....6-5
6.5 Erstellung einer Variablen mit Eingabeaufforderung....6-6
6.6 Auslesen von Daten aus einer Datenbank....6-7
6.7 Umgang mit ODBC Datenbanken....6-7
6.8 Umgang mit variablen Mengen....6-8
6.9 Erstellung des Zählers, der den letzten Wert speichert....6-9
6.10 Umgang mit dem Text-Symbol....6-10
6.11 Umgang mit dem Variablen-Werkzeugleiste....6-11
6.12 Ausrichtung der Objekte relativ zueinander....6-12
6.13 Verwendung von variablen Grafiken....6-13
6.14 Effektive Datenbankbearbeitung....6-13
6.15 Verwendung von Formularen....6-14
6.16 Automatisierung des Etikettenausdrucks....6-14
6.17 Verwendung der Drucker-Speicherkarte....6-14
6.18 Veränderung der Reihenfolge von Abfragevariablen....6-19

7. Fehlermeldungen **7-1**

7.1 Liste der Fehlermeldungen 7-1
7.1.1 Ungültiger Barcode-Inhalt 7-1
7.1.2 Zuwenig Speicher – Neues Objekt kann nicht erstellt werden. Schließen Sie eine oder mehrere Anwendungen! 7-1
7.1.3 Automatische Druckereinrichtung konnte nicht durchgeführt werden. 7-2
7.1.4 Ungültige Definition von Etikettenformat, Abstand, Lücke und Spaltenzahl. Summe darf nicht größer als Etikettenbreite sein! 7-2
7.1.5 Inhalt darf nicht leer sein! 7-2
7.1.6 Kein Drucker installiert! 7-2
7.1.7 Drucker nicht installiert! 7-2
7.1.8 Ungültiges Grafikformat! 7-3
7.1.9 Unzulässige Metadatei kann nicht geladen werden. 7-3
7.1.10 Schablonen-Papierformat wird von Drucker nicht unterstützt. Schablone kann nicht geladen werden! 7-3
7.1.11 Variablen-Wertebereich überschritten. Druck abgebrochen! 7-3
7.1.12 Ungültige Variablen-Länge! 7-4
7.1.13 Ungültiger Variablen-Wert! 7-4
7.1.14 Variablen-Wertebereich überschritten! 7-4
7.1.15 Variable nicht initialisiert! 7-4
7.1.16 Globale Variable wird bereits verwendet. Druck abgebrochen! 7-5
7.1.17 Globale Variable wird bereits benutzt. Keine Bearbeitung möglich! 7-5
7.1.18 Variable Menge ist bereits über eine andere Variable definiert! 7-5
7.1.19 Ungültige Etikettenzahl zwischen zwei Eingabe-aufforderungen! 7-5
7.1.20 Ungültiges Füllzeichen! 7-6
7.1.21 Aktueller Wert ist ungültig! 7-6
7.1.22 Ungültige Zeilenlänge. Wert muß größer als Null, jedoch nicht größer als die Variablenlänge sein! 7-6
7.1.23 Variable für Objekttyp ungeeignet. Bitte andere Variable wählen! 7-6
7.1.24 Keine Variable ausgewählt. Bitte auswählen! 7-6
7.1.25 Parameter der Variablen sind mit bestehenden Etikett-Objekten unverträglich! 7-7
7.1.26 Globale Variablen sind gesperrt. Bitte später noch einmal versuchen. Es wird irgendwo gedruckt! 7-7

7.1.27 Ungültiger Wert für dieses Objekt. Druck wird abgebrochen! 7-8
7.1.28 Variablen noch nicht initialisiert! 7-8
7.1.29 Ungültiges Bild! 7-8
7.1.30 Ungültige INI-Datei 7-8
7.1.31 Variable ist mit Objekten oder Funktionen verknüpft und kann nicht gelöscht werden! 7-9
7.1.32 Globale Variablen können nicht gelöscht werden, weil Sie anderswo benutzt werden. Versuchen Sie es später noch einmal! 7-9
7.1.33 Funktion kann aufgrund bestehender Verknüpfungen zu Variablen und Objekten nicht gelöscht werden! 7-9
7.1.34 Feld kann nicht entfernt werden. Seiner Variablen sind Elemente zugeordnet! 7-9
7.1.35 Datenbank nicht initialisiert 7-10
7.1.36 Zu viele Datensätze! Darstellung in Liste nicht möglich. Einige Datensätze werden nicht angezeigt! 7-10
7.1.37 Ungültige Länge für Barcode! 7-10
7.1.38 Ungültige Prüfziffer 7-10
7.1.39 Ungültige Daten für diesen Barcode! 7-10
7.1.40 Ungültiger Befehl in JOB-Datei 7-10
7.1.41 Fehler bei Variableneinstellung aus JOB-Datei! 7-11
7.1.42 JOB-Datei enthält ungültige Variablenvorschrift! 7-11
7.1.43 Alter Inhalt nicht mehr gültig. Ungültige Zeichen entfernt! 7-11
7.1.44 IDAPI-System konnte nicht initialisiert werden. Bitte Systemeinstellungen kontrollieren. Alle Datenbankfunktionen sind gesperrt! 7-11
7.1.45 IDAPI-System nicht einwandfrei initialisiert. Funktion kann nicht beendet werden! 7-11
7.1.46 Es wurden keine Applikationsidentifikatoren definiert! 7-11
7.1.47 Applikationsidentifikator setzt Variable fester Länge voraus! 7-12
7.1.48 Länge der Variablen für diesen Applikations-identifikator ungültig! 7-12
7.1.49 Applikationsidentifikator verlangt eine numerische Variable! 7-12
7.1.50 Etikett wurde mit neuerer Software-Version erstellt! Setzen Sie sich mit Ihrem Software-Lieferanten wegen Erwerb der neuesten Version in Verbindung! 7-12
7.1.51 Druck (Simulation) läuft. Bitte erst Ende des Druckvorgangs abwarten. 7-12

7.1.52 Etikett sichern, bevor Speicherung als Schablone erfolgt! 7-13
7.1.53 Fehler bei Zugriff auf globale Variablen. Bitte Variablenverzeichnis kontrollieren! 7-13
7.1.54 Globale Variable wird bereits in einem anderen geöffneten Etikett verwendet. Bitte dieses andere Etikett zuerst schließen! 7-13

8. Label Gallery Produkte **8-14**

8.1 Label Gallery Übersicht 8-14
8.2 SATO Label Gallery Plus 8-15
8.3 SATO Label Gallery Easy 8-15
8.4 Label Gallery Print Only 8-15
8.5 Label Gallery Engine 8-16

1. Einführung

1.1 Hinweise zu Label Gallery

Label Gallery ist ein für den Betrieb unter Microsoft Windows konzipiertes Softwaresystem zum Erstellen und Drucken von Etiketten, das dem Anwender eine echte WYSIWIG-Funktion (What You See is What You Get) bietet. Mit Label Gallery können Sie beliebige Etiketten mit Barcode, Text, Linien, Rechtecke und Grafiken erzeugen.

Zudem ermöglicht das System einen automatischen Etikettendruck auf der Grundlage vorhandener Datenbank-Inhalte (Text oder Grafik).

Mit OLE 2.0 bietet es die Möglichkeit, verschiedene Objekte mit anderen Windows-Anwendungen (z.B. Word for Windows für Text, Corel Draw für Grafik) zu erzeugen und in Ihre Etiketten zu integrieren

Über das DDE-System (Dynamic Data Exchange) ist Label Gallery auch von anderen Anwendungen aus steuerbar. Zur individuellen Datenbearbeitung können eigene Front-End-Anwendungen in einer gängigen Programmiersprache (z.B. Borland Delphi, Microsoft Visual Basic usw.) geschrieben und die entsprechenden Druckbefehle an Label Gallery gesandt werden.

Für die Erstellung von Etiketten steht eine Reihe von Standardgrößen bzw. voreingestellten Formaten zur Verfügung. Natürlich können Sie die gewünschten Abmessungen Ihrer Etiketten jedoch auch ganz nach Wunsch definieren.

Der Prozess der Etikettenerstellung zeichnet sich durch hohe Anwenderfreundlichkeit und Flexibilität aus.

Mittels verschiedener farbiger "Phantom"-Objekte, die nicht mit ausgedruckt werden, lassen sich gewünschte Inhalte auch auf vorgedruckten Etiketten punktgenau positionieren.

Die Dateneingabe kann bereits bei der Erstellung des Etiketts, aber auch später auf der Basis variabler Daten unterschiedlicher Herkunft (Tastatur, Datei, Datenbank) erfolgen, die beliebig in das Etikett integrierbar sind.

Bevor Sie mit der eigentlichen Produktion Ihrer Etiketten beginnen, können Sie sich jedes Etikett mit Hilfe einer Vorschau-Funktion auf dem Monitor anzeigen lassen. Damit haben Sie die Möglichkeit, variable Daten noch einmal zu überprüfen und erst dann das komplette Etikett abzuspeichern. Sobald Sie mit dem Ergebnis auf dem Bildschirm zufrieden sind, steht der Herstellung des Etiketts nichts mehr im Wege.

Label Gallery unterstützt alle gängigen Windows-Drucker (einschließlich Farbdrucker) wie z.B. HP LaserJet, HP DeskJet, Epson Stylus, Epson Stylus Color usw.). Um ein wirklich optimales Ergebnis zu erzielen, empfiehlt sich jedoch der Einsatz eines speziell hierfür ausgelegten Etikettendruckers (Thermo- und Thermotransfer-Drucker). Für solche Drucker sind auf Wunsch zusätzliche Treiber lieferbar.

1.2 Zu diesem Handbuch

Ihr Anwenderhandbuch ist in folgende Kapitel gegliedert:

Einführung: Dieses Kapitel beschreibt schrittweise die Gestaltung und den Ausdruck eines einfachen Etiketts.

Systematische Übersicht: In diesem Kapitel werden die Funktionen des Label Gallery detailliert dargestellt und alle verwendeten Befehle erläutert. Es empfiehlt sich daher, bei der Arbeit mit dem System immer erst in diesem Kapitel nachzuschlagen, bis Sie mit allen Befehlen völlig vertraut sind. Die hier zusammengestellten Hinweise erlauben Ihnen, Label Gallery schnell und effizient einzusetzen.

DDE-Befehle: In diesem Kapitel werden die verfügbaren DDE-Befehle zur Ansteuerung des Label Gallery aus anderen Anwendungen beschrieben.

Tipps & Tricks: Dieses Handbuch-Kapitel enthält detaillierte Beschreibungen der häufigsten Bedienungsschritte. Die Lektüre dieses Kapitels erlaubt Ihnen, auch sehr kompliziert aufgebaute Etiketten innerhalb weniger Minuten erfolgreich zu erstellen.

Beispiele: In diesem Kapitel werden die Beispiele, die zum Lieferumfang des Label Gallery gehören, detailliert erläutert.

1.2.1 Verwendete Konventionen

Fettgedruckter Text verweist auf Menüs, Schaltflächen und sonstige "Anklickbahre" Elemente (z.B. **OK**-Taste).

Kursiv gedruckter Text verweist auf Funktionen und Bestätigungsschritte (z.B. ***Nur lesen***).

Text in spitzen Klammern bezeichnet Tasten der PC-Tastatur, so z.B. <Enter>.

Variablen erscheinen in eckigen Klammern, z.B. [Variable a]

2. Übersicht

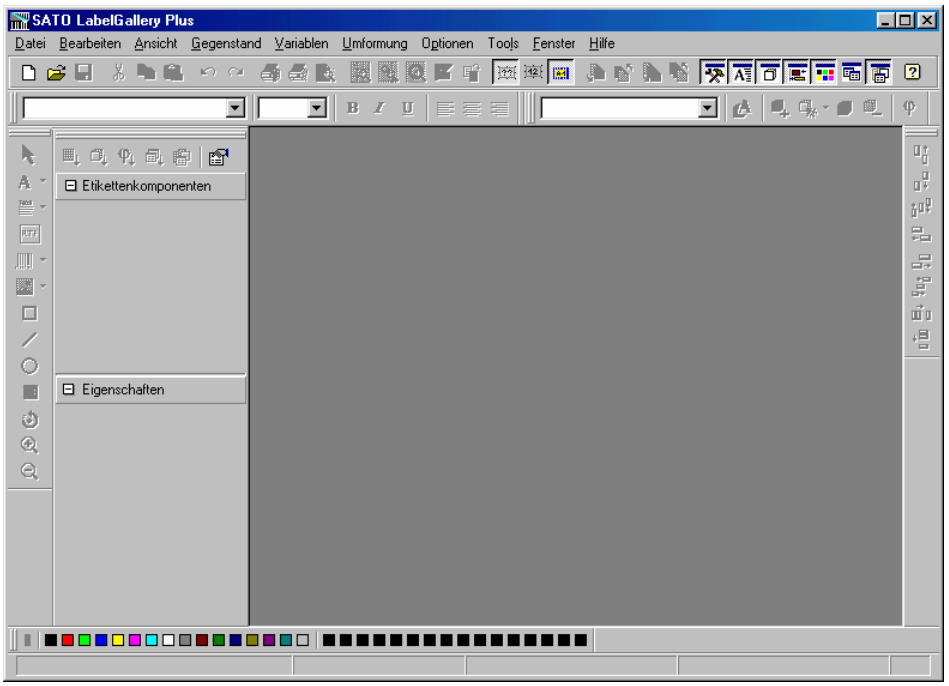
2.1 Erste Schritte

Anhand der Beispiele in diesem Kapitel lernen Sie schnell, mit Hilfe des intuitiv verständlichen Programmaufbaus eigene Etiketten zu erstellen und auszudrucken.

Nach der Lektüre dieses Kapitels werden Sie in der Lage sein, einfache Etiketten selbständig zu gestalten und herzustellen.

Falls Sie genauere Informationen brauchen, lesen Sie Kapitel Systematische Übersicht.

Rufen Sie Label Gallery durch Doppelklick auf das **Label Gallery-**Symbol im Startmenü auf. Daraufhin erscheint der Label Gallery-Titelbildschirm mit Applikationsnamen und Versionsnummer, gefolgt von der Arbeitsfläche:



Label Gallery-Fenster

2.1.1 Arbeitsumgebung

In der Kopfzeile erscheint die Version des verwendeten Label Gallery-Systems sowie der Name der geöffneten Etikettendatei.

In der zweiten Zeile (Menübalken) sind die zur Gestaltung und zum Druck von Etiketten verfügbaren Befehle aufgeführt.

Unter dieser Zeile erscheint eine Reihe von Symbolen, die Arbeit mit Etiketten erheblich vereinfachen und beschleunigen:

- Neues Etikett erstellen
- Vorhandenes Etikett öffnen
- Etikett abspeichern
- Ausgewähltes Objekt ausschneiden.
- Ausgewähltes Objekt kopieren
- Ausgewähltes Objekt einfügen
- Letzten Befehl rückgängig machen
- Letzten Befehl wiederherstellen

Druckereinstellungen

Etikett ausdrucken

Etikettendruck auf Bildschirm simulieren (Druck-Vorschau)

Seitenansicht.

Etikettenansicht

Elementansicht

Ränder einfügen

Auf andere Seite umschalten

Normalansicht von Variabelenelementen auswählen

Datenansicht von Variabelenelementen auswählen

Variabelennamen anzeigen

Objekt in den Vordergrund bewegen

Objekt in den Hintergrund bewegen

Objekt um 1 Ebene nach vorn bewegen

Objekt um 1 Ebene zurückbewegen

Toolbox

Textsymbol

Variabelensymbol

Farbpalette

Ausrichtsymbol

Farbpalette

Datenbank-Symbol

Etiketten Inspektor

Hilfe

Bei der Erstellung eines Etiketts erscheinen Lineale am linken und oberen Rand der Arbeitsfläche; am rechten und unteren Rand der Arbeitsfläche werden Bildlaufleisten eingeblendet. In der Statusleiste am unteren Bild-

schirmrand wird die jeweilige Cursor-Position sowie den Namen des verwendeten Druckers angezeigt.

In der oberen linken Ecke der Arbeitsfläche ist die **Toolbox** mit den Symbolen der wichtigsten Werkzeuge eingeblendet. Die **Toolbox** läßt sich per Mausklick an jeden beliebigen Ort der ***Arbeitsfläche*** ziehen (hierzu muß die Maustaste gedrückt gehalten werden).

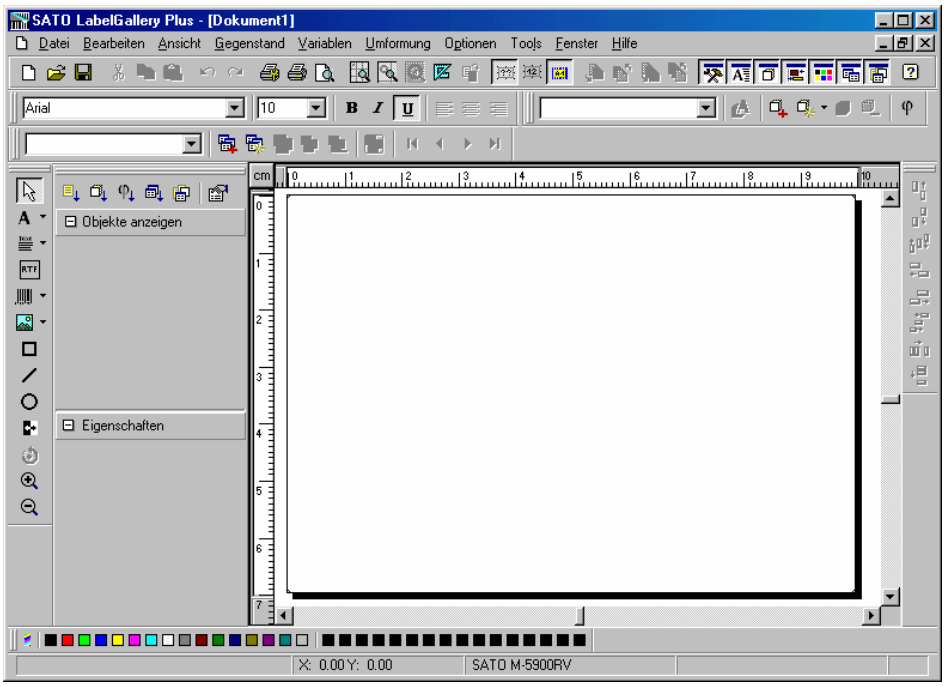
Durch Auswahl des Menüs **Ansicht** aus der Menüleiste und Anklicken des Eintrags **Toolbox** läßt sich die Toolbox ein- und ausschalten.

Mit Hilfe der rechten Maustaste lassen sich Etiketten noch schneller erstellen. Durch Anklicken des leeren Inneren des Etiketts auf der Arbeitsfläche ist ein Menü mit den am häufigsten verwendeten Funktionen aufrufbar (z.B. Einstellung des Vergrößerungsfaktors, Aktivierung/ Deaktivierung von Objekten, Einrichtung von Etiketten-parametern usw.).

2.2 Etiketten-Parameter

Klicken Sie unter **Datei** auf **Neues Etikett** oder gleich auf das Symbol .

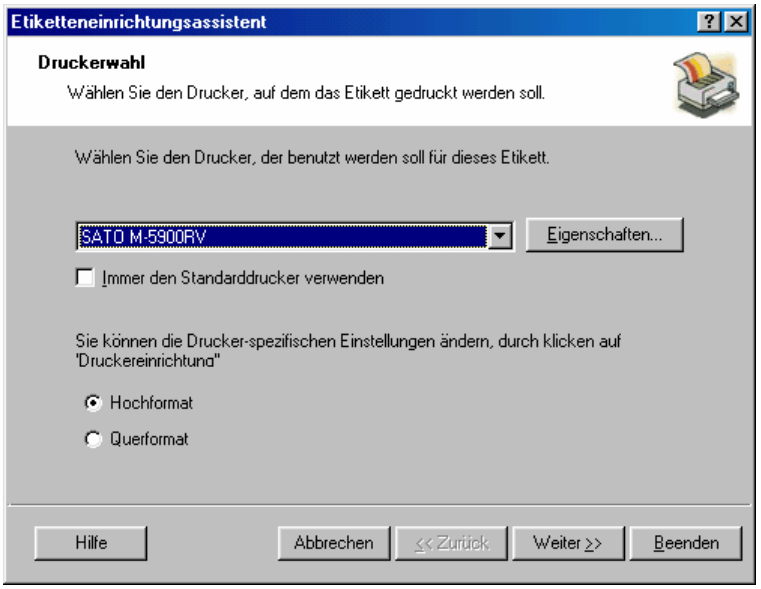
Daraufhin wird die Arbeitsumgebung für das neue Etikett eingeblendet.



Label Gallery-Fenster nach Aufruf des Befehls"Neues Etikett"

Die Abmessungen des Etiketts werden jeweils gemäß der Standardeinstellung gewählt. Jedes neue Etikett wird für den standardmäßig definierten Drucker eingerichtet. Das Papierformat wird den Windows-Einstellungen entnommen. Abmessungen und andere Parameter des Etiketts (z.B. Titel, Beschreibung, Autor, Druckertyp) werden nicht immer korrekt eingestellt. Deshalb erscheint ein Etiketteneinrichtungsassistent, in dem diese Parameter nach Wunsch eingestellt werden können. Der Assistent kann natürlich auch deaktiviert werden, falls Sie die Einstellungen parallel vornehmen möchten.

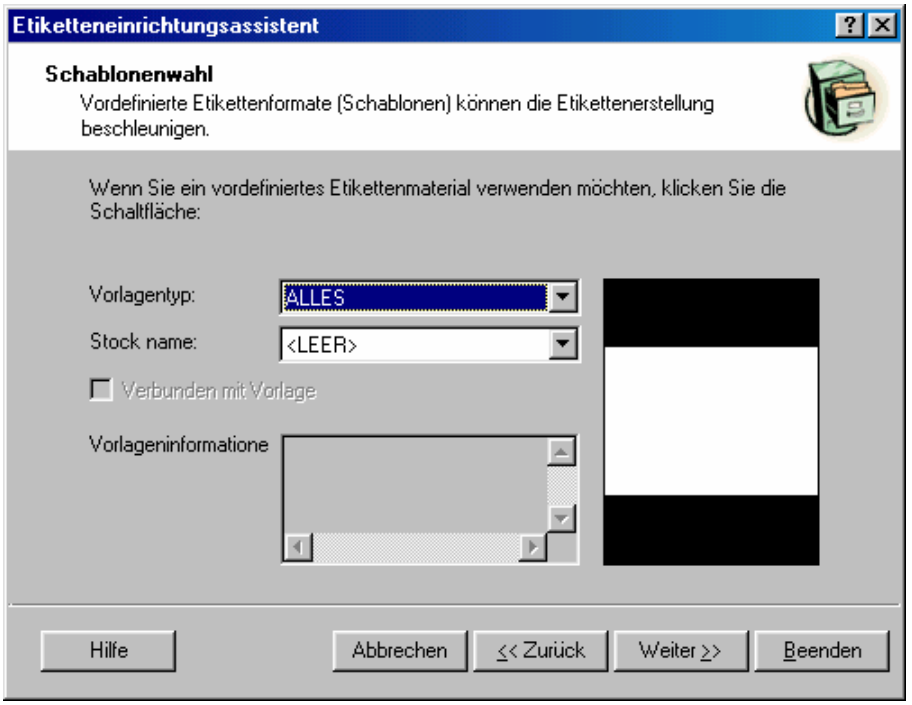
Wählen Sie zuerst den Drucker , auf dem Sie die Etiketten drucken werden. Wählen Sie den Drucker aus der Liste der in Ihrem System installierten Drucker aus. Wenn Ihr Drucker nicht in der Liste angeführt ist, müssen Sie ihn zuerst installieren. Label Gallery Drivers für Thermo-Transfer-Drucker finden Sie auf Ihrer Label Gallery CD-ROM im Register Drivers. Starten Sie das Programm PRININST.EXE, um mit dem Installations-Wizard zu beginnen. Die erweiterten Drucker-Einstellungen können Sie auch durch Anklicken der Schaltfläche **Druckereinrichtung** verändern**.**



Etiketteneinrichtungs-Assistent - Druckerwahl

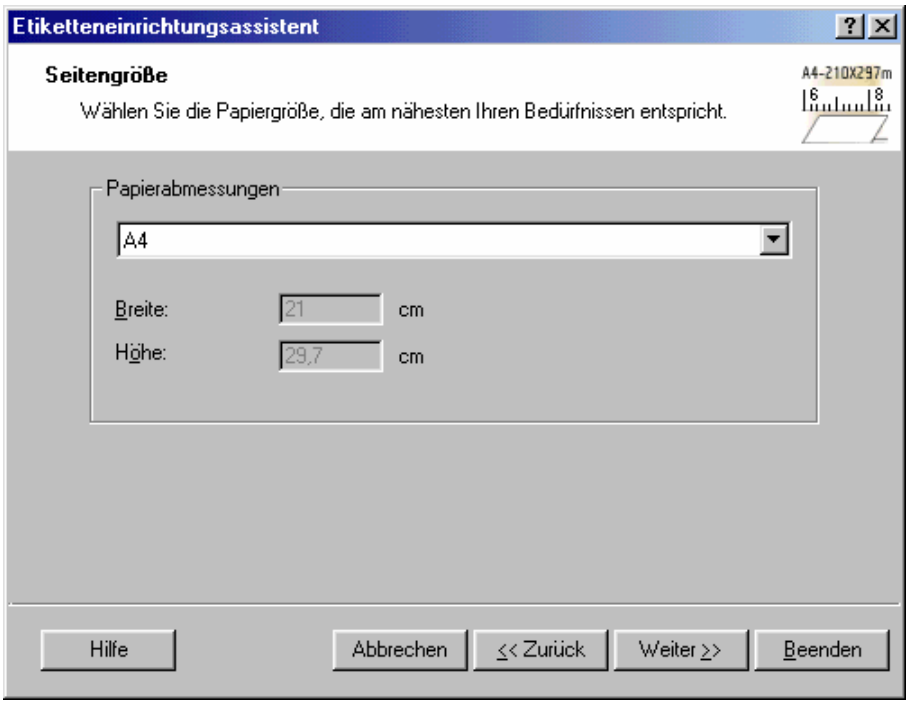
Klicken Sie auf **Weiter**, wenn Sie den Drucker ausgewählt haben, damit die nächste Seite des Etiketten-Assistenten erscheint. Den Assistenten können Sie jederzeit verlassen und dabei die Standardeinstellungen für Ihren Drucker übernehmen. Klicken Sie auf die

Schaltfläche **Abbrechen.** Um den Assistenten zu deaktivieren wählen Sie die Option ***Assistenten nicht verwenden.***



Etiketteneinrichtungs-Assistent – Etikettenmaterial

Hier können Sie bestimmen, welches vordefinierte Etikettenmaterial Sie verwenden möchten. Sie können zwischen Etiketten verschiedener Hersteller auswählen, z.b. Avery und Zweckform. Diese Option ist gewöhnlich nur für Laser- und Tintenstrahldrucker nützlich. Klicken Sie auf **Etikettenmaterial auswählen** oder fahren Sie mit **Weiter** fort, falls Sie andere Abmessungen verwenden, möchten.



Etiketteneinrichtungs-Assistent – Papierabmessungen

Wenn Sie Papierblätter verwenden (oder Ihr Drucker Rollen nicht unterstützt), müssen Sie auch die Papierabmessungen definieren. Klicken Sie auf **Weiter**, um zur letzten Seite des Assistenten fortzufahren.

Auf der letzten Seite können Sie die eigentlichen Seiten- und Etikettenabmessungen eingeben.

Dialogfeld "Etiketteneinrichtung" – Registerkarte "Abmessungen"

Beachten Sie vor der Eingabe von Etikettendaten den Unterschied zwischen "Etikett" und "Seite". Das Seitenformat bezieht sich auf die Abmessungen des eingelegten Papiers. Ein Etikett ist lediglich ein Teil dieser Seite, d.h. es können mehrere Etiketten auf einer Seite ausgedruckt werden. Die Etiketten sind auf der Seite in Zeilen und Spalten angeordnet. Bei Thermo- und Thermotransfer-Druckern entspricht das Etikettenformat in der Regel dem Seitenformat.

Beachten Sie, das sich dieses Dialogfeld für Thermo-Transfer und Office-Drucker unterscheidet.

Breite und Höhe des Etiketts stellen die Abmessungen des einzelnen Etiketts dar.

Der **horizontale Versatz** gibt den Abstand zwischen dem linken Rand des Etiketts in der ersten Spalte und dem linken Seitenrand an (wenn beide Ränder zusammen-fallen, lautet der Versatz entsprechend "0").

Der **vertikale Versatz** ist der Abstand zwischen dem unteren Rand der Etiketten in der letzten Zeile und dem unteren Zeilenrand. Wenn ohne unteren Rand gedruckt wird, ist der vertikale Versatz entsprechend "0".

Die **vertikale Lücke** ist der vertikale Abstand zwischen zwei Etikettenzeilen.

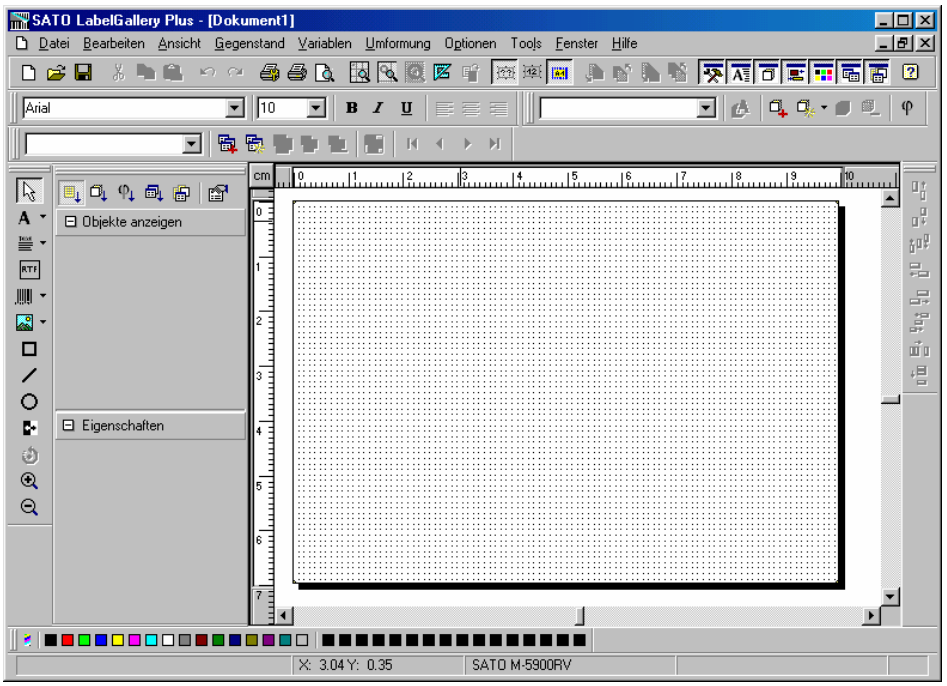
Als **horizontale Lücke** gilt entsprechend der Abstand zwischen zwei Etikettenspalten

Der Eintrag **Etiketten quer** (horizontal und vertikal) gibt die Anzahl der Etikettenzeilen und –spalten auf der Seite an.

Durch Eingabe der entsprechenden Abmessungswerte läßt sich praktisch jede Etikettenform definieren.

Wenn Sie Papier in Rollen verwenden, brauchen Sie die Angaben über horizontalen Versatz und Etikettenzahl nicht einzugeben.

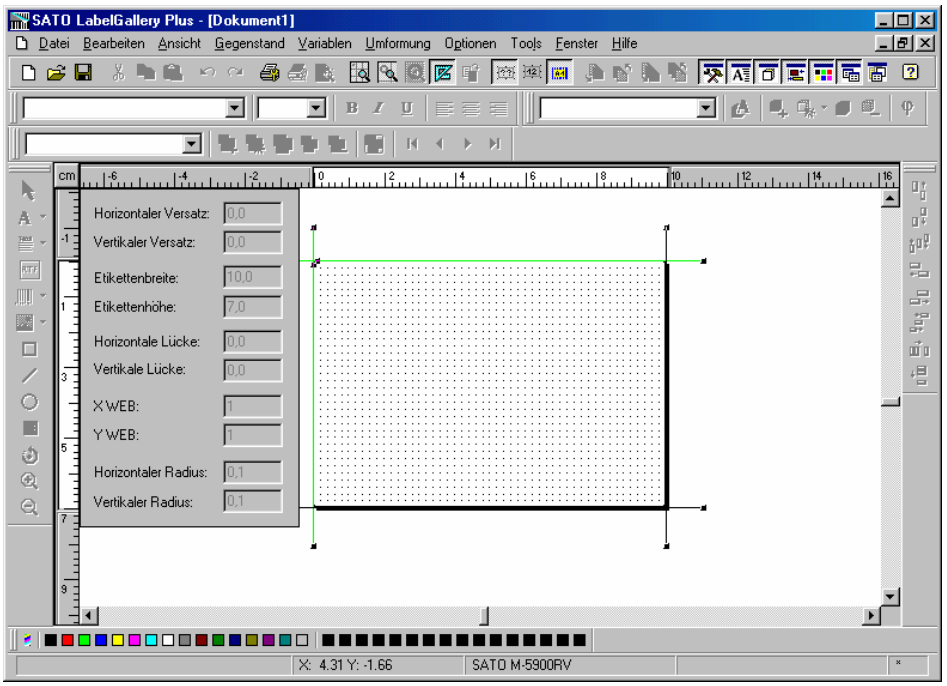
Klicken Sie nach Eingabe aller Parameter auf **Beenden.** Die neuen Einstellungen des Etikettenformats werden damit in das System übernommen. Auf dem Bildschirm können Sie sehen, wie das fertige Etikett aussehen wird.



Beispiel einer Anordnung mit mehreren Etiketten pro Seite.

Die Einstellung der Etiketten-Parameter kann auch direkt im Arbeitsbereich vorgenommen werden. Durch Anklicken des Symbols läßt sich der Bildschirm in einen Modus schalten, in dem sämtliche Abmessungen sowie die Form des Etiketts (horizontaler und vertikaler Radius) direkt am Bildschirm veränderbar sind. Die Eingaben werden durch Verschieben der Linien mit Hilfe der Maus vorgenommen. Die schwarze Linie dient zur Veränderung der Etikettgröße, mit der blauen Linie läßt sich der Abstand zwischen den Etiketten einstellen.

Am linken Bildschirmrand werden alle Einstellungen angezeigt. Hier können Sie die jeweiligen Werte ablesen, während Sie durch Ziehen der Maus die Abmessungen des Etiketts verändern.



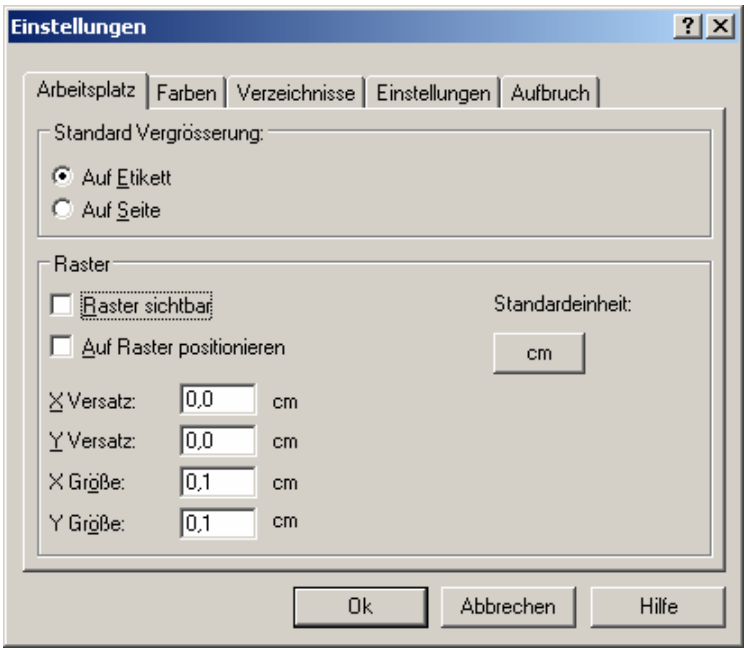
Etiketteneinrichtung am Bildschirm

Sobald die Einstellungen für das Etikett Ihren Vorstellungen entsprechen, können Sie durch erneutes Anklicken des -Symbols in den Etiketteneinrichtmodus zurückkehren.

2.3 Arbeitsumgebung

Sie befinden sich jetzt in der Arbeitsumgebung des Label Gallery. Auch diese Umgebung läßt sich auf vielfältige Weise Ihren individuellen Wünschen anpassen. Über das Menü **Optionen-Einstellungen** sind praktisch alle Einstellungen veränderbar. Hier können Sie u.a.:

- eigene Farben für Hintergrund, Etikett, Medien usw. auswählen
- die Rastergröße und andere Rasterfunktionen einstellen
- Standard-Maßeinheiten vorgeben
- Standardverzeichnisse für Etiketten, Grafik usw. Definieren



Dialogfeld "Einstellungen"

Das Raster ist ein zentrales Hilfsmittel zur Plazierung von Objekten auf dem Etikett. Sie können Größe und Versatz des Rasters verstellen, das ***Raster sichtbar*** oder unsichtbar machen oder eine automatische Ausrichtung am Raster vorgeben.

Mit der Schaltfläche **Standardeinheit** wählen Sie die Maßeinheit, die bei der Erstellung des Etiketts zugrundegelegt werden soll.

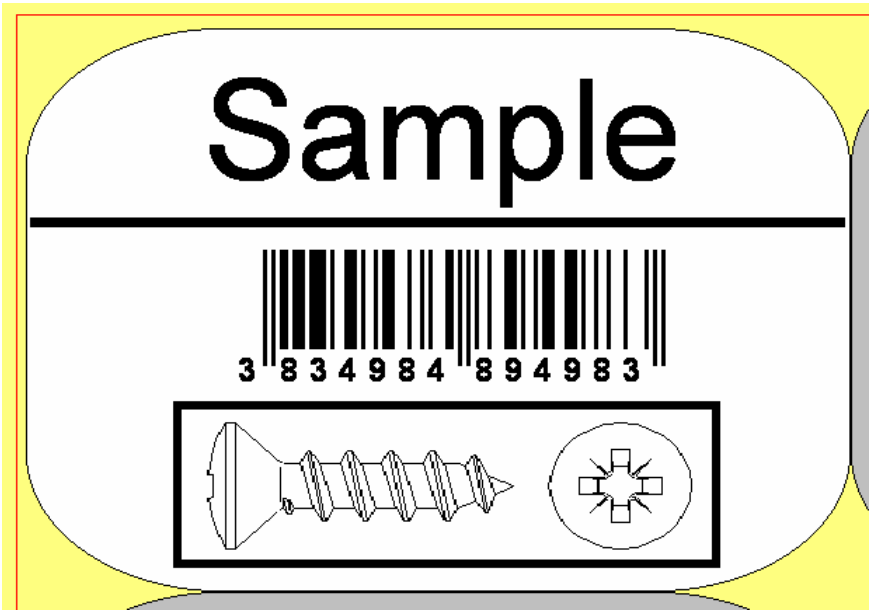
Unter ***Farben*** kann durch Anklicken der Schaltfläche ***Auswahl*** die gewünschte Farbe gewählt werden.

Unter ***Verzeichnisse*** lassen sich die Verzeichnisse für Etiketten, Grafiken, Variablen, Datenbanken, Schablonen und Importdateien definieren.

Durch Anklicken der Schaltfläche **Suchen** können Sie das Verzeichnis durchsuchen.

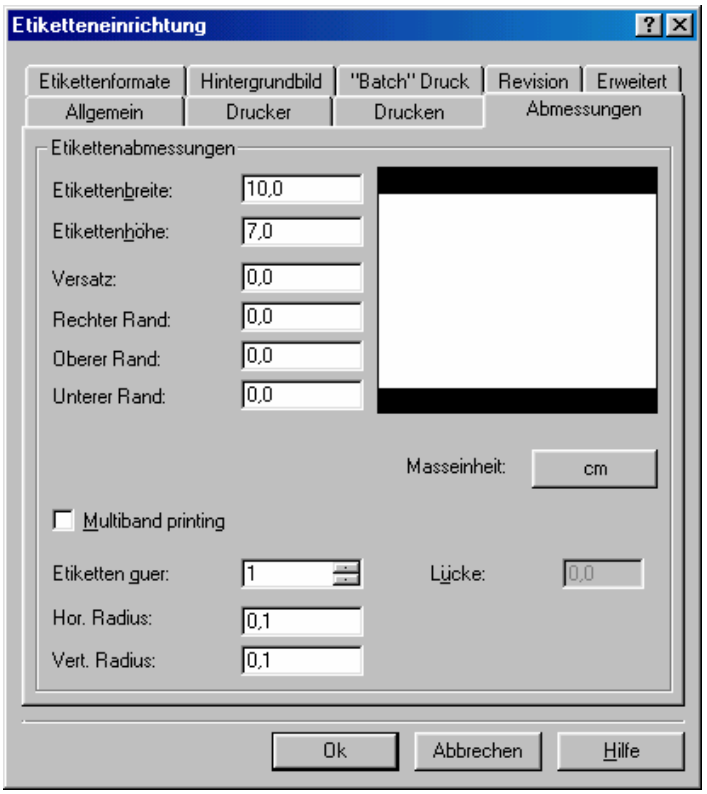
2.4 Muster Etikett

In den folgenden Abschnitten wird beschrieben, wie sich das nachstehend abgebildete Muster-Etikett erstellen und drucken läßt. Es enthält neben Text und Bar Code auch ein Bild sowie Rahmen und Linienobjekte.



Musteretikett

Zunächst müssen die Abmessungen und die Form des Etiketts festgelegt werden. Rufen Sie im Menü **Datei** die Funktion **Etiketteneinrichtung** auf und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Abmessungen**. Geben Sie dort folgende Werte ein. Statt dessen können Sie auch den Etiketteneinrichtungs-Assistent verwenden und die gleichen Werte eingeben.



Dialogfeld "Etiketteneinstellung"

Wenn Sie eine Seite mit mehreren Etiketten erstellen, ist immer nur eines dieser Etiketten aktiv. Bei der Erstellung müssen daher alle Objekte auf diesem aktiven Etikett positioniert werden. Beim späteren Ausdruck sorgt Label Gallery dafür, dass alle Etiketten auf der Seite genauso aussehen wie das aktive Etikett.

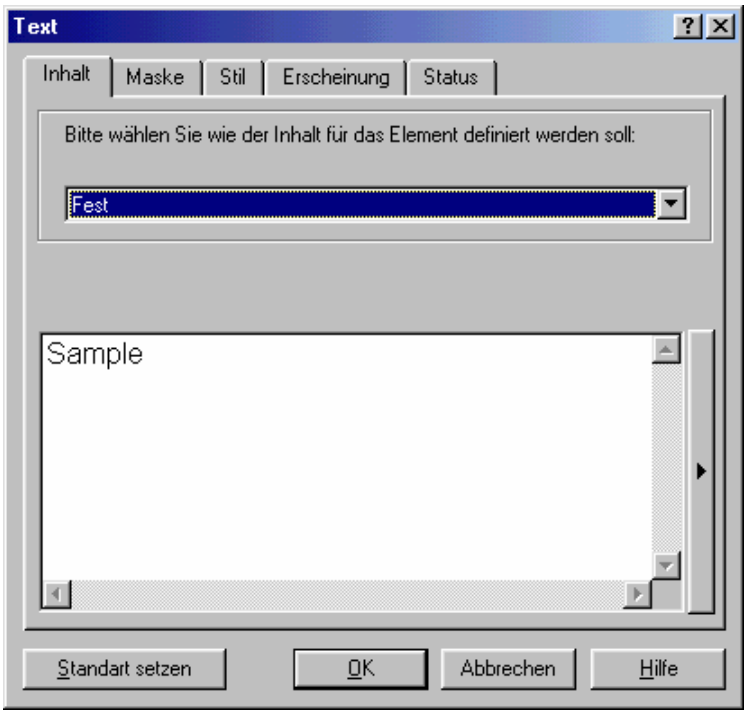
2.4.1 Text

Zunächst fügen Sie den gewünschten Text in das Etikett ein. Das wird ein einfacher, unveränderlicher Text sein. Das Programm bietet auch die Möglichkeit, mit variablem Text zu arbeiten. Dazu werden Variablen, Funktionen und Datenbanken eingesetzt.

Klicken Sie auf die Schaltfläche in der **Toolbox**. Der Textcursor erscheint daraufhin auf dem Bildschirm. Setzen Sie den Cursor auf die Stelle, an der der Text auf dem Etikett erscheinen soll. Klicken Sie dann einmal mit der Maustaste. Nun können Sie den gewünschten Text eingeben.

Das Programm bietet Ihnen die Auswahl zwischen zwei Betriebsarten, die unter den Programmeinstellungen ausgewählt werden können. Die erste dieser Betriebsarten (Standard) lautet **Bearbeitung auf dem Bildschirm**. Dabei läßt sich der gewünschte Text - wie mit einem Textverarbeitungsprogramm - direkt auf das Etikett schreiben. Nach der Eingabe kann der Text mit der <Esc>-Taste gelöscht oder mit <Ctrl + Enter> bestätigt werden.

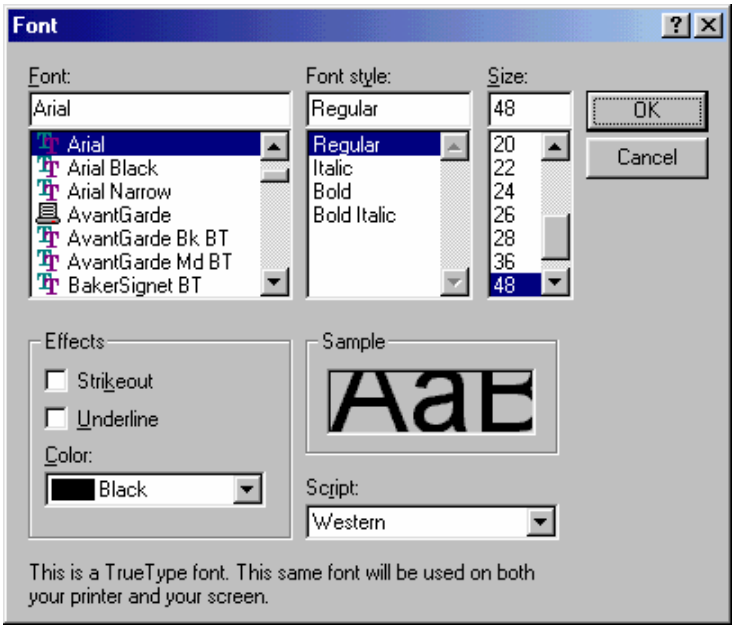
Im zweiten Eingabemodus findet keine "Bearbeitung auf dem Bildschirm" statt. Es wird vielmehr ein Dialogfeld geöffnet, in das Sie Ihren Text schreiben und auch die Merkmale dieses Textes eingeben. Dieses Dialogfeld kann durch Doppelklicken des Textes jederzeit geöffnet werden.



Dialogfeld "Text"

Geben Sie unter ***Inhalt*** Ihren Text ein (in diesem Fall "SAMPLE").

Wenn Sie die verwendete Schriftart verändern möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Auswählen** der Registerkarte **Stil**. Hier können Sie jede in Ihrem System installierte Schriftart und -größe wählen.

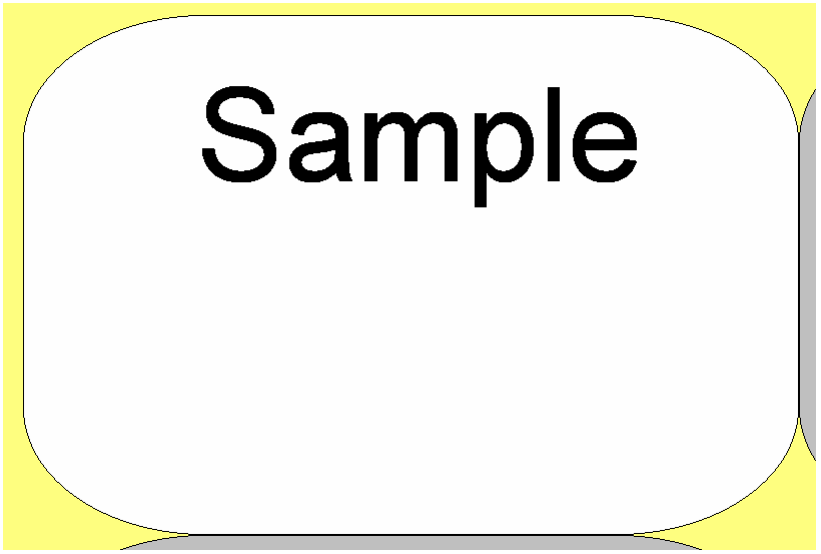


Dialogfeld "Schriftartauswahl"

Wenn die Einstellung Ihren Vorstellungen entspricht, bestätigen Sie sie durch Anklicken von **OK**.

Position und Größe des Textobjekts lassen sich problemlos auf dem Bildschirm verändern. Wählen Sie das Objekt und ziehen sie es genau an die gewünschte Stelle. des Etiketts. Durch Verschieben der Ziehpunkte läßt sich der Text auf jede gewünschte Größe bringen.

Label Gallery zeigt nun folgenden Bildschirm-inhalt:

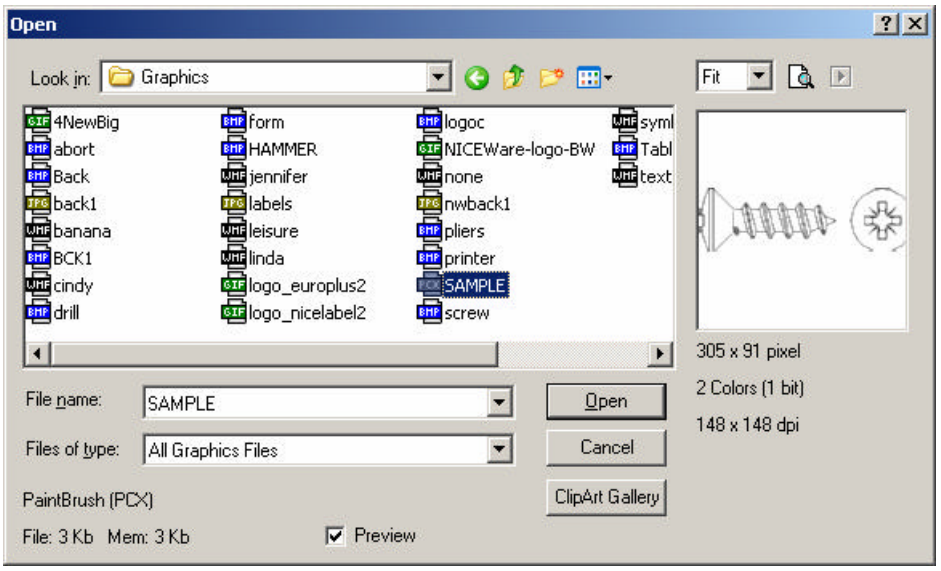


Schritt 1 der Erstellung des Musteretiketts – Einfügen des Texts

2.4.2 Grafik

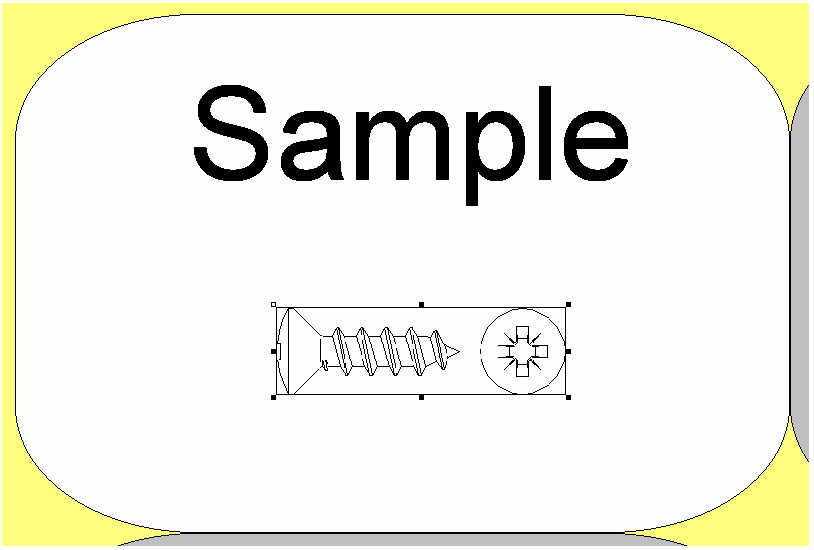
Die Bilddatei, der Sie die Grafik für Ihr Etikett entnehmen, befindet sich im Grafikverzeichnis des Label Gallery. Label Gallery kann BMP-, PCX-, GIF-, WMF-, JPEG- und andere Grafikformate verarbeiten.

Um das Bild einzusetzen, klicken Sie auf die Schaltfläche in der **Toolbox**, setzen Sie den Cursor auf die gewünschte Stelle des Etiketts und klicken Sie einmal mit der Maustaste.



Dialogfeld "Grafik öffnen"

Wählen Sie im Dialogfeld ***Öffnen*** den Dateinamen des gewünschten Bildes und klicken Sie dann auf **OK**. Die Originalgröße der Grafik ist sehr klein.

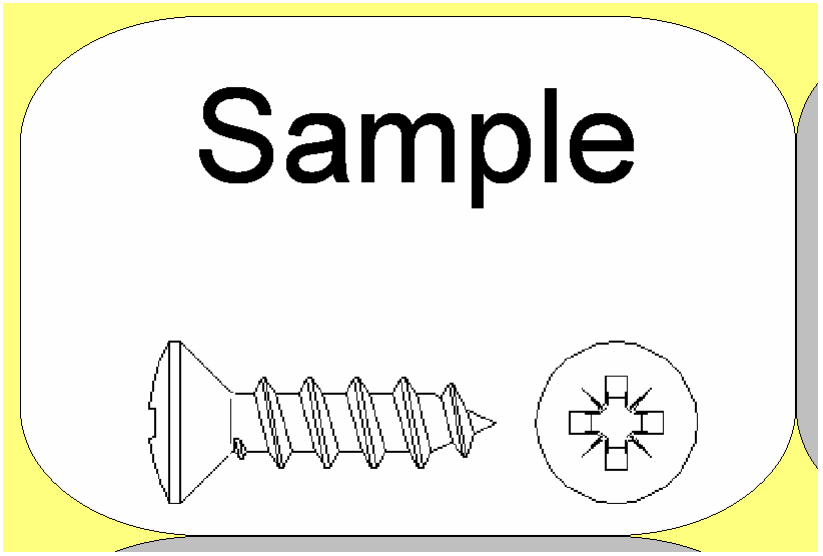


Musteretikett nach Einfügen einer Grafik

Sie können das Element nach Wunsch vergrößern oder verkleinern, indem Sie es anklicken und die Ziehpunkte nach Wunsch verschieben.

Mit gedrückter Maustaste läßt sich das Element an jeder Stelle des Etiketts präzise positionieren.

Auf dem Bildschirm erscheint das Etikett nun wie folgt:



Musteretikett nach Vergrößerung der Grafik

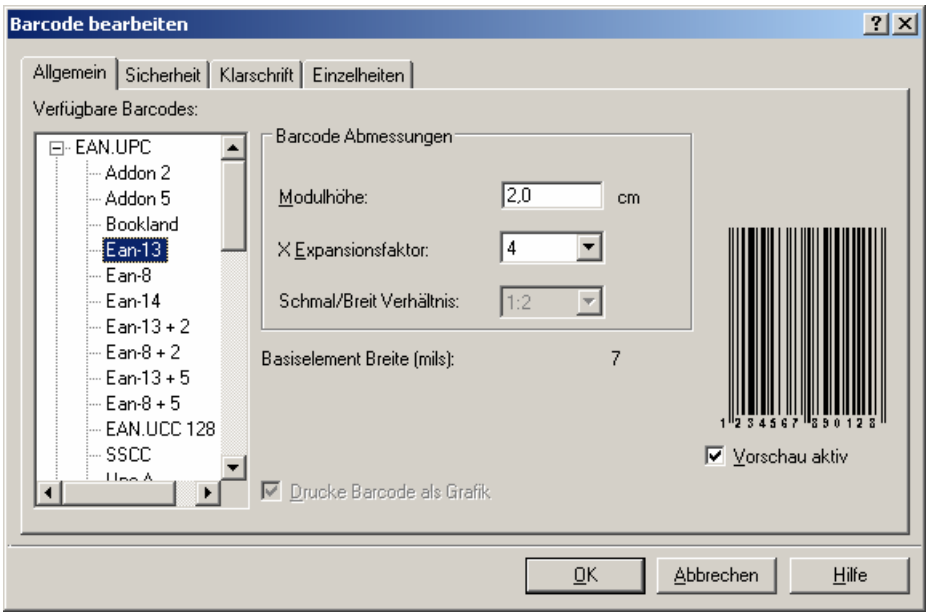
2.4.3 Barcode

Nun soll das Etikett mit einem EAN13-Barcode versehen werden. Wählen Sie aus der **Toolbox** das Symbol und setzen Sie den Cursor an die gewünschte Stelle des Etiketts. Drücken Sie dann einmal die Maustaste.

Auf dem Bildschirm erscheint daraufhin das Dialogfeld ***Barcode***.

Gehen Sie nach Anklicken der Schaltfläche **Definieren** auf die Registerkarte ***Allgemein,*** um dort folgende Barcode-Parameter einzustellen:

- Barcode-Typ
- Barcode-Höhe
- Expansionsfaktor
- Schmal/Breit-Verhältnis



Dialogfeld "Barcode bearbeiten" – Registerkarte "Allgemein"

Nehmen Sie die vorstehende Parameter-Einstellung vor und bestätigen Sie mit **OK**.

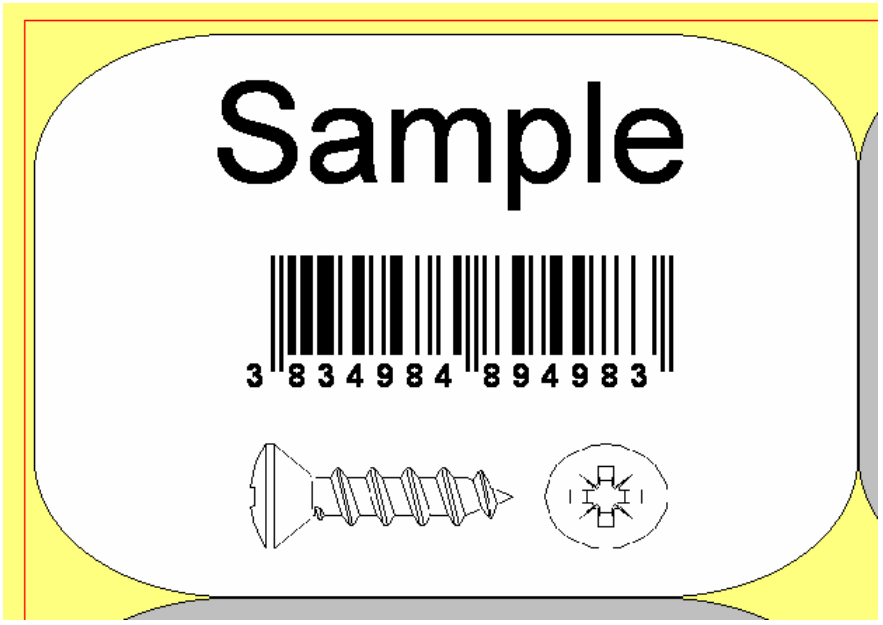
Geben Sie in dem Fenster "Inhalt" die Zeichen ein, die der Barcode darstellen soll und zwar 383498489498. Die EAN-13-Barcode enthält 13 numerische Zeichen, hier wurden jedoch nur 12 Ziffern eingegeben. Die letzte Ziffer wird automatisch kalkuliert und dem Barcode hinzugefügt.

Dialogfeld "Barcode" – Registerkarte "Inhalt"

Klicken Sie auf **OK,** um zu der Etikettenbearbeitung zurückzukehren.

Durch Verschieben der Ziehmarken und Bewegung des Objekts innerhalb des Etiketts können Sie die Lage und Abmessungen des Barcode-Elements jetzt noch nach Wunsch verändern.

Auf dem Bildschirm sollte Ihr Etikett nun etwa wie folgt aussehen:

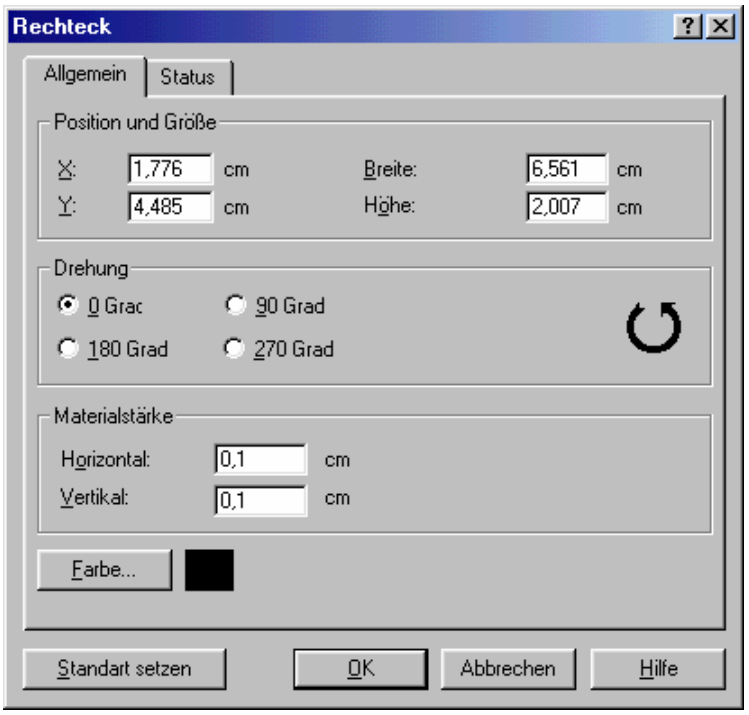


Musteretikett nach Einfügen des Barcodes

2.4.4 Rechteck

Nun Machen Sie ein Rechteck um die Grafik herum. Klicken Sie hierzu in der **Toolbox** auf das Symbol ☐ und legen Sie die Lage der oberen linken Ecke fest. Ziehen Sie das Rechteck auf die gewünschte Größe, indem Sie die Maustaste klicken und gedrückt halten.

Wenn Sie die Dicke der vertikalen und horizontalen Linie verändern möchten, doppelklicken Sie auf das Rechteck, um das Dialogfeld ***Rechteck*** zu öffnen**.**



Dialogfeld "Rechteck"

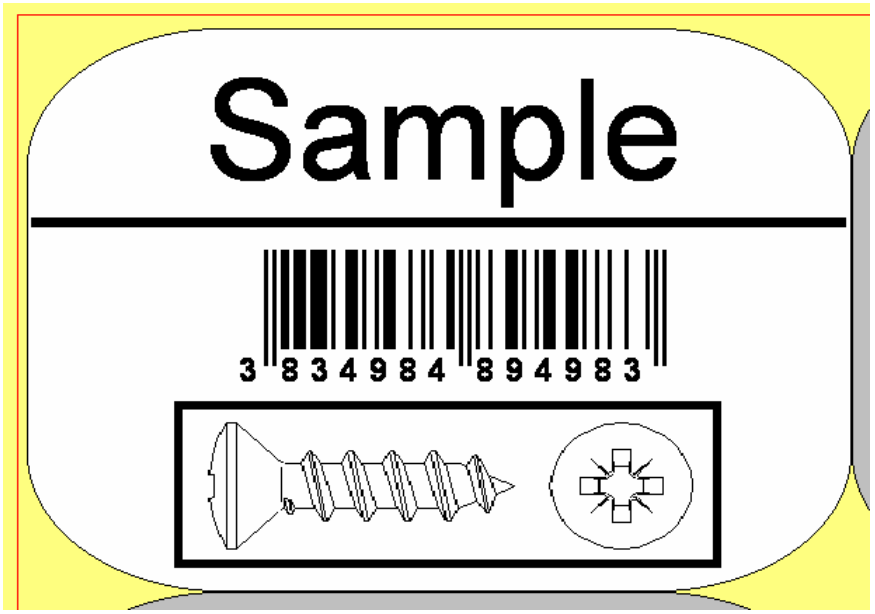
2.4.5 Linie

Fügen Sie nun die gerade Linie in das Etikett ein.

Wählen sie hierzu das Symbol aus der **Toolbox** oder den Befehl **Linie** aus dem **Objekt**-Menü und setzen Sie den Kursor auf den gewünschten Anfangspunkt der Linie. Klicken Sie die Maustaste und halten Sie diese gedrückt, während Sie den Cursor zum Endpunkt der Linie führen. Lassen Sie die Maustaste dort los.

Wenn Sie ein Linienobjekt bearbeiten möchten, doppelklicken Sie auf die Linie, um das Dialogfeld ***Linie*** zu öffnen.

Ihr Musteretikett sollte nun ungefähr so aussehen:

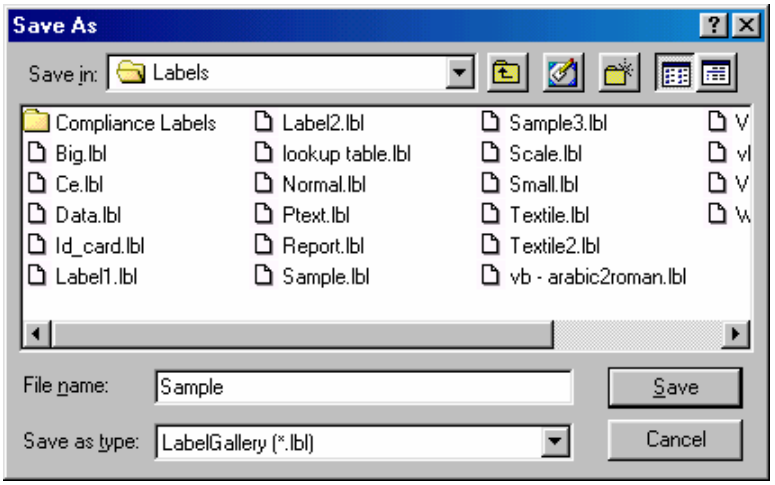


Musteretikett nach Einfügen der Linie

2.4.6 Etikett abspeichern

Durch Anwählen des Befehls **Speichern** im **Datei-Menü** oder durch Anklicken der Schaltfläche können Sie Ihr Etikett auf Festplatte oder Diskette speichern. Beim erstmaligen Speichern werden Sie von dem Programm aufgefordert, einen Dateinamen zu vergeben.

Gehen Sie in das Dialogfeld **Speichern unter** und geben Sie dort den Namen des neuen Etiketts ein



Dialogfeld "Speichern unter"

Mit Hilfe des Befehls **Speichern unter** können Sie Ihre Etiketten auch unter einem neuen Etikettennamen sichern.

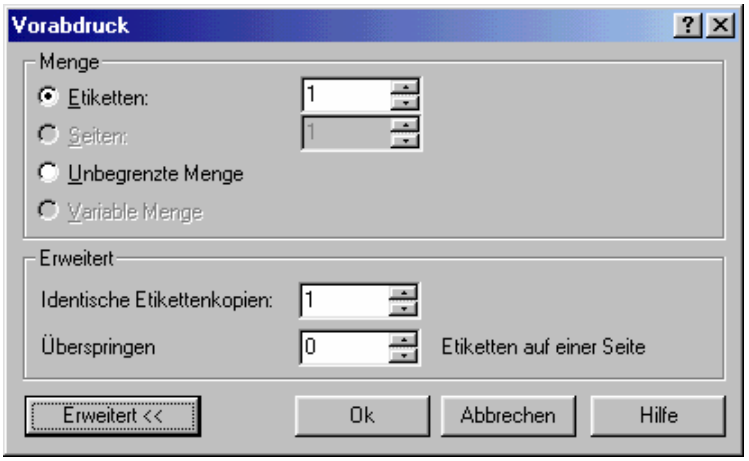
Wenn Sie das nächste Mal mit Label Gallery arbeiten, können Sie das Etikett mit der Funktion **Öffnen** aus dem Menü **Datei** laden. Klicken Sie in dem Dialogfeld **Datei öffnen** auf den Namen der gewünschten Etikettendatei und anschließend auf **OK**. Das System bietet jedoch auch noch eine einfachere Möglichkeit. Die zuletzt bearbeiteten Etiketten werden jeweils am Ende des Menüs **Datei** angezeigt. Durch Anklicken des entsprechenden Eintrags läßt sich die gewünschte Datei sofort öffnen

Vergessen Sie nicht, Ihr Etikett während und nach der Erstellung zu speichern! Speichern Sie das Etikett auch, wenn Sie die Arbeit abgeschlossen haben. Wenn Sie vergessen, das Etikett zu speichern, werden Sie vom Programm dazu aufgefordert.

2.4.7 Vorschau / Druck simulieren

Sie werden die Produktion von 10 Etiketten auf dem Bildschirm "simulieren", um die Definition der Variablen zu kontrollieren.

Rufen Sie hierzu durch Auswahl des Befehls **Vorabdruck** aus dem Dateimenü bzw. durch Anklicken des Symbols in der **Toolbox** das Dialogfeld **Vorabdruck** auf.



Dialogfeld "Vorabdruck"

Geben Sie in diesem Dialogfeld unter ***Menge*** die Zahl 10 ein und klicken Sie dann auf **OK**. Das System simuliert daraufhin auf dem Bildschirm die Produktion von 10 Etiketten.

In dem Dialogfeld können Sie zwischen der Menge der Etiketten und der Anzahl der Seiten umschalten. Als Seite bzw. Seitenformat gelten jeweils die Abmessungen eines Blatts des verwendeten Papiers. Das Etikett ist Bestandteil einer Seite. Jede Seite kann ein oder mehrere Etikett(en) umfassen. Die Etiketten werden auf der Seite in Zeilen und Spalten angeordnet.

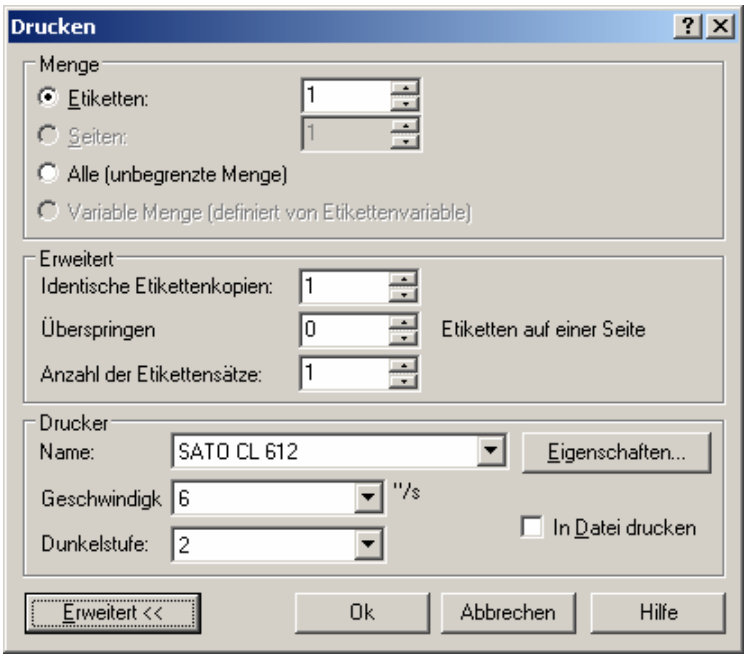
Wenn Sie pro Seite acht Etiketten definiert haben, bewirkt die Mengeneinstellung "10 Seiten", daß das System 80 Etiketten ausdruckt.

Zum Ausdruck der Etiketten bietet das Dialogfeld noch weitere Optionen, die jedoch für den Ausdruck unseres Musteretiketts nicht von Belang sind:

- Die Option Unbegrenzte Menge bedeutet, daß das System eine unbegrenzte Menge von Etiketten ausdruckt. Gewöhnlich wird die größte Anzahl von Etiketten gedruckt, die der Drucker unterstützt. Diese Option ist besonders nützlich, wenn Sie mit einer Datenbank arbeiten, in diesem Fall wird die ganze Datenbank ausgedruckt. Wenn Sie nicht mit einer Datenbank arbeiten, muß der Druckvorgang manuell beendet werden, da das Programm sonst endlos weiterdruckt.
- Variable Menge: Die Anzahl auszudruckender Etiketten wird durch eine Variable in der Datenbank bestimmt

2.4.8 Drucken

Jetzt können Sie Ihr Etikett ausdrucken, um das Ergebnis Ihrer Arbeit zu kontrollieren. Wählen Sie hierzu im **Datei**-Menü den Befehl **Drucken**. Das System blendet daraufhin das Dialogfeld ***Drucken*** ein.



Dialogfeld "Drucken"

Geben Sie '15' für die ***Menge*** ein und klicken Sie dann auf **OK**. Der Drucker gibt nun 15 Etiketten aus.

Hinweis: Wenn der Drucker nicht druckt, kontrollieren Sie die Druckereinstellungen und die Verbindung mit dem Rechner.

2.4.9 Vergrößerung

Label Gallery verfügt über zahlreiche Komfort-Funktionen zur Gestaltung und Bildschirmdarstellung von Etiketten.

Hierzu gehört auch die Vergrößerungsfunktion ("Zoom"), die Ihnen die Möglichkeit bietet, das Etikett vergrößert darzustellen und die einzelnen Objekte noch genauer zu positionieren.

Wählen Sie aus der Menüleiste die Funktion **Ansicht** und klicken Sie dann auf **Vergrößern** oder drücken Sie die <+>-Taste, um das Etikett vergrößert darzustellen.

Um das Etikett wieder zu verkleinern, wählen Sie erneut das Menü **Ansicht** und klicken Sie dort auf **Verkleinern** oder betätigen Sie die <->-Taste.

Zur Vergrößerung bzw. Verkleinerung stehen zudem die folgenden Symbole zur Verfügung:

Auf Seite vergrößern

Auf Etikett vergrößern

Auf Element vergrößern

Vergrößern

Verkleinern

Mit Hilfe von Funktionen Vergrößern und Verkleinern Sie den Vergrößerungsfaktor nach Wunsch bestimmen. Durch Ziehen mit der Maus läßt sich auf dem Bildschirm ein gewünschter Ausschnitt des Etiketts definieren, der dann auf Vollbildgröße vergrößert wird. Jedes Mal wenn Sie auf Vergrößerungssymbol l klicken, verändert sich der Vergrößerungsfaktor in vordefinierten Schritten.

Der ausgewählte Bereich wird daraufhin vergrößert.

2.4.10 Rückgängig machen

Wenn Ihnen bei der Erstellung des Etiketts das Ergebnis des letzten Arbeitsschritts nicht gefällt, können Sie mit dem Befehl **Rückgängig machen** den vorherigen Zustand schnell wiederherstellen. Mit diesem Befehl lassen sich die letzten 20 Arbeitsschritte wieder rückgängig machen.

Der Befehl **Rückgängig machen** kann auf verschiedene Weise gegeben werden:

- durch Auswahl des Befehls **Rückgängig** aus dem Menü **Bearbeiten**
- durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <Alt> und <Rücktaste> (auf diese Weise lassen sich bis zu 10 Arbeitsschritte rückgängig machen)
- durch Anklicken des Symbols

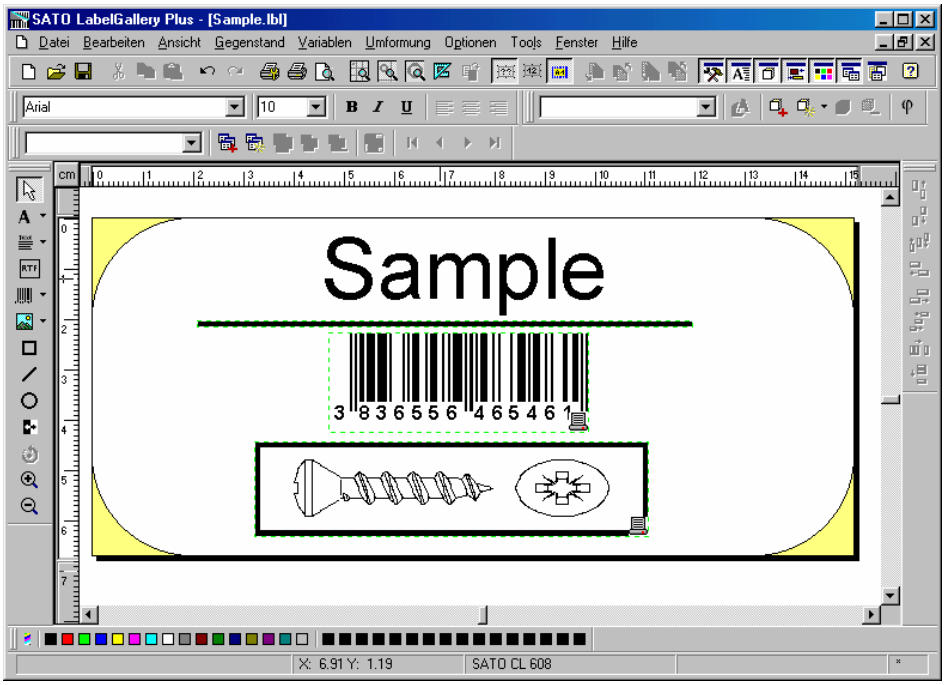
Wenn Sie den letzten Schritt irrtümlich rückgängig gemacht haben, läßt sich der vorherige Zustand durch Anklicken des Symbols oder mit Hilfe des Befehls **Rückgängig aufheben** wiederherstellen.

3. Systematische Übersicht

3.1 Arbeitsfenster

Das Arbeitsfenster Ihres Label Gallery umfasst zahlreiche Leistungsmerkmale und Funktionen. Sie können jederzeit die Hilfe-Datei öffnen und dort das Thema "Label Gallery-Fenster" auswählen. Wenn Sie auf ein bestimmtes Teil des Fensters klicken, können Sie die Beschreibung für dieses Teil sehen.

{bmc mainwin.shg}



Label Gallery - Arbeitsfenster

Ausgewählter Drucker

Zeigt den aktuell gewählten Drucker an. Durch Doppelklicken wird der Befehl **Druckereinrichtung** ausgeführt.

Koordinaten

Zeigt die X- und Y-Koordinaten des Cursors auf dem Etikett in den gewählten Maßeinheiten an.

Objektbeschreibung

Zeigt die Beschreibung des ausgewählten Objekts.

Geändert

Zeigt, ob das aktuelle Etikett seit der Ausführung des letzten Speicherbefehls geändert wurde.

Einheiten

Zeigt die zur Koordinaten- und Linealdarstellung ausgewählten Maßeinheiten an. Durch Anklicken dieser Schaltfläche können diese Einheiten verändert werden.

Lineal

Das Lineal zeigt die verfügbare Fläche von Etikett (weiß) und Seite (grau) an.

Etikettfläche

In diesem Bereich wird die aktuelle Etikettenseite angezeigt. Wenn die Seite mehrere Etiketten enthält, ist nur das Etikett oben links aktiv und kann bearbeitet werden.

Die roten Linien geben den Druckbereich des gewählten Druckers an. Objekte, die auf oder außerhalb einer dieser roten Linien liegen, werden in der Regel nicht ausgedruckt. Dieser Zustand läßt sich jedoch im Menü Optionen/Einstellungen verändern.

Bildlaufleiste

Mit der Bildlaufleiste können Sie die Darstellung des Etiketts verschieben, z.B. weil nicht das ganze Etikett sichtbar ist. Am schnellsten läßt sich das komplette Etikett durch Anklicken des Symbols **Vergrößern auf Etikett** darstellen.

Angefügtes Format

Zeigt der Name des Formats der zu dem Etikett angefügt ist. Es wird auch angezeigt, welche Seite des Etiketts zur Zeit aktiviert ist.

Seiten tauschen

Mit diesem Symbol können Sie zwischen 1. und 2. Seite des Etiketts wechseln.

Normale Ansicht

Mit diesem Symbol wird normale Ansicht gewählt. Siehe auch Befehl im Menü für weitere Informationen.

Daten Ansicht

Mit diesem Symbol wird Daten-Ansicht gewählt. Siehe auch Befehl aus dem Menü für weitere Informationen.

Variablen Namen anzeigen

Mit Hilfe dieses Symbols wird die Anzeige der Variabelennamen über den Variabelenobjekten aktiviert oder deaktiviert. Siehe Befehl im Menü für weitere Informationen.

3.2 Anmeldung

Beim Start des Label Gallery erscheint zunächst das ***Login***-Dialogfeld. Voraussetzung hierfür ist jedoch, daß im Label Gallery Konfigurationsprogramm die Anmeldefunktion aktiviert wurde.

Dialogfeld "Login"

In diesem Dialogfeld muß vom Bediener der richtige Benutzername sowie ein Passwort eingegeben werden, um auf Label Gallery zugreifen zu können. Es können verschiedene Zugriffsrechte für verschiedene Nutzer definiert sein (z.B. "nur drucken", "nur erstellen" usw.). Nähere Informationen hierzu enthält der Label Gallery Konfigurationsleitfaden Erstelle Benutzer auf Seite 3-219.

3.3 Shortcuts

Bestimmte Befehle, die Sie häufig verwenden, können mit Hilfe von Tastenkombinationen (Shortcuts) schnell aufgerufen werden. Das Drücken einer Tastenkombination hat dieselbe Auswirkung wie der Befehl im Menü oder Werkzeugleiste.

Entfernen – löscht das gewählte Objekt

Shift + **Entfernen** - ausschneiden

Ctrl + **Einfügen** – kopieren

Shift + **Einfügen** - einfügen

Alt + **Rücktaste** – rückgängig machen

+ (auf dem Zahlenfeld) - vergrößern

- (auf dem Zahlenfeld) - verkleinern

Alt + **Shift** + **Rücktaste** – wiederherstellen

Ctrl + **T** - um 90° drehen

Ctrl + **A** - ausrichten

Ctrl + **X** - ausschneiden

Ctrl + **C** - kopieren

Ctrl + **V** - einfügen

Ctrl + **Z** – rückgängig machen

Ctrl + **Y** - wiederherstellen

Ctrl + **N** - neu

Ctrl + **O** - öffnen

Ctrl + **S** - speichern

Ctrl + **P** - drucken

Ctrl + **R** - Vorabdruck

Ctrl + G – am Raster ausrichten

Alt + F4 – Verlassen

Ctrl + das Verschieben des Objekts mit der Maus – die Verschiebung des Objekts entlang der Hauptachsen

Alt + das Verschieben des Objekts mit der Maus – das Objekt wird am Raster positioniert, auch wenn der Raster ausgeschaltet ist

Ctrl + das Verschieben des Objekts mit Hilfe der Kursortasten – genaue Einstellung der Objektsposition

Shift + Kursortasten – genaue Einstellung von Objekt-Größe, Vergrößerung oder Verkleinerung in sehr kleinen Schritten

Anklicken des Symbols **in ToolBox, danach Drücken von Ctrl + Anklicken des Etiketts** – Text-Dialogfeld wird eingeblendet

Anklicken des Symbols **in ToolBox, danach Drücken von Ctrl + Anklicken des Etiketts** – Grafik-Dialogfeld wird eingeblendet

Auswählen der Variable aus der Liste

, Anklicken des Symbols **in ToolBox, danach Anklicken des Etiketts –** Variable Menge wird automatisch mit dem Textobjekt verknüpft und ins Etikett eingefügt

Auswählen der Variable aus der Liste

, das Anklicken des Symbols **in ToolBox, danach Anklicken des Etiketts** – Variable Grafik wird automatisch mit dem Grafik-Objekt verknüpft und ins Etikett eingefügt. Dadurch lassen sich variable Grafiken, bei denen Grafiknamen aus einer Datenbank erhalten werden, sehr einfach anwenden.

Das Anklicken des Objekts mit der rechten Maustaste – es wird ein Popup-Menü eingeblendet. Der Inhalt des Popup-Menüs hängt von der Position des Mauszeigers und von dem ausgewählten Element ab.

Das Anklicken einer Werkzeugleiste mit der rechten Maustaste – es wird die Liste von allen zur Verfügung stehenden Werkzeugleisten geöffnet. Sie können die

gewünschte Werkzeugleiste einstellen, anzeigen oder entfernen.

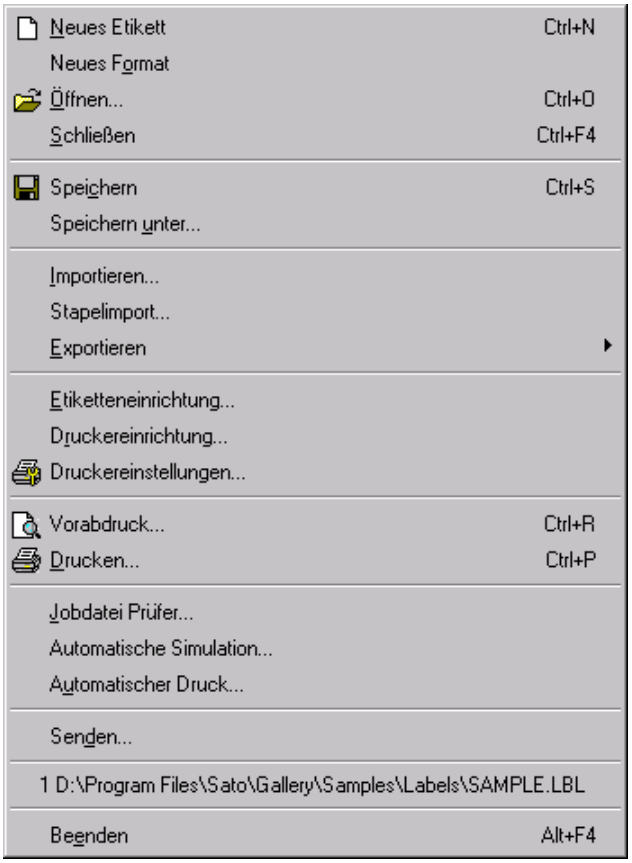
Enter (oder **F2**) öffnet das Dialogfeld mit den Eigenschaften des aktuellen Elements.

F2 ermöglicht die Bearbeitung des Inhalts des aktuellen Text-Elements unmittelbar auf dem Bildschirm.

Space + linker Mausklick und verschieben ermöglicht Ihnen ein freies verschieben des Etiketts im Label Gallery Arbeitsfenster. Wenn Sie die Ansicht des Etiketts verändern möchten, muß dies nicht über ein umständliches bewegen über die Scrollbars erfolgen, vielmehr durch anfassen und verschieben zur gewünschten Position.

3.4 Menü Datei

Nach dem Auswählen des Datei-Menüs aus der Menüleiste erscheint folgende Befehlsübersicht:



Menü "Datei"

3.4.1 Neues Etikett

Durch Auswahl des Befehls **Neues Etikett** im Menü **Datei** wird ein neues Etikett erzeugt und eine leere Arbeitsfläche eingeblendet. Dieselbe Funktion läßt sich auch durch Anklicken des Symbols ausführen.

Wenn Sie in **Einstellungen** die Option **Assistent zur Etiketteneinrichtung verwenden** auswählen, dann erscheint automatisch ein Etiketteneinrichtungs-Assistent, mit dem Sie Etikettenparameter einstellen können.

Label Gallery bietet Ihnen die Möglichkeit, mehrere Dokumente zugleich zu öffnen. Diese werden dann automatisch fortlaufend nummeriert (Dokument 1, Dokument 2 usw.), sofern Sie keine anderen Dateinamen vergeben.

3.4.2 Öffnen

Der Befehl **Öffnen** im Menü **Datei** öffnet ein vorhandenes Etikett. Dies kann auch durch Anklicken des Symbols erfolgen.

Das Standard-Etikettverzeichnis, das in diesem Dialogfeld erscheint, wird im Menü **Optionen** mit dem Befehl **Einstellungen** definiert. Um eine Etikettendatei zu öffnen, die in einem anderen Verzeichnis oder auf einem anderen Laufwerk gespeichert ist, brauchen Sie nur in dem entsprechenden Verzeichnis zu blättern, bis Sie das gewünschte Etikett gefunden haben.

Wenn die Funktion **Vorabdruck** gewählt wird, zeigt das System eine Vorschau des gewählten Etiketts bzw. der jeweiligen Schablone. Autor, Titel und Beschreibung des Etiketts werden ebenfalls eingeblendet.
Jedes erstellte Etikett, das von Ihnen erstellt wurde, erinnert sich an den Drucker für das es erstellt wurde (außer Sie haben ausgewählt, daß das Etikett immer den Standarddrucker verwendet). Wenn dieser Drucker vom System entfernt wurde, erscheint beim Öffnen des Etiketts eine Meldung, das Sie einen anderen Drucker auswählen. Der meist verwendete und zu empfehlende Weg in so einem Fall ist, den Drucker automatisch auswählen zu lassen. Es wird dann automatisch nach dem meist kompatiblen Drucker gesucht.

Klicken Sie auf **OK**, um das ausgewählte Etikett auf die Arbeitsfläche zu laden.

3.4.3 Schließen

Mit diesem Befehl wird das aktive Dokument geschlossen. Wenn das Dokument bearbeitet, jedoch nicht gespeichert wurde, fordert das System Sie auf, diese Speicherung jetzt vorzunehmen.

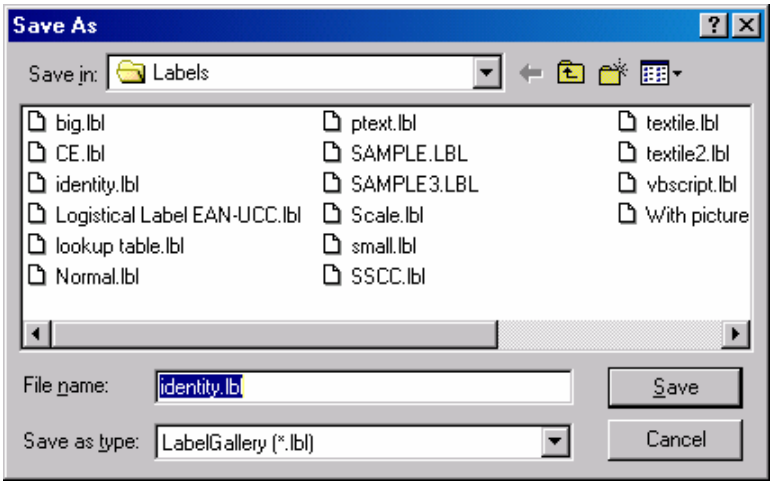
Wenn das Dokument noch nicht benannt wurde, werden Sie zur Vergabe eines Namens aufgefordert (Ausführung des Befehls **Speichern unter**).

3.4.4 Speichern

Mit dem Befehl **Speichern** können Sie ein Etikett in der aktuellen Etikettendatei abspeichern. Hierzu kann auch das Symbol angeklickt werden. Wenn bei der Erstellung eines neuen Etiketts kein Dateiname vergeben wurde, fordert das System Sie auf, jetzt einen Namen einzugeben (Ausführung des Befehls **Speichern unter**).

3.4.5 Speichern unter

Wählen Sie diesen Befehl, um ein neues Etikett umzubenennen oder unter einem anderen Namen zu kopieren.



Dialogfeld "Speichern unter"

Etiketten können in zwei Dateiformen abgespeichert werden. In der Standardeinstellung erfolgt die Abspeicherung als Binärdatei, in der sämtliche Elemente

enthalten sein können. Bei Wahl der Dateiform "*.LBT" (Label Gallery-Textdatei) erhalten Sie dagegen eine Etikettendatei, die sich mit dem normalen Text-Editor abbilden läßt. Einschränkend gilt jedoch, daß eine solche Datei weder OLE-Objekte noch eingebettete Graphik-objekte enthalten kann.

3.4.6 Etikettendesign importieren

Diese Option erlaubt Ihnen das Design eines Etiketts von einem anderen existierenden Etiketts zu importieren. Wenn Sie ein Etikettendesign importieren, werden nur die Elemente von dem alten Etikett benutzt, die Abmessungen jedoch werden von dem existierenden Etikett verwendet.

Sind bereits Elemente auf Ihrem existierenden Etikett, können Sie wählen ob diese entfernt oder die zu importierenden zugefügt werden sollen.

Dieser Befehl arbeitet nur mit Etiketten, die mit dieser Version erstellt wurden. Müssen Sie Etiketten aus einer anderen Etikettensoftware importieren, schauen sie bitte unter dem Befehl ***Import*** nach.

3.4.7 Import

Mit dem Befehl **Importieren** aus dem **Datei**-Menü können Etiketten aus anderen Etikettenbearbeitungs-Programmen importiert werden. Bei den Importfiltern handelt es sich um nachträgliche Erweiterungen, die nach Installation des Systems hinzugefügt werden können.

Derzeit werden Filter für SegSoft DYNAMIC, Label Assistent, Labellist und EPC unterstützt. Wenn Sie Etiketten aus einem dieser Programme importieren möchten, müssen Sie auf dem gleichen Rechner wie Label Gallery installiert sein.

Bei Verwendung des Befehls **Importieren** öffnet das System das Dialogfeld **Datei öffnen.** Es wird das unter **Einstellungen** eingestellte Standardverzeichnis verwendet. Sie brauchen lediglich das zu importierende Etikett anzugeben. Wenn der Import erfolgreich war, erscheint auf der Arbeitsfläche ein neues, unbenanntes Etikett.

Siehe auch:

Stapelimport

3.4.8 Stapelimport

Dieser Befehl ist dem Befehl Import ähnlich, er ermöglicht jedoch, dass Sie Etiketten aus Formaten SegSoft DYNAMIC, Label Assistent, Labellist oder EPC in ein neues Label Gallery Etikettenformat zu konvertieren. Wenn Sie Etiketten aus einem dieser Programme importieren möchten, müssen Sie auf dem gleichen Rechner wie Label Gallery installiert sein.

Verwenden Sie den Befehle Stapelimport für große Mengen von alten Etiketten, die ins neue Format konvertiert werden müssen. Der Konvertierungsprozess wird schnell abgeschlossen.

Wenn Sie diesen Befehl auswählen, wird ein separates Etiketten-Konvertierungsprogramm gestartet.

Etikettentyp Konvertierung: Wählen Sie hier die Applikation, die zur Erstellung von alten Etiketten verwendet wurde. Die Auswahl muss Ihrer Applikation entsprechen.

Etikettenliste Konvertierung: In diesem Bereich des Fensters werden alle zu konvertierenden Etiketten angeführt. Durch Anklicken der Schaltfläche ***Hinzufügen*** können Sie neue Etiketten hinzufügen. Um ein Etikett aus der Liste zu entfernen, klicken Sie auf ***Löschen***.

Exportverzeichnis: Die konvertierten Etiketten werden im Verzeichnis gespeichert, das hier angegeben wird. Es wird empfohlen, dass die Etiketten in einem anderen Verzeichnis als ursprünglich gespeichert werden, so dass die originellen Etiketten nicht verloren werden.

Bilddateieinbindung: Wählen Sie diese Option, damit die Applikation alle Bilder in die konvertierten Etiketten einbindet. Die ursprünglichen Verbindungen zu den Bildern werden verloren, die Bilder werden innerhalb der Etikettendatei gespeichert.

Konvertieren: Nachdem alle Optionen eingestellt wurden, klicken Sie auf diese Schaltfläche, um mit der Konvertierung zu beginnen.

Siehe auch:

Import

3.4.9 Allgemeiner Export

Mit diesem Befehl wird das Etikett in einem allgemeinen Exportformat gespeichert, der mit Ihrer Applikation weiter prozessiert werden kann. Bevor dieser Befehl ausgeführt werden kann, muss das Etikett bereits in einer Datei abgespeichert sein.

Es werden zwei Dateien erzeugt:

- .LVR-Datei, die Informationen über variable Felder des Etiketts enthält.
- .PNL-Datei, die die exportierte Etikettenstruktur mit ihren Elementen enthält.

Die beiden Dateien werden zusammen mit der Originaldatei in einem Ordner gespeichert.

3.4.10 Export nach Form

Wenn Ihr Drucker diese Option unterstützt, können Sie das ganze Etikett auf den Drucker laden und später direkt vom Drucker ausdrucken, ohne den Rechner zu verwenden. Wenn das Etikett Abfragewerte enthält, werden die Werte für diese Variablen vor dem Ausdruck eingegeben, und zwar über die an den Drucker angeschlossene Tastatur.

Variabelenelemente (Text und Barcode) müssen vom Drucker unterstützt werden – Sie müssen druckerinterne Schriftarten und Barcodes verwenden. Bei festen Elementen brauchen Sie nicht darauf zu achten, dass sie vom Drucker unterstützt werden.

Dieser Befehl ist auch verwendbar, wenn bestimmte Etikettenelemente nicht vom Drucker unterstützt werden. Wenn Sie eine Smart-Tastatur angeschlossen haben, können die Etiketten auf diese geladen werden. Die Tastatur wird verwendet, um die Etikettenproduktion zu kontrollieren.

3.4.11 Export nach SAP

Mit diesem Befehl wird das ganze Etikett in einer Datei gespeichert, die mit der SAP R3-Software vereinbar ist – ITF-Datei. Diese Datei kann dann ins SAP-System geladen und direkt daraus gedruckt werden.

Damit ein Drucker für die Funktion ***Export nach SAP*** verwendet werden kann, muss der Drucker fähig sein, nicht-binäre Escape-Codes zu empfangen. Dazu sind alle Drucker fähig.

SAP verwendet für SAP-Skript nur ein Daten-Format - ITF-Textdatei. So müssen alle druckerspezifische Befehle (Escape-Codes) als nicht-binäre Daten gesandt werden. Das bedeutet, dass diese Befehle keine Zeichen unterhalb ASCII Code 32 enthalten können. Die Option "Export nach SAP" ist nur für Drucker aktiviert, die das ermöglichen.

Siehe auch:

Integration ins SAP/R3

3.4.12 Export nach EPS

Mit diesem Befehl wird das Etikett in einer EPS Grafikformat-Datei gespeichert. EPS Format wird normalerweise von Grafikern in Grafikstudios verwendet. Beachte Sie, dass in der EPS Datei Variablen und Barcodes grafisch dargestellt werden. Label Gallery-Elemente (Variablen, Barcodes, Rechtecke…) werden in Vektorgrafiken konvertiert.

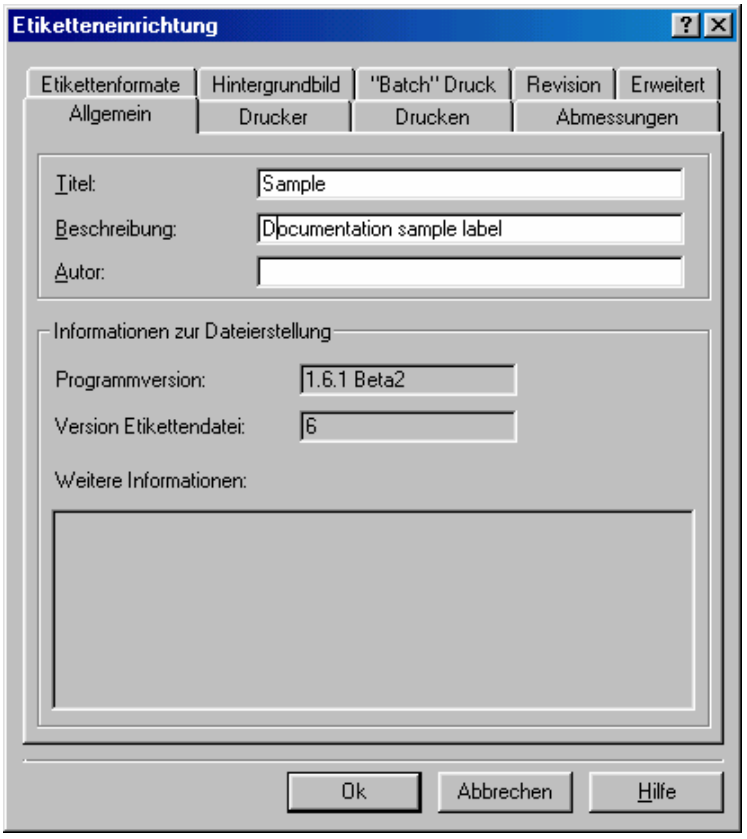
3.4.13 Etiketteneinrichtung

Vor der Erstellung eines Etiketts müssen sämtliche Parameter des Dokuments definiert werden. Verwenden Sie den Befehl **Etiketteneinrichtung** aus dem Menü **Datei**, um die Etikettenparameter (z.B. Titel, Abmessungen, Druckereinrichtung) festzulegen.

Wenn das Etikett nicht mit diesem Befehl definiert wird, verwendet das System die Standardeinstellungen aus dem Druckertreiber, die unter Windows festgelegt wurden.

Registerkarte "Allgemein"

Das Ausfüllen der Felder ***Titel***, ***Beschreibung*** und ***Autor*** ist freigestellt – wir empfehlen jedoch, diese Angaben zu definieren. Sie erscheinen in einigen Dialogfeldern (Öffnen, Drucken) und erleichtern später die Identifikation des Etiketts.

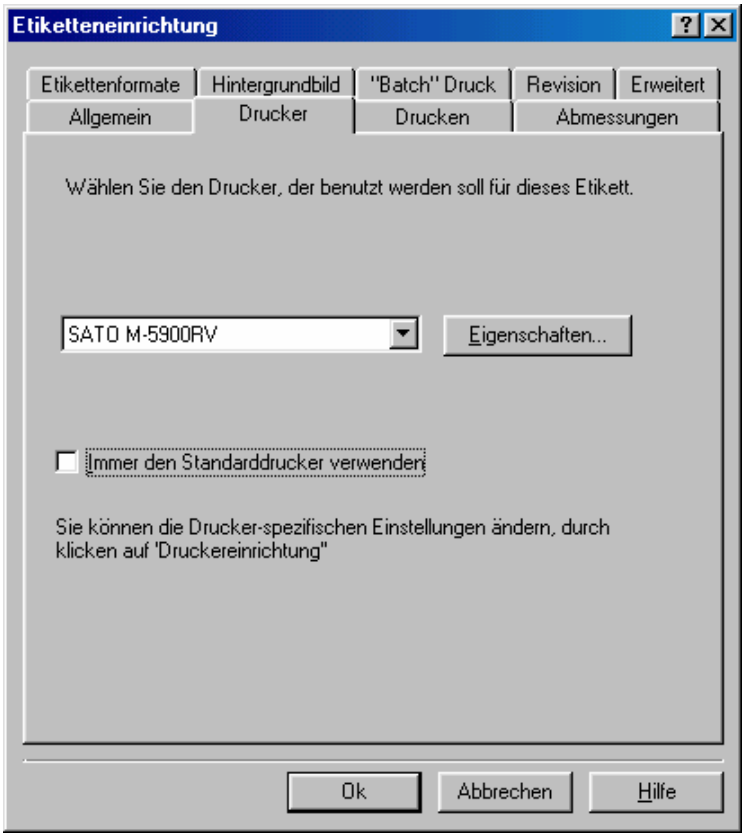


Dialogfeld "Etiketteneinrichtung" – Registerkarte "Allgemein"

Der Abschnitt ***Datei Information*** beinhaltet Daten über den letzten Speichervorgang. Hier wird die Version des Programms und des Etiketts gespeichert. Im Bereich weitere Informationen werden Informationen über den Status des Etiketts dargestellt. Hier werden auch Informationen über ungültige Elemente die nicht benutzt werden können und auf dem Etikett verwendet werden angezeigt. Die kann passieren, wenn Sie ein Etikett öffnen das in einer neueren Version erstellt wurde die Elemente unterstützt, die in Ihrer Version noch nicht verfügbar waren. Wenn Sie dieses Etikett weiter bearbeiten und speichern gehen diese Elemente unweigerlich verloren. Wenn Sie dies nicht wünschen, bearbeiten Sie das Etikett in der Version in der es erstellt wurde.

Registerkarte "Drucker"

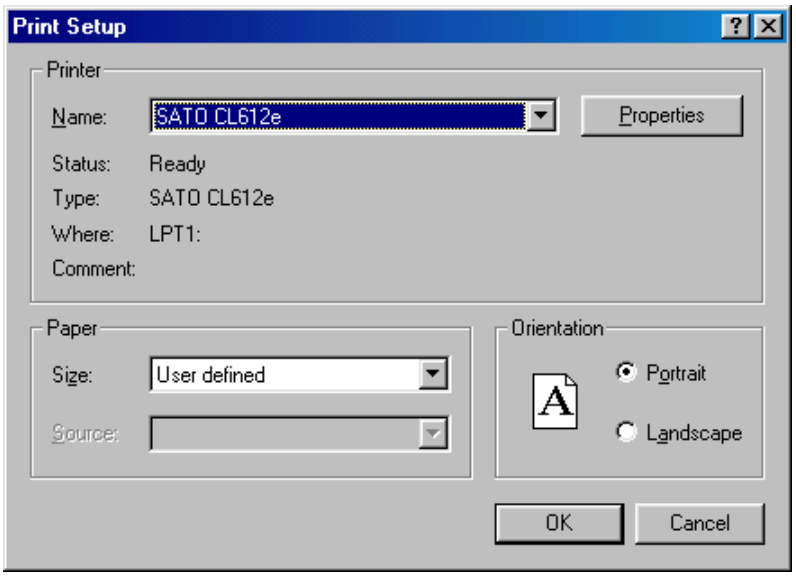
Auf der Registerkarte ***Drucker*** können Sie den angeschlossenen Drucker wählen, mit dem Sie Ihre Ausdrucke aus Label Gallery vornehmen wollen. Zudem kann hier das Papierformat definiert werden.



Dialogfeld "Etiketteneinrichtung"– Registerkarte "Drucker"

Falls die Funktion **Immer den Standarddrucker verwenden** aktiviert ist, speichern sich die Druckereinstellungen nicht in die Etikettendatei. So wird immer Standard-Windows-Drucker verwendet.

Detaillierte Druckereinstellungen lassen sich durch Anklicken der Schaltfläche **Druckereinrichtung** vornehmen.



Dialogfeld "Druckereinrichtung"

Hier kann das aktuelle Papierformat für den ausgewählten Drucker (A4, A5 usw.) bestimmt werden. Wenn Ihr Drucker auch Sonderformate verarbeitet, können die Abmessungen (Breite, Höhe) des Papiers eingestellt werden. Thermo- und Thermotransfer-Drucker arbeiten in der Regel nicht mit voreingestellten Papierformaten.

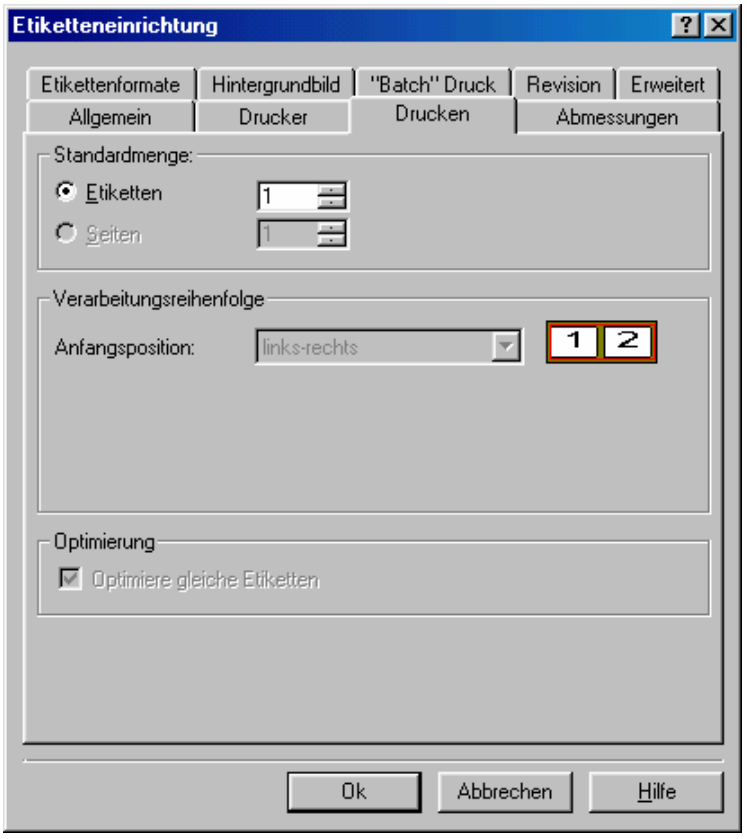
Beachten Sie bitte auch, das die meisten Seitendrucker nicht die gesamte Papierfläche nutzen können. In der Regel verbleibt ein etwa 5 mm breiter, nicht bedruckbarer Rand entlang den Blattkanten. Label Gallery markiert diese Fläche auf der Seitenansicht mit einer roten Linie. Objekte außerhalb dieser roten Linie werden nicht mehr vollständig ausgedruckt.

Wichtig ist dies besonders beim Ausdruck von Seiten, die mehrere Etiketten enthalten, da normalerweise nur das obere linke Etikett bearbeitet wird (d.h. es ist nur die obere und linke rote Linie im Bild). Wird dieses Etikett dann später als unteres rechtes Etikett ausgedruckt, fällt sein unterer rechter Bereich womöglich außerhalb des bedruckbaren Feldes.

Es empfiehlt sich daher, stets die gesamte Etikettenseite auf etwaige außerhalb des Druckbereichs liegende Objekte zu kontrollieren. Dies läßt sich am schnellsten mit dem Befehl **Vergrößerung** bewerkstelligen, der die komplette Seite sichtbar macht.

Die Option ***Doppelseitig drucken*** ermöglicht es, die Etiketten doppelseitig zu bedrucken (falls Ihr Drucker die Option unterstützt). Durch Anklicken des Symbol können Sie zwischen den beiden Seiten umschalten. Beim Ausdruck werden diese zwei Seiten jeweils eine nach der anderen gedruckt. Wenn Sie diese Option später deaktivieren, werden die Elemente von beiden Seiten auf einem Etikett vereinigt.

Registerkarte "Ausdruck"



Label Setup Dialog box - Printing tab

Im Bereich **Drucken** kann die auszudruckende Standardmenge (Etiketten oder Seiten) eingegeben werden. Diese Menge gilt damit als voreingestellter Standard, d.h. das Programm schlägt stets den Ausdruck dieser Menge vor. Sie können die Einstellung vor dem Ausdruck jederzeit verändern.

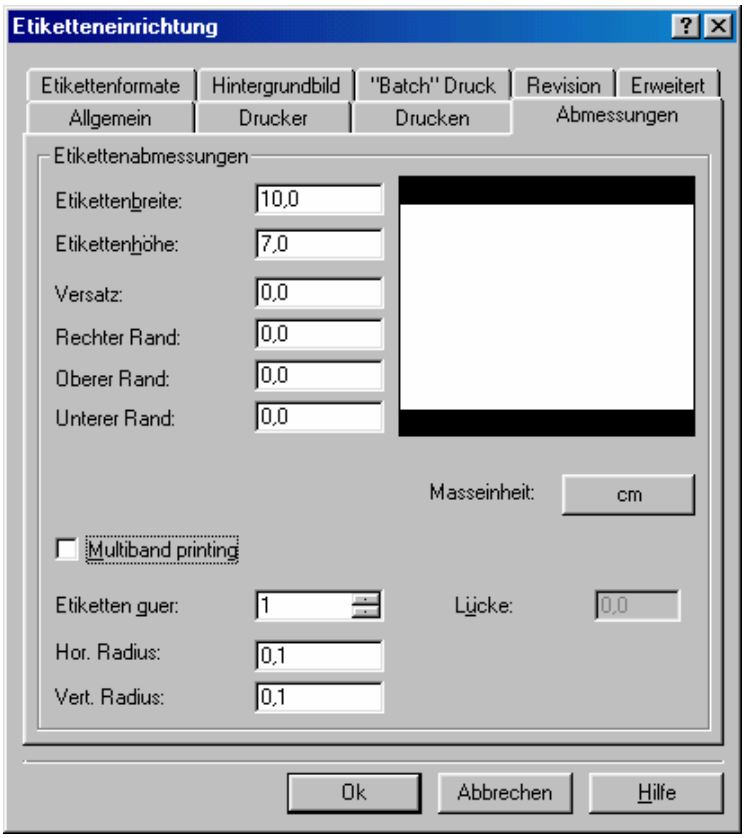
Im Bereich **Verarbeitungsreihenfolge** können Sie die Reihenfolge bestimmen, in der die Etiketten ausgedruckt werden. Sie können die Startecke, wo das Drucken beginnt, und die primäre Richtung bestimmen. Auf der rechten Seite wird die aktuelle Einstellung angezeigt.

Beachten Sie, dass diese Option nur bei Laserdrucker verwendbar ist.

Identische Etikettenkopien optimieren wird benutzt wenn Sie auf normale Windows Drucker drucken möchten, sie ist nicht verfügbar wenn Sie auf Thermo- oder Thermotransferdrucker drucken möchten. Einige Druckertypen unterstützen eine Druckoptimierung für unterschiedliche Seiten. Während des Druckes bemerkt die Applikation das einige Seiten identisch sind, daraufhin wird die Seite nur einmal zum Drucker mit der Anzahl der Kopien gesendet. Ist diese Option nicht gewählt wird Seite für Seite gedruckt. Diese Option kann die Druckgeschwindigkeit deutlich erhöhen, doch wenn das Druckergebnis nicht zufrieden stellend ist, sollte diese Option deaktiviert werden.

Registerkarte "Abmessungen"

Auf der Registerkarte ***Abmessungen*** müssen alle Etiketten- und Dokumentenparameter definiert werden. Dieses Eingabefenster sieht je nach verwendetem Druckertyp (Thermo-/Thermotransfer oder Laser, InkJet, Matrix,...) unterschiedlich aus.



Dialogfeld "Etiketteneinrichtung" – Registerkarte "Abmessungen"

Zur Definition eines neuen Etikettenformats müssen folgende Parameter in die Textfelder eingegeben werden:

- ***Etikettenhöhe*** und ***Etikettenbreite***
- ***Horizontaler Versatz*** des Etiketts, d.h. Abstand vom linken Rand des Trägerpapiers bis zum linken Rand des Etikettenpapiers
- ***Vertikaler Versatz*** des Etiketts, d.h. Abstand vom oberen Rand des Trägerpapiers bis zum oberen Rand des Etikettenpapiers.
- ***Vertikale Lücke*** zwischen den Etikettenzeilen.
- ***Horizontale Lücke*** zwischen den Etiketten-Spalten.
- ***Etiketten quer - horizontal***, d.h. Anzahl der Etikettenspalten pro Seite.
- ***Etiketten quer - vertikal***, d.h. Anzahl der Etikettenzeilen pro Seite.
- ***Etikettenradius - horizontal und vertikal, d.h.*** Form der "Ecken" des Etiketts. Mit Hilfe dieser

Parameter lassen auch elliptische und runde Etiketten definieren.

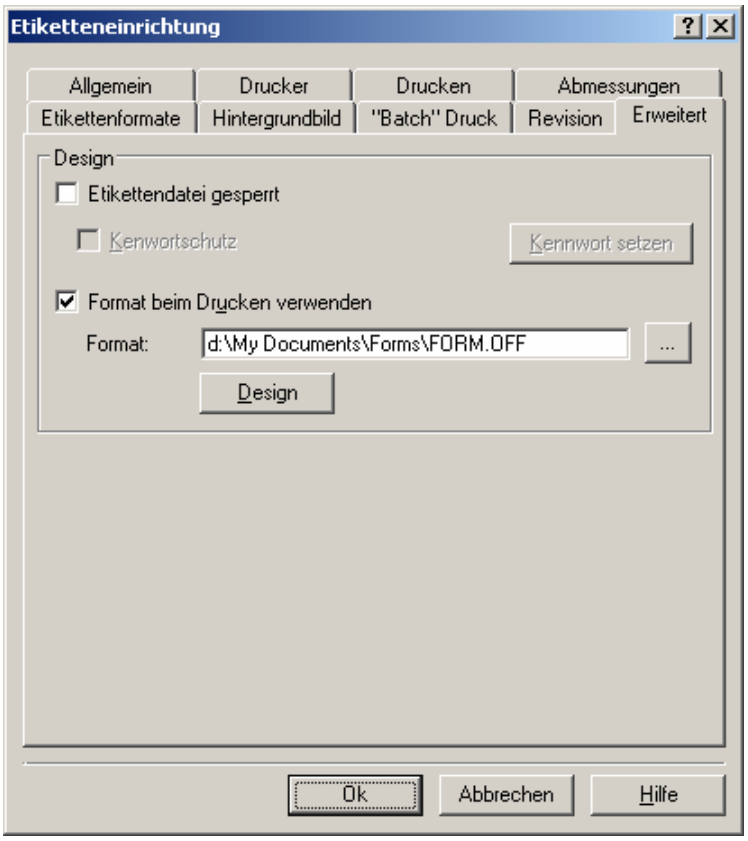
Die Dialogbox sieht je nach gewähltem Papierformat in der Registrierkarte Drucker unterschiedlich aus.

Es können die gleichen Parameter eingestellt werden, dennoch können zusätzliche Parameter abgefragt werden. Dazu gehören Rändereinstellungen für alle 4 Seiten des Etiketts. Wenn Sie Probleme mit der Positionierung des Etiketteninhaltes haben, können die Rändereinstellung Ihnen helfen das Problem zu lösen.

Hier finden Sie ebenfalls die Option **Multiband Druck**. Wenn diese Option aktiviert ist, ändern sich die Optionen in der Dialogbox und Sie haben die Möglichkeit die Anzahl der Teile und die Überlappung einzustellen. Multiband Druck erlaubt Ihnen größere Etiketten zu drucken, als Ihre eigentliche Druckbreite es zulässt. Die einzelnen Etiketten können dann zusammen verwendet werden um ein großes Etikett zu erstellen. Die Option Überlappung spezifiziert den benötigten Raum auf dem Etikett, der den gleichen Inhalt wie das zuvor/danach gedruckte Etikett beinhaltet.

Die Abmessungen des Etiketts werden – je nach Voreinstellung – in Millimetern "mm", Zentimetern "cm" Zollen "Zoll" oder Punkten "Punkt" eingegeben. Zur Veränderung der Maßeinheiten, die der Anzeige Zugrundeliegen, muß die Schaltfläche Einheiten angeklickt und dort die entsprechende Auswahl (cm, Zoll, Punkte, mm) getroffen werden.

Registerkarte "Erweitert"



Dialogfeld Etiketteneinrichtung – Registerkarte Erweitert

Wenn die Option ***Etikett gesperrt*** aktiviert ist, kann das Etikett nicht bearbeitet werden. Diese Option ist nützlich, wenn Sie das Etikett vor ungewollten Änderungen sichern möchten. Das Etikett kann ebenso mit einem Passwort geschützt werden. Somit kann das Etikett nur von Benutzern editiert werden die das benötigte Passwort kennen. Alle anderen Anwender können das Etikett nur im Print-Only Modus öffnen.

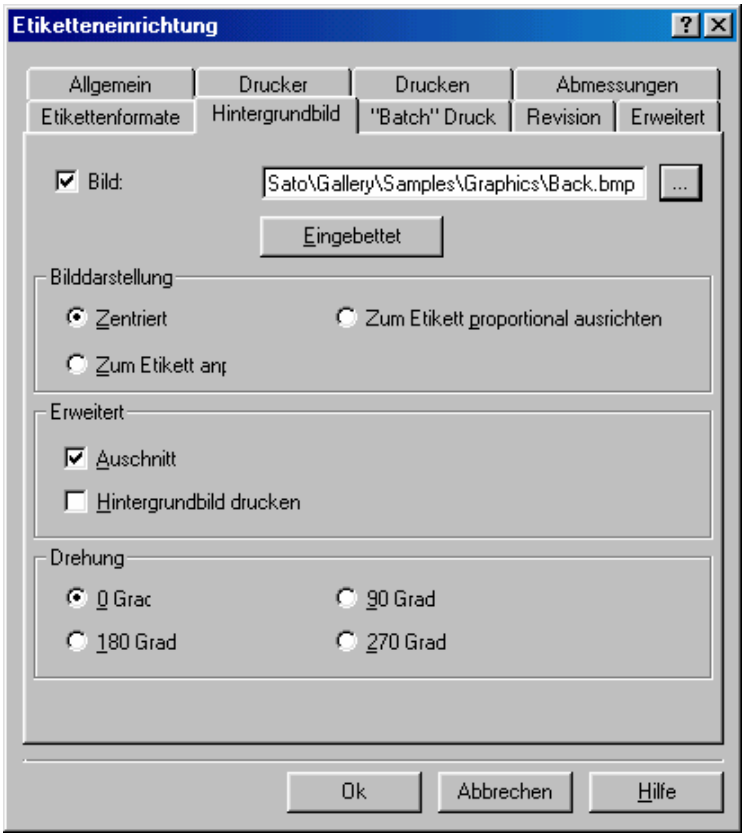
Wenn die Option **Beim Drucken Format verwenden** aktiviert ist, erscheint vor dem Drucken ein Format zur Eingabe von Variablen. Das ist besonders dann hilfreich, wenn Sie viel Variabelentext eintragen müssen. Auf diese benutzerfreundliche Weise können alle Variablen schnell und fehlerfrei eingegeben werden. Der Name der Formatdatei wird im Feld unten eingetragen. Für weitere Informationen siehe **Format erstellen**.

Registerkarte Hintergrundbild

Für jedes Etikett können Sie ein Hintergrundbild definieren. Das ist ein graphis ches Element auf der

unteren Schicht des Etiketts und enthält gewöhnlich die Vorschau des vorabgedruckten Etiketts. Das Hintergrundbild hilft dem Anwender, die Etikettenelemente richtig zu positionieren, so dass sie auf die bereits vorhandenen Elemente des vorabgedruckten Etiketts ausgerichtet werden.

Das Hintergrundbild kann auch für Schablonen verwendet werden. Diese Funktion ist besonders hilfreich, wenn Sie Etikettenschablone in einer unregelmäßigen Form erstellen möchten (nicht quadratisch oder ellipsenförmig). Das Hintergrundbild kann mit dem Etikett gespeichert werden, so dass man es auf andere Rechner übertragen kann oder aus einer externen Datei laden kann.



Dialogfeld Etiketteneinrichtung - Hintergrundbild

Registrierkarte Batch Druck

Diese Registrierkarte wird verwendet die Batch-Option zu aktivieren. Die Bezeichnung “Etikettenbatch” steht für eine Reihe von Etiketten die aus einem bestimmten Grund gruppiert werden (z.B. um sie später zusammen zu verwenden, um verschiedene Etiketten, die die gleichen Daten beinhalten, etc.).Ein Batch ist ein Etikettensatz der

innerhalb eines einzigen Druckjobs gedruckt werden. Jeder Druckjob kann aus einem einzigen oder aus mehreren Batches bestehen.

Der Zweck des Batch-Druckes ist eine Aktion nach dem Batch durchzuführen, bzw. ein Kopf und/oder ein Fußetikett jedem Teilbatch zuzuordnen.

You can specify different batch options in ***Label Batch Definition*** section.

Druckjob komplett	Alle Etiketten dieses Druckjobs sind das gleiche Batch. Standardeinstellung.
Feste Anzahl von Etiketten	Jeder Batch besteht aus einer festen Anzahl Etiketten.
Wechsel basierend auf variablen Wert.	Wenn die ausgewählte Variable wechselt, ist das das Signal den neuen Batch-Druck zu starten.
Basierend auf variabler Menge	Wenn die gewählte Variable auf die die Menge gesetzt wurde wechselt, ist das das Signal den neuen Batch-Druck zu starten.

Jede Batch Definition kann zusätzlich eine ***Bedingung*** beinhalten die eine Variable einschließt. Nur wenn der gewählte Etikettenbatch angesteuert (Trigger) wird und die gesetzte Bedingung „Wahr“ ist, wird der Batch ausgeführt. Diese Option gibt Ihnen mehr Kontrolle über den Start eines Batch-Drucks.

Aktion beim letzten Etikett im Batch: Diese Option gibt Ihnen die Möglichkeit eine Aktion zu definieren, die nach dem letzten Etikett des Batch-Druckes ausgeführt wird. Die Liste der möglichen Aktionen ist abhängig von dem verwendeten Druckertreiber. Wenn der Druckertreiber die möglichen Aktionen nicht kennt, ist die Liste leer. Diese Aktionen sind meistens: Cut Befehl, Markierung... Diese Druckerkommandos können dynamisch im Druckprozess verwendet werden.

Jedes Etikett kann sein eigenes Kopf- bzw. Fußetikett besitzen. Der Zweck ist ein Trennetikett zwischen die einzelnen Batches einzufügen. Sie können entweder nur ein Kopfetikett, Fußetikett oder beides auswählen. Wenn

ein Kopf- oder Fußetikett gedruckt wurde, kann eine bestimmte Aktion ausgeführt werden. Diese Aktionen sind die gleichen, die auch beim letzten Etikett eines Batches durchgeführt werden können. Das Kopf- bzw. Fußetikett werden in der Druckmenge nicht gezählt.

Die Kopf- bzw. Fußetiketten werden in der gleichen *lbl Datei gespeichert, wie das Hauptetikett und besitzt ebenso die gleichen Abmessungen. Die Variablen die im Hauptetikett verwendet werden, können ebenfalls auf dem Kopf- bzw. Fußetikett verwendet werden. Um ein Kopf- bzw. Fußetikett zu bearbeiten oder zu verändern, verwenden Sie bitte den entsprechenden Befehl im Menü Ansicht. Um zu erfahren welches Etikett (Kopf- oder Fuß) zur Zeit aktiviert ist, sehen sie in der Statuszeile.

Registrierkarte Revision

Die Etikettenrevision wird in der pharmazeutischen Industrie benötigt entsprechend dem FDA Standard. Es erlaubt Ihnen die Aktivitäten und die Modifikationen die mit oder am Etikett vorgenommen wurden genau und einfach zu verfolgen.

Jedes erstellte Etikett beinhaltet spezielle Informationen die in der Etiketten-Format Datei gespeichert sind. Wenn die Revision aktiviert ist, kann bei jeder Speicherung des Etiketts ein Kommentar oder eine Bemerkung mit abgespeichert werden. Mit jeder Revision der Etikettendatei können Sie eine Bemerkung eingeben um später nachzuvollziehen welche Änderungen an dem entsprechenden Etikett vorgenommen wurden.

Für jede Etikettenrevision wird gespeichert welche Modifikationen der Anwender (die definierten Anwender in der Etikettensoftware, nicht der in Windows angemeldete Benutzer) durchgeführt hat, das Datum der Modifikation und der Kommentar bzw. die Bemerkungen des Benutzers.

Die Revision kann in den Systemeinstellungen der Etikettensoftware eingeschaltet werden.

Etiketteneinrichtungs-Assistent

Wenn Sie in ***Einstellungen*** die Funktion ***Assistent zur Etiketteneinrichtung verwenden*** auswählen, dann wird für die Einstellung der Etikettenparameter ein

Etiketteneinrichtungs-***Assistent*** verwendet. Er erleichtert die Etiketteneinstellung, indem der ganze Prozess schrittweise verläuft. Alle Optionen gleichen denen im Dialogfeld Etiketteneinrichtung, sie sind jedoch logisch organisiert und daher leichter zu verstehen.

Etiketteneinrichtungs-***Assistent*** startet automatisch mit dem Befehl **Neues Etikett**.

3.4.14 Vorlagen Management

Das Vorlagen Management ist eine externe Anwendung die Ihnen das Verwalten Ihrer Etikettenvorlagen ermöglicht. Die Etikettenvorlage kann alle Informationen der Etikettenabmessungen, Ränder, Hintergrundbilder und optional auch die Informationen über den Drucker , sowie die Druckereinstellungen beinhalten.Wenn Sie eine bestimmte Etikettengröße immer wieder verwenden, ist es sinnvoll diese als Etikettenvorlage zu definieren. Wenn Sie ein Etikett der gleichen Größe, bzw. Des gleichen Layouts wieder erstellen, können die Eigenschaften aus der Etikettenvorlage übernommen werden. Dadurch können Sie viel Zeit einsparen. Sie können die Etikettenvorlagen genauso verwenden, wie Sie Dokumentenvorlagen in MS Word verwenden.

Wenn Sie ein neues Etikett erstellen, kann diese mit einer bestehenden Etikettenvorlage verbunden werden. Das Etikett wird dann alle Eigenschaften die in der Etikettenvorlage gespeichert sind übernehmen.

Etikettenvorlagen können in vielen verschiedenen Arten sortiert oder verteilt werden. Jede Vorlagenart beinhaltet Etikettenvorlagen mit einigen identischen Parametern. Die Etikettenvorlagen, die mit der Label Gallery Software ausgeliefert werden, sind in verschiedenen Arten nach Hersteller sortiert. Wenn Sie Ihre eigenen Vorlagentypen erstellen, können sie diese nach anderen Kriterien speichern.

Vorlagen Art: Wählen Sie die Art der Etikettenvorlage die Sie verwenden möchten. Nur die Etikettenvorlagen die für die gewählte Vorlagenart verfügbar sind werden in der unteren Tabelle angezeigt. Verwenden Sie diese Option um die Anzahl der Angezeigten Etikettenvorlagen

zu verringern. Klicken Sie auf die Schaltfläche Suchen mit drei Punkten um die Vorlagenarten zu verwalten.

Vorlagen Nummer: Verwenden Sie diese Option um eine Etikettenvorlage schnell über seine Nummer zu lokalisieren. Verwenden Sie diese Option, wenn eine sehr große Anzahl an Etikettenvorlagen in der Tabelle angezeigt werden. Dies erlaubt Ihnen die gewünschte Etikettenvorlage schnell zu wählen, jedoch müssen Sie die ID Nummer der Etikettenvorlage wissen. Partitielles Suchen wird unterstützt, somit ist es nicht notwendig die gesamte Nummer einzugeben. In dem Moment, indem Sie die Eingabe mit der Enter-Taste bestätigen (oder die Schaltfläche Suchen anklicken), wird die erste Etikettenvorlage die mit dem von Ihnen eingegebenen Wert übereinstimmt in der Tabelle markiert.

Import von CSV: Die Definition von Etikettenvorlagen kann von einer externen Textdatei importiert werden (Komma getrennte Werte).

Export nach CSV: Bei Bedarf, kann die Definition einer Etikettenvorlage in eine CSV-Datei exportiert werden, Es wir eine Textdatei mit Kommata getrennten Werten erstellt. Beachten Sie bitte, dass nur die Etikettenvorlagen exportiert werden, die in der Tabelle angezeigt werden.

Import von *.STK: Möchten Sie Etikettenvorlagen (*.STK) verwenden, die in einer älteren Label Gallery Version erstellt wurden verwenden, können diese mit dieser Option in die Bibliothek geladen werden. Etikettenvorlagen die in einer früheren Version von Label Gallery erstellt wurden, beinhalten nur die Information für ein Etikett. Möchten Sie das diese Informationen im Vorlagen Management verfügbar sind, müssen diese in die Datenbank importiert werden

Neu: Erstellt eine neue Etikettenvorlage.

Bearbeiten: Ermöglicht das Bearbeiten und Verändern der Vorlageneigenschaften in der Datenbank.

Kopieren: Kopiert die Eigenschaften der gewählten Etikettenvorlage in eine andere mit Unterschiedlichen Namen.

Löschen: Entfernt die gewählte Etikettenvorlage aus der Bibliothek.

Vorlagen Arten

Diese Dialogbox listet alle Vorlagen Arten die in der Bibliothek verfügbar sind auf. Einige Arten sind vordefiniert und sofort nach der Installation von Label Gallery verfügbar. Sie können neue Arten erstellen und diese mit Etikettenvorlagen füllen.

Anfügen: Erstellt eine neue Vorlagen Art. Danach können Sie Etikettenvorlagen dieser Art hinzufügen.

Umbenennen: Weist einen anderen Namen der ausgewählten Vorlagenart zu.

Löschen: Löscht die Vorlagenart und alle zugewiesenen Etikettenvorlagen aus der Bibliothek. Nur mit Vorsicht zu verwenden!

Weitere Informationen:

Etikettenvorlagen Eigenschaften

Etikettenvorlagen Eigenschaften

Jede Etikettenvorlage beinhaltet unterschiedliche Eigenschaften die einem Etikett zugewiesen werden können. Die Parameter der Etikettenvorlage könne in den Registern der Dialogbox definiert werden.

Allgemein	Hier werden die allgemeinen Einstellungen für die Etikettenvorlage definiert. Dies beinhaltet Name, Vorlagenart und Nummer. Dies vereinfacht das Handling im Vorlagen Management. Die Einstellungen Titel, Beschreibung und Autor machen die Etikettenverwaltung einfacher. Sie werden später in der Etikettendatei gespeichert. Die Liste der Vorlagenarten beinhaltet nur die Vordefinierten Arten. Um Ihre eigenen Vorlagenarten zu definieren, öffnen sie die Dialogbox vom Hauptfenster des Vorlagen Managements aus.

	Mehr: Register Allgemein in der Dialogbox Etiketteneinrichtung.
Drucker	Die Dialogbox Drucker beinhaltet die gleiche Funktionalität wie in der Etiketteneinrichtung.
Drucken	Diese Dialogbox beinhaltet die gleiche Funktionalität wie in der Etiketteneinrichtung.
Abmessungen	Diese Dialogbox beinhaltet die gleiche Funktionalität wie in der Etiketteneinrichtung.
Hintergrundbild	Diese Dialogbox beinhaltet die gleiche Funktionalität wie in der Etiketteneinrichtung.
Lagermenge	Dieses Register gibt Ihnen die Möglichkeit den Verbrauch Ihrer Etiketten zu überwachen. Wenn ein Etikett mit dieser Vorlage verbunden ist, so wird die verfügbare Etikettenmenge nach jedem Ausdruck aktualisiert. Wenn Sie 5 Etiketten die auf dieser Vorlage basieren drucken, so wird die verfügbare Etikettenmenge um 5 reduziert. Die Idee dieser Funktion ist, den Etikettenverbrauch zu überwachen, und den Anwender zu warnen, wenn der vordefinierte Mindestbestand an Etiketten erreicht ist. Somit kann der Anwender rechtzeitig neue Etiketten bestellen und läuft nicht Gefahr das Lager leer zu fahren.

Die Register Allgemein, Abmessungen und Drucker sind zwingend zu definieren. Alle anderen Register sind Optional.

Import von STK Dateien

Verwenden Sie diese Dialogbox um Definitionen aus STK Formaten (aus früheren Label Gallery Versionen) in die Bibliothek zu importieren.

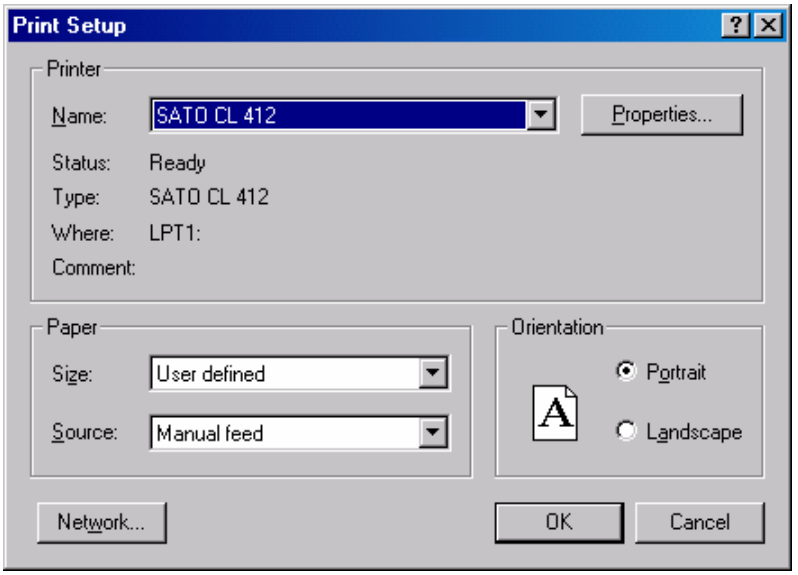
Vorlagen Art: Wählen Sie den Bereich in der Bibliothek aus welchem die Vorlagen importiert werden sollen. Existiert die Vorlagenart noch nicht, geben Sie einen Namen ein und die Art wird erstellt.

Vorlagenverzeichnis: Wählen Sie die Position des Verzeichnisses in welchem die Etikettenvorlagen gespeichert sind. Alle Vorlagen aus diesem Verzeichnis werden importiert.

3.4.15 Druckereinrichtung

Verwenden Sie den Befehl **Druckereinrichtung** aus dem Menü **Datei**, um zu bestimmen, welcher Drucker mit dem Etikett verbunden wird. Dieser Drucker wird zum Ausdruck von Etiketten verwendet und das Etikett wird dem Drucker entsprechend optimiert. Sie können dieses Dialogfeld auch durch Drücken einer Tastenkombination aufrufen: halten Sie die Taste Ctrl gedrückt, während Sie den Druckernamen in der Statusleiste im unteren Bereich des Label Gallery-Arbeitsfensters doppelklicken.

Mit diesem Befehl wird das Standard-Windows-Dialogfeld aufgerufen, in dem der Drucker und die gewünschten Einstellungen ausgewählt werden können.



Dialogfeld "Druckereinrichtung"

Nähere Informationen hierzu erhalten Sie in der Windows-Hilfe.

3.4.16 Druckereinstellungen

Hier werden druckerspezifische Einstellungen vorgenommen. Shortcut zu diesem Befehl ist das Symbol in der Werkzeug-Leiste. Den Befehl können Sie aber auch durch Anklicken des Druckernamens in der Statuszeile des Arbeitsfensters aufrufen.

Alle Druckereinstellungen werden mit dem Etikett gespeichert und werden geladen, wenn das Etikett geöffnet wird. Jedes Etikett speichert seine eigenen Druckereinstellungen. Wenn Sie das Etikett auf einem anderen Drucker drucken möchten, muss dieser Drucker neu eingestellt werden. Wenn der auf dem Etikett verwendete Drucker verändert wird, gehen alle Standardeinstellungen verloren und müssen neu definiert werden.

Wenn Sie den Drucker auf dem Etikett verändern oder wenn Sie ein neues Etikett erstellen, werden Standarddruckereinstellungen verwendet. Die Standardeinstellungen für jeden Drucker können in Systemsteuerung (Symbol Drucker) definiert werden.

3.4.17 Vorabdruck

Verwenden Sie den Befehl **Vorabdruck** aus dem Menü **Datei**, um die Etikettenproduktion auf dem Monitor zu simulieren. Dieser Befehl kann auch durch Anklicken des Symbols gegeben werden.

Auf diese Weise können Sie ohne Zeitverlust und Etikettenverschwendung die richtige Platzierung aller Objekte kontrollieren.

Es erscheint zunächst das Dialogfeld ***Vorabdruck***, in dem Sie die Anzahl der zu druckenden Etiketten eingeben können.

Wenn das Etikett Variablen enthält, die vor dem Ausdruck definiert werden müssen, erscheint das Dialogfeld ***Variablen Initialisierung***, in dem Sie die

Definition dieser Variablen vornehmen können. Klicken Sie auf ***OK***, nachdem Sie alle Variablen definiert haben, um den Druck fortzusetzen. Beachten Sie bitte, daß dieses Dialogfeld nur erscheint, wenn die Option ***Einfache Produktion*** ausgeschaltet ist und kein Barcode mit Eingabeaufforderung verwendet wird. Andernfalls werden die Daten direkt auf dem Etikett eingetragen. Dieser vereinfachte Druckbetrieb kann in der Dialogbox **Einstellungen** auf der Registerkarte ***Einstellungen*** eingeschaltet werden.

Um Variablen zu definieren, können Sie auch ein Format verwenden. Statt des Dialogfelds ***Variablen Einstellung*** erscheint vor dem Drucken dieses Format.

Nach erfolgter Definition der Variablen beginnt die Simulation auf dem Bildschirm. Am unteren rechten Bildschirmrand erscheint das Dialogfeld ***Pause***.

Dialogfeld "Pause"

Mit diesem Dialogfeld können Sie den Druckvorgang steuern. Durch Anklicken der Schaltfläche **Weiter** kann die Simulation fortgesetzt werden. Der nächste Variabelenwert erscheint, sobald er benötigt wird.

Mit der Schaltfläche **Verzögerung** können Sie dem System befehlen, die Simulation des Etikettendrucks ohne Bestätigung durch **Weiter** fortzusetzen. Mit der Schaltfläche **Abbrechen** läßt sich die Simulation beenden.

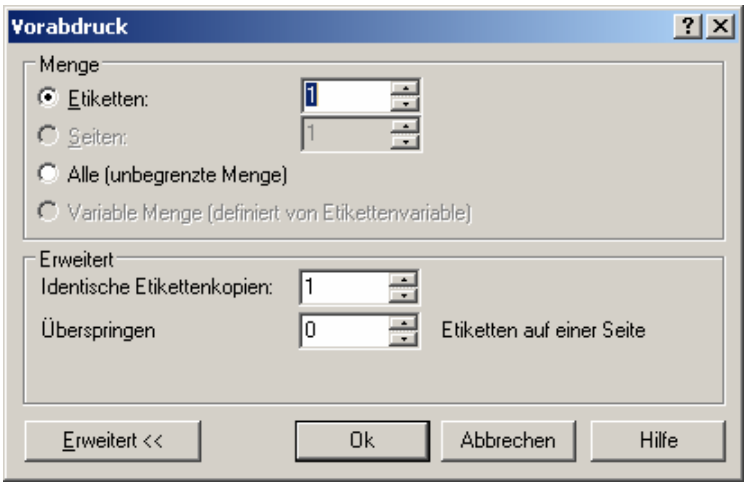
Durch Anklicken der Schaltfläche ***Initialisieren*** werden alle Variabelenwerte neu eingestellt. Alle Zähler werden wieder auf den Anfangswert eingestellt, alle Abfrage-

Variablen müssen wieder eingegeben werden, Datenbank-Variablen nehmen die Werte vom Anfang der Datenbank ein…

Durch Anklicken der Schaltfläche ***Drucken*** wird das aktuelle Etikett gedruckt.

Dialogfeld "Drucken"

Das Dialogfeld ***Drucken (Drucken/Vorabdruck)*** wird eingeblendet, wenn Sie mit dem Etikettendruck beginnen möchten. Hier muß die Zahl der Etiketten eingegeben werden, deren Druck simuliert werden soll. Der untere Bereich des Dialogfeldes (Drucker), ist nur sichtbar, wenn Sie Etiketten drucken.



Dialogfeld "Drucken"

Die Etikettenmenge können Sie auf verschiedene Weisen bestimmen.

Sie können entweder die Anzahl von ***Etiketten*** oder von ***Seiten*** bestimmen. Wenn Sie mit acht Etiketten pro Seite arbeiten, bewirkt die Einstellung "10 Seiten", daß das System 80 Etiketten ausdruckt. Diese Option wird gewöhnlich bei Laserdruckern verwendet.

Wenn Sie die genaue Menge benötigter Etiketten nicht kennen, können Sie die Funktion ***Unbegrenzte Menge*** verwenden. Meistens wird diese Funktion verwendet, wenn das Etikett die Variabelenwerte aus einer Datenbank erhält. So wird die ganze Datenbank gedruckt.

Wenn die auszudruckende Menge über die Variable definiert werden soll, muß die Funktion ***Variable Menge*** verwendet werden. Der Wert für diese Variable kann im

Dialogfeld Variablen Initialisierung eingestellt werden oder einer Datenbank entnommen werden. Diese Funktion ist besonders hilfreich, wenn Sie automatische Etikettenproduktion erzielen möchten, wo Etikettendaten und Etikettenmenge durch eine Datenbank bestimmt werden. Bevor der Ausdruck beginnt, muss der Etikett so eingestellt werden, um die Funktion variable Menge unterstützen zu können.

Wenn Sie vor dem Ausdruck weitere Etiketten-Parameter einstellen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Erweitert***. Es erscheint ein Dialogfeld mit weiteren Optionen.

Mit der Funktion ***Identische Etikettenkopien*** können Sie bestimmen, wieviele gleiche Etiketten Sie drucken möchten. Die hier angegebene Anzahl wird verwendet, um die normale Etikettenmenge zu multiplizieren.

Sie können einige Etiketten auf der Seite ***überspringen*** (z.B. 1 – 7 wenn Sie mit acht Etiketten pro Seite arbeiten). Dies kann besonders nützlich sein, wenn einige Etiketten auf der Seite bereits verwendet wurden und Sie auch die übriggebliebenen Etiketten bedrucken möchten.

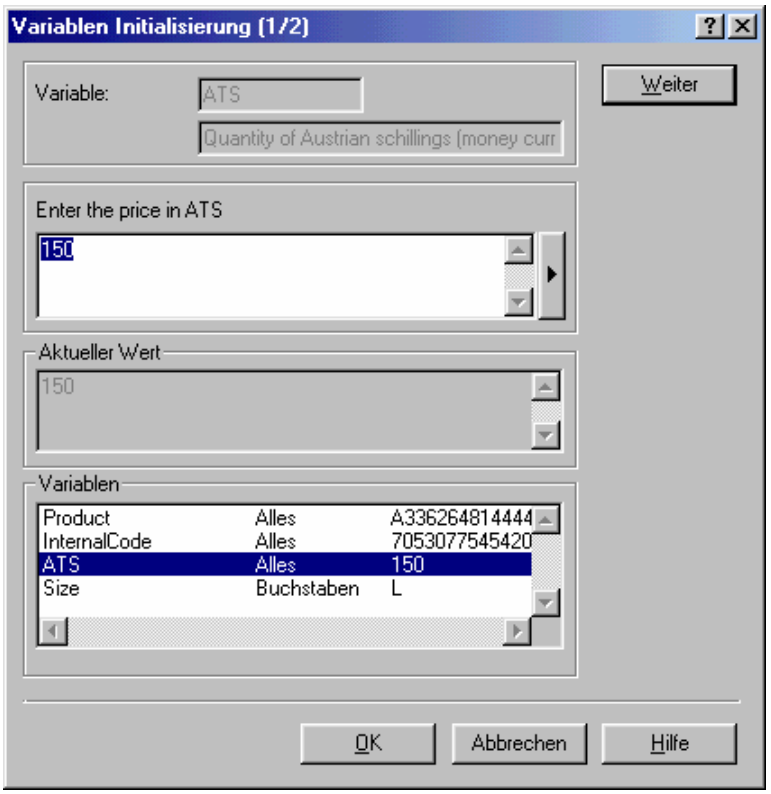
Anzahl von Etikettensätzen: Etikettensätze bieten die Möglichkeit, den Druck zu wiederholen, ohne dabei weitere Informationen eingeben zu müssen. Die angegebene Anzahl von Etikettensätzen bestimmt, wie oft der ganze Druckprozess wiederholt werden soll.

Im Bereich ***Drucker*** können Sie vor dem Ausdruck druckerspezifische Einstellungen verändern. Im Feld ***Name*** können Sie einen anderen Drucker zum Etikettenausdruck auswählen. Die Eigenschaften des aktuellen Druckers werden durch die Standardeinstellungen des neuen Druckers ersetzt. Sie können auch die ***Geschwindigkeit*** und ***Dunkelstuffe*** bestimmen.

In Datei drucken: Wählen Sie diese Option, um die Daten vom aktuellen Druckeranschluß (normalerweise LPT oder COM) zur einer Datei auf der Festplatte umzuleiten. Sie können auch den Dateinamen und Pfad bestimmen.

Dialogfeld Variablen Initialisierung

Wenn das Etikett Variablen aufweist, die vor dem Drucken definiert werden müssen, erscheint das Feld ***Variablen Initialisierung***.



Dialogfeld "Variablen Initialisierung"

Im ersten Eingabefeld (***Variable***) erscheint der Name der Variablen. Der vorherige Wert der Variablen steht im Eingabefeld ***Aktueller Wert***. An dieser Stelle kann nun der gewünschte neue Wert der Variablen eingegeben werden. In der Liste im unteren Bereich des Dialogfeldes sind alle zu definierenden Variablen aufgeführt. Bestätigen Sie den definierten Wert durch Drücken von <Enter> bzw. Anklicken der Schaltfläche **Weiter** und fahren Sie mit der nächsten Variablen fort.

Klicken Sie auf **OK**, nachdem Sie alle Variabelenwerte eingegeben haben. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Beenden**, wenn Sie nicht weiterdrucken möchten. Es werden nur Etiketten ausgedruckt, für die Daten eingegeben wurden. Durch Klicken auf **Abbrechen** wird der Druckvorgang abgebrochen.

Siehe auch:

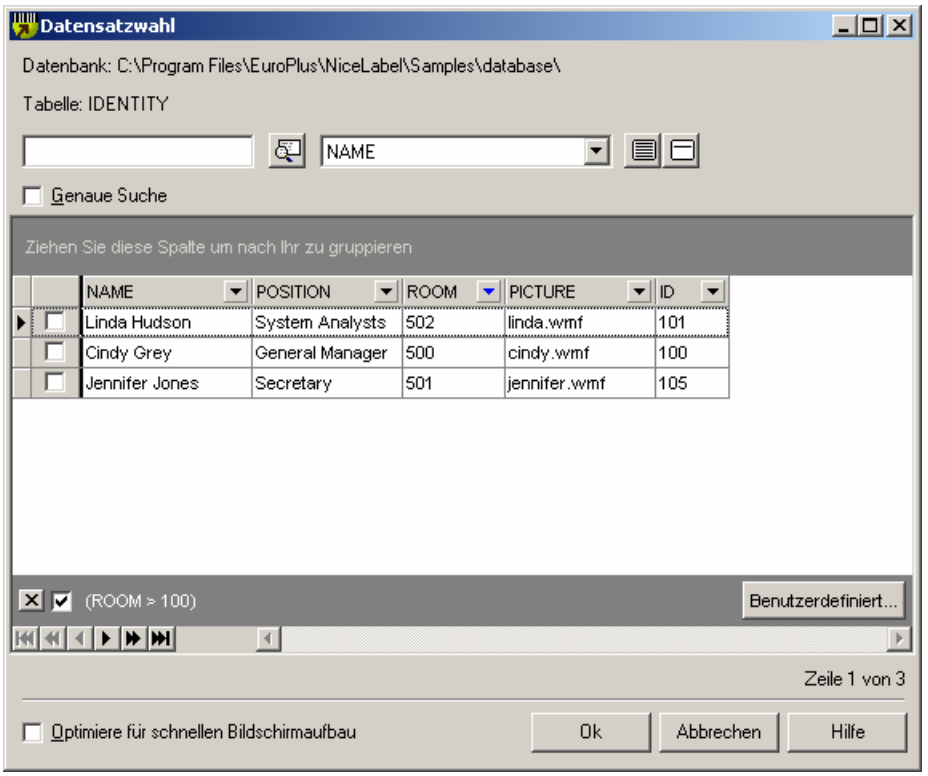
Dialogfeld Datensatz auswählen

Dialogfeld "Datensatz auswählen"

Dieses Dialogfeld wird eingeblendet, wenn Sie zum Ausdruck der Etiketten eine Datenbank verwenden und Ihre Datensatzsuche auf die Option ***Auswählen*** eingestellt ist.

Dieses Dialogfeld erscheint nur, wenn Sie im Dialogfeld ***Datenbank Zugriff*** unter ***Datensatzsuche*** die Option ***Auswählen*** gewählt haben, oder wenn Sie im ***Datenbank Assistent*** die Option ***Ausgewählte Datensätze*** eingeschaltet haben.

Diese Funktion ist besonders nützlich, wenn Sie bestimmen wollen, dass Label Gallery nicht Datensätze aus der ganzen Datenbank druckt, sondern nur diejenigen, die Sie auswählen.



Dialogfeld Datensatzwahl

Wenn Sie nicht die genaue Position von Datensätzen in einer Datenbank wissen, können Sie die Suchfunktion verwenden. Tragen Sie die Phrase ein, die Sie finden möchten, bestimmen Sie den Namen des Feldes, in dem gesucht werden soll und klicken Sie auf die Schaltfläche ***Suchen.***

Alles auswählen: Durch Anklicken dieser Schaltfläche werden alle Datensätze einer Datenbank ausgewählt.

Keine auswählen: Durch Anklicken dieser Schalfläche wird die Auswahl von Datensätzen rückgängig gemacht.

Mit den Schaltflächen Erster Datensatz, Vorheriger Datensatz, Nächster Datensatz und Letzter Datensatz können Sie sich durch die Datenbank bewegen. Dazu können auch vertikale und horizontale Bildlaufleiste verwendet werden.

Wenn Sie die Taste Ctrl gedrückt halten und zugleich mit der Maus die Datensätze anklicken, können Sie mehrere Datensätze auf einmal auswählen. Die Datensätze können Sie auch so auswählen, dass Sie ins Feld am Anfang der Zeile klicken.

Wenn Sie bestimmt haben, dass die Anzahl der auszudruckenden Etiketten für jeden Datensatz eingegeben werden muss, erscheint vor dem ersten Feld in der Zeile ein weiteres Feld, das mit dem Zeichen # gekennzeichnet wird, In dieses Feld müssen Sie die Anzahl der Etiketten für jeden Datensatz eingegeben werden.

Es werden nur die ausgewählten Datensätze gedruckt.

Um die Navigation in großen Datenbanken zu vereinfachen, gibt es eine Option Datensätze nach einem Datenbankfeld zu gruppieren. Sie können ein Feld nach dem anderen schachteln, um so eine Baumstruktur zu erstellen. Durch Klicken und Ziehen in die Stelle oberhalb der Tabelle kann die ganz einfach durchgeführt werden.

Neben dem Gruppieren kann ebenfalls die Filterfunktion angewendet werden.

Filter können sehr nützlich sein, wenn Sie mit größeren Tabellen operieren und Sie die Datenansicht beschränken möchten. Sie können bestimmte Bedingungen stellen, so dass nur die Datensätze angezeigt werden, die diesen Bedingungen entsprechen.

Um den Filter in einem Feld zu aktivieren, klicken Sie auf den Pfeil. Button neben dem Feldnamen. Es gibt mehrere auszuwählende Optionen:

Alle	Diese Auswahl deaktiviert den Filter für dieses Feld.
Custom	Erstellt einen benutzerdefinierten Filter für dieses Feld. Sie können folgende Standardoptionen auswählen; gleich, ungleich, ist kleiner, ist kleiner oder gleich, ist größer, ist größer oder gleich, ist in, ist nicht in, ist leer, ist nicht leer. Um eine komplexere Bedingung zu erstellen, können Sie zwei oder mehrere Bedingungen mit UND oder ODER verbinden. Eine gesondertes Dialogfeld wird für die benutzerdefinierten Felder verwendet.
Leer	Nur die Datensätze, die in diesem Feld keinen Datensatz beinhalten werden angezeigt.
Nicht Leer	Nur die Datensätze, die in diesem Feld einen Datensatz beinhalten werden angezeigt.
<data values>	Nur die Datensätze die den gewählten Datenwert beinhalten werden angezeigt.

Filter können auch mit mehreren Feldern kombiniert werden.

Wenn ein Filter aktiviert ist, wird der Pfeil neben dem Feldnamen in blau dargestellt. Ist kein Filter definiert, wird der Pfeil in schwarz dargestellt.

Eine Liste der definierten Filter wird auch unterhalb der Tabelle angezeigt. Filter können durch einen Klick auf die Schaltfläche gelöscht oder durch deaktivieren der Schaltfläche neben der Filterdefinition deaktiviert werden.

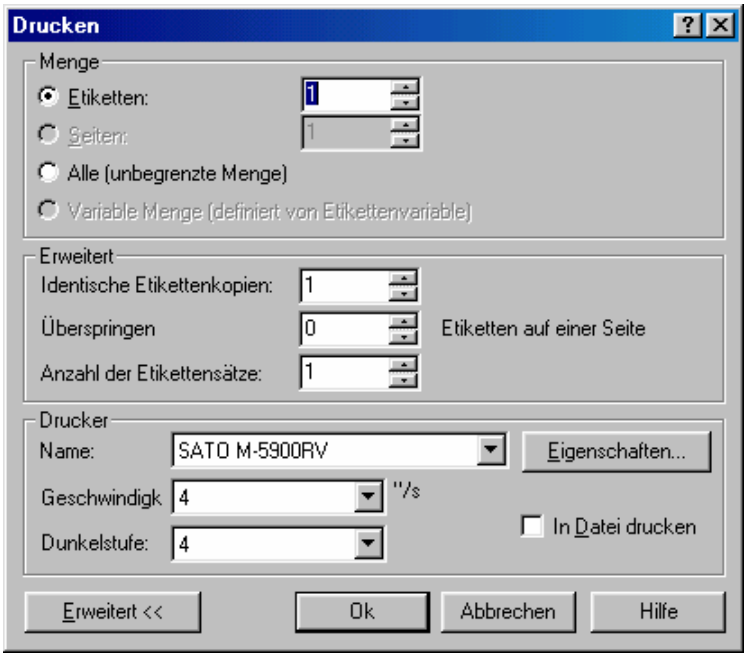
Möchten Sie weiterführende Modifikationen der Filter vornehmen, klicken sie auf die Schaltfläche Benutzerdefiniert um ein separates Dialogfenster zu öffnen, das eine detaillierte Kontrolle über die Filter ermöglicht. Wenn Sie einen strukturierteren Überblick über die Filter haben möchten, werden Sie diese Option mögen. Hier haben sie die Möglichkeit schnell in einem Dialogfenster mehrere Bedingungen und Gruppierungen zu definieren.

Sie können erstellte Filter speichern um Sie in Zukunft wieder zu verwenden, oder bereits erstellte Filter öffnen und verwenden.

3.4.18 Drucken

Der Befehl **Drucken** aus dem Menü **Datei** steuert den Etikettenausdruck. Anstatt diesen Befehl auszuwählen, können Sie auch auf das Symbol klicken.

Die Anzahl auszudruckender Etiketten muß in dem Dialogfeld ***Drucken*** eingestellt werden.



Dialogfeld "Drucken"

Im Bereich Drucker können Sie einen anderen Drucker zum Ausdruck der Etiketten auswählen und Druckgeschwindigkeit und Dunkelstufe bestimmen.

Es kann auch die Funktion ***In Datei drucken*** gewählt werden. In diesem Fall werden die Signale, die sonst an

den Drucker ausgegeben würden, in einer Datei abgespeichert. Normalerweise sind Rechner mit einem Parallel-, Serien-, Netz- oder USB-Drucker verbunden und übertragen die Daten auf diesen Drucker. Wenn Sie möchten, dass Daten, die normalerweise dem Drucker gesandt werden, in einer Datei gespeichert werden, verwenden Sie diese Option. Sie können diese Datei später z.B. von einem anderen Computer ausdrucken, auf dem Label Gallery nicht installiert ist, und erhalten dasselbe Ergebnis.

Die übrigen Einstellungen haben dieselbe Bedeutung wie bei dem Befehl ***Vorabdruck***. Auch die Vorgehensweise ist dieselbe, außer daß das Etikett nicht nur auf dem Bildschirm angezeigt, sondern zur Ausgabe an den Drucker gesandt wird.

Wenn das Etikett Variablen enthält, die vor dem Drucken definiert werden müssen, blendet das System das Dialogfeld ***Variablen Initialisierung*** ein, in der Sie diese Variablen definieren können. Klicken Sie auf **OK**, nachdem Sie alle Variablen definiert haben, um den Druck fortzusetzen. Beachten Sie bitte, daß dieses Dialogfeld nur erscheint, wenn die Funktion ***Einfache Produktion*** deaktiviert ist. Ansonsten werden die Daten direkt auf dem Etikett eingegeben. Die Einstellung des Systems auf ***Einfache Produktion*** erfolgt im Dialogfeld ***Einstellungen*** auf der Registerkarte ***Einstellungen***.

Nachdem alle Variablen definiert sind, beginnt das System mit dem Druck.

3.4.19 Jobdatei Prüfer

Dieser Befehl startet die externe Applikation Jobdadei Prüfer, die verwendet wird, um .JOB-Dateien einfacher zu schreiben. Zum schreiben von .JOB-Dateien zur Kontrolle vom automatischen Druck können Sie ein beliebiges Textbearbeitungsprogramm verwenden, jedoch wird dieser Prozess mit Hilfe von Jobdatei Prüfer noch vereinfacht. Im Expression Builder werden alle verfügbare GalleryCommands angezeigt, die Sie in .JOB-Dateien verwenden können. Einzelne Befehle können Sie einfach auswählen und in die Datei einfügen.

Siehe auch:

Automatische Simulation

Automatischer Druck

3.4.20 Automatische Simulation

Der Druckvorgang kann automatisch – ohne Eingriff des Bedieners – begonnen und beendet werden.

Dies läßt sich über externe Befehlsdateien (Job-Dateien) herbeiführen, die entsprechende **GalleryCommands** enthalten müssen. Diese Dateien dürfen nur reinen ASCII-Text enthalten.

Dieser Befehl öffnet das Dialogfeld **Öffnen**, in dem Sie den Namen und das Verzeichnis der Befehlsdatei auswählen können.

In der Befehlsdatei muß festgelegt sein, welche Etiketten gedruckt werden sollen, welche Werte die Variablen haben sollen und wie viel Exemplare jedes Etiketts auszudrucken sind. Nähere Einzelheiten über diese Befehle finden Sie im Kapitel **GalleryCommands**.

3.4.21 Automatischer Druck

Dieser Befehl öffnet das Dialogfeld **Öffnen**. Wählen Sie dort den Namen der Befehlsdatei, die den Druck ausführen soll. Das Programm entnimmt alle Druckanweisungen aus dieser Datei.

In dieser Datei können Sie eingeben, welche Etiketten gedruckt werden sollen, welche Werte die Variablen haben sollen und wie viel Exemplare jedes Etiketts auszudrucken sind.

Die Befehlsdatei muß dieselbe Form haben wie für die **Automatische Simulation.** Der Unterschied besteht allein darin, daß das Etikett auch an den Drucker gesandt wird. Genauere Informationen zur Verwendung von Befehlsdateien finden Sie im Kapitel **GalleryCommands** auf Seite 5-244.

3.4.22 Senden

Mit dem Befehl **Senden** können Sie das aktive Etikett in die Mailbox übertragen. Dies ist sehr hilfreich, um Etiketten schnell über E-Mail zu versenden. Es ist zu

beachten, dass nur das Etikett dem E-Mail angefügt wird, nicht aber Grafik- oder Datenbankdateien.

3.4.23 Dateiliste

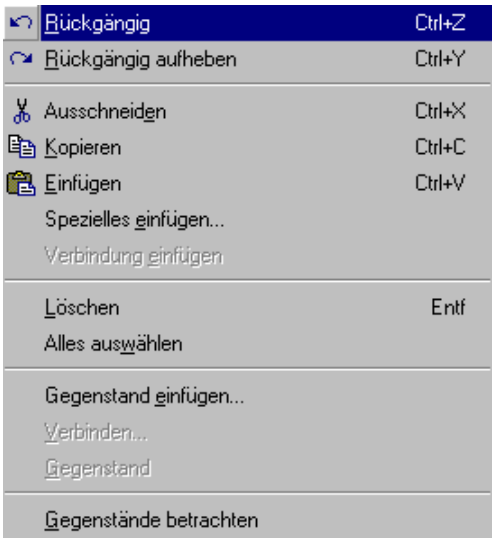
Am Ende des Menüs "Datei" erscheint eine Liste der jeweils zuletzt verwendeten Etiketten. Durch Anklicken des Dateinamens läßt sich jede dieser Dateien ebenso öffnen, als würde sie mit dem Befehl **Datei-Öffnen** aufgerufen.

3.4.24 Beenden

Mit diesem Befehl verlassen Sie den Label Gallery. Von der Tastatur läßt sich dieser Befehl auch durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <ALT> und <F4> eingeben. Wenn Sie die geöffneten Etiketten noch nicht gespeichert haben, werden Sie dazu aufgefordert.

3.5 Menü Bearbeiten

Nach Anklicken des Menüs **Bearbeiten** auf dem Menübalken erscheint die Befehlsliste zu diesem Menü.



Menü "Bearbeiten"

Dieses Menü enthält alle Befehle, die zur Bearbeitung eines Etiketts benötigt werden. Sie können damit beliebige Inhalte kopieren, ausschneiden, einfügen und löschen, die letzten Bearbeitungsschritte rückgängig machen und wiederherstellen, aber auch mit OLE-Objekten und Verknüpfungen arbeiten.

3.5.1 Rückgängig

Mit dem Befehl **Rückgängig** lassen sich die letzten zehn Befehle oder Bedienungsschritte rückgängig machen. Wenn Sie mit dem Ergebnis eines Bearbeitungsschritts nicht zufrieden sind oder ein Teil des Etiketts irrtümlich gelöscht haben, wählen Sie **Rückgängig**, um den vorherigen Zustand wiederherzustellen

Der Befehl **Rückgängig** läßt sich auch durch Anklicken des Symbols in der Symbolleiste oder durch gleichzeitiges Drücken von <ALT> und <Rücktaste> geben.

3.5.2 Rückgängig aufheben

Verwenden Sie den Befehl **Rückgängig aufheben**, um den Zustand vor dem letzten **Rückgängig**-Befehl wiederherzustellen. Auch dieser Befehl erstreckt sich auf die letzten zehn Bedienungsvorgänge.

Der Befehl **Rückgängig aufheben** kann auch durch Anklicken des Symbols in der Symbolleiste oder durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <Shift>, <Alt> und <Rücktaste> gegeben werden.

3.5.3 Ausschneiden

Mit diesem Befehl können Sie ausgewählte Elemente des Etiketts entfernen. Das erste dieser Elemente ist durch Anklicken auszuwählen. Um weitere Elemente auszuwählen, muß die <Shift>-Taste gedrückt gehalten werden, während Sie jedes zusätzlich auszuwählende Element anklicken.

Die ausgeschnittenen Elemente werden im Zwischenspeicher abgelegt und können mit der Funktion **Einfügen** wieder in das Etikett eingefügt werden. Durch geschickte Kombination der Befehle **Ausschneiden** und **Einfügen** läßt sich die Bearbeitung und Gestaltung von Etiketten erheblich beschleunigen.

Der Befehl **Ausschneiden** läßt sich auch durch Anklicken des Symbols in der Symbolleiste oder durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <Shift> und <Del> bzw. <Ctrl> und <X> geben.

3.5.4 Kopieren

Mit diesem Befehl können ausgewählte Elemente in der Windows-Zwischenablage gespeichert werden.

Dieser Befehl läßt sich auch durch Anklicken des Symbols oder durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <Ctrl> und <Einfügen> bzw. <Ctrl> und <C> geben.

3.5.5 Einfügen

Der Befehl **Einfügen** dient zum Einfügen des Inhalts der Zwischenablage in das Etikett. Er kann auch zum mehrmaligen Einfügen desselben Zwischenablagen-Inhalts verwendet werden.

Dies ist besonders hilfreich, wenn ein Etikett dasselbe Element mehrfach enthalten soll.

Nachdem das erstellte Element Ihren Vorstellungen entspricht, können Sie es in die Zwischenablage kopieren und von dort aus an mehreren Stellen des Etiketts einfügen.

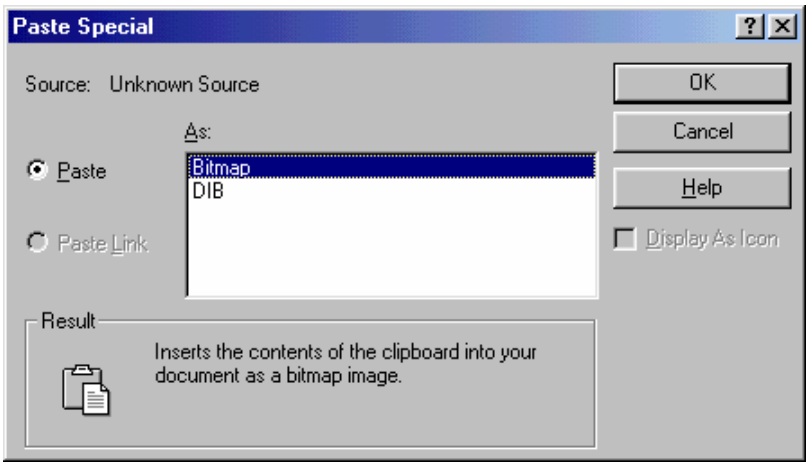
Auch Objekte, die in mit anderen Windows-Anwendungen gestaltet wurden, lassen sich mit dem **Einfügen**-Befehl des SATO Label Gallery TruePro einfügen.

Der Einfügen-Befehl läßt sich auch durch Anklicken des -Symbols oder durch gleichzeitiges Drücken der Tasten <Shift> und <Einfügen> bzw. <Ctrl> und <V> geben.

3.5.6 Spezielles Einfügen

Mit diesem Befehl läßt sich eine andere Form des Einfügens von Zwischenablage-Inhalten definieren.

Das Feld ***Ergebnis*** des Dialogfelds **Einfügen** erläutert die verfügbaren Möglichkeiten.



Dialogfeld "Spezielles Einfügen"

Sie können z.B. einen mit Microsoft Word erstellten Text aus der Zwischenablage wahlweise als ***Word-Dokument*** oder ***Metafile-Bild*** in Ihr Etikett integrieren. Wenn Sie auf ein als ***Word-Dokument*** erstelltes Objekt doppelklicken, um es zu bearbeiten, erscheint anstatt der Label Gallery-Symbole die Word-Symbolleiste. Mit dieser kann die Bearbeitung innerhalb von Label Gallery vorgenommen werden.

Ein als ***Metafile-Bild*** eingefügtes Objekt wird dagegen wie eine Grafik behandelt.

Das Dialogfeld bietet die Auswahl zwischen zwei verschiedenen Einfügungs-Varianten. Im ersten Fall (***Einfügen***) wird lediglich eine Kopie des Originals erstellt. Im zweiten Fall (***Verbindung einfügen***) wird das Originaldokument mit dem Label Gallery-Dokument verknüpft.

3.5.7 Verbindung einfügen

Bei Verwendung des Befehls **Verbindung einfügen** wird eine Verknüpfung zwischen Label Gallery und der Anwendung erstellt, mit der der Inhalt der Zwischen-ablage erzeugt wurde.

Diese Verknüpfungs-Information wird in der Ausgangs-datei abgespeichert. Label Gallery speichert lediglich den Ort dieser Information in der Ausgangs-Datei. Die Verknüpfungsdaten werden in graphischer Form dargestellt.

Durch Doppelklick auf ein mit **Verbindung einfügen** eingefügtes Objekt gelangen Sie zu der Windows-Anwendung, mit der dieses Objekt erzeugt wurde, und können das Objekt mit dieser Anwendung bearbeiten.

3.5.8 Löschen

Dieser Befehl dient zum Löschen ausgewählter Elemente. Gelöschte Elemente werden nicht in der Zwischenablage aufbewahrt. Zur Wiederherstellung eines gelöschten Elements muß zunächst der Befehl Rückgängig gegeben werden, bevor irgendwelche weiteren Bearbeitungsschritte unternommen werden. Der Befehl Löschen kann auch durch Drücken der <Del>-Taste gegeben werden.

3.5.9 Alles auswählen

Mit diesem Befehl werden alle Elemente des Etiketts ausgewählt.

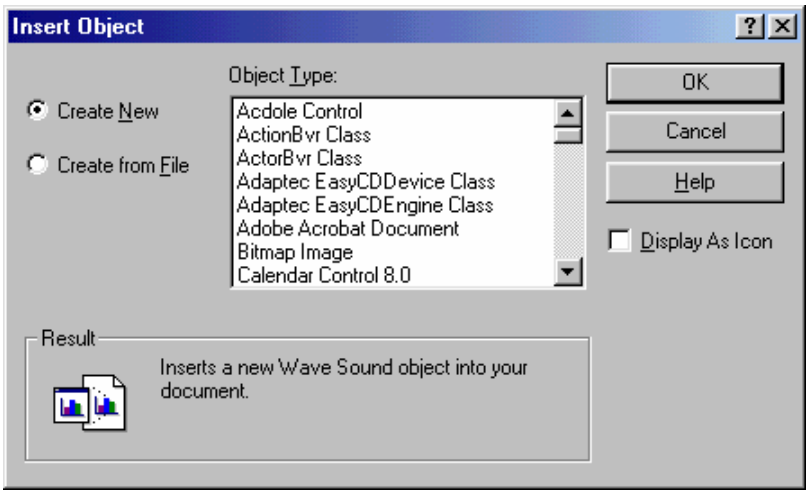
3.5.10 Gegenstand einfügen

Dieser Befehl dient zum Einfügen eines OLE-Objekts in ein Etikett. Er ist in zwei Unterbefehle unterteilt.

Beachten Sie bitte, daß sich bei der Umformatierung von OLE-Objekten nicht immer das gewünschte Resultat ergibt. Es empfiehlt sich, diese Umformatierung nur im OLE-Bearbeitungsmodus (nach Doppelklick auf das Objekt) vorzunehmen.

Neu erstellen

Mit diesem Befehl können Sie Objekte aus beliebigen Windows-Anwendungen, die die OLE 2-Schnittstelle unterstützen, in Ihre Etiketten einfügen.



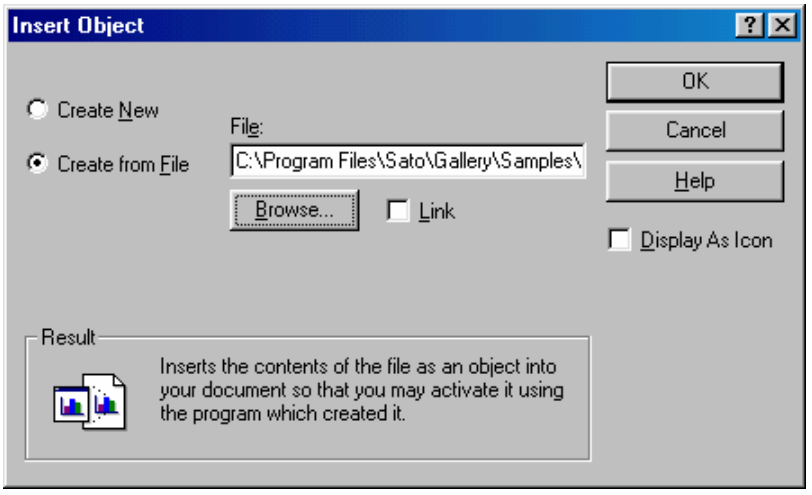
Dialogfeld "Gegenstand einfügen"

Nach Auswahl der entsprechenden Anwendung (z.B. Word for Windows zur Erzeugung von Text, Lotus 1-2-3 zur Erstellung von Tabellen bzw. Grafiken) erscheinen am oberen Bildrand die Symbole dieser Anwendung

Das Objekt kann nun mit den Funktionen dieser Ausgangs-Anwendung ganz nach Wunsch bearbeitet werden. Sobald Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind, können Sie das Objekt mit **Beenden und zurück** bzw. **Schließen und zurück** oder durch entsprechendes Anklicken des Etiketts (je nach Anwendung) in Ihr Etikett einfügen.

Aus Datei erstellen

Mit diesem Befehl lassen sich zuvor definierte Objekte in Ihr Etikett einfügen. Falls sich das Objekt in einer Word-Datei befindet, brauchen Sie hierzu nur das Verzeichnis sowie den Dateinamen einzugeben.



Dialogfeld "Objekt einfügen" – Funktion "Aus Datei erstellen"

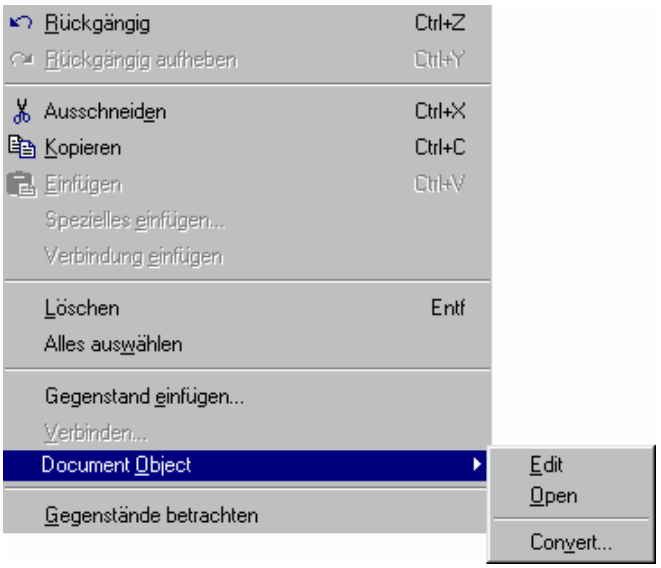
3.5.11 Verbinden

Dieser Befehl ruft eine Aufstellung aller Verknüpfungen auf den Bildschirm, die zwischen dem aktiven Etikett und anderen Anwendungen bestehen. Wenn Sie ein Objekt mit Hilfe des Befehls **Verbindung einfügen** in Ihr Etikett einfügen, erscheint diese Verknüpfung in der Aufstellung.

Bestehende Verknüpfungen können auch gelöst werden. Damit werden etwaige Änderungen, die in dem Ausgangsdokument vorgenommen werden, nicht in das Etikett übernommen.

3.5.12 Gegenstand

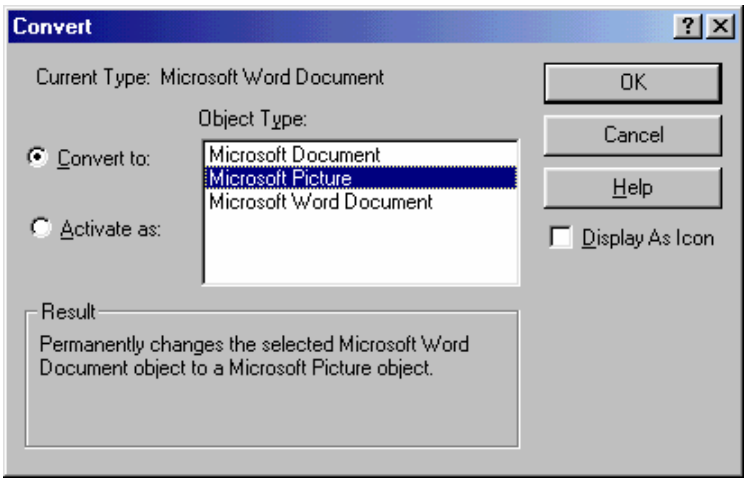
Mit dieser Befehl lassen sich ausgewählte Objekte, die mit anderen Anwendungen erstellt wurden, öffnen, bearbeiten und konvertieren.



Menü "Gegenstand / Bearbeiten"

Um ein Objekt zu öffnen bzw. zu bearbeiten, muß die Anwendung eingegeben werden, mit der dieses Objekt erstellt wurde. Nach erfolgter Bearbeitung gelangen Sie mit dem Befehl **Verlassen und zurück** bzw. **Schließen und zurück** wieder in das Label Gallery-Programm.

Der Befehl **Konvertieren** dient zur Konvertierung des Objekts in ein Symbol, das dieses Objekt darstellt.



Dialogfeld "Objekt konvertieren"

3.5.13 Gegenstände betrachten

Mit diesem Befehl lassen sich alle eingefügten Objekte auf dem Bildschirm anzeigen.

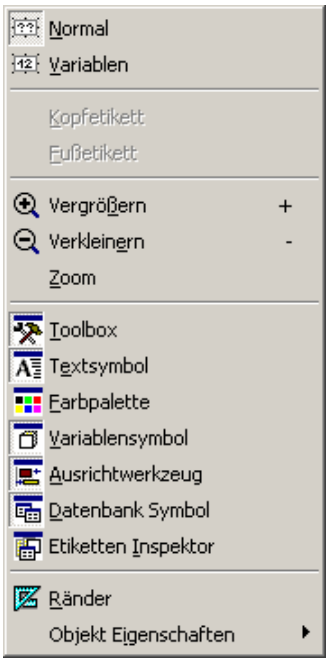
- Verknüpfte Objekte sind mit einer punktierten Linie markiert.
- Eingefügte Objekte sind mit einer durchgezogenen Linie markiert.

Der Zweck dieses Befehls besteht darin, zwischen Objekten, die direkt auf dem Etikett erzeugt wurden, und solchen, die mit anderen Anwendungen verknüpft sind, zu unterscheiden.

3.6 Menü Ansicht

In dem Menü **Ansicht** können Sie den Vergrößerungs-Faktor und den Ansicht-Typ für das Etikett definieren. Zudem kann hier ausgewählt werden, welche Elemente der Arbeitsumgebung angezeigt und welche ausgeblendet werden sollen.

Menü Ansicht enthält folgende Befehle.



Menü Ansicht

3.6.1 Normal

Mit diesem Befehl wird normale Ansicht gewählt. Der Befehl kann auch durch Anklicken des Symbols gegeben werden.

In dieser Ansicht werden Variablen als Reihen von Fragezeichen auf dem Bildschirm dargestellt. Die Zahl der Fragezeichen entspricht der Variablenlänge. Verwenden Sie diese Ansicht, um Elemente genau auf dem Etikett zu positionieren, da Sie ihre maximale Länge kennen.

3.6.2 Daten

Mit diesem Befehl wird Daten-Ansicht gewählt. Der Befehl kann auch durch Anklicken des Symbols gegeben werden.

Die Variabelenwerte werden auf dem Bildschirm so dargestellt, wie sie später gedruckt werden. Die Zähler werden als Zahlen dargestellt, bei Datenbank-Variablen werden Daten angezeigt, die von der Datenbank erhalten wurden.

Wenn Sie Daten-Ansicht verwenden, beginnt das Drucken mit dem Datensatz, der gerade auf dem Bildschirm dargestellt ist, und nicht am Anfang der

Datenbank, wie gewöhnlich. Seien Sie besonders vorsichtig, wenn Sie Datensätze aus einer Datenbank mit unbegrenzter Menge ausdrucken.

WICHTIG! Datenbanken sind gesperrt, wenn Sie Daten-Ansicht und Variablen aus diesen Datenbanken verwenden. Bereits geöffnete Datenbanken können nicht gleichzeitig in einem anderen Programm verwendet werden; Sie können nicht die Struktur der Datenbank und den Inhalt ihrer Datensätze verändern.

3.6.3 Vergrößern

Mit dem Befehl **Vergrößern** läßt sich ein gewünschter Ausschnitt des Etiketts in größerem Maßstab darstellen. Der Befehl kann auch durch Drücken der <+>-Taste auf dem Zahlenfeld gegeben werden. Bei jeder Eingabe des Vergrößerungsbefehls wird das Bild um 10% größer "gezoomt", wenn Sie auf Etikett klicken.

Dieser Befehl wird durch die Lupe auf dem Bildschirm symbolisiert. Durch Anklicken und Ziehen mit der Maus läßt sich ein gewünschter Ausschnitt des Etiketts definieren, der dann auf Vollbildgröße "herangezoomt" wird.

3.6.4 Verkleinern

Mit dem Befehl **Verkleinern** läßt sich die Ansicht des Etiketts verkleinern und damit ein größerer Bild ausschnitt herstellen. Dieser Befehl kann auch durch Drücken der <->-Taste aus dem Zahlenfeld gegeben werden. Bei jeder Eingabe des Verkleinerungsbefehls wird das Bild um 10% kleiner "gezoomt".

3.6.5 Zoom

Dialogfeld "Zoom"

In dem Dialogfeld ***Zoom*** kann die gewünschte Art des Vergrößerungs- bzw. Verkleinerungsvorgangs definiert werden.

- **100%**: Dokument wird auf dem Bildschirm in derselben Größe wiedergegeben, in der es auch auf dem Papier erscheint.
- **Auf Seite**: Die gesamte Seite wird auf dem Bildschirm dargestellt. Dieser Befehl läßt sich auch durch Anklicken des Symbols erteilen.
- **Aufs Etikett**: Das gesamte Etikett wird auf dem Bildschirm dargestellt. Dieser Befehl läßt sich auch durch Anklicken des Symbols erteilen.
- **Auf Elemente**: Alle Objekte werden auf dem Bildschirm dargestellt. Dieser Befehl läßt sich auch durch Anklicken des Symbols erteilen.
- **Faktor**: Hier können Sie Ihren eigenen Zoom-Faktor (in %) eingeben.

Mausrad-Unterstützung

Wenn Ihre Maus statt der Mitteltaste ein Rad hat, können Sie damit Zoomen und Bewegen im Etikett erheblich beschleunigen:

- Wenn Sie das Rad drehen, können Sie sich im Etikett nach oben oder unten bewegen.
- Wenn Sie die <SHIFT>-Taste gedrückt halten und das Rad drehen, können Sie sich im Etikett nach Rechts oder Links bewegen.
- Wenn Sie die <CTRL>-Taste gedrückt halten und das Rad drehen, können Sie das Etikett vergrößern bzw. verkleinern.

3.6.6 Toolbox

Durch Aktivierung bzw. Deaktivierung der ***Toolbox***-Funktion im Menü **Ansicht** oder Anklicken des Symbols läßt sich die Toolbox ein- oder ausschalten.

Die **Toolbox** enthält die am häufigsten verwendeten Bearbeitungswerkzeuge. Sie ermöglicht damit eine wesentliche Beschleunigung der Erstellung und des

Ausdrucks Ihrer Etiketten. Mit Hilfe der **Toolbox**-Symboltasten können Sie Elemente auswählen, Text und Bilder hinzufügen, das Etikett mit Barcode, invertierten Bildern und Linien versehen und ausgewählte Elemente drehen, vergrößern und verkleinern

Alle in der **Toolbox** zusammengefassten Befehle stehen Ihnen auch in den Menüs zur Verfügung. Die Ausführung der Befehle erfolgt in beiden Fällen auf dieselbe Weise.

Das einzelne "Werkzeug" wird durch direktes Anklicken aktiviert. Zum Zeichen, daß die Schaltfläche betätigt wurde, verdunkelt sich das Symbol.

Text-, Absatz- , Barcode- und Grafikelemente sind mit weiteren Shortcuts versehen. Mit Hilfe dieser Shortcuts können Sie schnell ein Element mit festem Inhalt erzeugen, ein neues Variablenfeld definieren und es mit dem ausgewählten Element verbinden oder es mit einem bereits definiertem Variabelenfeld verknüpfen.

Auswählen

Zur Auswahl eines Elements, das z.B. bewegt oder gedreht werden soll, ist das Werkzeug **Auswählen** zu verwenden. Nachdem Sie dieses Werkzeug ausgewählt haben, muß das betreffende Element angeklickt werden. Wenn Sie mehrere Elemente auswählen möchten, halten Sie die <Shift>-Taste gedrückt, während Sie diese Elemente nacheinander anklicken.

Dieses Werkzeug kann auch dazu verwendet werden, die Auswahl eines Elements rückgängig zu machen (d.h. alle zuvor ausgewählten Elemente wieder in den nicht ausgewählten Zustand zu versetzen).

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Aktivierung des Befehls **Auswählen** aus dem Menü **Gegenstand**.

Text

Dieses Werkzeug ermöglicht die Einfügung von Text (Absätze, einzelne Zeichen) in das Etikett.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Text** (Alt+1) aus dem Menü **Gegenstand**.

Absatz

Dieses Werkzeug ermöglicht die Einfügung von Absätzen in das Etikett.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung, wie die Auswahl des Befehls **Absatz** (Alt+2) aus dem Menü **Gegenstand.**

RTF

Dieses Werkzeug ermöglicht die Einfügung von einem Texten im Rich Text Format.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung, wie die Auswahl des Befehls **RTF** (Alt+3) im Menü **Gegenstand.**

Barcode

Dieses Werkzeug ermöglicht die Einfügung von Barcode in das Etikett.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Barcode** (Alt+4) aus dem Menü **Gegenstand**.

Grafik

Dieses Werkzeug erlaubt das Einfügen von Grafik in das Etikett. Sie können damit Produktabbildungen, Firmen-signets usw. in das Etikett integrieren.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Grafik** (Alt+5) aus dem Menü **Gegenstand**.

Rechteck

Mit diesem Werkzeug lassen sich Rechtecke zeichnen und positionieren. Durch Anklicken des gewünschten Punkts legen Sie die Lage der oberen linken Ecke des Rechtecks fest. Durch "Ziehen" mit gedrückter Maus-taste wird dann die Größe des Rechtecks festgelegt.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Rechteck** (Alt+6) aus dem Menü **Gegenstand**.

Linie

Dieses Werkzeug dient zur Einfügung horizontaler oder vertikaler Linien in ein Etikett. Ziehen Sie die Linie durch Anklicken des gewünschten Ausgangspunkts und "Ziehen" der Maus auf den gewünschten Endpunkt. Lassen Sie die Maustaste los, sobald dieser Endpunkt erreicht ist.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Linie** (Alt+7) aus dem Menü **Gegenstand**.

Ellipse

Dieses Werkzeug dient zur Einfügung von Ellipsen oder Kreisen in ein Etikett. This tool is used to design and position an ellipse or circle. Durch Anklicken des gewünschten Punkts legen Sie die Lage der oberen linken Ecke der Ellipse fest. Durch "Ziehen" mit gedrückter Maus- taste wird dann die Größe der Ellipse festgelegt.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung, wie die Auswahl des Befehls **Ellipse** (Alt+8) im Menü **Gegenstand.**

Invers

Mit diesem Werkzeug können Sie eine "inverse" Darstellung eines Elements auf dem Etikett erzeugen.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Invers** (Alt+9) aus dem Menü **Gegenstand**.

Drehen

Mit diesem Werkzeug lassen sich ausgewählte Elemente in 90°-Schritten nach rechts drehen. Die Koordinaten der oberen linken Ecke des ausgewählten Elements bleiben dabei unverändert. Dieser Befehl lässt sich auch durch Drücken der Tasten Ctrl+T geben.

Vergrößern

Dieser Befehl dient zur Vergrößerung eines ausgewählten Elements bzw. Elementenbestandteils.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Vergrößern** aus dem Menü **Ansicht**.

Verkleinern

Dieser Befehl verkleinert das ausgewählte Element bzw. den ausgewählten Elementenbestandteil.

Das Anklicken dieser Schaltfläche hat dieselbe Wirkung wie die Auswahl des Befehls **Verkleinern** aus dem Menü **Ansicht** .

3.6.7 Textsymbol

Der Befehl **Textsymbol** aus dem Menü **Ansicht** dient zum Ein- und Ausschalten der Text-Toolbox. Dieselbe Wirkung läßt sich durch Anklicken des Symbols erzielen.

Die Funktionen der Text-Toolbox erlauben Ihnen, Schriftart und Schriftgröße einzustellen.

Um Veränderungen an einem Textobjekt auf Ihrem Etikett vorzunehmen, muß dieses zunächst durch Anklicken ausgewählt werden.

In dem ersten Anzeigefeld erscheint eine Aufstellung der verfügbaren Schriftarten. Um die Schriftart zu ändern, muß das Drop-Down-Menü angeklickt und die gewünschte Schriftart angewählt werden.

Das nächste Anzeigefeld enthält eine Aufstellung der verfügbaren Schriftgrößen. Um die Schriftgröße zu ändern, muß das Drop-Down-Menü angeklickt und die gewünschte Schriftgröße angeklickt werden.

Neben diesem Fenster erscheinen drei Schaltflächen:

Formatiert die gewählte Schrift fett

Formatiert die gewählte Schrift kursiv

Formatiert die gewählte Schrift so das sie Unterstrichen ist.

Auf der rechten Seite erscheinen drei Symbole, mit denen sich mehrzeiliger Text innerhalb des Text-Rahmens ausrichten lässt.

Ausrichtung links

Ausrichtung horizontal zentriert

Ausrichtung rechts

3.6.8 Farbpalette

Durch Anwählen des Befehls **Farbpalette** aus dem Menü **Ansicht** läßt sich die Farbpaletten-Toolbox aufrufen.

Dies kann ebenso gut durch Anklicken des Symbols erfolgen. Die Farbpaletten-Toolbox enthält eine Aufstellung der verfügbaren Farbtöne. Im ersten Teil dieser Aufstellung sind die Primärfarben zusammengestellt; der zweite Teil umfasst die anwenderdefinierten Farben.

Sie können die Farbe eines ausgewählten Objekts durch Anklicken der gewünschten Farbe in der Farbpalette verändern.

Um eine anwenderdefinierte Farbe festzulegen, muß zunächst das Symbol **Benutzerdefinierten Farben einstellen** (Symbol ganz links) in der Farbpalette angeklickt werden. Das System öffnet daraufhin das Dialogfeld **Farben**. Hier können Sie Ihren anwenderdefinierte Farbton bestimmen. Um diesen Farbton anschließend der Farbpalette hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Zu benutzerdefinierten Farben hinzufügen**. Um diese Farbe beim nächsten Mal zu verwenden, braucht dann nur aus der Farbpalette angeklickt zu werden.

3.6.9 Variablen Symbol

Durch Auswahl des **Variablen-Symbols** aus dem Menü **Ansicht** läßt sich die Toolbox mit den Variablen-Symbolen ein- und ausschalten. Dieselbe Wirkung läßt sich auch durch Anklicken des Symbols erzielen.

Im Feld ganz links steht der Name der Variable, die mit dem ausgewählten Gegenstand verknüpft ist. Um die Variable zu verändern, muß das Drop-Down-Menü angeklickt und die gewünschte Variable ausgewählt werden. Wenn kein Gegenstand ausgewählt ist, wird durch die Auswahl der Variable in diesem Menü ein neuer Gegenstand ins Etikett eingefügt und mit dieser Variable verknüpft.

Das Objekt, das die Variable enthält (z.B. ein mit der Variablen verbundenes Textobjekt) läßt sich mit der Schaltfläche **Gegenstand festigen** fixieren. Dadurch wird die Verknüpfung von Variable und Objekt gelöst, Anstelle der Variable wird ein unveränderliches Feld eingeblendet, dessen Formatierung erhalten bleibt (Textgröße, Schriftart, Position…). Die Anzahl der Buchstaben entspricht der Länge der ehemaligen Variable. Diese Option ist nützlich, wenn Sie die Datenbank im Etikett verändern und dabei die aktuellen Etiketteinstellungen und Objektformat beibehalten möchten. Wenn die andere Datenbank erneut angeknüpft wird, können neue Variablen einfach mit diesen Objekten im Etikett verbunden werden.

Mit der Schaltfläche **Neue Variable** wird eine neue Variable eingerichtet und das Dialogfeld ***Variable*** geöffnet. Nähere Hinweise zur Arbeit mit Variablen enthält das Kapitel 3.8.1 Dynamische Daten – Übersicht. Nachdem Sie die Variablen-Eigenschaften ausgewählt und durch Anklicken des Schaltfeldes **OK** bestätigt haben, läßt sich das Textobjekt mitsamt der Variablen durch Anklicken des Etiketts einfügen.

Mit der Schaltfläche wird eine neue Variable mit Hilfe von **Variablen Assistent** eingerichtet. Klicken Sie auf die Schaltfläche um den **Assistent** vom Anfang an zu starten oder wählen Sie mit Hilfe des Pfeils neben der Schaltfläche das entsprechende Variablenfeld, um den Prozess zu beschleunigen.

Eine bestehende Variable kann auch durch Betätigung der Schaltfläche **Variable bearbeiten** bearbeitet werden. Das System öffnet daraufhin das Dialogfeld ***Variable.***

Objekte, die Variable enthalten, müssen zur Bearbeitung ausgewählt werden, sonst kann die Schaltfläche nicht betätigt werden.

Mit der Schaltfläche **Variable löschen** kann die Variable gelöscht werden.

Die letzte Schaltfläche in dieser Toolbox heißt **Funktionen** und öffnet das Dialogfeld **Funktionen.** Nähere Hinweise zu Funktionen enthält das Kapitel 3.8.1, Dynamische Daten – Übersicht.

3.6.10 Ausrichtungs Symbol

Durch Anklicken der Funktion **Ausrichtungs-Symbol** im Menü **Ansicht** bzw. Anklicken des Symbols läßt sich die Ausrichtungs-Toolbox ein- und ausschalten.

Diese Toolbox enthält Werkzeuge zur horizontalen und vertikalen Ausrichtung von Objekten. Die vertikale Ausrichtung kann oben, unten oder mittig erfolgen. Die horizontale Ausrichtung kann links, rechts oder mittig vorgenommen werden.

Durch Anklicken der unteren zwei Tasten werden Objekte so ausgerichtet, daß der Abstand zwischen ihnen gleich ist.

Ausrichtungs-Werkzeug

Wird beim Anklicken der Schaltflächen zugleich die <Ctrl>-Taste gedrückt, lassen sich Objekte damit horizontal und vertikal relativ zum Etikett (anstatt zueinander) ausrichten.

Die Objekte werden immer nach dem zuerst ausgewählten Objekt ausgerichtet.

3.6.11 Datenbank Symbol

Durch Auswahl des **Datenbank-Symbols** aus dem **Menü Ansicht** bzw. Anklicken des Symbols läßt sich die Datenbank-Toolbox ein- und ausschalten. Hierbei handelt es sich um eine Steuerleiste mit mehreren Symbolen, die eine schnelle Auswahl von Befehlen bei der Arbeit mit Datenbanken ermöglicht.

Im ersten Feld von Links wird eine Liste mit den aktiven Datenbanken angezeigt. Hier können Sie durch die angeknüpften Datenbanken blättern.

Die Schaltfläche **Neue Datenbank-Funktion** dient zur Einrichtung einer neuen Datenbank-Funktion. Zur Vereinfachung dieser Aufgabe kann auch der **Assistent für neue Datenbankfunktion** verwendet werden, der Sie durch alle Schritte der Datenbank-Verknüpfung führt.

Die folgenden Schaltflächen dienen zum **Bearbeiten von Datenbank-Funktionen**, **Bearbeiten von Tabellenfeldern** und **Löschen von Datenbank-Funktionen**.

Durch Anklicken der Taste **Datenbank bearbeiten** wird Datenbank-Manager gestartet, in dem sie die ausgewählte Datenbank bearbeiten können.

Die Schaltflächen **Datenbank-Navigator** dienen zum Bewegen zwischen verschiedenen Datensätzen, wenn Daten-Ansicht ausgewählt ist. Mit diesen Schaltflächen können Sie nur auswählen, welcher Datensatz in Datenbank-Variablen auf dem Bildschirm angezeigt wird. So können Sie schnell sehen, wie verschiedene Datensätze aus der Datenbank dargestellt werden.

Nähere Hinweise zur Arbeit mit Datenbanken enthält Kapitel Datenbankzugriff auf Seite 3-179.

Mehr darüber:

Datenbankzugriff

3.6.12 Etiketten Inspektor

Etiketten-Inspektor ist ein Werkzeug für fortgeschrittene Objekt- und Datenbearbeitung im Etikett. Es dient zur Übersicht von Etiketten-Struktur und zur Bearbeitung von Etiketten-Komponenten.

Es enthält drei Segmente:

- **Shortcuts:** Klicken Sie die Schaltflächen, um die gewünschte Ansicht von Etiketten-Komponenten auszuwählen. Es kann entweder Objekt-, Variablen-, Funktionen-, Datenbank- oder Listansicht sein. Die erste Schaltfläche von Rechts dient zur Aktivierung von Standardeinstellung des Inspektors. Dadurch wird bestimmt, ob die ganze Struktur der Elementen oder nur ihre Namen angezeigt werden.
- **Etikettenkomponenten:** Sie werden in alphabetischer Reihenfolge dargestellt. Dei Attribute des ausgewählten Objekts werden im Segment Eigenschaften angezeigt. Durch Anklicken des Objekts mit der rechten Maustaste gelangen Sie zu weitren Optionen.
- **Eigenschaften:** Hier werden die Eigenschaften des ausgewählten Objekts angezeigt. Wenn Sie bestimmte Werte verändern, werden sie sofort im Etikett aktualisiert.

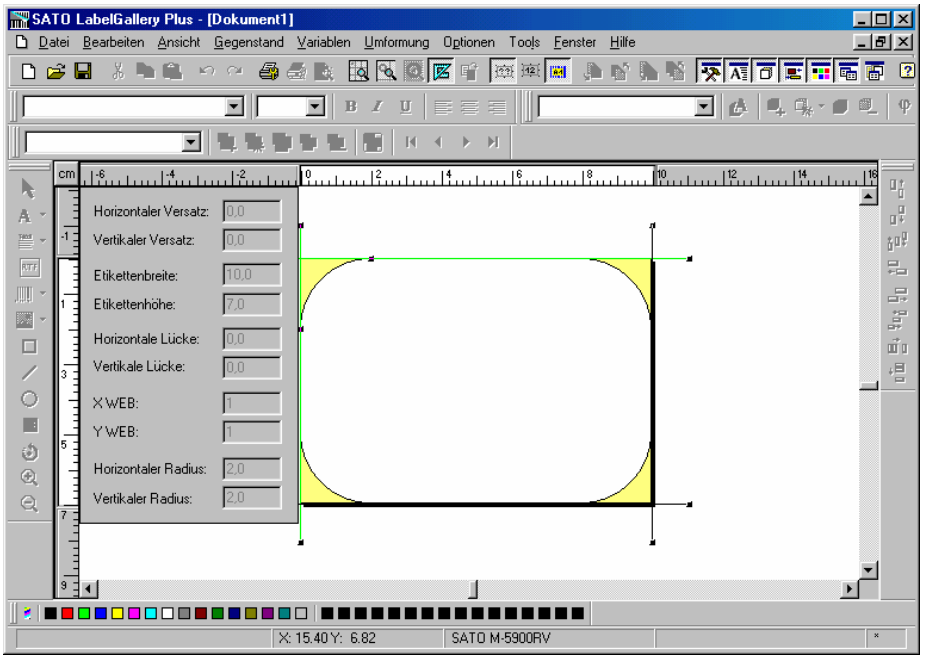
Die vordefinierte Position des Etiketten-Inspektors ist neben der Toolbox auf der linken Seite des Label Gallery Arbeitsfensters. Diese Position können Sie jederzeit verändern, indem Sie den Etiketten-Inspektor auf eine andere Stelle ziehen. Sie können den Inspektor auch in "schwebendem" Zustand verwenden, wenn er über Label Gallery positioniert ist. In diesem Fall können Sie seine Größe einfach durch Ziehen an seinen Ecken verändern.

Für weitere Informationen lesen Sie Kapitel Etiketten Inspektor auf Seite 4-229 detaillierte Beschreibung.

3.6.13 Ränder

Mit dem Befehl **Ränder** aus dem Menü **Ansicht** lassen sich die Einstellungen der Etiketten-Parameter (Abmessungen, Versatz, Radius) anzeigen. Um in den Bearbeitungsmodus zurückzukehren, muß der Befehl erneut gegeben werden.

Das Anklicken des aus der Symbolleiste hat dieselbe Wirkung.



Definition von Etiketten-Einstellungen auf dem Bildschirm

Wenn dieser Befehl aktiv ist, wird der Bildschirm in einen Modus geschaltet, in dem sich die Abmessungen und Form des Etiketts (horizontaler und vertikaler Radius) auf dem Bildschirm verändern lassen. Die Einstellung der Abmessungen erfolgt dabei durch Bewegung von Linien mit der Maus. Die schwarze Linie verändert die Abmessungen des Etiketts, die blaue Linie dient zur Änderung des Abstandes zwischen den Etiketten. Klicken Sie auf den Ziehpunkt der Linie, um zwischen den beiden Betriebsarten umzuschalten.

Auf der linken Seite des Bildschirms werden sämtliche Parameter angezeigt, so daß sie die Veränderungen des jeweiligen Werts während der Einstellung mit der Maus kontrollieren können.

3.6.14 Objekteigenschaften

Hier können Sie auswählen, welche Objekteigenschaften auf dem Bildschirm dargestellt werden. Diese Eigenschaften werden neben den Elementen auf dem Bildschirm angezeigt und werden nicht gedruckt. Dadurch wird das Erstellen eines Etiketts vereinfacht.

- **Paragraphgröße**: Die Absatzrahmen werden angezeigt
- **Gesperrte Position**: Es erscheint ein Schloß-Symbol neben den gesperrten Objekten.
- **Druckerelemente**: Es erscheint ein Drucker-Symbol neben den druckerinternen Objekten.
- **Druckerzähler**: Neben den druckerinternen Zählern erscheint ein Zähler-Symbol.
- **Variablennamen**: Über den Variablenobjekten erscheinen Variablennamen. Dieser Befehl kann auch durch Anklicken der Schaltfläche gegeben werden.

3.7 Menü Gegenstand

Objekte sind Grundelemente eines Etiketts wie z.B. Text, Barcode, Linien, Rechtecke und Bilder.

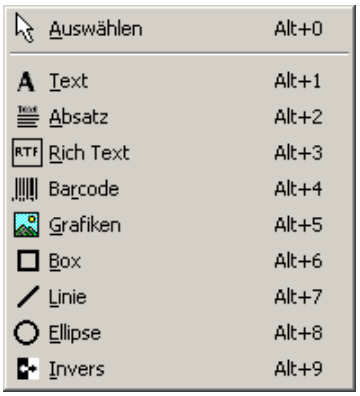
Der Inhalt eines Objekts kann fest oder variabel (Zählerstände, Datenbankwerte, Tastatur-Eingabe usw.) sein.

Jedes Objekt läßt sich auch im invertierten Modus anzeigen.

Die Zahl der Objekte, die sich auf einem Etikett unterbringen lassen, ist theoretisch unbegrenzt – es muß lediglich der auf dem Etikett verfügbare Platz ausreichen.

Das Einfügung von Objekten in das Etikett kann durch Auswahl des entsprechenden Befehls aus dem Menü **Gegenstand** oder durch Anklicken des entsprechenden Symbols aus der **Toolbox** erfolgen.

Beim Aufrufen des Menüs **Gegenstand** aus der Menüleiste werden folgende Optionen eingeblendet:



Menü "Gegenstand"

3.7.1 Auswählen

Mit Hilfe des Befehls **Auswählen** im Menü **Gegenstand** können Sie ein oder mehrere Objekte auf dem Etikett auswählen. Nachdem Sie diesen Befehl aufgerufen haben, verwenden Sie den Mauszeiger, um das Objekt durch Anklicken auszuwählen. Dieser Befehl kann auch über die **Toolbox** aufgerufen werden.

Um zwei oder mehr Objekte auszuwählen, halten Sie die Taste <Shift> gedrückt, während Sie Objekte mit der Maus anklicken.

Die Objekte können mit Hilfe der rechten Maustaste ausgewählt, ausgeschnitten, kopiert, eingefügt und bearbeitet werden. Wenn Sie die rechte Maustaste drücken, wenn der Mauszeiger sich auf dem Objekt befindet, werden im Menü alle zugänglichen Befehle angezeigt. Diese Befehle sind identisch mit den Befehlen in der Menüleiste.

Wenn Sie die Taste <Ctrl> gedrückt halten und die Ecken des Objektrahmens anklicken, können Sie auch die Position des ausgewählten Objekts verändern.

3.7.2 Text

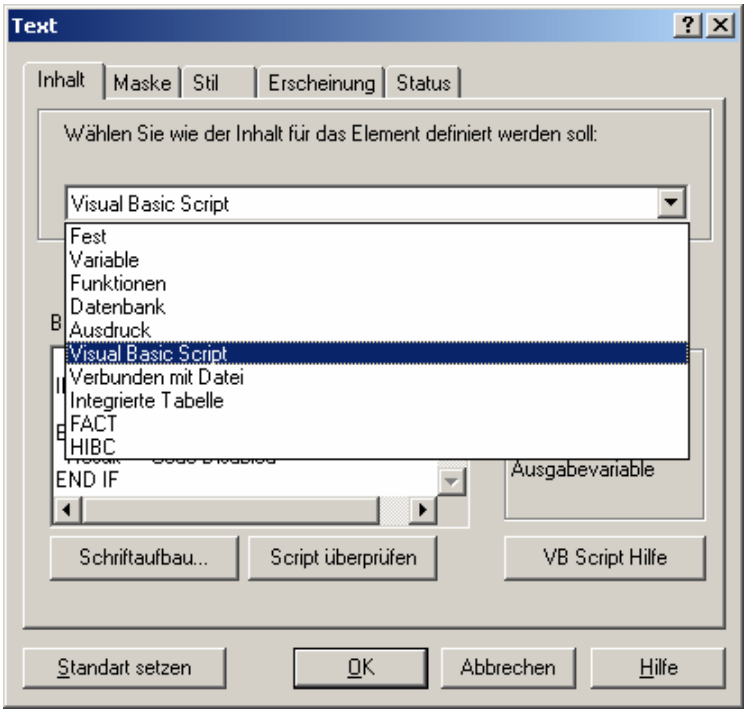
Mit dem Befehl **Text** läßt sich ein neues Textobjekt auf das Etikett schreiben. Dieser Befehl wird meistens für einzeilige Textelemente verwendet, obwohl Sie ihn auch für mehrzeilige Textelemente verwenden können. Klicken Sie auf den Bereich des Etiketts, in dem Ihr Textfeld erscheinen soll.

Es besteht die Auswahl zwischen zwei Verfahrensweisen, die im Menü **Einstellungen** ausgewählt werden können. Die erste (standardmäßige) Einstellung lautet "Bearbeiten auf dem Bildschirm". Hierbei wird der Text – wie mit einem Textverarbeitungsprogramm – direkt auf das Etikett geschrieben. Der so eingegebene Inhalt kann dann mit <Esc> storniert oder durch gleichzeitiges Drücken von <Crtl+Enter> übernommen werden. Textelement wird erzeugt.

In dem zweiten Modus wird sofort das Dialogfeld **Text** geöffnet, in dem Sie den gewünschten Inhalt eingeben und alle Merkmale Ihres Texts einstellen können. Dieses Dialogfeld läßt sich auch jederzeit durch Doppelklicken auf das Textobjekt oder durch Anklicken des Objekts mit der rechten Maustaste und Betätigung des Befehls **Bearbeiten** aufrufen.

Das Dialogfeld ***Text*** umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten):

Registerkarte "Inhalt"



Dialogfeld Text – Registerkarte Inhalt

Auf dieser Registerkarte können Sie die Datenquelle für das ausgewählte Element bestimmt werden. Es können verschiedene Inhaltsanbieter verwendet werden, um die erforderlichen Daten für ein Element zu liefern. Mehr

über Inhaltsanbieter lesen Sie im Kapitel Inhaltsanbieter auf Seite 3-135.

Bei Wahl der Einstellung ***Fest,*** können Sie den gewünschten Wert ins Bearbeitungsfeld eingeben. Der eingegebene Text bleibt auf allen Etiketten derselbe. Um den Text zu bearbeiten, stehen Ihnen alle Windows-Barbeitungsfunktionen zur Verfügung (Ausschneiden, Kopieren, Einfügen).Wenn Sie ein Zeichen eingeben möchten, dass nicht über Tastatur eingegeben werden kann, klicken Sie auf die Pfeil-Schaltfläche auf der rechten Seite des Dialogfeldes. Stattdessen können Sie irgendwo im Bearbeitungsfeld klicken und die Option "Sonderzeichen einfügen" aus dem Menü auswählen.

Bei Wahl der Einstellung ***Variabel*** können Sie jedes beliebige Variablenfeld mit dem Element verknüpfen, wählen Sie dazu nur den entsprechenden Variabelennamen aus der Liste. Dadurch wird sich der Text auf Etiketten verändern. Enthält die Liste keine Variable, muß eine neue Variable definiert werden. Klicken Sie hierzu auf die Schaltfläche Assistent, um den Variablen Assistent zu starten. Variablen Assistent führt Sie durch alle Schritte der Variablenerzeugung. Dadurch wird sehr einfach ein Variabelenfeld definiert, das jedoch nicht nur Einstellung von allen Optionen verwendet werden kann. Wenn Sie erweiterte Variabelenoptionen einstellen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche Neu. Durch Anklicken der Schaltfläche Editieren können Sie die Einstellungen einer vorhandenen Variable modifizieren. Mehr über Variablen erfahren Sie im Kapitel 3-138 auf Seite Variablen.

Wenn Sie später den Text fixieren möchten, müssen Sie die Option ***Fest*** auswählen und den gewünschten Text eingeben.

Wichtig: Wenn die mit dem Textelement verknüpfte Variable Zähler ist, der als interner Druckerzähler eingestellt werden kann, wird die Option ***Druckerinternen Zähler verwenden*** sichtbar. Wählen Sie diese Option, damit die druckerinterne Serialisierungsfunktion aktiviert wird. Der Drucker übernimmt Aufsteigen/Absteigen des Zählers. SATO Label Gallery Plus bestimmt nur den Anfangswert und

den Schritt. Für weitere Informationen lesen Sie Kapitel Tipps und Tricks – Druckerinterner Zähler auf Seite 6-5.

Die Option ***Visual Basic Script*** ermöglicht Ihnen, Visual Basic Script zu verwenden. Dadurch können fortgeschrittene Datenmodifizierung, -vergleichung und -kalkulation direkt auf dem Etikett durchgeführt werden. Wenn Sie mit Visual Basic Script nicht vertraut sind, steht Ihnen in Label Gallery ausführliche Hilfe zur Verfügung. Sie brauchen lediglich die Schaltfläche VB Script Hilfe anzuklicken. Wenn Ihr Skript geschrieben ist, prüft es Label Gallery auf Folgerichtigkeit und syntaktische Fehler und meldet die genaue Position von Fehlern. Sie müssen besonders aufmerksam sein, dass Ihr Skript die Ausgabevariable Resultat definiert. Diese wird zur eigentlichen Wert-Bestimmung eingesetzt. Für komplexere Skripts klicken Sie die Schaltfläche ***Script erstellen***, damit Sie Ihr Skript in Expression Builder bearbeiten können.

Die Option ***FACT*** wird eingesetzt, wenn Sie bei Datenkodierung diesen Standard für Data-Identifikatoren (DI) verwenden möchten. Es ist dem UCC/EAN-128 Standard und seinen Applikation-Identifikatoren (AI) ähnlich.

Die Funktion ***Vorschau Tabelle*** wird verwendet, wenn Sie auf Ihrem Etikett Daten aus einer einfachen Tabelle verwenden möchten. Sie können bestimmte externen Datenbanken als Datenquellen für alle variablen Felder verwenden. Die Funktion Vorschau Tabelle vereinfacht diese Aufgabe erheblich. Das ist eine Tabelle, die innerhalb der Etikettendatei gespeichert ist. Ein integriertes Datenbank-Verarbeitungsprogramm wird verwendet, um die Datensätze zu verwalten. Jede Vorschau Tabelle kann einen ***Schlüssel*** (primär) und ***Sekundären Eintrag*** haben, die zur Datenabfrage verwendet werden. Mit Hilfe von diesen zwei Feldern können Sie die Tabelle durchsuchen und nur diejenigen Felder extrahieren, die der Bedingung entsprechen. Die beiden Schlüssel können entweder fest sein oder ihren Wert von einer Variable erhalten. Wenn in der Tabelle ein Datensatz gefunden wird, der einer oder beiden Bedingungen entspricht, wird der im Feld ***Ausgabefeld*** ausgewählte Wert als Elementsinhalt zurückgegeben. Mit

der Schaltfläche ***Tabellen konfigurieren*** können Sie Ihre Vorschau Tabellen verwalten.

Die Option ***Ausdruck*** wird verwendet, wenn Sie vorhandene Variablen steuern, bestimmte Teilzeichenfolgen extrahieren oder schnell eine Kalkulation durchführen möchten, jedoch nicht ein Visual Basic Script schreiben wollen. Sie können einen einzeiligen Befehl ins Bearbeitungsfeld eingeben, der zur Ausdruckszeit aktiviert wird.

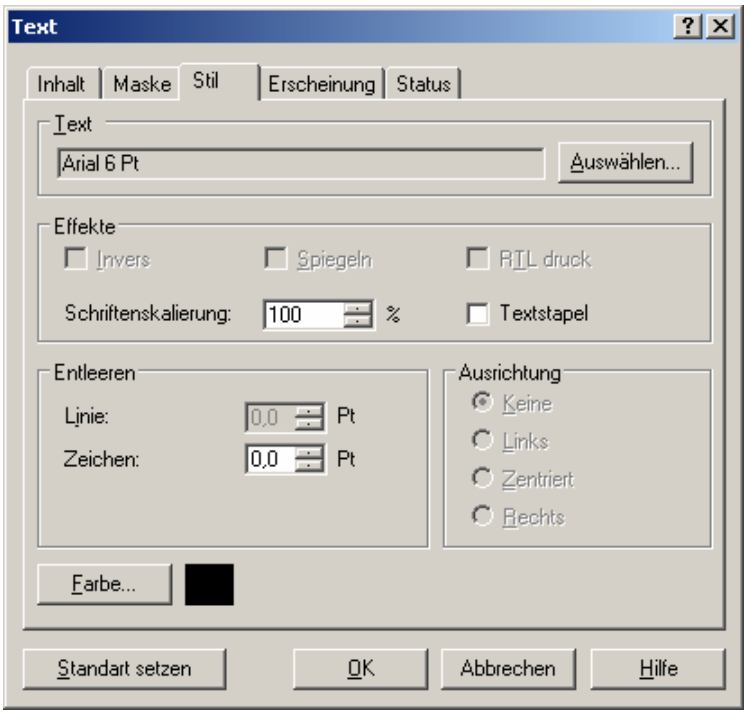
Wenn Sie den Variabelentyp eingestellt haben und die Einstellungen bestätigen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **OK.**

Registerkarte "Maske"

Wenn Sie einen Textobjekt drucken müssen, dessen Wert einen völlig unstrukturierten Datenformat aufweist, der nicht einmal mit einer Variable definiert werden kann, können Sie hier eine Maske für den Textwert definieren. Die Masken-Zeichen werden durch eigentliche Textdaten ersetzt (durch einen der Inhaltsanbieter geliefert). Alle andere Zeichen bleiben so, wie sie sind. Z.B., wenn der aktuelle Objektwert "12345" und der Maskeninhalt "** - AB - * (**)" ist, ist der Ausgabewert "12 - AB - 3 (45)". Wenn Ihr Element das Zeichen "*" enthält, muss das Maskenzeichen verändert werden. Das Maskenzeichen soll nirgendwo im Elementinhalt erscheinen.

Registerkarte "Stil"

Auf der Registerkarte ***Stil*** kann die Schriftart des Textelements definiert werden.



Dialogfeld Text – Registerkarte Stil

Sie können jede der Windows True-Type Schriften oder der druckerinternen Schriften durch Anklicken der Schaltfläche **Auswählen** auswählen. Wenn der ausgewählte Drucker ein Thermo-Transfer-Drucker ist, werden in der Liste zusätzliche Schriften angezeigt. Das sind druckerinterne Schriften. Wenn Sie diese Schriften auswählen, wird der Ausdruck von Etiketten beschleunigt.

Invers: Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Text in inverser Darstellung gedruckt. Diese Option ist hauptsächlich nur bei True Type Schriftarten möglich. Die meisten Thermo-Transfer-Drucker unterstützen diese Option nicht.

Spiegelbild: Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Text seitenverkehrt gedruckt. Die meisten Thermo-Transfer-Drucker unterstützen diese Option nicht, deshalb müssen Sie True Type Schriftarten verwenden.

RTL Druck. Ist diese Option ausgewählt wird der Test rechts nach links Ausrichtung gedruckt. Es ist sehr hilfreich wenn Ihr Betriebssystem keinen eigene RTL Unterstützung hat aber Sie in dieser Art drucken müssen.

Stapel Text. Wenn ausgewählt, wird das Zeichen nicht links-rechts zueinander ausgerichtet, sondern von oben-

nach unten zueinander ausgerichtet. Die Textausrichtung wird um 90° gedreht.

Schriftenskalierung gibt an, um wieweit die Schrift gegenüber ihrem Normalformat gedehnt wurde. Bei einem Faktor von 100% erscheint das normale Schriftbild. Ein Faktor von 200% bedeutet doppelte Schriftbreite. Ein Faktor 50% bedeutet enge Schriftbreite.

Im Feld ***Linie*** kann der gewünschte Zeilenabstand in den eingestellten Einheiten definiert werden. Zur Anpassung des Zeilenabstands können Sie jeden gewünschten Wert eingeben. Diese Funktion steht allerdings nur zur Verfügung, wenn tatsächlich mehrere Zeilen Text eingegeben wurden.

Im Feld ***Zeichen*** wird der Abstand zwischen den einzelnen Schriftzeichen festgelegt. Zur Anpassung des Zeichenabstands läßt sich jeder gewünschte Wert eingeben.

Ausrichtung: Der Text kann rechtsbündig, linksbündig oder zentriert ausgerichtet werden. Diese Funktion ist besonders hilfreich, wenn ein mehrzeiliges Textfeld eingefügt werden soll oder sich der Textumfang aus einer Variable ergibt.

Beispiel: Die bei der Erstellung des Etiketts als "?????" definierte Variable nimmt auf den einzelnen Etiketten die Form "A", "ABC" und "ABCDE" an. Auf dem ersten Etikett hat sie den Wert "A". Bei linksbündiger Formatierung erscheint dieses "A" am linken Rand des ersten "?", bei rechtsbündiger Formatierung entsprechend am rechten Rand des letzten "?" (dies gilt entsprechend für den Wert "C" des zweiten Etiketts und den Wert "E" des dritten Etiketts).

Bei ***zentrierter*** Ausrichtung erscheint der Wert in der Mitte des reservierten Feldes.

Die Ausrichtung des Variabelentexts erfolgt jeweils gemäß den tatsächlich vorliegenden Daten

Wenn Sie die Farbe des aktiven Elements verändern möchten, klicken Sie auf die Schaltfäche **Farbe.** Nachdem Sie die gewünschte Farbe eingestellt haben, bestätigen Sie die Wahl mit **OK.**

Wichtig: der Text wird nur auf Druckern farbig gedruckt, die Farbdruck unterstützen. Das sind meistens Tintenstrahl- und Farb-Laserdrucker (z.B. Epson Stylus Color, HP DeskJet…).

Registerkarte "Erscheinung"

Auf der Registerkarte ***Aussehen*** wird die Position der Textobjekte (x- und y-Koordinate der oberen linken Ecke des Projekts) eingestellt. Mit Hilfe dieser Option können Sie genau die Lage des Objekts bestimmen. Die Lage des Objekts kann auch direkt auf dem Etikett durch Auswählen und entsprechendes Verschieben verändert werden.

Die Funktion ***Drehung*** erlaubt eine Drehung von Text-objekten im Uhrzeigersinn in 1°-Schritten.

Dialogfeld "Text" – Registerkarte "Erscheinung"

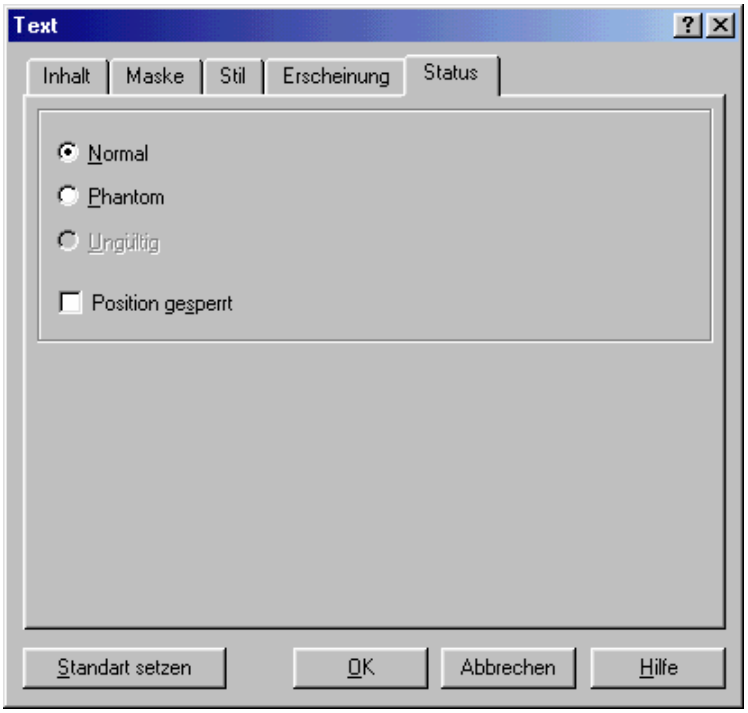
Beachten Sie bitte, daß interne Drucker-Schriftarten nur in 90°-Schritten drehbar sind. Truetype-Schriftarten können Sie dagegen nach Wunsch drehen. Falls es nicht möglich ist, Truetype Schriftarten zu drehen, wenn Sie einen Standard-Office-Drucker verwenden (Laser-, Tintenstrahl-, Matrixdrucker), müssen Sie Drucker-Optimierung in Druckertreiber deaktivieren. Wenn die Optimierung aktiviert ist, werden alle Truetype-Schriftarten als interne Schriftarten betrachtet. Diese sind

jedoch nicht nach Wunsch drehbar sind, sondern nur in 90°-Schritten.

Angelpunkt: Hier können Sie bestimmen, welche Ecke des Objektsrahmens verwendet wird, um das Objekt auf dem Etikett zu positionieren. Wenn Sie z.B. die obere linke Ecke auswählen, dann wird diese Ecke an die oben definierte Position gestellt.

Registerkarte "Status"

Der Begriff "Status" bezieht sich auf den Ausdruck des Objekts. ***Normal*** bedeutet, daß das Objekt regulär ausgedruckt wird. ***Phantom*** bedeutet, daß das Objekt nicht ausgedruckt, sondern lediglich auf dem Bildschirm dargestellt wird.



Dialogfeld "Text" – Registerkarte "Status"

Die ***Phantom***-Funktion erweist sich besonders beim Bedrucken bereits vorgedruckter Etiketten als praktisch. Die auf dem Etikett bereits vorhandenen Elemente können auf dem Bildschirm eingefügt und als Phantom-Elemente definiert werden. Das Etikett sieht dann auf dem Monitor genauso aus, wie es anschließend gedruckt erscheint – das Programm druckt jedoch nur die zusätzlich erforderlichen Elemente aus

Ungültige Elemente sind solche, die außerhalb des Etiketts liegen. Solche Elemente werden in der Regel

nicht mit ausgedruckt. Im Dialogfeld **Einstellungen** läßt sich jedoch mittels einer speziellen Funktion definieren, daß auch diese Elemente ausgedruckt werden sollen. Die Ergebnisse können allerdings fehlerhaft sein. Überprüfen Sie diese Option, bevor Sie mit dem Ausdruck beginnen.

Wenn die Option ***Position gesperrt*** ausgewählt wird, kann das Objekt nicht zufällig mit der Maus verschoben werden. Um das Objekt zu verschieben, muß diese Option deaktiviert werden.

Schaltfläche "Speichern"

Bei Betätigung der Schaltfläche **Speichern** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und ab sofort als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

3.7.3 Absatz

Mit dem Befehl **Absatz** können Sie einen neuen Textabsatz in das Etikett einfügen. Durch Anklicken und Ziehen mit der Maus bestimmen Sie den Ausschnitt des Etiketts, in dem sich der Text befinden soll.

Der Textabsatz ähnelt dem normalen Text, jedoch befindet er sich immer nur innerhalb des vorbestimmten Ausschnitts. Das ist vor allem bei variablen Daten sehr hilfreich, denn der Text breitet sich unabhängig der Länge nie über den vordefinierten Rahmen hinaus.

Zusätzliche Optionen können Sie im Dialogfeld ***Absatz*** bestimmen, das erscheint, wenn ein neuer Absatz eingefügt oder ein bestehender Absatz bearbeitet wird.

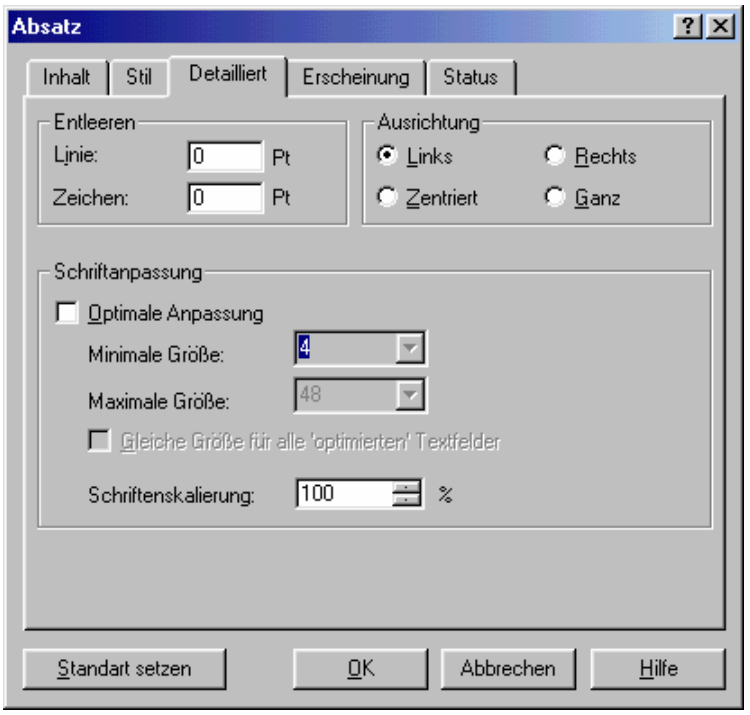
Im Dialogfeld gibt es verschiedene Registerkarten:

Registerkarte "Inhalt"

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Inhalt*** im Dialogfeld ***Text***. Für weitere Informationen lesen sie den Abschnitt **Text**.

Registerkarte "Detailliert"

Hier werden Zeichen-, Linienabstand und Ausrichtung bestimmt.



Dialogfeld "Text" – Registerkarte "Detailliert"

Linienabstand ist der Abstand in den eingestellten Einheiten zwischen den Linien, der sich beliebig definieren läßt. Zur Anpassung des Zeilenabstands kann jeder beliebiger Wert eingegeben werden.

Zeichenabstand ist der Abstand zwischen den einzelnen Schriftzeichen. Zur Anpassung des Zeichenabstands läßt sich jeder gewünschte Wert eingeben.

***Ausrichtung*:** Der Text kann rechtsbündig, linksbündig oder zentriert ausgerichtet werden. Diese Funktion ist besonders hilfreich, wenn ein mehrzeiliges Textfeld eingefügt werden soll oder wenn der text Resultat einer Variable ist.

Ist der Text ***zentriert*** ausgerichtet, stehen die einzelnen Zeilen jeweils in der Mitte des vorbestimmten Rahmens.

Vollständig bedeutet, daß jede Zeile die ganze Breite des vorbestimmten Rahmens einnimmt. Es werden zusätzliche Abstände eingefügt, so daß der Text rechts und links ausgerichtet ist.

Wird die Option ***Optimale Anpassung*** gewählt, verändert sich die Schriftgröße automatisch, so daß Text die größtmögliche Fläche des vordefinierten Ausschnitts einnimmt. Das ist besonders nützlich, wenn unterschiedlich lange Texte auf die gleiche Stelle im

Etikett platziert werden. Sie können auch die größt- oder kleinstmögliche Schriftgröße bestimmen.

Wird die Option ***Gleiche Größe für alle „optimierten Textfelder"*** gewählt, dann werden die eingegebenen Werte für alle Absätze verwendet, bei denen die Option ***Optimale Anpassung*** eingeschaltet ist. Dadurch werden alle Absätze die gleiche Schriftgröße haben und identisch aussehen.

Schriftskalierung gibt an, um wieweit die Schrift gegenüber ihrem Normalformat gedehnt wurde. Bei einem Faktor von 100% erscheint das normale Schriftbild. Ein Faktor von 200% bedeutet doppelte Schriftbreite.

Registerkarten "Erscheinung", "Stil" und "Status"

Diese Registerkarten sind identisch mit denen im Dialogfeld ***Text***. Für weitere Informationen über Stil, Erscheinung und Status lesen Sie den Abschnitt **Text.**

3.7.4 RTF (Rich Text Format)

Mit dem Befehl **RTF** können Sie ein neues Textobjekt ins Etikett einfügen. RTF bedeutet Rich Text Format. Anders als mit Befehlen **Text** und **Absatz** sind Sie nicht mehr darauf beschränkt, nur eine Schriftart in einem Stil für das gleiche Element zu verwenden. Bei einem RTF Element können Sie auf einmal verschiedene Schriftarten in verschiedenen Größen und Formatierungen verwenden. Dadurch werden Sie mühelos ein professionelles Aussehen Ihrer Etiketten gestalten.

Klicken Sie mit der Maus auf das Etikett und bestimmen Sie dadurch die obere linke Ecke des Textobjekts. Ziehen Sie mit der Maus, bis das Objekt die gewünschte Größe erreicht hat. Wenn Sie das Etikett nur angeklickt haben, wird ein RTF-Element in Standardgröße eingefügt. Die Größe und Position des Elements können Sie später beliebig verändern.

RTF-Element ähnelt einem normalen Textelement, nur dass sich der Text der definierten Rahmengröße anpasst. Es hat keine weitere Eigenschaften oder Dialogfelder mit Optionen. Sie können es umittelbar auf dem Bildschirm bearbeiten.

RTF Elemente können feste oder variable Inhalte haben. Um variable Felder mit diesem Element zu verwenden, beachten sie bitte die Werkzeugleiste des RTF Editors..

RTF Elemente werden im Etikett immer im WYSIWYG Modus angezeigt. Sie werden so gedruckt, wie sie auf dem Bildschirm erscheinen. Wenn Sie ein RTF Element bearbeiten, kann seine Größe jedoch verändert werden. Dadurch kann sich auch die Textanordnung verändern, es werden z.B. die Buchstaben neu formatiert. Dieses Verhalten ist normal und basiert auf den unterschiedlichen Auflösungen der verschiedenen Drucker und des Bildschirms. Wenn Sie die Bearbeitung des Elements abgeschlossen haben, wird das Element wieder in seiner aktuellen Form angezeigt.

Register Inhalt

In diesem Register kann der Inhaltsanbieter für das Element gewählt werden. Er stattet das Element mit Daten aus. Für ein RTF Element ist der Rich Text Editor die beste Auswahl, der als Standard gesetzt ist.

Dieses Register ist exakt so aufgebaut, wie das Register ***Inhalt*** in der Dialogbox ***Text***. Bitte beachten Sie auch den Befehl Text für die TAB – Beschreibung.

Ist der Rich Text Editor ausgewählt sehen Sie eine Vorschau des Textinhaltes im Anzeigefenster weiter unten. Um den Inhalt des Elementes zu verändern, klicken Sie auf die Schaltfläche Bearbeiten um den RTF Editor zu öffnen.

Zeige RTF Code) View RTF Code: Aktivieren Sie diese Option um den Code der RTF's direkt anzuzeigen. Beachten Sie bitte, das sich diese Option nur in diesem Register auswirkt und nicht im RTF Editor.

Register Detailliert

In diesem Register kann die Option Optimale Anpassung aktiviert werden.

Dieses Register ist genauso aufgebaut wie das Register ***Detailliert*** in der Dialogbox ***Absatz***. Bitte sehen Sie für eine weitere Beschreibung bei dem Befehl **Absatz** nach.

Register Erscheinung

In diesem Register können Sie die Position, die Größe, die Drehung und den Ankerpunkt des RTF Elementes definieren.

Dieses Register ist exakt so aufgebaut, wie das Register ***Erscheinung*** in der ***Text*** Dialogbox. Für weitere Informationen sehen Sie bitte unter dem Befehl **Text** für dieses Register nach.

Register Status

In diesem Register kann der Druck- und Gesperrtstatus des Elements definiert werden.

Dieses Register ist exakt so aufgebaut, wie das Register ***Status*** in der ***Text*** Dialogbox. Für weitere Informationen sehen Sie bitte unter dem Befehl **Text** für dieses Register nach.

RTF Editor

Der RTF-Editor wurde erstellt die Inhalte eines RTF Textes leichter editieren zu können. Verwenden Sie ihn um Ihren Text einzugeben und das Format an Ihre Bedürfnisse anzupassen. Werkzeugleisen mit häufig verwendeten Befehlen sind oben im Dialogfenster verfügbar. Sie können die Werkzeugleisten schnell und komfortabel wie in jedem anderen Texteditor verwenden. Es können der Textstil, Textausrichtung, Textformat und weiterführende Funktionen verwendet werden um den Text zu bearbeiten. Das Lineal ist direkt unter der Werkzeugleiste angeordnet und ermöglicht die Kontrolle über den Textbeginn.

Die Werkzeugleiste im RTF Editor ist der der Textwerkzeugleiste sehr ähnlich.

See more:

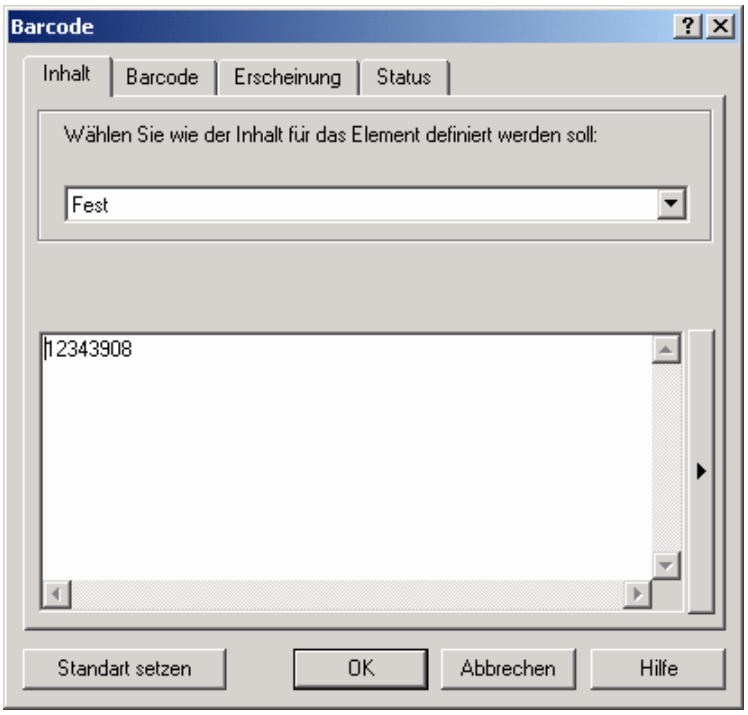
Textsymbol

3.7.5 Barcode

Klicken Sie auf das Barcode-Symbol in der **Toolbox** oder wählen Sie den Befehl **Barcode** aus dem Menü **Gegenstand**, wenn Ihr Etikett Barcode enthalten soll. Klicken Sie dann auf die Stelle im Etikett, wo der

Barcode stehen soll. Daraufhin wird das Dialogfeld ***Barcode*** eingeblendet. Es läßt sich später durch Doppelklick auf das Barcode-Objekt immer wieder aufrufen. In diesem Dialogfeld sind zusätzliche Barcode-Funktionen einstellbar.

Nachdem Sie die gewünschten Barcode-Einstellungen vorgenommen haben, verlassen Sie das Dialogfeld **Barcode** durch Anklicken der Schaltfläche **OK**. Das eingestellte Barcode-Element wird ins Etikett eingefügt.



Dialogfeld "Barcode" – Registerkarte "Inhalt"

Das Dialogfeld **Barcode** umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten):

Registerkarte "Inhalt"

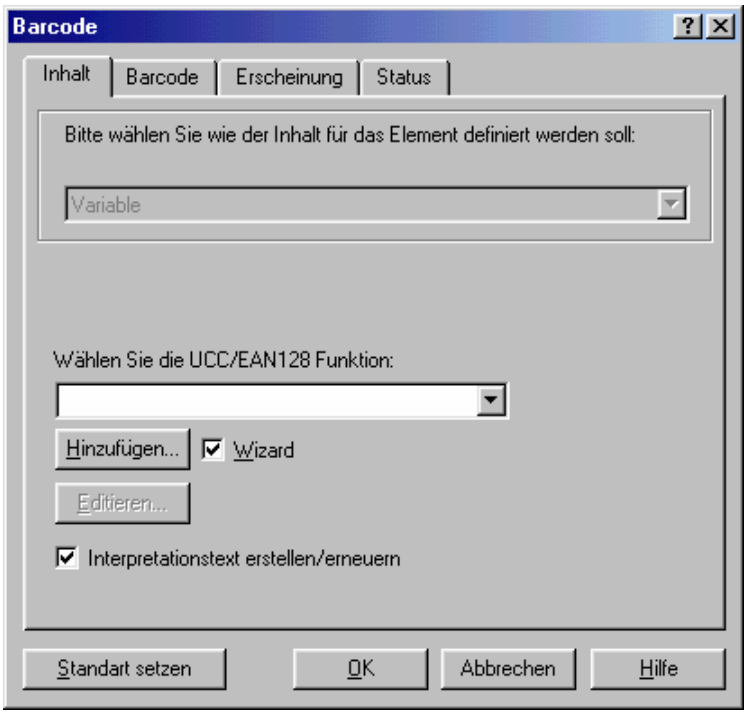
Auf dieser Registerkarte können Sie den enkodierten Wert des Barcodes definieren. Die Barcode-Quelle kann einer von zahlreichen Inhaltsanbietern sein.

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Inhalt*** des Dialogfelds ***Text.*** Für weitere Informationen lesen Sie den Befehl **Text** auf Seite 3-87.

Beachten Sie bitte, daß diese Registerkarte bei Auswahl eines UCC/EAN128-Barcodes in stark veränderter Form erscheint, damit Sie den Inhalt Ihres UCC/EAN-128 Barcodes definieren können. Die folgenden Hinweise

gelten nur für den Fall, daß ein UCC/EAN128-Barcode ausgewählt wird.

Die Registerkarte "Inhalt" hat in diesem Fall folgendes Aussehen:



Dialogfeld "Barcode" – Registerkarte "Inhalt" für UCC/EAN128-Code

Der Bereich oben, wo normalerweise Inhaltsanbieter für Ihren Barcode bestimmt wird, ist nicht verwendbar, im Bereich unten können Sie jedoch die erforderliche UCC/EAN-128 Datenstruktur bestimmen.

In dem Feld ***Inhalt*** kann die EAN128-Funktion ausgewählt werden, die den Wert für den Barcode liefern soll. Wenn keine geeignete EAN128-Funktion definiert ist, kann durch Anklicken der Schaltfläche **Hinzufügen** eine neue EAN128-Funktion festgelegt werden. Über die Schaltfläche **Bearbeiten** lassen sich bereits definierte EAN128-Funktionen bearbeiten. Das Dialogfeld zur Bearbeitung von Funktionen sowie Hinweise zum allgemeinen Umgang mit Funktionen werden in Kapitel Funktionen auf Seite 3-161 dieses Handbuchs beschrieben.

Bei Aktivierung des Feldes ***Assistent*** wird der spezielle UCC/EAN128-Assistent zur Definition der neuen Funktion aufgerufen. Details hierzu enthält das Kapitel 3.7.7 auf Seite.

Wenn das Feld ***Interpretationstext erstellen/erneuern*** angekreuzt wird, nimmt das System die automatische Einfügung und Aktualisierung des zu den Barcode-Daten gehörigen Interpretationstextes vor. Andernfalls muß dieser Interpretationstext manuell hinzugefügt bzw. aktualisiert werden.

Beachten Sie bitte, wenn RSS Barcode ausgewählt wurde, wird der ***Strukturierte RSS Barcode*** Inhaltsassistent automatisch in diesem Register ausgewählt. Dies vereinfacht die Erstellung eines RSS Barcodes. Dieser kann entweder aus einem eindimensionalen oder kombiniert mit einem zweidimensionalen (composite component) Element erstellt werden. Die Daten für den linearen und composite Teil können in die Eingabefelder eingegeben werden. Die Daten können ebenfalls von einer Variablen stammen.

Auswahl der Schriftart für die Barcode-Klarschrift

Die Schriftart der Barcode-Klarschrift können Sie auf zwei verschiedene Weisen auswählen:

Barcode als internes Element drucken

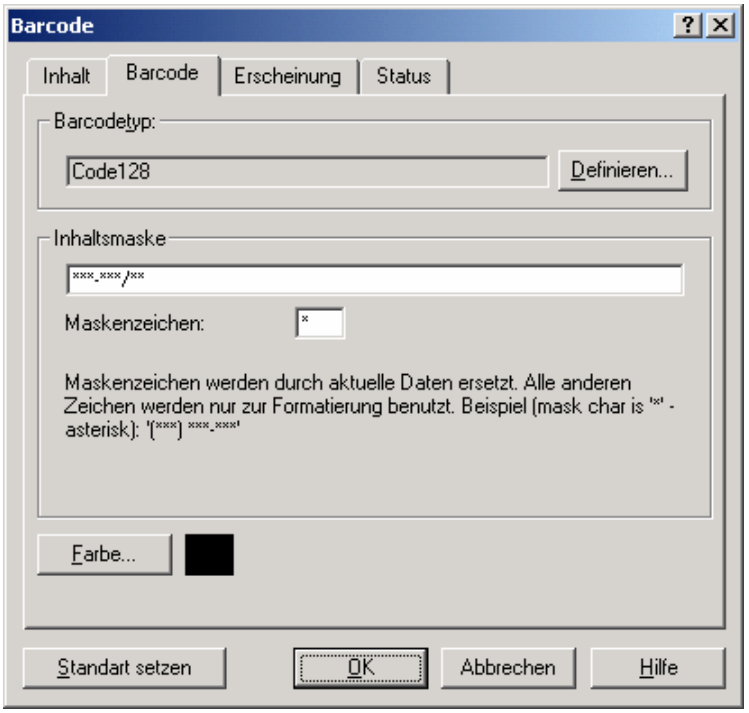
Auf der Registerkarte Klarschrift wählen Sie die Option ***Keine Klarschrift*** aus. Danach fügen Sie ein neues Textelement in Ihr Etikett ein, das die gleiche Variable wie der Barcode verwendet. Für dieses Element können Sie jede in Ihrem System installierte Schriftart auswählen. Um den Ausdruck zu beschleunigen können Sie eine druckerinterne Schriftart auswählen. Wenn im Barcodeinhalt eine Prüfziffer enthalten ist, müssen Sie diese auch in Ihr Textelement einfügen. Dazu müssen Sie die Prüfziffer berechnen und sie mit der Variable mit Hilfe der Funktion Concatenate verknüpfen.

Barcode als Grafik drucken

Wenn Sie Barcode als Grafik drucken, können Sie die Schriftart verändern, indem Sie die Schaltfläche **Schriftart** auf der Registerkarte Klarschrift anklicken. Es kann jedoch passieren, dass die ausgewählte Schriftartgröße für Ihren Barcode zu groß ist. Um das zu vermeiden, wählen Sie die Option ***Automatische Schriftartskalierung***.

Registerkarte "Barcode"

Auf dieser Registerkarte werden Barcodetyp, Inhaltsmaske und Barcode-Farbe bestimmt.



Dialogfeld Barcode – Registerkarte Barcode

Durch Anklicken der Schaltfläche **Definieren** erscheint das Dialogfeld ***Barcode bearbeiten***. Hier können Sie den gewünschten Barcodetyp auswählen sowie andere fortgeschrittene Parameter bestimmen, die Sie zum definieren der Barcode-Struktur benötigen.

Inhaltsmaske ist sehr nützlich, wenn Sie Interpretationstexte unterschiedlichen Formats für Ihr Barcode verwenden müssen. Gewöhnlich kann Wert unter dem Barcode nicht speziell formatiert werden und wird als eine Reihenfolge von Zahlen und/oder Buchstaben dargestellt. Mit der Inhaltsmaske können Sie spezielle Formatierung einstellen. Das Masken-Zeichen wird durch den eigentlichen Objekt-Wert ersetzt (geliefert von einem Inhaltsanbieter), alle anderen Zeichen bleiben so wie sie sind. So ist z.B. beim aktuellen Barcode-Wert "AD951" und der Inhaltsmaske "**C-**/*/" der Ausgabewert "ADC – 95 /1/". Mit Hilfe dieser Maske können verschiedene Formatstrukturen definiert werden, jedoch ist diese Funktion nur mit Barcodes verwendbar, die Formatierung von Interpretationstexten unterstützen. Es ist auch zu

beachten, dass Barcodes als Grafiken gedruckt werden müssen, andernfalls werden diese maßgeschneiderten Einstellungen vom Drucker nicht berücksichtigt. Wenn in Ihren Objektsdaten das Zeichen "*" enthalten ist, müssen Sie als Maskenzeichen ein anderes Zeichen verwenden. Es soll ein einmaliges Zeichen sein, das nirgendwo im Objekt-Inhalt erscheint.

Wenn Sie die Farbe des Barcodes verändern möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Farbe.** Nachdem Sie die gewünschte Farbe eingestellt haben, bestätigen Sie die Auswahl durch Anklicken der Schaltfläche **OK.**

Beachten Sie, dass Barcodes farbig gedruckt werden, wenn der ausgewählte Drucker Farbdruck unterstützt. Das sind meistens Tintenstrahldrucker und Farb-Laserdrucker (z.B. Epson Stylus Color, HP DeskJet …).

Registerkarte "Erscheinung"

Auf dieser Registerkarte wird die Position und Größe des Barcodes eingestellt.

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Erscheinung*** des Dialogfelds ***Text***. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt **Text**. auf Seite 3-87.

Registerkarte "Status"

Auf dieser Registerkarte kann der Ausdruckstatus des Barcodes bestimmt werden.

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte S***tatus*** des Dialogfelds ***Text***. Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt **Text**. auf Seite 3-87.

Schaltfläche Standard setzen

Bei Betätigung der Schaltfläche ***Standard setzen*** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und in Zukunft als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

3.7.6 Dialogfeld "Barcode bearbeiten"

Dieses Dialogfeld wird durch Anklicken der Schaltfläche **Definieren** im Dialogfeld ***Barcode*** aufgerufen. Es dient zur Eingabe von Art und Aussehen des Barcodes sowie

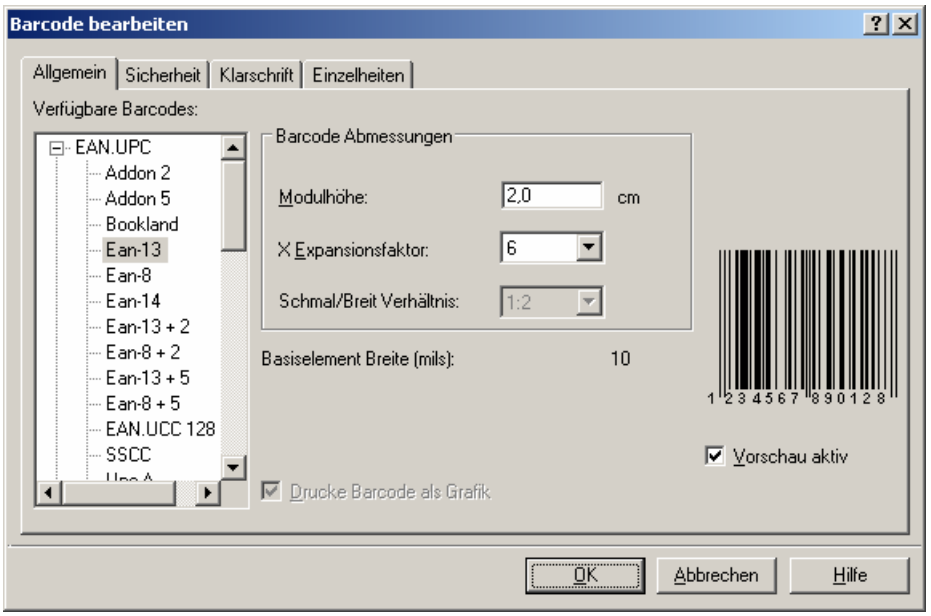
zur Einstellung einiger weiterer Barcode-Optionen (z.B. ob eine Prüfziffer verwendet werden soll). Wenn das Feld ***Vorschau aktiv*** angekreuzt ist, wird der definierte Barcode in der rechten Hälfte des Dialogfeldes in Vorschau eingeblendet.

Bestätigen Sie etwa vorgenommene Änderungen durch Anklicken von **OK** oder stornieren Sie Ihre Eingabe durch Anklicken der Schaltfläche **Abbrechen**.

Das Dialogfeld ***Barcode bearbeiten*** umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten).

Registerkarte "Allgemein"

Auf dieser Registerkarte kann eine Reihe von Barcode-Grundeinstellungen vorgenommen werden. Zu jedem gewählten Barcode-Typ lassen sich eine oder mehrere der nachfolgend beschriebenen Optionen definieren:



Dialogfeld "Barcode bearbeiten" – Registerkarte "Allgemeines"

Barcode-Typ

Der gewünschte Barcode-Typ kann der Liste der ***Verfügbaren Barcodes*** entnommen werden. Es werden folgende Barcodes unterstützt:

EAN and UPC EAN-8, EAN-8 + 2-digit supplement, EAN-8 + 5-digit supplement, EAN-13, EAN-13 + 2-digit supplement, EAN-13 + 5-digit supplement, EAN-14, UPC-A, UPC-A + 2-digit

	supplement, UPC-A + 5-digit supplement, UPC-E, UPC-E + 2-digit supplement, UPC-E + 5-digit supplement, EAN.UCC 128, SSCC, Bookland, Addon 2, Addon 5
eindimensional	Interleaved 2 of 5, ITF 14, ITF 16, Code 39, Code 39 Tri Optic, Code 39 Full ASCII, Code 32, Code 93, CODE 128 (A, B and C subsets), MSI, Codabar, Postnet-32, Postnet-37, Postnet-52, Postnest-62, Kix, Pharmacode
RSS	**Linear RSS symbologies** RSS14, RSS14 Truncated, RSS14 Stacked, RSS14 Stacked Omnidirectional, RSS Limited, RSS Expanded **Composite RSS symbologies** RSS14, RSS14 Truncated, RSS14 Stacked, RSS14 Stacked Omnidirectional, RSS Limited, RSS Expanded, UPC-A, UPC-E, EAN-8, EAN-13, EAN.UCC 128 & CC-A/B, EAN.UCC 128 & CC-C
zweidimensional	2D-Pharmacode, PDF-417, DataMatrix, MaxiCode, Aztec, QR, Codablock F, MicroPDF

Zweidimensionale Barcodes können gewöhnlich mit beliebigem Inhalt definiert werden, sie sind nicht auf Zahlen oder Buchstaben beschränkt. Bei den zweidminensionalen Barcodes können Sie Ihren eigenen Sicherheitsfaktor definieren. Der Barcode kann gelesen werden, auch wenn ein größerer Teil aus unterschiedlichen Gründen fehlt (z.B. Transportschaden, Wetterbedingungen…).

Modulhöhe

Die optionelle Definition der Barcode-Höhe kann durch direkte Eingabe des gewünschten Werts oder durch "Ziehen" des Barcode-Randes auf die gewünschte Höhe vorgenommen werden.

X-Expansionsfaktor

Der Expansionsfaktor gibt die Breite des einzelnen Barcode-Symbols vor.

Da die Abmessung des schmalsten Streifens und des schmalsten Zwischenraums innerhalb des Barcode-Symbols in den meisten Barcode-Normen feststeht, kann die Veränderung nicht stufenlos vorgenommen werden. Sie können jedoch wählen, ob Sie den Expansionsfaktor aus der Pull-Down-Liste entnehmen oder durch "Ziehen" des Barcode-Objektrandes auf dem Bildschirm verändern möchten

Die Veränderung durch "Ziehen" des Barcode- Randes auf dem Bildschirm erfolgt in voreingestellten Schritten. Das Symbol läßt sich daher eventuell nicht auf der vorgesehenen Fläche unterbringen. Verkleinern Sie es in diesem Fall auf das nächstmögliche passende Format.

Beachten Sie, dass Barcodegröße von dem eingestellten Drucker bzw. seiner Resolution abhängt. Thermotransferdrucker mit 300 dpi können das gleiche Etikett in mehr unterschiedlichen Größen ausdrucken als Drucker mit 200 dpi.

Schmal/Breit-Verhältnis

Dieses Verhältnis richtet sich nach der jeweiligen Barcode-Norm. Bei den meisten Barcodes kann es nicht verändert werden, bei einigen jedoch. In diesem Fall wählen Sie das entsprechende Verhältnis aus dem Kombinationsfeld aus.

Breite des Basiselements

Hier wird die Breite des Barcode-Basiselements unter Zugrundelegung der obigen Einstellungen in "mils" (1/1000inch) angezeigt.

Drucke Barcode als Grafik

Auf Thermo- und Thermotransfer-Druckern erfolgt der Barcode-Druck mittels interner Befehle. Dieses Verfahren gewährleistet einen erheblich beschleunigten und sicheren Ausdruck, da weniger Daten dem Drucker übertragen werden müssen. So genügt z.B. zum Ausdruck von Barcode ein 30-Bit interner Befehl, zum Ausdruck von Grafik jedoch 8000-Bit. Jedoch gelten für interne

Befehle bestimmte Beschränkungen. So können z.B. in Label Gallery gespiegelte Barcodes gedruckt werden, auf den meisten Thermotransferdruckern jedoch nicht. Um mit einem solchen Drucker gespiegelten Barcode zu erzeugen, muß die Funktion ***Drucke Barcode als Grafik*** aktiviert werden. Das gilt auch bei Verwendung von Inhaltsmaske.

Standard Windows-Drucker geben Barcode ohnehin als Grafik aus, so daß diese Funktion ständig aktiv ist und daher nicht eingestellt werden kann.

Registerkarte "Klarschrift"

Auf dieser Registerkarte können Sie eine Reihe von Einstellungen zur Interpretation der Barcode-Daten vornehmen. Bei Wahl der Funktion ***Unter dem Barcode*** erscheinen die Code-Daten in Klarschrift unterhalb des Barcode-Symbols. Die Option ***Über dem Barcode*** stellt den Interpretationstext über den Barcode. Wenn die Option ***Keine Klarschrift*** aktiviert ist, wird der Barcode nicht mit dem Interpretationstext versehen.

Mit der Funktion ***Einschließlich Prüfziffer*** kann eingestellt werden, ob eine im Code enthaltene Prüfziffer auch in der Klarschrift erscheinen soll.

Wenn der Barcode als Grafik ausgedruckt wird, wird für den Klarschrift-Text die voreingestellte Schriftart verwendet. Über die Schaltfläche **Schriftart** läßt sich die Schriftart für den Klarschrift-Text auswählen. Die Funktion ***Automatische Schriftskalierung*** paßt die Größe des Klarschrift-Textes dem jeweiligen Barcode- Format an.

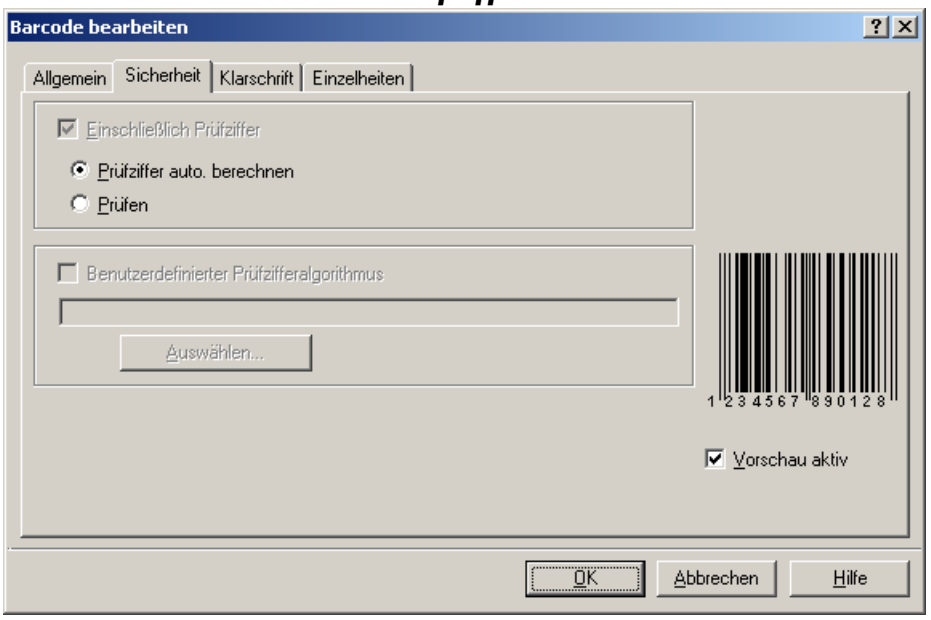
Wenn der Barcode nicht als Grafik gedruckt wird, kann die Schriftart nicht eingestellt werden. In diesem Fall werden druckerinterne Schriftarten für Klarschrift verwendet.

Mit Hilfe der ***Inhaltsmaske*** kann ein voreingestellter Format für Klarschrift definiert werden. Für weitere Informationen lesen Sie Registerkarte ***Barcode*** des Dialogfelds ***Barcode,*** wo diese Funktion erläutert wird.

Dialogfeld "Barcode bearbeiten" – Reigsterkarte "Klarschrift"

Registerkarte "Sicherheit"

Einige Barcodes müssen stets eine Prüfziffer enthalten. Ein Beispiel dafür ist der EAN/UPC-Barcode, wo Prüfziffer nicht deaktiviert werden kann. Bei einigen Barcodes kann die Prüfziffer jedoch frei aktiviert oder deaktiviert werden. Bei diesen Barcodes können Sie die Funktion ***Einschließlich Prüfziffer*** verwenden.



Dialogfeld "Barcode bearbeiten" – Registerkarte "Sicherheit"

Label Gallery bietet Ihnen die Wahl zwischen manueller Eingabe und systeminterner Berechnung des Prüfziffern-Werts.

Prüfziffer automatisch berechnen: Bei dieser Einstellung wird die Prüfziffer vom Programm berechnet. Sie brauchen lediglich die ersten Ziffern einzugeben (z.B. bei Verwendung eines EAN-13-Barcodes die ersten zwölf Ziffern), die Prüfziffer wird automatisch hinzugefügt.

Prüfen: Verwenden Sie diesen Befehl, wenn Sie den Wert der Prüfziffer selbst eingeben möchten. Die Prüfziffer ist stets als letztes Zeichen einzugeben. Wenn die Anzahl eingegebener Ziffern nicht stimmt oder die Prüfziffer falsch ist, wird beim Ausdruck eine Fehlermeldung angezeigt.

Mit der Option ***Benutzerdefinierter Prüfzifferalgorithmus*** können Sie den Algorithmus zur Berechnung der Prüfziffer vorgeben. Durch Anklicken der Schaltfläche **Auswählen** können Sie den gewünschten Algorithmus auswählen.

Registerkarte "Einzelheiten"

Auf dieser Registerkarte sind spezielle Barcode-Merkmale einstellbar. Es ist zu beachten, dass alle angeführten Optionen nicht bei allen Barcodes und Druckern verwendbar sind.

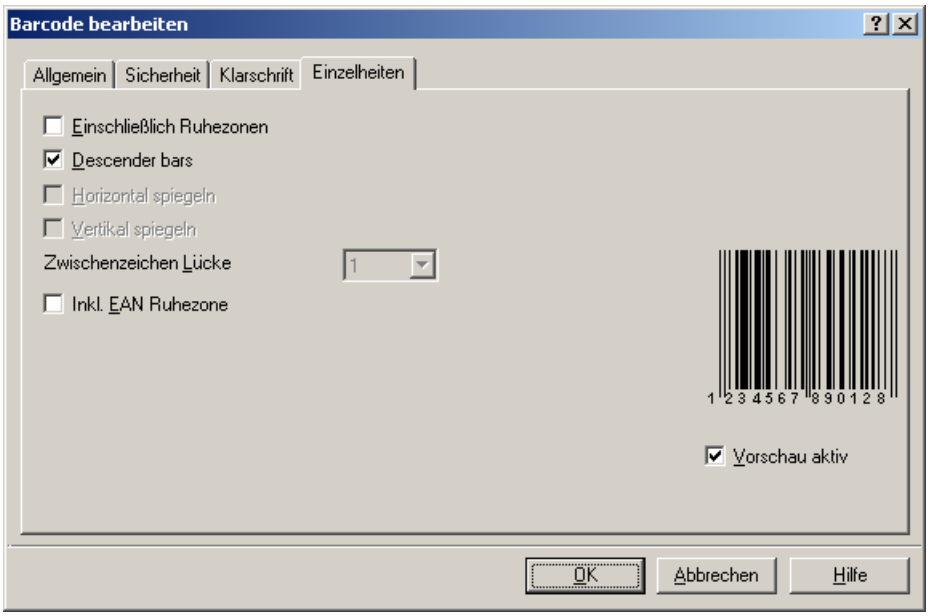
Einschließlich Ruhezonen: Durch Ankreuzen dieses Feldes können Sie vorgeben, daß vor und hinter dem Barcode jeweils eine weiße Leerfläche gesetzt wird.

Descender bars: Mit dieser Funktion läßt sich eine unterschiedliche Länge der Barcode-Striche vorgeben. Die Option ist besonders mit EAN und UPC Barcodes nützlich, bei denen Barcode-Striche unterschiedliche Länge aufweisen.

Spiegeln: Der Barcode kann sowohl vertikal als auch horizontal gespiegelt ausgedruckt werden. Damit diese Option zugänglich ist, muss der Barcode als Grafik gedruckt werden.

Zwischenzeichen-Lücke: Bei einigen Barcodes kann die Lücke zwischen den Zeichen verändert werden (z.B. bei Code-39). In diesem Fall muss Barcode als Grafik ausgedruckt werden.

Inklusive EAN Ruhezone: Vor und nach dem Barcode wird ein spezielles Zeichen eingefügt. Es bezeichnet die Breite des Barcodes. Wenn Sie ein anderes Objekt in den Beriech des Barcodes einfügen, wird dadurch Barcode-Lesbarkeit beeinträchtigt. Diese Option ist nur bei EAN Barcodes verwendbar.



Dialogfeld "Barcode bearbeiten" – Registerkarte "Einzelheiten"

3.7.7 UCC/EAN128 -Assistent

Dieser Assistent ("Assistent") erleichtert Ihnen die Definition von EAN128-Datenbankfunktionen. Dieser Barcodetyp hat unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten, unter anderem für Verkaufsartikel, logistic units, assets und Standorte. Der UCC/EAN-128 Barcode ist eine Variante von Code 128. Die Verwendung von diesem Barcode ist lizenziert von EAN International und UCC. Das ist die einzige von EAN.UCC bewilligte Symbologie, die neben der Kodierung von Informationen auch ihre Identifiaktion ermöglicht.

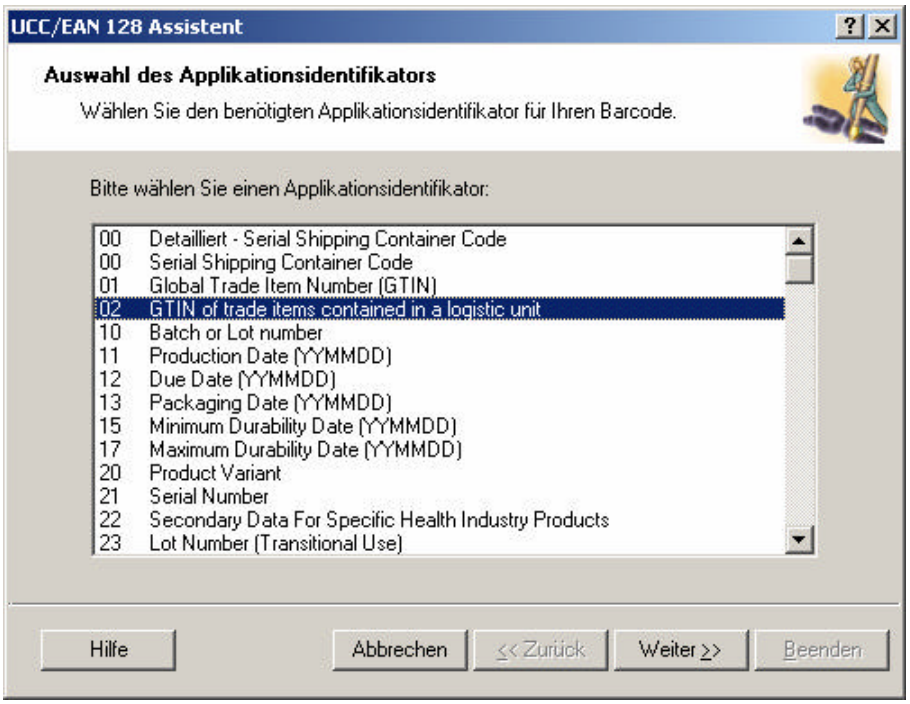
Der UCC/EAN-128 Barcode ist ein sehr flexibler Barcode. Es ermöglicht Daten mit variabler Länge und Kodierung von verschiedenen Informationen in einem einzigen Barcode. Applikationsidentifikator ist ein Feld mit zwei oder mehr Zeichen am Anfang der Element-Zeichenfolge. Applikationsidentifikatoren sind Präfixe, die die Bedeutung und das Format von den darauffolgenden Daten identifizieren.

Die Daten, die in einem Applikationsidentifikator enthalten sind alphabetische und/oder numerische Zeichen. Datenfelder haben entweder feste oder variable Länge, je nach dem Applikationsidentifikator.

Der UCC/EAN-128 Assistent führt Sie schrittweise durch alle Operationen bei der Erzeugung des gewünschten Barcodes.

Klicken Sie jeweils auf **Weiter**, wenn Sie mit dem Ergebnis des aktuellen Arbeitsschritts zufrieden sind. Durch Anklicken der Schaltfläche **Zurück** gelangen Sie jederzeit zurück zum vorherigen Bildschirm.

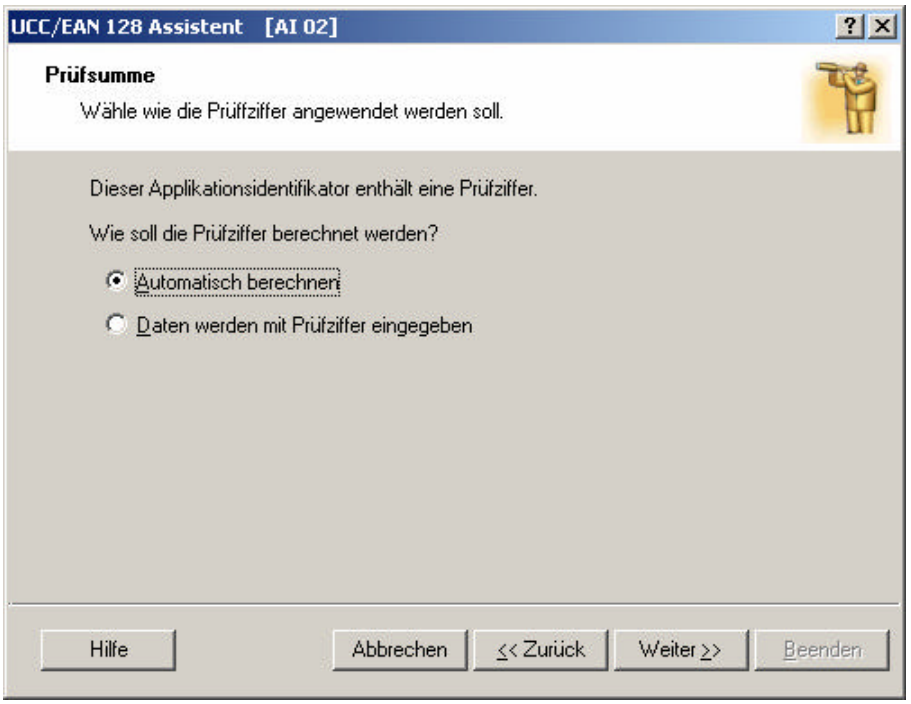
Schritt 1: Wahl eines Applikationsidentifikators



EAN128-Assistent: Wahl des Applikationsidentifikators

Über den Dialog in Schritt 1 des Assistenten können Sie die UCC/EAN128-Barcode-Parameter einstellen. Jedes Barcode enthält einen oder mehr Applikationsidentifikatoren (AI) und die zugeordneten Daten.

Wählen Sie eine Anwendungsbeschreibung ("Applikationsidentifikator") aus der vorstehenden Liste. Im weiteren Verlauf können Sie zusätzliche Applikationsidentifikatoren hinzufügen, bearbeiten und auch wieder löschen.

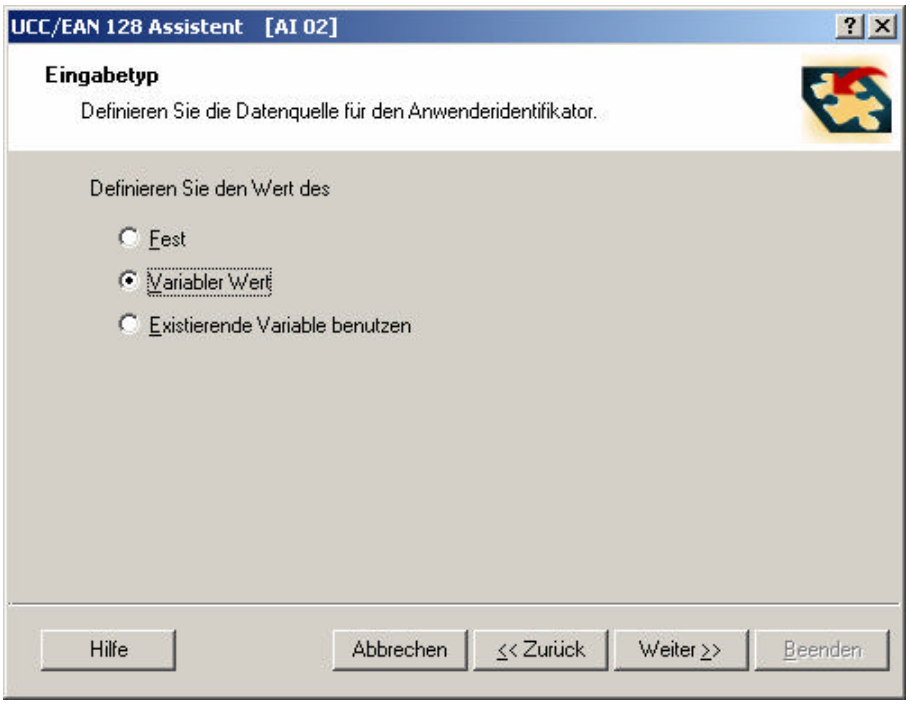


EAN128-Assistent: Handhabung der Prüfziffer

Wenn Sie im Dialog ***Wahl des Applikationsidentifikators*** ein Applikationsidentifikator ausgewählt haben, dessen Daten eine Prüfziffer enthalten (z.B. AI (01) / GTIN), müssen Sie zuerst bestimmen, wie die Prüfziffer eingesetzt wird. Sie können zwischen folgenden Optionen auswählen:

- ***Automatisch berechnen***: Bei Aktivierung dieser Funktion wird die Prüfziffer automatisch von Label Gallery berechnet.
- ***Daten werden mit Prüfziffer eingegeben:*** In diesem Fall müssen Sie die Prüfziffer manuell zusammen mit den Daten eingeben. Wenn Sie eine falsche Prüfziffer eingeben, wird eine Fehlermeldung gegeben.

Schritt 2: Art des Applikatonsidentifikator-Werts



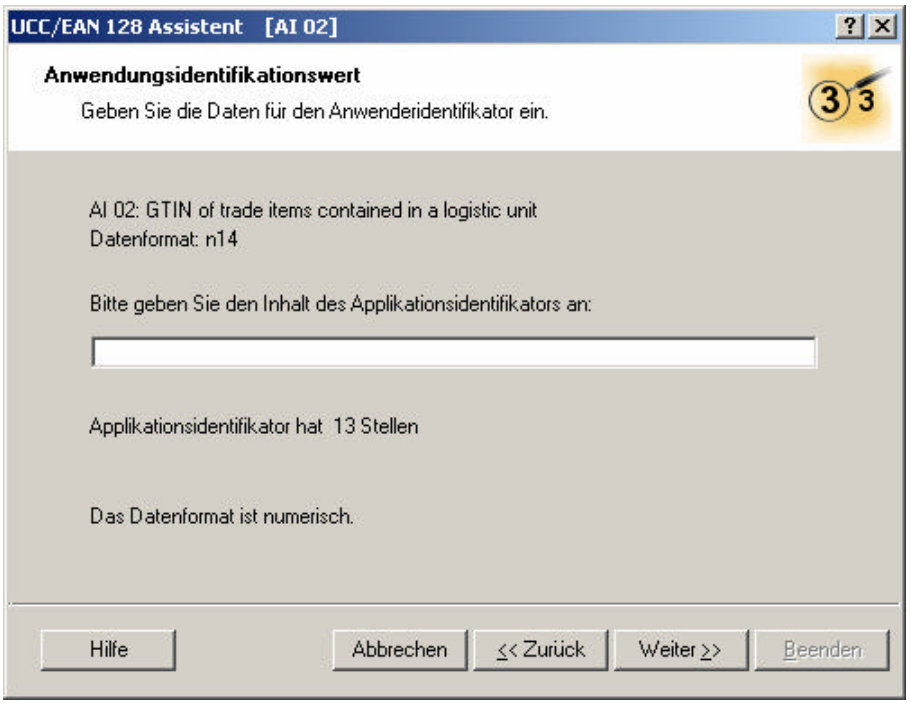
EAN128-Assistent: Art des Applikationsidentifikator-Werts

Im zweiten Schritt des Assistenten-Prozesses ist einzugeben, welche Art von Wert im Rahmen der ausgewählten Anwendung verwendet werden soll:

- ***Fest***: Wählen Sie diese Option, um einen festen Wert für den Applikationsidentifikator zu definieren. Der Wert bleibt unveränderlich.
- ***Variabler Wert***: Wählen Sie diese Option, um einen variablen Wert für den Applikationsindikator zu definieren. Es wird eine neue Variable definiert, die Daten für den Applikationsidentifikator liefern wird.
- ***Exixtierende Variable benutzen***: Wählen Sie diese Option, um eine vorhandene Variable mit dem Applikationsidentifikator zu verwenden. Das Format der Variable soll dem Format des Applikationsidentifikators entsprechen (Feldtyp, Länge…).

Schritt 3: Eingabe des Werts für den ausgewählten Applikationsidentifikator

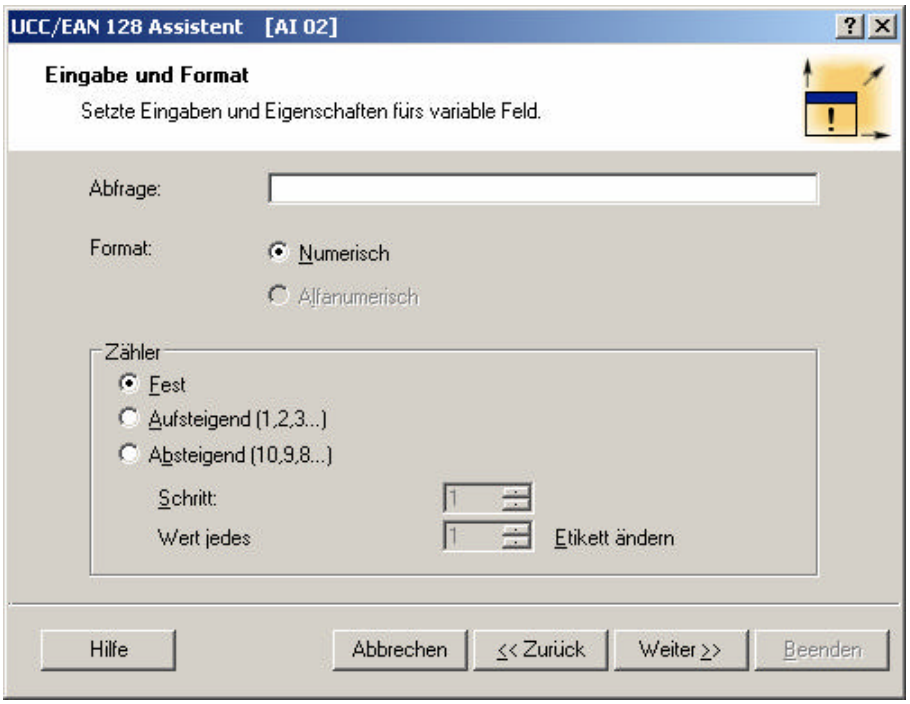
Fester Wert



EAN128-Assistent: Fester Wert des Applikationsidentifikators

Wenn im vorstehenden Dialogfeld ein fester Wert für dem gewählten Applikationsidentifikator eingestellt wurde, muß dieser Wert nun eingegeben werden. Die Anzahl erforderlicher Stellen erscheint unter dem Eingabefeld. Bei einigen AI ist die Feldlänge genau angegeben, bei anderen ist nur die maximale Zeichenlänge angeführt. Es wird auch das Datenformat angegeben.

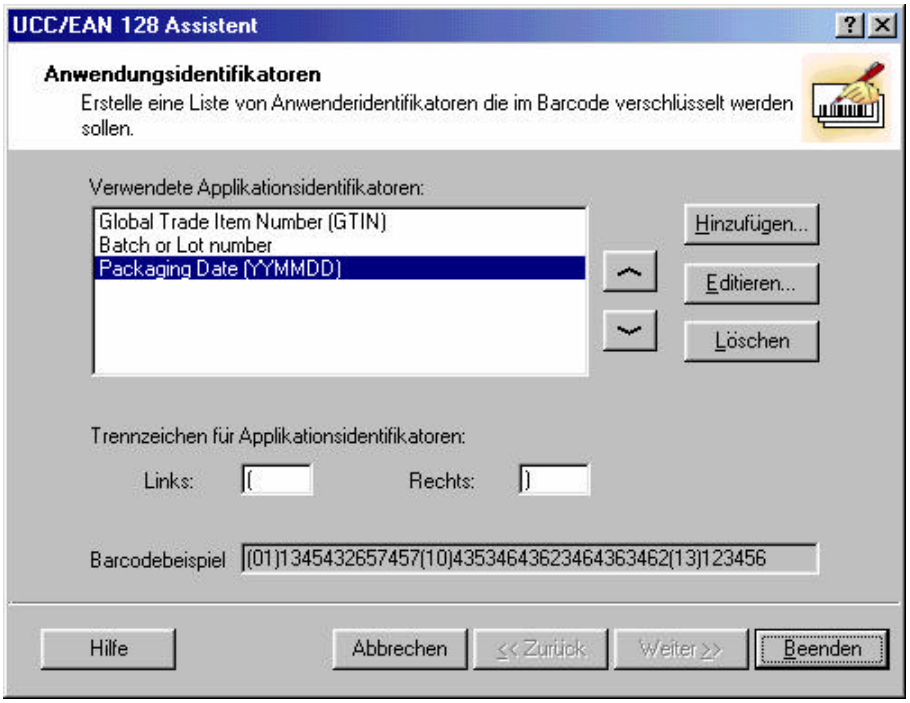
Variabler Wert



EAN128-Assistent: Variabler Wert des Applikationsidentifikators

Wenn im vorherigen Dialogfeld die Option Neue Variable eingestellt wurde, wird ein neues Variabelenfeld erzeugt. Dazu sind hier einige Angaben über die zu verwendende Variable erforderlich.

Schritt 4: Liste der ausgewählten Applikations-identifikatoren



EAN128-Assistent: Liste der ausgewählten Applikationsidentifikatoren

Im letzten Schritt des Assistenten können Applikations-identifikatoren hinzugefügt, bearbeitet bzw. gelöscht und Trennzeichen definiert werden.

- ***Verwendete Applikationsidentifikatoren:*** In diesem Feld erscheinen die Applikations-identifikatoren für den Barcode. Ihre Reihenfolge läßt sich durch Auswählen und Verwendung der Pfeiltasten verändern.
- Schaltflächen **Hinzufügen, Editieren** bzw. **Entfernen**: Mit diesen Schaltflächen lassen sich weitere Applikationsidentifikatoren hinzufügen und bestehende bearbeiten bzw. löschen.
- ***Trennzeichen zwischen den Applikations-identifikatoren***. An dieser Stelle können Sie ein linkes und rechtes Trennzeichen zur Abgrenzung der Applikationsidentifikatoren eingeben. Standard-Trennzeichen sind die Klammern.
- ***Barcode-Beispiel***: In diesem Feld erscheint ein Beispiel-Barcode, basierend auf Ihren Applikationsidentifikatoren.

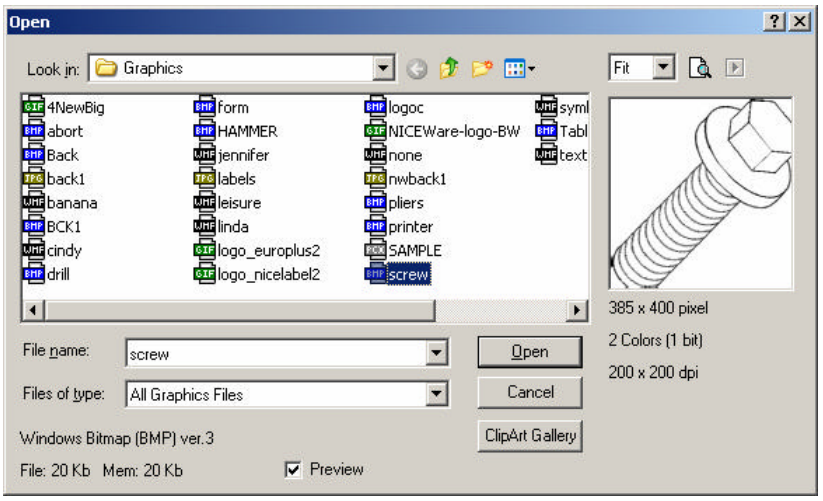
Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche **Beenden**, um den Assistenten zu verlassen.

3.7.8 Grafik

Mit dem Befehl **Grafik** aus dem Menü **Gegenstand** lassen sich Grafikelemente in das Etikett einfügen. Dieser Befehl öffnet das Dialogfeld **Öffnen**, in dem Sie den Dateinamen der betreffenden Grafik angeben können. Label Gallery kann Dateien im Format BMP, PCX, GIF, PUT, WMF und JPEG importieren.

Die Option ***Clipart Gallery öffnen*** unter dem Vorschau-Fenster öffnet die Clipart Gallery. Label Gallery schließt eine breite Galerie von Cliparts ein, die Sie für verschiedene Industriebereiche verwenden können. Die Bilder sind schwarzweiße Bitmap Grafiken, die Sie direkt auf dem Etikett verwenden können.

Mehr Informationen über diese Bilder erhalten Sie im Abschnitt Clipart Gallery auf Seite 4-241.



Dialogfeld "Grafik öffnen"

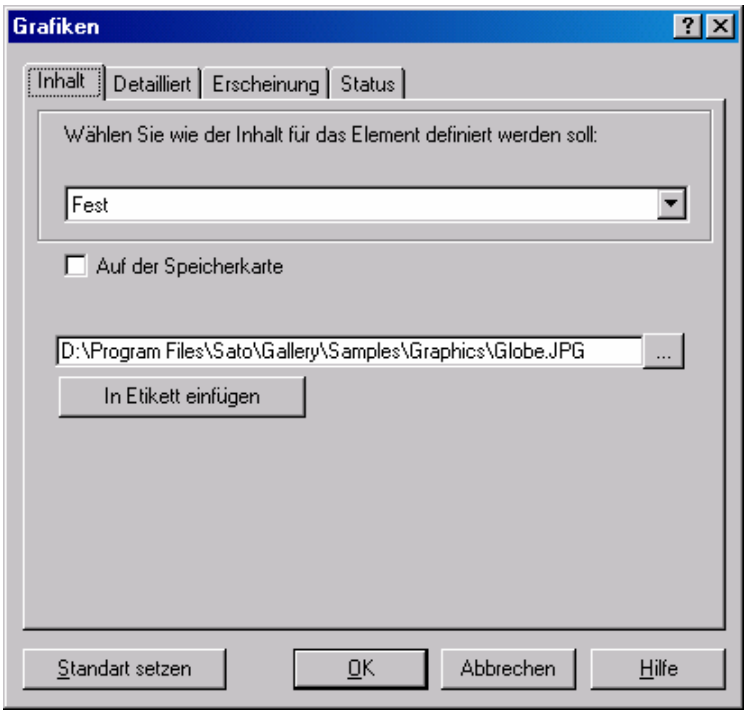
Importierte Grafiken können von unterschiedlicher Größe sein. Wenn die Originalgröße der Grafik Ihrem Etikett nicht entspricht, kann sie anschließend durch Ziehen mit der Maus verändert werden. Die Größe der Grafik kann proportional oder selbständig in beiden Richtungen verändert werden.

Grafikobjekte können auch mit Hilfe des Befehls **Objekt einfügen** bzw. **Einfügen** aus dem Menü **Bearbeiten** aus der Windows-Zwischenablage oder aus anderen Anwendungen (z.B. Corel Draw, Scanner-Programme) eingefügt werden. In diesem Fall wird die Grafik in die Etikettendatei "eingebettet", d.h. sie verfügt nicht mehr über einen eigenen Dateinamen. Die eingebetteten Grafiken können jedoch jederzeit in eine Datei gespeichert werden.

Einzelheiten zu Grafikobjekten können im Dialogfeld **Grafik** angezeigt und bearbeitet werden. Doppelklicken Sie auf das Grafikobjekt, um dieses Dialogfeld aufzurufen.

Das Dialogfeld ***Grafik*** umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten):

Registerkarte "Inhalt"



Dialogfeld "Grafik" – Registerkarte "Inhalt"

Auf dieser Registerkarte sind Informationen über den Herkunftsort der Grafik gespeichert. Die Grafik kann aus verschiedenen Quellen erhalten werden. Für genauere Informationen über mögliche Datenquellen lesen Sie Kapitel Inhaltsanbieter auf Seite 3-135. Jeder Inhaltsanbieter soll einen Grafiknamen liefern, der im System oder auf der Speicherkarte existiert (es soll auch Dateipfad geliefert werden).

Jede Grafik kann entweder in die Etikettendatei (eingebettet) in eine separate Datei (mit Etikett verbunden) auf die Festplatte oder auf die Speicherkarte gespeichert werden. Wird die Grafik in die Etikettendatei gespeichert, steht als Dateiname ***Eingelagert*** und Sie können durch Anklicken der Schaltfläche **In Datei Speichern** die Grafik in eine separate Datei speichern. Ist die Grafik in einer separaten Datei gespeichert, wechselt diese Schaltfläche zu **In Etikett einfügen**, die das Einfügen der Grafik ins Etikett ermöglicht.

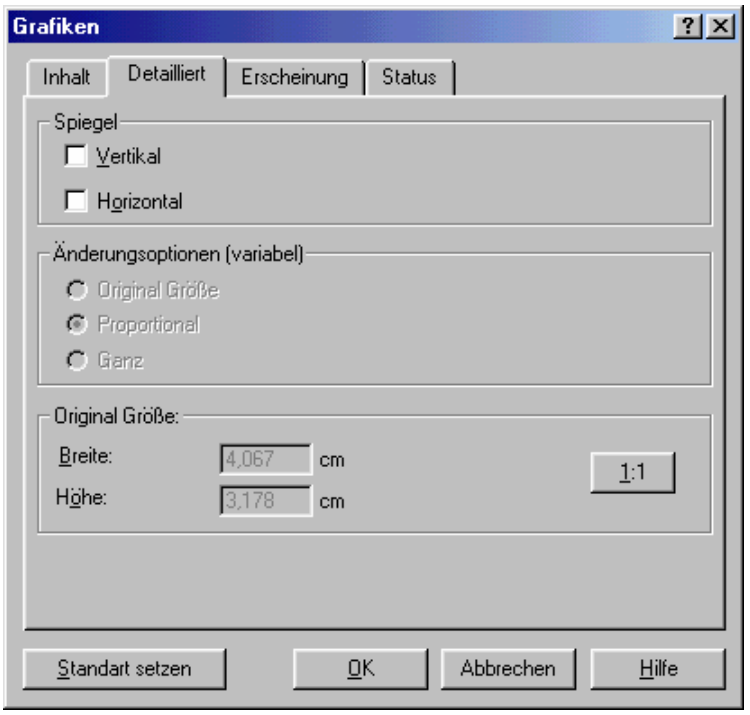
Mit der Taste **Durchsuchen** (**…**) können Sie die neue Grafikdatei aufrufen und in ein Etikett importieren.

Die Funktion ***Auf der Speicherkarte*** erlaubt Ihnen die Auswahl von Grafiken, die auf der Speicherkarte Ihres

Druckers gespeichert sind. In diesem Fall öffnet der Befehl **Durchsuchen** das Dialogfeld Grafiken auf der Speicherkarte. Zuerst muß die Grafik auf die Speicherkarte übertragen werden, dann müssen Informationen über den Inhalt dieser Speicherkarte in Label Gallery importiert werden. Für weitere Informationen über Speicherung von Grafiken auf Speicherkarte lesen Sie GalleryMemMaster-Hilfe.

Falls auf Ihrem Drucker spezielle Speicherkarten mit Grafik installiert sind, können Sie die Funktion ***Auf der Speicherkarte*** dazu verwenden, Grafiken von dieser Speicherkarte des Druckers (anstelle von Grafik aus einer Datei) in Ihr Etikett einzufügen. In diesem Fall zeigt die Schaltfläche **Durchsuchen** (**…**) den Inhalt der Speicherkarte und nicht der Festplatte. Wählen Sie die gewünschte Grafik aus der Speicherkarte aus. Hierdurch wird der Ausdruck erheblich beschleunigt. Sie brauchen dei Grafikdatei nicht auf Drucker zu übertragen, da sie bereits auf der Speicherkarte gespeichert ist.

Registerkarte "Detailliert"



Dialogfeld "Grafik" – Registerkarte "Detailliert"

Auf der Registerkarte ***Detailliert*** haben Sie die Möglichkeit, die Grafik vertikal und/oder horizontal zu spiegeln,

die Größe zu verändern und die Originalgröße der Grafik zu betrachten..

Mit Hilfe der Option ***Spiegel*** können sie die Grafik vertikal oder horizontal spiegeln.

Die Funktion ***Änderungsoptionen*** erlaubt bei variablen Bildern eine Änderung der Bildgröße und der Positionierung innerhalb des Bildrahmens. Diese Option ist nur erreichbar, wenn der Grafikname die Ausgabe einer Variable als Inhaltsanbieter ist. Wenn die Grafik ein unveränderliches Bild ist, können Sie ihre Größe und Position direkt im Etikett verändern.

Die Funktion ***Originalgröße*** verwendet das Originalformat des Bildes. Mit der Funktion ***Proportional*** wird das Bild so umformatiert, daß das Seitenverhältnis erhalten bleibt. Die Funktion **Ganz** formatiert das Bild so, daß es das definierte Rechteck horizontal und vertikal genau ausfüllt. Mit dieser Option wird die Grafik wahrscheinlich deformiert.

Zur Verdeutlichung hier hoch einige Hinweise. Wird eine Grafik als variabel definiert, kennt Label Gallery die Abmessungen dieses Bildes nicht, da dieses erst beim Ausdruck geladen wird. Auf dem Bildschirm erscheint daher nur ein Feld mit einem großen Fragezeichen. Der Grafikwert ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt.

In dem Bereich ***Originalgröße*** wird Ihnen das ursprüngliche Format der Grafik angezeigt. Wenn Sie die Grafik auf dem Bildschirm umformatiert haben, können Sie mit Hilfe der Schaltfläche 1:1 immer wieder das Originalformat herstellen. Die Originalgröße wird je nach den Pixeldimensionen und Resolution des zu verwendenden Druckers berechnet. Originalgrößen-Werte können von Drucker zu Drucker wegen unterschiedlicher Resolution variieren. So haben z.B. Thermo-Transfer Drucker Resolution 200 oder 300 dpi, Laserprinter dagegen ab 600 dpi.

Registerkarten "Erscheinung" und "Status"

Diese Registerkarten ähneln den Registerkarten im Dialogfeld Text. Lesen Sie den Abschnitt **Text** auf Seite 3-87 für weitere Informationen über Registerkarten Erscheinung und Status.

Standard setzen

Bei Betätigung der Schaltfläche **Standard setzen** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und in Zukunft als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

Dialogfeld Grafiken auf der Speicherkarte

Dialogfeld Grafiken auf der Speicherkarte

Im dieser Dialogfeld sind alle auf der Speicherkarte gespeichert Grafiken gezeigt. Um auf der Speicherkarte gespeicherte Grafiken verwenden zu können, müssen sie zuerst auf die Karte übertragen werden. Dazu verwenden Sie GalleryMemMaster. Es wird eine .MMF-Beschreibungsdatei kreiert (MemMaster-Datei), die einen Index mit Inhalt der Speicherkarte enthält. Label Gallery verwendet diesen Index als Information über den Speicherkarten-Inhalt.

Um die .MMF-Indexdatei mit Label Gallery zu verbinden, müssen Sie das Dialogfeld Druckereinstellungen öffnen (Menü Datei). Auf der Registerkarte Druckerspeicher verändern Sie Schachttyp zu **Speicherkarte** und wählen Sie die entsprechende MMF Datei. Label Gallery kennt nun den Inhalt der Speicherkarte.

3.7.9 Rechteck

Durch Auswahl des ***Box***-Symbols in der **Toolbox** bzw. Anklicken des Befehls **Box** aus dem Menü **Gegenstand** lassen sich Rechtecke auf das Etikett zeichnen. Das

Ergebnis ist in beiden Fällen dasselbe – es erscheint ein spezieller Box-Cursor.

Legen Sie per Mausklick die Lage der oberen linken Ecke des Rechteckes fest, danach ziehen Sie mit der Maus um die gewünschte Größe des Rechtecks zu erreichen. Sie können das Rechteck auch so einfügen, dass Sie zuerst den Befehl Rechteck aus der Toolbox auswählen und danach auf das Etikett klicken. Es erscheint ein Rechteck mit vordefinierter Größe, die Sie durch Ziehen an den Angelpunkten verändern können.

Um das Objekt zu einer anderen Position zu verschieben, wählen Sie es aus und ziehen Sie es mit der Maus auf die gewünschte Stelle.

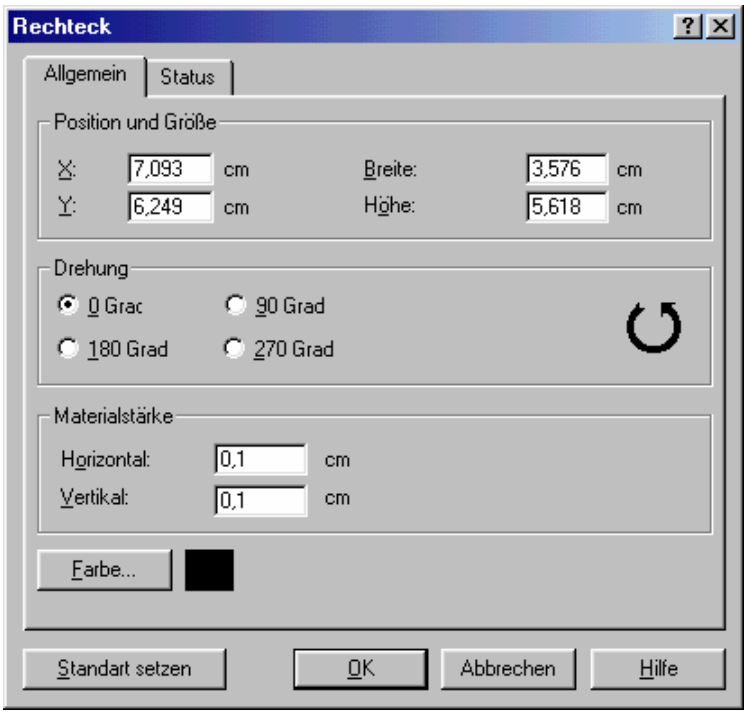
Wenn Sie ein Quadrat zeichnen möchten, halten Sie die taste Shift gedrückt und ziehen Sie zugleich an einem der Angelpunkte des Rechtecks. Es wird ein Quadrat gezeichnet. Für weitere nützliche Schortcuts lesen Sie Kapitel Shortucts auf Seite 3-29.

Wenn Sie das Rechteck später bearbeiten wollen, muß es hierzu ausgewählt und per Doppelklick aktiviert werden. Daraufhin erscheint das Dialogfeld **Rechteck**.

Dieses Dialogfeld hat verschiedene Registerkarten:

Registerkarte "Allgemein"

Auf dieser Registerkarte können Sie Linien- und Füllstil, Linienstärke, gerundete Ecken sowie Linien- und Füll-Farbe bestimmen.



Dialogfeld "Rechteck" – Registerkarte "Allgemein" !1!nova slika

Die Option ***Als Grafik drucken*** ermöglicht es, das Element als ein druckerinternes Element oder als ein Grafikelement zu drucken. Der Ausdruck erfolgt schneller, wenn Sie diese Option nicht aktivieren. Wenn Sie jedoch einem Linien- oder Füllstil ausgewählt haben, der von Ihrem Drucker nicht unterstützt wird, wird diese Option automatisch aktiviert.

Als ***Linienstil*** des Rechteck-Rahmens können Sie entweder Kein, Voll oder Klar auswählen. Die Option ***Kein*** deaktiviert den Rechteck-Rahmen. Durch die Option ***Voll*** wird der Rahmen des Rechtecks in der ausgewählten Farbe angezeigt. Durch ***Klar*** werden darunterliegende Elemente gelöscht. Eine Linie mit Farbe weiß kann genauso als die Option ***Klar*** auf dem Bildschirm erscheinen. Es hängt jedoch von Ihrem Drucker ab, wie ein solches Element gedruckt wird. Wenn Sie darunterliegende Elemente löschen möchten, wählen Sie immer den Stil ***Klar***.

Füllstil definiert den Rechteck-Bereich. Die Standardeinstellung ist ***Kein***, was bedeutet, dass das Rechteck nicht gefüllt ist. Die darunterliegenden Elemente sind sichtbar. Das Rechteck kann mit verschiedenen Mustern in verschiedenen Farben gefüllt werden. Neben den klassischen Mustern (Voll, Diagonal,

Vertikal, Horizontal, Gewürfelt) gibt es auch den Stil ***Klar***. Bei diesem werden alle darunterliegenden Elemente gelöscht. Dieser Stil erscheint auf dem Bildschirm wie der Stil Voll in Farbe weiß, jedoch besteht ein Unterschied bei Thermotransferdruckern. Einige dieser Drucker werden ein weißes Element als ein Element ohne Füllung drucken. Deshalb müssen Sie immer die Option ***Klar*** auswählen, wenn Sie darunterliegende Elemente tatsächlich löschen möchten.

Linienstärke definiert die Breite des Rechteck-Rahmens. Die Werte hängen von dem verwendeten Drucker ab. Es sind nicht alle Werte für alle Drucker akzeptabel.

Die Option ***Gerundetes Rechteck*** ermöglicht es, ein Rechteck mit gerundeten Ecken zu zeichnen. In diesem Fall wird die Option Linienstärke durch die Option ***Abmessungen*** ersetzt, wo Sie Linienstärke und Radius des Elements bestimmen können. Bei einem abgerundeten Rechteck ist Linienstärke für vertikale und horizontale Linien gleich.

Wenn Sie die Linienfarbe des ausgewählten Elements verändern möchten, klicken Sie die Schaltfläche ***Linienfarbe***. Wenn Sie die Füllfarbe des Elements verändern möchten, klicken Sie die Schaltfläche ***Farbe füllen*** an. Die ausgewählte Farbe wird jeweils in dem Vorschau-Fenster angezeigt.

Wichtig: der Text wird nur auf Druckern farbig gedruckt, die Farbdruck unterstützen. Das sind meistens Tintenstrahl- und Farb-Laserdrucker (z.B. Epson Stylus Color, HP DeskJet…).

Registerkarte Erscheinung

Auf der Registerkarte Erscheinung können Sie die Position und Größe der Elements verändern und das Element drehen.

Position und Größe des Rechtecks können so verändert werden, dass in die entsprechenden Felder die gewünschten Werte eingetragen werden. Die Ausgangsposition des Koordinatensystems ist die obere linke Ecke des Etiketts. Auf dieser Registerkarte können Sie die Lage und Größe des Rechtecks genau einstellen. Andere Möglichkeit zur Einstellung von Rechteck-Größe

und –Position ist durch Verwendung von Etiketten-Inspektor.

Lage und Größe des Rechtecks lassen sich auch durch direktes "Ziehen" des Rechtecks auf dem Etikett verändern.

Drehung: das Rechteck läßt sich in Schritten von 90° drehen.

Registerkarte "Status"

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Status*** des Dialogfelds ***Text.*** Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt **Text** auf Seite 3-87.

Standard setzen

Bei Betätigung der Schaltfläche **Standard setzen** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und in Zukunft als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

3.7.10 Linie

Um Linien in ein Etikett einzufügen, muß das Symbol Linie in der **Toolbox** angeklickt bzw. die Funktion **Linie** aus dem Menü **Gegenstand** ausgewählt werden.

Legen Sie den Anfangspunkt der Linie durch Anklicken mit der Maus fest und ziehen Sie die Maus dann – mit gedrückt gehaltener Taste – zu dem gewünschten Endpunkt. Es wird eine Linie von links nach rechts gezeichnet. Um eine vertikale Linie zu erzeugen, klicken Sie auf dem Anfangspunkt und ziehen Sie den Kursor nach unten.

Der Drehungswinkel der Linie kann jederzeit geändert werden. Drücken Sie hierzu die Tastenkombination Ctrl+T oder verwenden Sie Etiketten-Inspektor um zum Dialogfeld ***Linie*** zu gelangen.

Um die Einstellungen der Linie zu definieren, doppelklicken Sie die Line, um das Dialogfeld ***Linie*** zu öffnen.

Registerkarte "Allgemein"

Die Option ***Als Grafik drucken*** ermöglicht es, das Element als ein druckerinternes Element oder als ein

Grafikelement zu drucken. Der Ausdruck erfolgt schneller, wenn Sie diese Option nicht aktivieren. Wenn Sie jedoch einem Linien- oder Füllstil ausgewählt haben, der von Ihrem Drucker nicht unterstützt wird, wird diese Option automatisch aktiviert.

Als ***Linienstil*** können Sie entweder Voll oder Klar auswählen. Durch die Option ***Voll*** wird die Linie in der ausgewählten Farbe gefärbt. Durch ***Klar*** werden darunterliegende Elemente gelöscht. Eine Linie in Farbe weiß kann genauso als die Option ***Klar*** auf dem Bildschirm erscheinen. Es hängt jedoch von Ihrem Drucker ab, wie ein solches Element gedruckt wird. Wenn Sie darunterliegende Elemente löschen möchten, wählen Sie immer den Stil ***Klar***.

Abmessungen definieren die Länge und Breite der Linie.

Wenn Sie die Linienfarbe verändern möchten, klicken Sie die Schaltfläche ***Farbe***. Die ausgewählte Farbe wird jeweils in dem Vorschau-Fenster angezeigt.

Wichtig: die Linie wird nur auf Druckern farbig gedruckt, die Farbdruck unterstützen. Das sind meistens Tintenstrahl- und Farb-Laserdrucker (z.B. Epson Stylus Color, HP DeskJet…).

Registerkarte Erscheinung

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Erscheinung*** des Dialogfelds ***Rechteck*****.** Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt **Rechteck** auf Seite 3-123.

Registerkarte "Status"

Diese Registerkarte ist identisch mit der Regis terkarte ***Status*** des Dialogfelds ***Text.*** Für weitere Informationen lesen Sie den Abschnitt **Text** auf Seite 3-87.

Standard setzen

Bei Betätigung der Schaltfläche **Standard setzen** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und in Zukunft als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

3.7.11 Ellipse

Durch Anklicken des Symbols **Ellipse** in der Werkzeugleiste oder durch Auswahl des Befehls **Ellipse** im Menü **Gegenstand** können Sie Ellipsen und Kreise in Ihr Etikett einfügen. In beiden Fällen erscheint auf dem Bildschirm ein Eillipse-Kursor.

Legen Sie durch Anklicken im Etikett den oberen linken Rand der Ellipse fest, ziehen Sie nach unten bis die Ellipse die gewünschte Größe erreicht hat. Sie können die Ellipse auch so einfügen, dass Sie zuerst den Befehl Ellipse aus der Toolbox auswählen und danach auf das Etikett klicken. Es erscheint eine Ellipse mit vordefinierter Größe, die Sie durch Ziehen an den Angelpunkten verändern können.

Um die Ellipse zu einer anderen Position zu verschieben, wählen Sie sie aus und ziehen Sie sie mit der Maus auf die gewünschte Stelle.

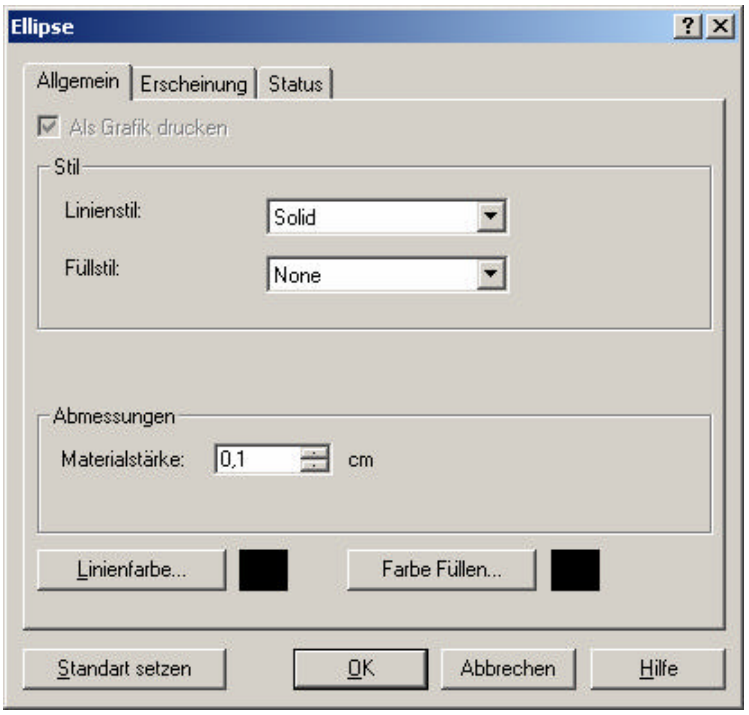
Wenn Sie einen Kreis einfügen möchten, verschieben Sie einen Angelpunkt und halten Sie zugleich die Taste Shift gedrückt. Es erscheint ein Kreis. Für weitere nützliche Shortcuts lesen Sie den Kapitel Shortcuts auf Seite.

Wenn Sie die Ellipse später bearbeiten möchten, müssen Sie sie auswählen und doppelklicken. Es erscheint das Dialogfeld ***Ellipse***.

Dieses Dialogfeld hat verschiedene Registerkarten:

Registerkarte Allgemein

Auf der Registerkarte Allgemein können Sie Linien- und Füllstill sowie Linienstärke definieren.



Dialogfeld Ellipse: Registerkarte Allgemein

Die Option ***Als Grafik drucken*** ermöglicht es, das Element als ein druckerinternes Element oder als ein Grafikelement zu drucken. Der Ausdruck erfolgt schneller, wenn Sie diese Option nicht aktivieren. Wenn Sie jedoch einem Linien- oder Füllstil ausgewählt haben, der von Ihrem Drucker nicht unterstützt wird, wird diese Option automatisch aktiviert.

Als ***Linienstil*** können Sie entweder Kein, Voll oder Klar auswählen. Die Option ***Kein*** deaktiviert den Ellipsenrahmen. Durch die Option ***Voll*** wird der Rahmen der Ellipse in der ausgewählten Farbe angezeigt. Durch ***Klar*** werden darunterliegende Elemente gelöscht. Eine Linie mit Farbe weiß kann genauso als die Option ***Klar*** auf dem Bildschirm erscheinen. Es hängt jedoch von Ihrem Drucker ab, wie ein solches Element gedruckt wird. Wenn Sie darunterliegende Elemente löschen möchten, wählen Sie immer den Stil ***Klar***.

Füllstil definiert den Ellipsen-Bereich. Die Standardeinstellung ist ***Kein***, was bedeutet, dass die Ellipse nicht gefüllt ist. Die darunterliegenden Elemente sind sichtbar. Die Ellipse kann mit verschiedenen Mustern in verschiedenen Farben gefüllt werden. Neben den klassischen Mustern (Voll, Diagonal, Vertikal, Horizontal, Gewürfelt) gibt es auch den Stil ***Klar***. Bei

diesem werden alle darunterliegenden Elemente gelöscht. Dieser Stil erscheint auf dem Bildschirm wie der Stil Voll in Farbe weiß, jedoch besteht ein Unterschied bei Thermotransferdruckern. Einige dieser Drucker werden ein weißes Element als ein Element ohne Füllung drucken. Deshalb müssen Sie immer die Option ***Klar*** auswählen, wenn Sie darunterliegende Elemente tatsächlich löschen möchten.

Linienstärke definiert die Breite des Ellipsenrahmens. Die Werte hängen von dem verwendeten Drucker ab. Es sind nicht alle Werte für alle Drucker akzeptabel.

Wenn Sie die Linienfarbe des ausgewählten Elements verändern möchten, klicken Sie die Schaltfläche ***Linienfarbe***. Wenn Sie die Farbfüllung des Elements verändern möchten, klicken Sie die Schaltfläche ***Farbe füllen*** an. Die ausgewählte Farbe wird jeweils in dem Vorschau-Fenster angezeigt.

Wichtig: der Text wird nur auf Druckern farbig gedruckt, die Farbdruck unterstützen. Das sind meistens Tintenstrahl- und Farb-Laserdrucker (z.B. Epson Stylus Color, HP DeskJet…).

Registerkarte Erscheinung

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Erscheinung*** des Dialogfelds ***Rechteck***. Lesen Sie die Beschreibung der Registerkarte im Absatz **Rechteck** auf Seite.

Register Status

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Status*** des Dialogfelds ***Rechteck***. Lesen Sie die Beschreibung der Registerkarte im Absatz **Rechteck** auf Seite.

Standard setzen

Bei Betätigung der Schaltfläche **Standard setzen** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und in Zukunft als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

3.7.12 Invers

Der Befehl **Invers** erzeugt ein schwarzes Rechteck, in dem alle darin befindlichen Elemente in inverser Darstellung erscheinen.

Der Befehl **Invers** läßt sich wahlweise aus dem Menü **Gegenstand** oder aus der **Toolbox** aufrufen. Setzen Sie anschließend den Cursor auf die obere linke Ecke des invertierten Bildes.

Größe und Lage des Invertierungs-Rechtecks können durch direktes "Ziehen" auf dem Bildschirm, durch Doppelklick auf das invertierte Objekt und Eingabe der entsprechenden Daten auf der Registerkarte ***Allgemein*** oder durch die Einstellung der Werte im Etiketten-Inspektor verändert werden.

Registerkarte Allgemein

Position und Größe des inversen Elements können so verändert werden, dass in die entsprechenden Felder die gewünschten Werte eingetragen werden. Die Ausgangsposition des Koordinatensystems ist die obere linke Ecke des Etiketts. Auf dieser Registerkarte können Sie die Lage und Größe des Elements genau einstellen. Andere Möglichkeit zur Einstellung von Größe und Position ist durch Verwendung von Etiketten-Inspektor.

Lage und Größe des inversen Elements lassen sich auch durch direktes "Ziehen" seiner Angelpunkte auf dem Etikett verändern.

Drehung: das Rechteck läßt sich in Schritten von 90° drehen.

Die Option ***Fläche bereinigen*** löscht alle darunterliegenden Elemente. Diese Option ist der Option Klar für Rechteck-Füllstil ähnlich, wird jedoch als ein druckerinterner Befehl und nicht als Grafik gedruckt.

Register Status

Diese Registerkarte ist identisch mit der Registerkarte ***Status*** des Dialogfelds ***Rechteck***. Lesen Sie die Beschreibung der Registerkarte im Absatz **Rechteck** auf Seite.

Standard setzen

Bei Betätigung der Schaltfläche **Standard setzen** werden die eingestellten Parameter des Objekts abgespeichert und in Zukunft als Standardeinstellungen für neue Objekte verwendet.

3.8 Menü Variablen

3.8.1 Dynamische Daten Übersicht

Häufig müssen Etiketten gedruckt werden, deren Dateninhalt sich fortlaufend ändert (z.B. Zählerstände, Seriennummern, Datum und Uhrzeit, Gewichte, Artikel-Abbildungen usw.). Für diese Zwecke bietet Label Gallery vielfältige Möglichkeiten der Etiketten-Erstellung auf der Basis variabler Daten, spezieller Funktionen und Datenbanken.

Dabei besteht die Auswahl zwischen mehreren Variabelenarten und Funktionen, die sich je nach den konkreten Erfordernissen definieren lassen. Daten, die als Variable ausgedruckt werden sollen, werden zum Zeitpunkt des Ausdrucks eingefügt und können aus verschiedenen Quellen (Tastatur, Datenbank, Systemtakt) bezogen werden. Die variablen Daten können jeweils für mehrere Etiketten oder auch nur für ein einziges Etikett gelten.

Um den Umgang mit variablen Daten in Label Gallery zu verdeutlichen, sollen zunächst die Begriffe "Variable", "Funktion" und "Datenbankzugriff" erklärt werden.

Variablen

Der Begriff "Variable" hat im Rahmen von Label Gallery zunächst seinen üblichen mathematischen Sinn – es handelt sich um einen Parameter, der über keinen festen Wert verfügt. Die Grundidee besteht darin, daß der Wert der Variablen erst unmittelbar vor dem Druck eingesetzt wird. Dieses Konzept wurde jedoch erheblich weiterentwickelt. So bietet Ihnen Label Gallery die Möglichkeit, den jeweiligen Wert der Variablen automatisch aus einer Datenbank abzurufen oder Berechnungen mit vorhandenen Variablen durchführen,

deren Ergebnis dann den Wert der neuen Variablen darstellt.

Jede Variable weist zudem mehrere Merkmale auf, so z.B. Name, Typ (Text, numerisch, Datum, usw.), maximale Länge in alphanumerischen Zeichen u.v.a. Ein weiteres wichtiges, jedoch unveränderliches Merkmal ist die Art der Eingabe (Tastatur, Datenbank, Funktion, Systemtakt usw.).

Funktionen

Funktionen stellen ein sehr leistungsfähiges Hilfsmittel, dar, das dem Anwender nahezu unbegrenzte Möglichkeiten der Datenverarbeitung bei der Erstellung von Etiketten bietet. In die Funktion werden Variablen eingegeben, aus denen durch entsprechende Verarbeitung wiederum eine oder mehrere Variablen mit neuen Werten hervorgehen. Die Komplexität von Funktionen kann erheblich variieren – von der einfachen Verknüpfung zweiter Variablen bis hin zu sehr komplizierten Vorschriften für die Verarbeitung externer Daten.

Mit Hilfe von Funktionen lassen sich z.B. zwei in einer Datenbank separate Variablen (z.B. VORNAME+ NACHNAME) verknüpfen. Es können aber auch rechnerische Operationen mit Variablen durchgeführt werden, z.B. indem ein Gewicht auf dem Etikett in Kilogramm ausgedruckt wird, obwohl es in der Datenbank in einer anderen Einheit angegeben ist.

Datenbankzugriff

Wenn Sie in Ihrem Rechner oder Netzwerk über eine Datenbank verfügen, kann deren Inhalt zum Ausdruck von Etiketten herangezogen werden. Hierzu muß lediglich eine spezielle Datenbankfunktion erzeugt werden, deren Variablen zum Zugriff auf die speziellen Datensätze innerhalb der Datenbank dienen. Auf diese Weise läßt sich der Etikettenausdruck für Ihre Produkte vollständig automatisieren.

Ein Beispiel: Bei der Herstellung neuer Produkte tragen Sie die fortlaufenden Nummern dieser Produkte in eine gesonderte Tabelle ein. Label Gallery kann dann beim

Ausdruck der entsprechenden Etiketten auf den Inhalt dieser Tabelle zugreifen.

3.8.2 Inhaltsanbieter

Inhaltsanbieter ist der Ausdruck für jede Methode, die als Datenquelle für Elemente des Etiketts verwendet werden kann. Es kann für jedes Etikettenelement verwendet werden, das mit bestimmten Daten verbunden wird (Text, Absatz, Barcode, Grafik).

Die Daten für Elemente sind entweder:

Fest	Dem Element wird ein Wert zugeordnet, der sich nicht verändert. Dieser Wert ist auf allen Etiketten gleich. Um diesen Text zu bearbeiten, können alle standard Windows Features (Ausschneiden, Kopieren und Einfügen) verwendet werden. Wenn Sie ein Sonderzeichen einfügen möchten, ist das nicht über die Tastatur möglich, sonder über einen Klick auf die Schaltfläche mit dem Pfeil auf der rechten Seite. Sie können auch in dem Eingabefenster auf irgendeine Stelle mit der rechten Maustaste klicken und dann "Sonderzeichen" im Menü auswählen.
Variabel	Das Element wird mit einer Variable verknüpft. Die Variablen können entweder auf dem Etikett definiert werden (Abfragevariablen), mit einer Datenbank verknüpft sein oder durch eine Funktion generiert werden. Wenn der Variabelenwert sich verändert, verändert sich die Erscheinung des ausgewählten Elementen.
Funktionen	Wenn diese Option ausgewählt ist, können Sie die entsprechende Funktion aus einer Liste und danach die entsprechende Ausgabevariable der Funktion auswählen. Klicken Sie auf ***Neu*** um eine neue Funktion zu erstellen. Klicken Sie auf

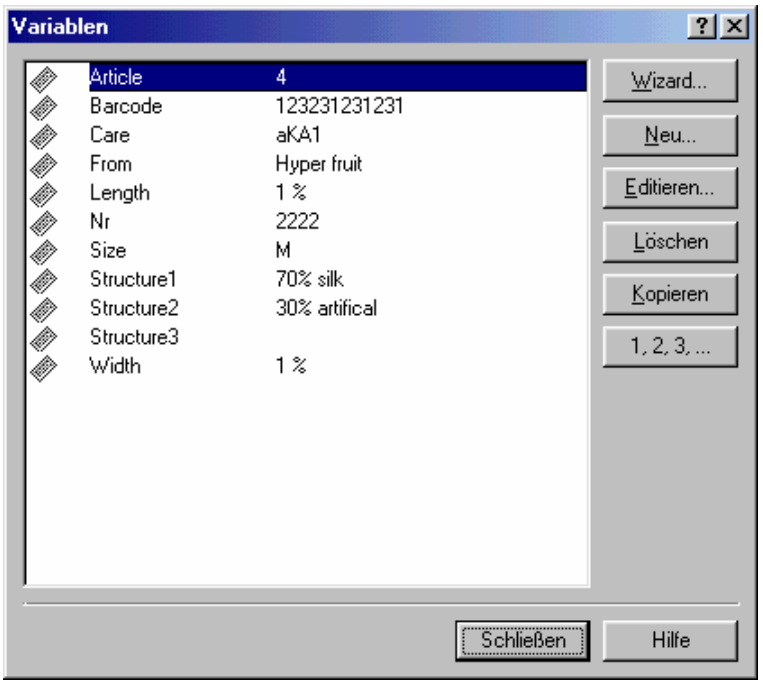
	Bearbeiten um bestehende Einstellungen einer Funktion zu verändern.
Datenbank	Wenn diese Option ausgewählt ist, können sie die entsprechende Datenbank aus der Liste von definierten Datenbankverbindungen auswählen. Wählen Sie dann das entsprechende Datenbankfeld aus der Datenbank. Dieses Feld ist die Grundlage für die Daten des Elements. Klicken Sie auf ***Neu*** (Klicken Sie aus Assistenten um diese mit Hilfe des Wizards zu erstellen) um eine neue Datenbankverbindung zu erstellen. Klicken Sie auf ***Bearbeiten*** um bestehende Einstellungen der Datenbankverbindung zu verändern.
Expressions	Expressions sind eine vereinfachte Version von Visual Basic Script. Diese können verwendet werden wenn existierende Variablen manipuliert oder eine schnelle Kalkulation ohne das sie ein VisualBasic Script schreiben möchten, durchzuführen sind. Geben Sie eine Zeile ein die beim Start des Druckes ausgeführt wird. Alle VB-Script Befehle können verwendet werden.
Visual Basic Script	Mit dem Element kann eine Microsoft Visual Basic Script verknüpft werden. Jedem Element kann ein eigenes Script mit erweiterten Funktionen zugeordnet werden. Diese Option die komplette Implementierung eines Visual Basic scriptes, das von der Microsoft Cooperation empfohlen wird. Dies ermöglicht erweiterte Datenmanipulationen, -vergleiche und Kalkulationen direkt im Etikett. Wenn Sie sich mit Visual Basic Script nicht gut auskennen steht Ihnen eine

	umfangreiche Sprachenhilfe zur Verfügung. Nachdem Sie das Script fertig gestellt haben steht Ihnen die Funktion Check Skript zur Verfügung, welche die Syntax Ihres Skriptes überprüft und Ihnen exakt mitteilt wo sich der Fehler verbirgt. Auf eine Sache ist jedoch besonders zu achten, Sie müssen immer eine Ausgabevariable erstellen welche den Namen Result trägt, erstellen.
Verknüpfe mit Datei	Der Wert für das Element ist in einer Datei gespeichert. Der Inhalt dieser Datei wird im Element verwendet. Das Element auf dem Etikett kann mit einem festen Dateinamen oder mit einem variablen Dateinamen verbunden werden. Um die Verbindung zu sichern, verbinden sie das Element mit dem kompletten Pfad und dem Dateinamen der Datei.
Lookup Table	Lookup Tabellen ermöglichen es dem Anwender das verwendet von Datentabellen zu vereinfachen. Die Software kann generell mit jeder Datenbank verbunden werde, doch manchmal wird eine einfache und schnelle Methode gesucht Daten in eine Tabelle einzugeben die diese Daten speichert. Lookup Tabellen werden verwendet, wenn Sie Daten aus einer einfachen Datenbank auf Ihrem Etikett benötigen. Sie können eine externe Datenbank als Datenquelle für alle Variabelenfelder verwenden, aber die Lookup Tabellen vereinfachen dies enorm. In diesem Fall wird eine Tabelle mit im Etikett abgespeichert. Der eingebaute Datenbank Editor kann für die Verwaltung der Datensätze verwendet werden. Jede Lookup Tabelle kann einen

	Primären und einen Sekundären Schlüssel beinhalten um Datenabfragen schneller ausführen zu können.
FACT	Daten können im Element mit Hilfe von FACT-Standard und seinen DI (Datenidentifikatoren) kodiert werden. Dies ist ähnlich dem EAN.UCC 128 Standard und seinem Application Identifiers (AI).
HIBC	Daten können im Element mit Hilfe von HIBC-Standard kodiert werden.
Rich Text Editor	Dieser ist nur für RTF Elemente verfügbar. Er stellt Ihnen einen RTF Editor zur Verfügung indem Sie variable oder feste Inhalte für das Element definieren können.
Strukturierter RSS Barcode	Dieser ist nur verfügbar, wenn Sie einen RSS Barcode verwenden. Er ermöglicht Ihnen die benötigten Daten dem Barcode zuzuführen.

3.8.3 Variablen

Der Befehl **Variablen** dient zur Handhabung der auf dem Etikett zu verwendenden Variablen. Treffen Sie die entsprechende Auswahl durch Anklicken der Schaltflächen im Dialogfeld ***Variablen***.



Dialogfeld "Variablen"

In diesem Dialogfeld erscheint eine Liste von allen definierten Variablen zusammen mit ihren aktuellen Werten. Jedes Variabelentyp hat sein eigenes Symbol:

- System-Datum/Uhrzeit Variable
- Drucker-Datum/Uhrzeit Variable
- Zähler-Variable
- Zähler-Variable mit aktiviertem dynamischem Wert
- Abfragevariable
- Abfragevariable mit aktiviertem dynamischem Wert
- Globale variable
- Datenbankvariable
- Funktions-generierte Variable
- Interne Variable
- Gesperrte Variable

Alle angegebenen Variablen sind benutzerdefinierte Variablen, ausgenommen die internen Variablen. Ihre Werte werden automatisch von der Etikettensoftware gesetzt. Möchten Sie die internen Variablen ebenfalls anzeigen lassen, klicken Sie auf die ***Option Interne***

Variablen anzeigen. Alle internen Variablen werden in der Liste angezeigt. Beachten Sie bitte das markierte Quadrat vor den internen Variabelennamen. Egal welche Variable Sie auf dem Etikett verwenden möchten, sie muß zuvor durch ein Häkchen eingeschaltet werden. Standardmäßig sind diese Variablen auf dem Etikett nicht verfügbar um nicht unnötigen Platz in der Variabelenliste zu verbrauchen. Nur die verwendeten internen Variablen werden in der Liste angezeigt.

Nach Erstellung der gewünschten Variablen können diese dann bearbeitet, gelöscht, kopiert oder mit Werte-Bedingungen für den Ausdruck versehen werden.

Variablen können Sie auch so bearbeiten, dass Sie mit der rechten Maustaste das variable Objekt anklicken. Im Menu, der daraufhin erscheint, wählen Sie den Befehl **Variabeleneigenschaften.**

Bei der Definition der ersten Variablen ist die Variabelen-Liste noch leer. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu** im Dialogfeld ***Variablen*** oder drücken Sie die Taste <Einfügen>, um die Variable zu definieren. Es erscheint das Dialogfeld ***Variablen***.

Zur Definition einer Variablen müssen sämtliche Parameter in dem Dialogfeld ***Variablen*** eingetragen und mit **OK** bestätigt werden.

Das Dialogfeld umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten), die nachfolgend einzeln beschrieben werden.

Wenn Sie die Schaltfläche **Assistent** anklicken, wird eine neue Variable mit Hilfe des **Variablen Assistent** erstellt. Dadurch wird die Variabelenerstellung erleichtert. Jedoch können im Variablen Assistent nicht alle Variabelenoptionen eingestellt werden.

Mit der Schaltfläche **1,2,3,…** des Dialogfelds **Variablen** können Sie die Reihenfolge angeben, in der die Werte Ihrer Variablen vor dem Druck eingefügt werden sollen. Es wird daraufhin ein neues Dialogfeld eingeblendet, in dem Sie die Variablen in einer Liste anordnen können. Die Werte der in dieser Liste weiter oben erscheinenden Variablen werden vor den Werten nachgeordnet aufgeführter Variablen eingefügt.

More:

Interne Variable

Interne Variable

Interne Variable werden automatisch von der Etikettensoftware gesetzt und Sie haben keinen Einfluß darauf. Sie können nicht editiert und nicht verändert werden, aber sie können in Funktionen verwendet werden. Ihr Wert wird nach jedem gedruckten Etikett aktualisiert.

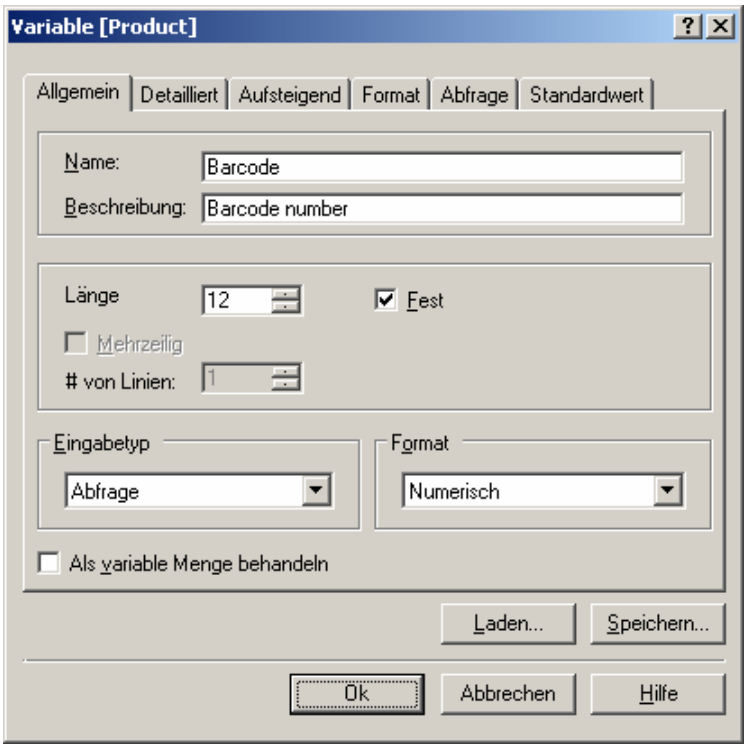
Interne Variablen werden mit dem Symbol dargestellt und somit einfach von den übrigen Variablen unterschieden werden.

The list of available internal variables:

ComputerName	Beinhaltet Informationen über den PC der die Etiketten verarbeitet.
CurrentBatchQuantity	Beinhaltet die Information über die Etikettenmenge der aktuellen Etiketten-Batches. Dieser Wert wird bei jedem neuen Batch innerhalb eines Druckprozesses zurückgesetzt.
DefaultPrinterName	Beinhaltet den Namen des Standarddruckers.
LabelFileName	Beinhaltet den Namen und c Den vollen Pfad der Etikettendatei.
LabelPrinterName	Beinhaltet den Namen des Druckers, der mit dem Etikett verwendet wird.
RequestedQuantity	Beinhaltet die Druckmenge die vom Anwender oder einem externen Programm definiert wurde (GalleryForm, GalleryWatch...).
ShortLabelName	Beinhaltet den Etikettennamen ohne Pfad. Nur der Dateiname mit der Dateinamenserweiterung LBL wird angezeigt.

SystemUserName	Beinhaltet den Namen des aktuellen Windowsanwenders der im System eingeloggt ist und die Applikation ausführt.
TotalQuantityPrinted	Beinhaltet die Anzahl aller verschiedener Etiketten die gedruckt wurden. Etikettenkopien sind in dieser Variablen nicht berücksichtigt, nur die Anzahl unterschiedlicher Etiketten.
UserName	Beinhaltet den Namen des Label Gallery Anwenders der zur Zeit eingeloggt ist und die Anwendung ausführt. Diese Variable enthält nur einen Wert, wenn die Benutzerverwaltung in Label Gallery aktiviert ist.

Registerkarte "Allgemein"



Dialogbox "Variablen" – Registerkarte "Allgemein"

Name und ***Beschreibung***

Hier wird der Name der Variablen eingegeben. Der eingegebene Name muß mindestens 1 Zeichen lang sein; die zulässige Höchstlänge beträgt 12 Zeichen. Allgemein empfiehlt es sich, den Variablen sinnvolle Namen zu geben (also z.B. "DATUM-VAR" für den Datumsstempel anstelle von VAR001). Dies erleichtert das spätere Wiederauffinden der Variablen, wenn z.B. eine neue Variable erstellt oder eine bestehende Variable bearbeitet werden soll.

Zudem kann eine längere Beschreibung der Variablen eingegeben werden. Dies ist vor allem bei der Arbeit mit sehr vielen Variablen praktisch, da sich diese dann allein anhand ihres abstrakten Namens eventuell nur noch schwer unterscheiden lassen.

Länge

Die Länge der Daten zu einer Variablen muß größer als Null sein. Wenn alle Variabelendaten dieselbe Länge aufweisen (z.B. bei Verwendung des EAN13-Codes als Variable) sollte die Einstellung ***Fest*** gewählt werden.

Die Variable darf auch länger als eine Zeile sein. Bei Verwendung einer mehrzeiligen Variablen ist sowohl die Zeilenlänge als auch ein Wortumbruch einstellbar. Wortumbruch bedeutet, daß die Zeilenschaltung – unabhängig von den Parametern der Variablen – nur am Ende eines Wortes stattfindet

Die Einstellung ***Mehrzeilig*** darf nur für Variablen gewählt werden, für die das Format ***Alles*** definiert wurde.

Eingabetyp

In diesem Feld wird angegeben, woher die Daten für die Variable bezogen werden sollen. Es besteht die Auswahl zwischen folgenden Eingabetypen:

Abfrage	Dieser Eingabetyp muß gewählt werden, wenn der Ausgangswert der Variablen vor dem Ausdruck der eingestellten Etiketten-Menge vom Bediener eingegeben werden soll.
Systemuhr	Der Wert der Variablen "Datum" und/oder "Uhrzeit" wird vom Rechner bezogen.

Druckeruhr Der Wert der Variablen "Datum" und/oder "Uhrzeit" wird vom Drucker abgeleitet. Diese Option hängt vom Drucker ab und ist nur erreichbar, wenn der aktuelle Drucker die Option Druckeruhr unterstützt.

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Drucker diese Option unterstützt, jedoch die Option hier nicht erreichbar ist, versuchen Sie die installierten Label Gallery Drivers zu aktualisieren. Label Gallery Drivers werden ständig entwickelt, so dass eine neue Version diese Option bereits unterstützen kann.

Global Die Variable wird auf mehreren Etiketten verwendet, wobei der jeweils letzte Wert gespeichert wird. Dies ist besonders praktisch, wenn dieselbe Variable (z.B. eine fortlaufende Nummer) auf mehreren verschiedenen Etiketten eingesetzt werden soll.

Mehr über diesen Variablentyp erfahren Sie im Kapitel Globale Variable auf Seite 4-239

Format

Das Format der Variablen läßt sich so einstellen, daß nur bestimmte Eingangsdaten berücksichtigt werden. Auf diese Weise lassen sich Fehler bei der Dateneingabe verhindern. Label Gallery läßt dann nur Zeichen zu, die innerhalb des definierten Bereichs liegen.

Alles Wählen Sie diese Einstellung, wenn keine Beschränkung des Variabelentyps erforderlich ist. So können z.B. Veränderungen in Barcode, Text und Grafik mit derselben Variablen definiert werden. Es lassen sich alle Tastaturzeichen eingeben

Numerisch Dieses Format wird verwendet, wenn

	Sie mit numerischen Variablen wie z.B. Seriennummern oder EAN bzw. UPC-Barcode arbeiten möchten. Es lassen sich dann nur die Zeichen 0 - 9 eingeben.
Alphanumerisch	Dieses Format erlaubt den gemischten Einsatz von Zahlen und Buchstaben innerhalb derselben Variablen, z.B. bei Ident-Codes. Es können alle Zeichen von 0 – 9, a – z und A – Z eingegeben werden.
Buchstaben	Wählen Sie dieses Format, wenn nur Buchstaben verwendet werden sollen.
7-bit ASCII Format	Die Variable wird nur im Barcode ASCII definierten Zeichen von 0 bis127 enthalten.
Datum	Dieses Format dient zum Ausdrucken des Datumsstempels.
Uhrzeit	Dieses Format dient zum Ausdruck des Uhrzeitstempels.
Hex	Dieses Format erlaubt lediglich die Eingabe von Hexadezimalzeichen.
Code 39, Code 128A, Code 128B, Code 128C, Code 128, Codabar	Bei Wahl dieser Formate können alle in diesen Barcodes definierten Zeichen verwendet werden.
Digits and Capitals	Bei der Wahl diesen Formates werden nur Ziffern und Großbuchstaben des englischen Alphabetes verwendet.
CUSTOM	Hier können Sie Ihr eigenes Datenformat definieren. Die erlaubten Zeichen können Sie in der Registrierkarte Zähler definieren.
SATO FORMAT, SATO OCR A, SATO OCR B, SATO CareSym	Verwenden Sie dieses Format um nur Zeichen zu verwenden die in diesen SATO-Typen erlaubt sind.

Als variable Menge behandeln

Der Wert der Variablen kann auch die Menge auszudruckender Etiketten festlegen. Ein Etikett kann jedoch nur eine Variable dieser Art enthalten.

Sie können die Menge der auszudruckenden Etiketten während des Druckens mit der Variable Menge bestimmen.

Nachfolgend ein Beispiel:

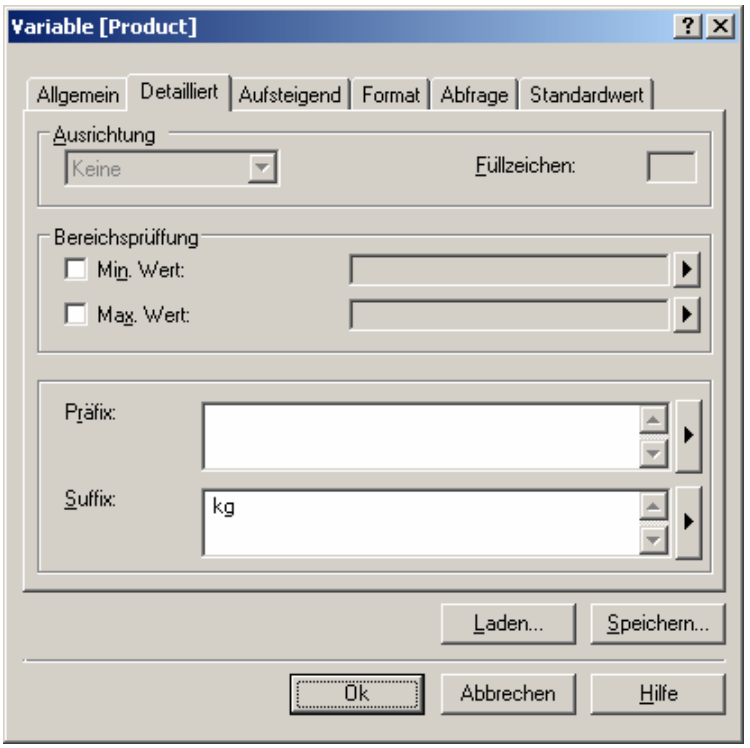
Es sollen Etiketten mit Namen bedruckt werden. Definieren Sie zunächst die Variable ("Name") und die entsprechende Art der Eingabe (***Abfrage***). Geben Sie hierzu auf der Seite ***Abfrage*** den entsprechenden Abfragetext (z.B. "Produktname eingeben") ein. Danach muß als zweite Variable die Menge der auszudruckenden Etiketten eingegeben werden. Diese Variable hat das Format ***Zahl***. Beim Start des Ausdrucks fragt das System nach dem Namen des Produkts und der auszudruckenden Anzahl. Nach erfolgter Eingabe dieser Daten wird die eingegebene Menge des ersten Produkts ausgedruckt.

Genaue Prüfung

Dieser Befehl dient zur Prüfung des Variabelenformats. Die genaue Prüfung sorgt dafür, daß sich eine Variable von unzulässigem Format nicht mit einem Objekt verbinden läßt. Wenn diese Option nicht aktiviert ist, teilt Ihnen das Programm erst beim Ausdruck mit, daß der Inhalt einer Variablen ggf. falsch ist.

Registerkarte "Detailliert"

Hier sind zusätzliche Informationen zu der Variablen definierbar.



Dialogbox "Variable" – Registerkarte "Detailliert"

Ausrichtung

Bei eingestellter Maximallänge der Variablen kann die Ausrichtung der Variablen definiert werden. Durch Anklicken der Schaltfläche neben der Drop-Down-Liste lassen sich die verfügbaren Möglichkeiten (***keine, rechts, links, zentriert***) aufrufen. Damit wird die ausgewählte Variable (Text, Zahl, Bild, Barcode) in ihrem Feld entsprechend ausgerichtet.

Füllzeichen

Füllzeichen dienen zum Füllen des Leerraums vor der Variablen. Ist die Variable kürzer als das für sie reservierte Feld, werden ihr beim Ausdruck die hier definierten Füllzeichen vorangestellt.

Die Füllzeichen können nach Belieben gewählt werden (z.B. "0" vor Zahlen). Sind für die Variable insgesamt fünf Stellen reserviert, während der aktuelle Wert nur zwei Stellen einnimmt (z.B. "23"), füllt das System den Platz vor diesen beiden Zahlen mit Nullen auf (d.h. auf dem Etikett erscheint der Ausdruck "00023").

Bei Verwendung der Funktion ***Füllzeichen*** darf keine "feste" Variabelenlänge und im Feld ***Ausrichtung*** nicht die Einstellung ***Keine*** gewählt sein.

Bereich überprüfen

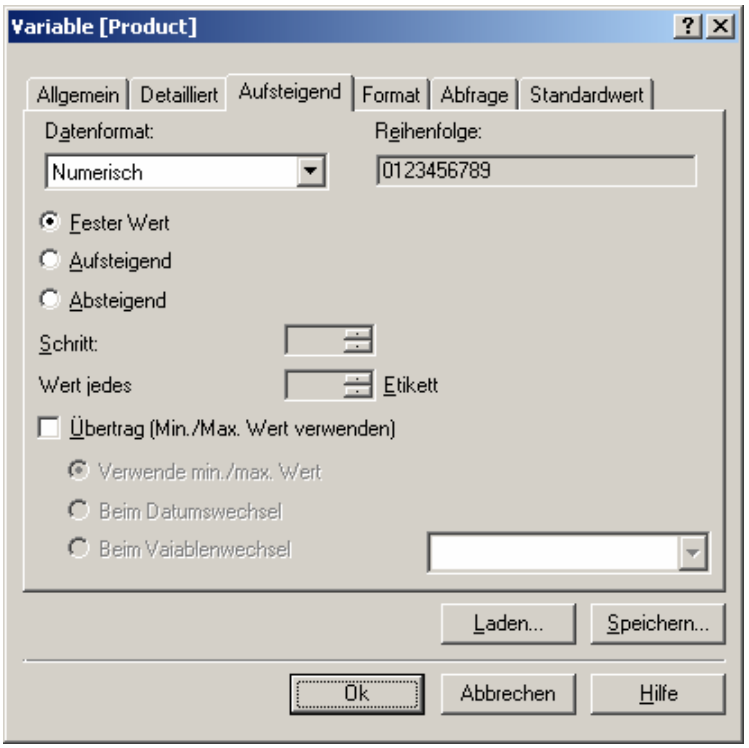
Die Einstellung des Mindest- bzw. Höchstwerts ist fakultativ. Wenn diese Grenzwerte jedoch eingetragen sind, wird bei ihrer Überschreitung der Druck abgebrochen, wobei zugleich eine Fehlermeldung erscheint.

Präfix und Suffix

Auch diese Einstellmöglichkeit ist fakultativ. Sie wird verwendet, wenn nur ein Teil der gesamten Variablen (Barcode, Text, Zahlen) veränderlich ist, der Rest dagegen stets gleichbleiben soll. Wenn der Anfang der Variablen konstant ist, ist er hier unter ***Präfix*** einzutragen. Analog kann ein etwaiges konstantes Ende der Variablen im Feld ***Suffix*** definiert werden.

Registerkarte "Zähler"

Auf dieser Registerkarte läßt sich der Aufwärts- bzw. Abwärtszählschritt zu der jeweiligen Variablen definieren.



Dialogfeld "Variable"-Registerkarte "Austeigend"

Fester Wert bedeutet, daß sich der Wert der zuvor definierten Variablen nicht ändert.

Aufsteigend bedeutet, daß der Wert der Variablen in definierten Schritten zunimmt.

Absteigend bedeutet, daß der Wert der Variablen in definierten Schritten abnimmt.

Bei Wahl der Funktion ***Aufsteigend*** oder ***Absteigend*** muß der entsprechende Wert im Feld ***Schritt*** definiert werden. Angenommen, es handelt sich bei der Variablen um eine fortlaufende Seriennummer, deren Wert jeweils um 1 ansteigen soll. Soll nur jeweils ein einziges Etikett dieselbe Zahl tragen, muß unter ***Wert jedes ..*** die Zahl 1 eingegeben werden. Soll dagegen immer auf drei Etiketten dieselbe Seriennummer erscheinen, ist hier die Zahl 3 einzustellen.

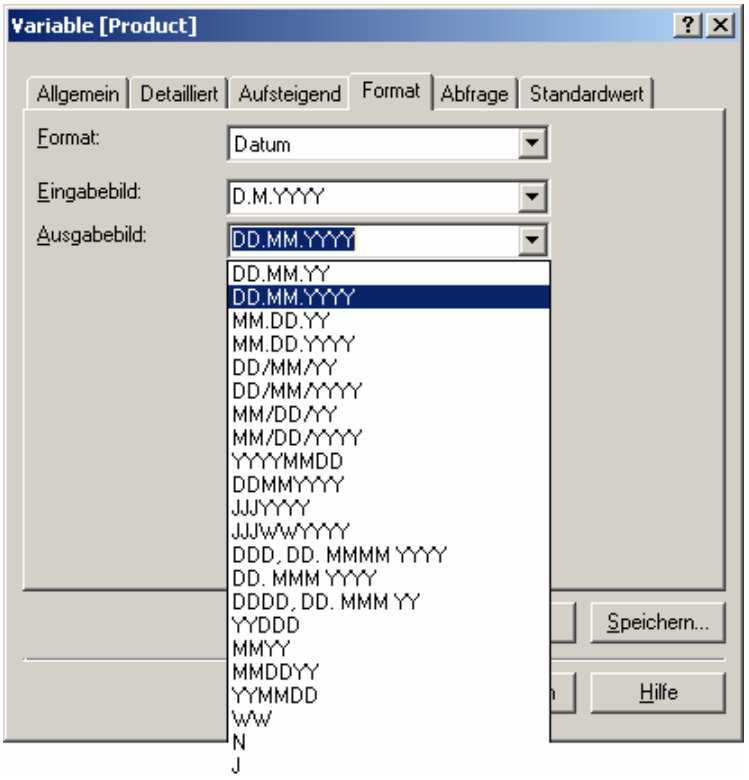
Handelt es sich bei der Variablen um das ***Datum*** bzw. die ***Uhrzeit***, müssen entsprechend die Stunden, Minuten und Sekunden (bzw. Tage, Monate und Jahre) eingefügt werden.

Wenn die Option ***Übertrag (Min/Max Wert verwenden)*** aktiviert ist, wird der Variabelenwert wieder auf den in der Registerkarte ***Detailliert*** definierten minimalen Wert eingestellt, nachdem der maximale Wert erreicht wurde.

min/max Wert	Der Variabelenwert wird wieder auf den in der Registerkarte ***Detailliert*** definierten minimalen Wert eingestellt, nachdem der maximale Wert erreicht wurde.
Bei Datumswechsel	Der Wert wird auf den Startwert gesetzt, sobald das Datum wechselt. Das Etikett verfolgt das aktuelle Datum über eine externe DVV Datei die im gleichen Verzeichnis wie das Etikett gespeichert ist.
Bei Variabelenwechsel	Wenn die ausgewählte Variable ihren Wert ändert wir der Zähler wieder auf den Startwert zurückgesetzt.

Registerkarte "Format"

Auf dieser Registerkarte können das Eingabe- und Ausgabeformat der Variablen definiert werden.



Dialogfeld "Variable"– Registerkarte "Format"

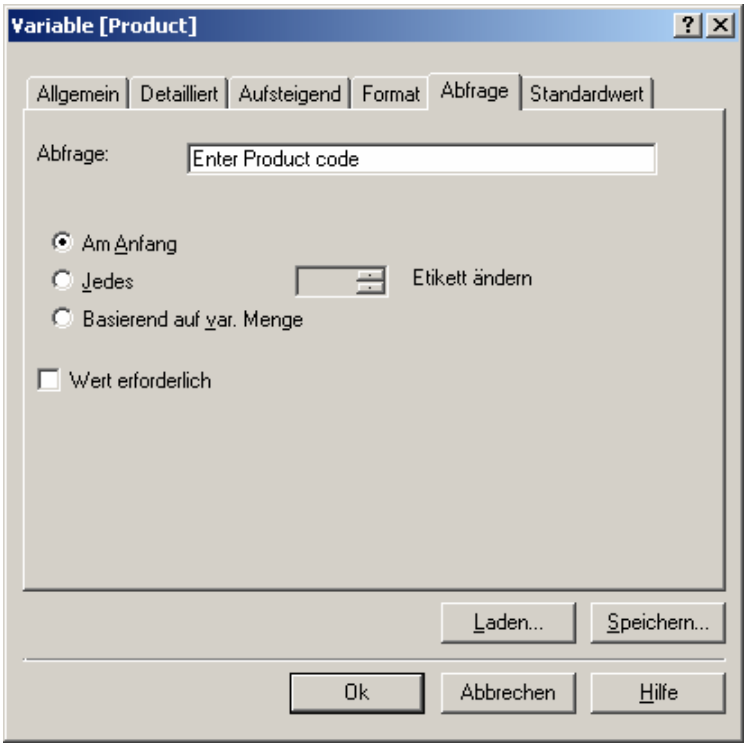
Es stehen folgende Formateinstellungsmöglichkeiten zur Verfügung:

Keine	Dieses Format wird verwendet, wenn kein besonderes Format benötigt wird.
Datum	Format zur Einfügung des Datums. Es können Eingabe- und Ausgabe-Bild eingestellt werden. Die zulässigen Eingabewerte werden in der Drop-Down-Liste angezeigt. Mehr zur Datumseingabe erfahren Sie im Abschnitt Variablen Assistent – Datum
Zeit	***Zeit*** – zur Einfügung der Uhrzeit, ähnlich mit der Einfügung des Datums. Mehr über Uhrzeit-Eingabe erfahren Sie im Abschnitt Variablen Assistent – Uhrzeit.
Fließkomma	Format zum Einfügen sehr großer Zahlen mit korrekter Komma- und

	Punkt-setzung.
Geld	Format zur Auswahl der Währungseinheit und richtiger Positionierung des entsprechenden Symbols
Liste	Format zur Definition einer Liste der zulässigen Eingangswerte. Die Werte müssen mit Kommas voneinander getrennt sein.
Binär	Format zur Verwendung binärer Eingangswerte (Ausgang ist immer ein ASCII-Zeichen)

Registerkarte "Abfrage"

Wenn eine Variable des Eingabetyps ***Abfrage*** gewählt wird, blendet das System die Registerkarte ***Abfrage*** ein. Hier kann der Text der Eingabeaufforderung festgelegt werden, mit der der Bediener jeweils vor Beginn oder während des Drucks aufgefordert wird, bestimmte Daten per Tastatur einzugeben. Um z.B. festzulegen, daß der Bediener den Anfangswert einer aufsteigenden oder absteigenden Zählfolge eingeben soll, läßt sich hier die Eingabeaufforderung "Anfangswert eingeben" definieren.



Diese Eingabeaufforderung kann entweder zu Beginn des Druckauftrags (Einstellung ***Am Anfang***) oder jeweils nach Ausdruck einer bestimmten Etikettenzahl (Einstellung **Jedes ...**) ausgegeben werden. Im letzteren Fall muß eingestellt werden, nach wie vielen Etiketten die Abfrage jeweils erscheinen soll.

Die Anzahl der Etiketten, die ausgedruckt werden soll, bevor der Bediener zur Eingabe eines neuen Werts aufgefordert wird, kann auch auf einer variablen Menge basieren (Einstellung ***Basierend auf variabler Menge***). In diesem Fall bestimmt der Wert der variablen Menge, nach wie vielen Etiketten die Eingabeaufforderung erscheint.

Durch Ankreuzen des Felds ***Wert erforderlich*** können Sie festlegen, daß die Variable vor dem Drucken initialisiert werden muß.

Registerkarte "Standardwert"

Bei Verwendung einer Variablen vom Typ ***Abfrage*** kann eingestellt werden, daß das Programm von sich aus einen definierten Wert vorschlägt. Hierbei bestehen zahlreiche Möglichkeiten:

Kein Standardwert	Zu der Variablen wird kein Standardwert definiert
Abfrage	Das Programm fordert den Bediener vor dem Ausdruck zur Bestätigung des Standardwerts auf.
Keine Abfrage	Das Programm fordert den Bediener vor dem Ausdruck nicht zur Bestätigung des Standardwerts auf. Diese Einstellung ist sinnvoll, wenn eine Variable mit konstantem Wert ausgedruckt werden soll, der sich jedoch mit Hilfe dieses Dialogfelds jederzeit schnell ändern läßt. In diesem Fall brauchen nicht alle Objekte des Etiketts, die von diesem Wert abhängig sind, ebenfalls verändert zu werden.

In dem Feld ***Wert*** kann der Wert eingesetzt werden, den das System vor dem Ausdruck vorschlagen soll.

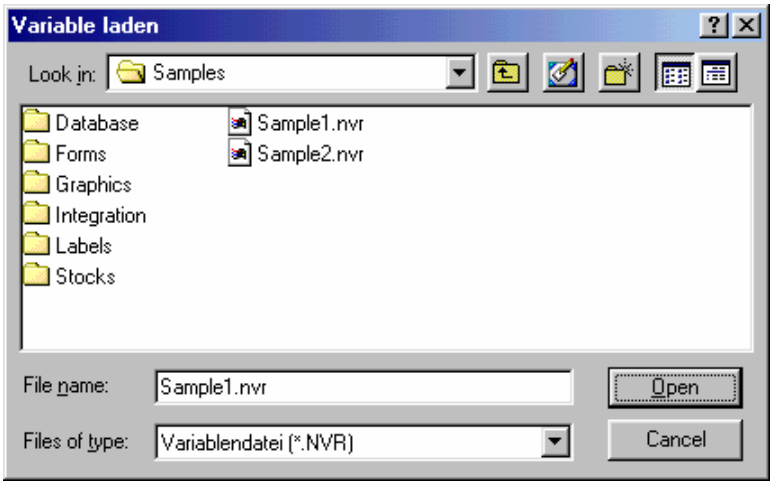
Wenn die Option ***Dynamischer Wert*** aktiviert ist, können Sie den zuletzt eingesetzten Wert speichern. Wenn Sie auch den Standardwert definiert haben, wird anstelle des Standardwerts der dynamische Wert eingesetzt. Dynamische Werte werden in externen Textdateien im gleichen Ordner wie die Etikettendatei gespeichert. Die externen Textdateien haben den gleichen Namen wie die Etikettendatei und die Endung .DVV. Wenn die Variable Zähler ist, wird der gespeicherte Wert um den definierten Schritt vergrößert, so dass der nächste Etikettendruck richtig startet. Die Etikettendatei braucht nicht gespeichert zu werden, um die dynamischen Werte abzuspeichern. Wenn Sie Etiketten mit dynamischen Werten verwenden und sie mit anderen Anwendern austauschen, müssen Sie nicht nur die Etikettendateien (*.LBL) sondern auch die Dateien mit den zuletzt eingesetzten dynamischen Werten (*.DDV) austauschen.

Siehe auch:

Globale Variablen

Schaltfläche "Laden"

Mit diesem Befehl läßt sich eine vorhandene Variablen-datei (*.NVR) mit der Definition einer Variablen laden. Dies erweist sich als hilfreich, wenn Sie mehrere Variablen mit denselben Merkmalen benötigen.



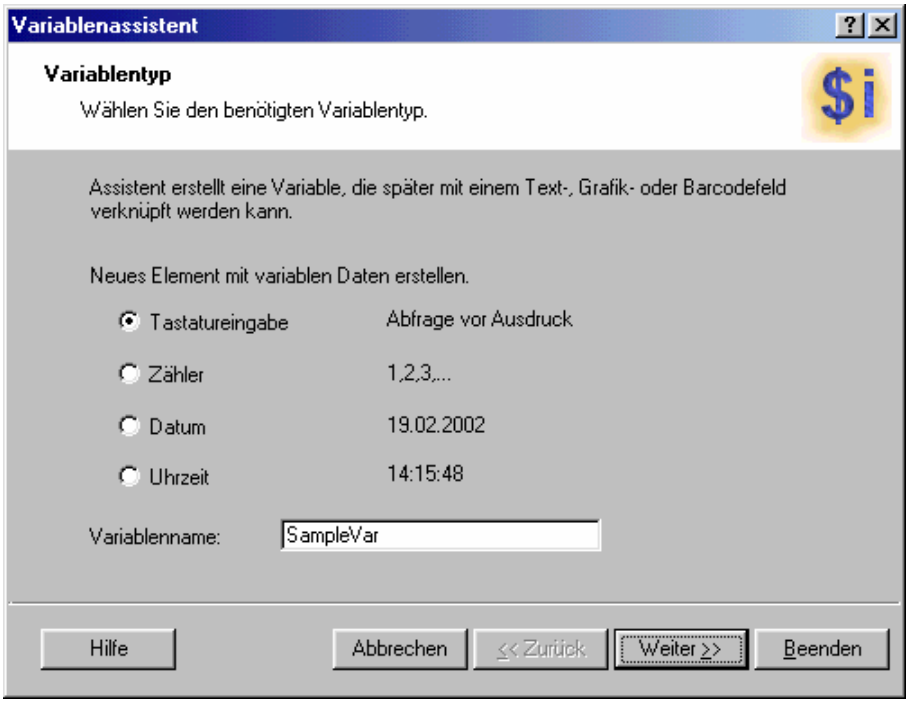
Dialogfeld "Variable laden"

Schaltfläche "Speichern"

Nach erfolgter Definition der Variablen kann diese mit all ihren Merkmalen in eine Datei gespeichert werden, aus der sie sich später bei Bedarf abrufen läßt.

3.8.4 Variablen Assistent

Variablen Assistent erleichtert und beschleunigt Kreierung der am häufigsten verwendeten Variabelentypen. Jedoch können Sie damit nicht die fortgeschrittenen Variabelenoptionen bestimmen. Diese können nur im Dialogfeld ***Variablen*** bestimmt werden.



Variablen Assistent – Wahl des Variabelentyps

Zuerst tragen Sie den Variabelennamen ein und wählen Sie Typ der Variable. Wählen Sie zwischen:

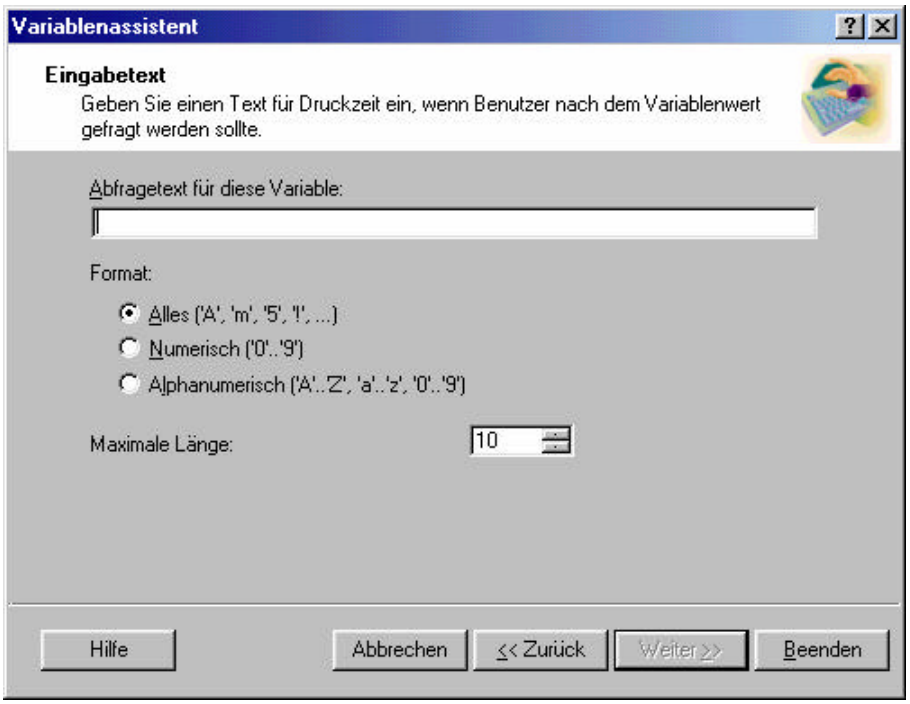
Tastatur-eingabe	Der Variabelenwert muß vor dem Drucken eingetragen werden.
Zähler	Die Variable vergrößert sich während des Druckens.
Datum	Der Variabelenwert ist der aktuelle Datum (optional zeitversetzt)
Uhrzeit	Der Variabelenwert ist die aktuelle Uhrzeit.

Generische Variabelennamen, die auf dem Variabelentyp basieren, werden automatisch verwendet, Sie sollen jedoch genauere Namen verwenden. Verwenden Sie den Namen, der unmissverständlich den Inhalt der Variable determiniert.

Wenn alle erforderlichen Daten eingetragen sind (klicken Sie auf **Beenden**), wird der Text mit der Variable ins Etikett eingefügt. Später können Sie den Text und die Variable so wie alle anderen Variablen oder Texte bearbeiten. Siehe Befehl Text und Dialogfeld Variable oben für weitere Informationen.

Variablen Assistent – Tastatureingabe

Verwenden Sie diesen Variabelentyp, wenn Sie den Variabelenwert vor dem Druck über Tastatur eintragen möchten.



Variablen Assistent – Tastatureingabe

Wenn alle Parameter eingestellt sind, klicken Sie auf **Beenden**, um zu Etikett zurückzukehren. Die Variable wird nun als eine Reihe von Fragezeichen angezeigt. Die Länge der Reihe ist identisch mit der Maximalen Länge der Zeichen der Variable. Wenn das Etikett gedrückt wird, nehmen die Fragezeichen die eingetragenen Variabelenwerte ein

Abfrage

Tragen Sie eine Information an den Techniker ein, damit er die Werte vor dem Druck einträgt.

Die Information erscheint jeweils vor dem Druck.

Format

Wenn Sie einen variablen Text verwenden möchten, wählen Sie ***Alles***.

Wenn Sie Numerisch wählen, können nur Ziffern eingetragen werden. Das ist besonders hilfreich, wenn Sie nur variable Zahlen verwenden möchten. Dadurch kann der Techniker bei Eingabe keine Fehler machen.

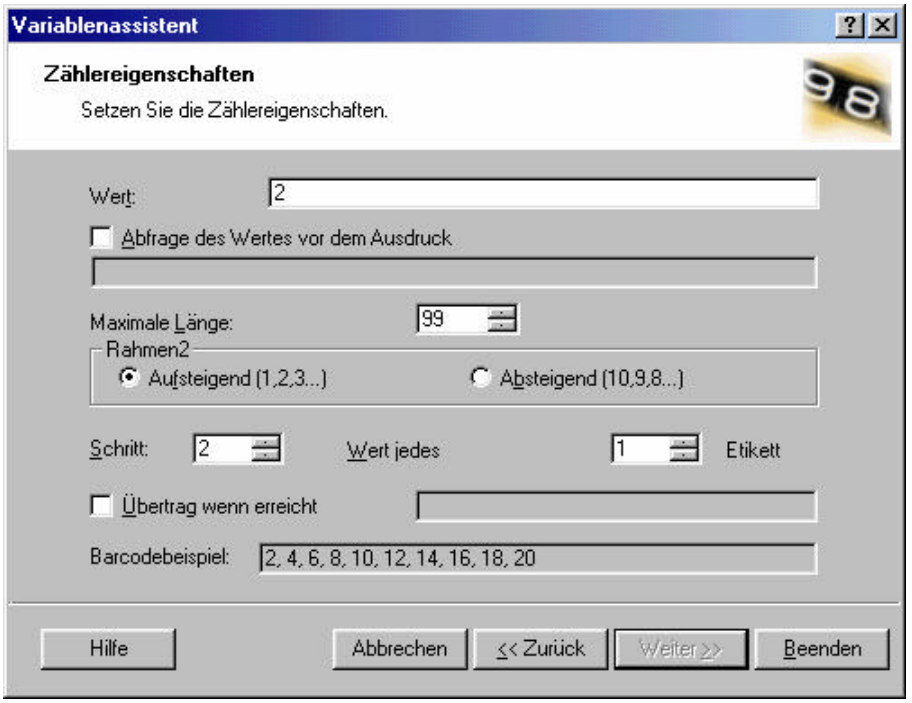
Maximale Länge

Sie können maximale Länge – also maximale Zahl von Zeichen/Ziffern in der Variable definieren.

Der Techniker kann nicht eine längere Zahl eintragen.

Variablen Assistent – Zähler

Hier wird die Variable Zähler definiert



Variablen Assistent – Zähler

Wenn alle Parameter eingestellt sind, klicken Sie auf **Beenden**, um zu Etikett zurückzukehren. Die Variable wird nun als eine Reihe von Fragezeichen angezeigt. Die Länge der Reihe ist identisch mit der Maximalen Länge der Zeichen der Variable. Wenn das Etikett gedrückt

wird, nehmen die Fragezeichen die definierten Variabelenwerte ein.

Wert

Um die Variable als Zähler zu verwenden, muß der Anfangswert eingegeben werden. Wenn Sie Aufsteigend wählen, wird dieser Wert vergrößert, und wenn Sie Absteigend wählen, wird er verkleinert.

Tragen sie den Wert ins Feld ein. Es werden nur Ziffern erkannt.

Abfrage des Wertes vor dem Ausdruck

Der Anfangswert kann auch über Tastatur direkt vor dem Drucken eingetragen werden. Möchten Sie das tun, können Sie auch eine Information (prompt) für den Techniker eintragen.

Die Information erscheint jeweils vor dem Druck.

Maximale Länge

Sie können die maximale Länge der Schriftzeichen – also die maximale Zahl der Zeichen in der Variable definieren.

Ist die Variable länger als die definierte maximale Länge, werden die ersten Ziffern von Links nicht gedruckt.

Zum Beispiel beträgt die maximale Länge 2 und der Variabelenwert vergrößert sich jeweils um 1, dann verändert sich der Variabelenwert nach 99 zu 00.

Aufsteigend oder Absteigend

Sie können bestimmen, ob der Variabelenwert auf- oder absteigen wird.

Schritt

Der Schritt des Ab- oder Aufsteigens kann definiert werden. Ist der Schritt auf 1 eingestellt und die Option "Aufsteigend" aktiviert ist, wird die Variable normal zählen.

Wert jedes… Etikett ändern

Der Variabelenwert kann auf jedem Etikett verändert werden oder auch auf mehreren Etiketten gleich bleiben. Wenn die Zahl 1 eingestellt wird, dann ändert sich der

Variabelenwert auf jedem Etikett. Möchten Sie z.B. vier Etiketten mit gleichem Wert drucken, tragen Sie 4 ein.

Übertrag nach

Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Variabelenwert wieder auf den Anfangswert eingestellt, nachdem der hier definierte Wert erreicht wurde.

Variablen Assistent – Datum

Der Wert dieser Variable ist der aktuelle Datum. Hier können Sie die Variable definieren.

Variablen Assistent – Datum

Wenn alle Parameter eingestellt sind, klicken Sie auf **Beenden**, um zu Etikett zurückzukehren. Die Variable wird als ein bestimmtes Datumsfeld angezeigt. Immer wenn sie auf Datumsfeld doppelklicken, um es zu bearbeiten, wird der Datum automatisch aktualisiert, jedoch nur wenn der Systemdatum sich von dem Variabelendatum unterscheidet. Vor dem Druck wird der Datum immer automatisch aktualisiert.

Format

Der Datum kann in verschiedenen Formaten gedruckt werden. In Diesem Feld wird das Aussehen des Datums definiert. Sie können eines der vorbestimmten Formate

auswählen oder Ihr eigenes eingeben. Bei Einstellung des Formats verwenden Sie folgende Form:

D	Die Nummer des Tages im Monat, kann ein oder zwei Zeichen umfassen
DD	Die Nummer des Tages im Monat, umfaßt immer zwei Zeichen. (Ist die Nummer kleiner als 10, wird die erste Stelle mit 0 gefüllt)
M	Die Nummer des Monats im Jahr, kann ein oder zwei Zeichen umfassen.
MM	Die Nummer des Monats im Jahr, umfasst immer zwei Zeichen.
YY or YYYY	Die Jahreszahl, die zwei oder vier Zeichen einnehmen kann
DDD	Abkürzung für den Tag in einer Woche
DDDD	Der volle Name des Tages
MMMM	Der volle Name des Monats
MMM	Abkürzung für den Monat
J	Die Zahl der Tage seit 1. Januar. Sie kann ein bis drei Zeichen umfassen
JJJ	Die Zahl der Tage seit 1. Januar, die immer drei Zeichen umfaßt..
W	Die Nummer der Woche im Jahr. Sie kann ein oder zwei Zeichen einnehmen.
WW	Die Nummer der Woche im Jahr, die immer zwei Zeichen einnimmt.
N	Tag der Woche als ein Zahlenwert.
	Jede andere Reihe von Zeichen wird unverändert angezeigt. Auf diese Weise können Sie Punkte, Kommas und andere Satzzeichen einfügen, um den Datum zu bezeichnen.

Beispiele:

Format	Wie der Datum aussieht
D/M/YYYY	17/4/1998
DD/MM/YY	17/04/98
DDDD, D. MMMM YYYY	Friday, 17. April 1998
JJJWWYYYY	107161998

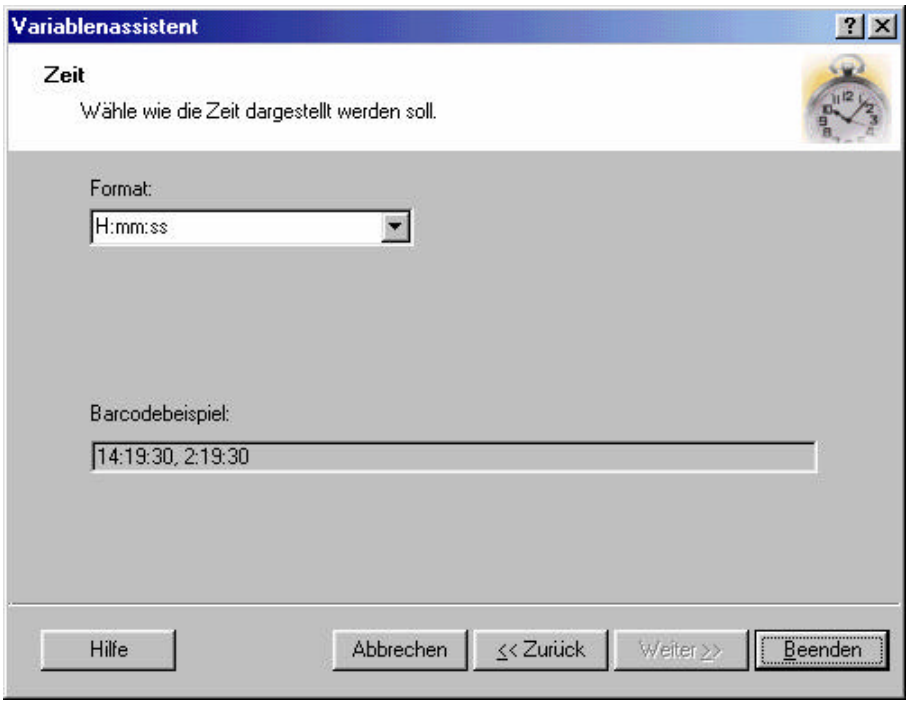
Versatz

Zum aktuellen Datum kann eine bestimmte Anzahl von Tagen, Monaten oder Jahren addiert werden. Gedruckt wird dann der neue Datum.

Im Feld ***Vorschau*** wird Angezeigt, wie der gedruckte Datum auf dem Etikett aussehen wird.

Variablen Assistent – Uhrzeit

Die Variable Uhrzeit hat den Wert der aktuellen Systemzeit. In diesem Feld wird der Format der gedruckten Uhrzeit eingestellt.



Variablen Assistent – Uhrzeit

Wenn alle Parameter eingestellt sind, klicken Sie auf **Beenden**, um zu Etikett zurückzukehren. Die Variable wird als ein bestimmtes Zeitfeld angezeigt. Die Uhrzeit bleibt unverändert, bis Sie bearbeiten. Durch

Doppelklicken des Zeitfelds paßt sich die Uhrzeit automatisch der Systemzeit an. Die Uhrzeit wird auch vor dem Druck aktualisiert.

Format

Die Uhrzeit kann in verschiedenen Formaten gedruckt werden, die sich in diesem Feld einstellen lassen. Sie können einen der vordefinierten Formate wählen oder Ihr eigenes eingeben. Bei Einstellung des Formats verwenden Sie folgende Form:

h	Stunden im 12-stündigen Format (AM/PM wird beigefügt). Dieser Format kann ein oder zwei Zeichen umfassen.
hh	Stunden im 12-stündigen Format (AM/PM wird beigefügt). Dieser Format nimmt immer zwei Zeichen ein. Ist die Zahl kleiner als 10, wird die erste Stelle mit 0 gefüllt.
H	Stunden im 24-stündigen Format. Dieser Format kann ein oder zwei Zeichen umfassen.
HH	sind Stunden im 24-stündigen Format. Dieser Format umfaßt immer zwei Zeichen.
mm	Minuten
ss	Sekunden

Einige Beispiele:

Format	**Wie die Uhrzeit aussieht**
h:mm {AM/PM}	8:25PM
H:mm	20:25

3.8.5 Funktionen

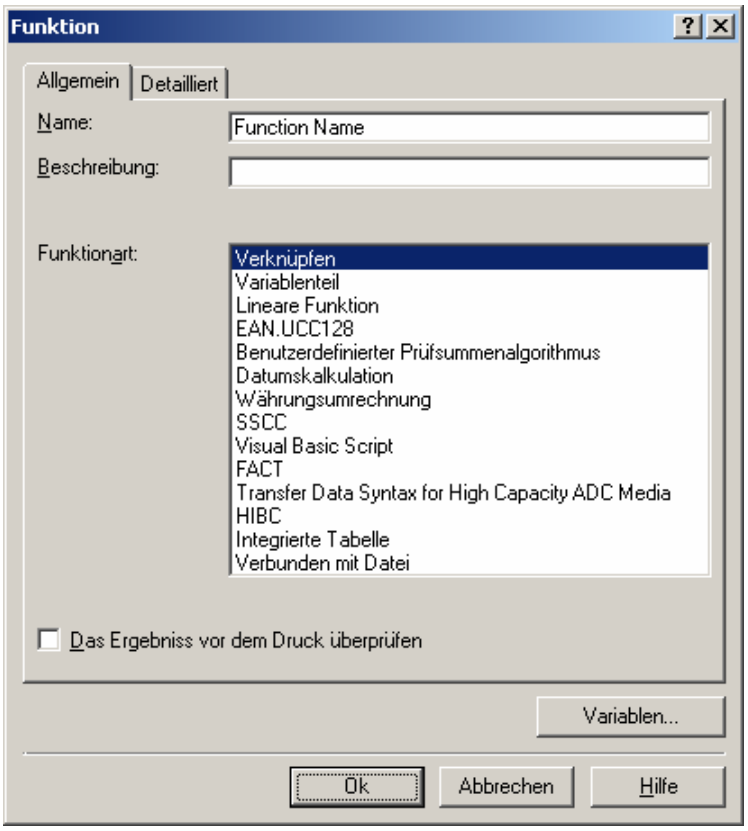
Der Befehl **Funktionen** dient zur Handhabung und Definition der verwendeten Funktionen. Um eine Funktion zu definieren, können Sie aus dem Menü

Variablen den Befehl **Funktionen** aufrufen oder das Symbol in der Variablen-Symbolleiste anklicken.

Dialogfeld "Funktionen"

Einmal erstellte Funktionen können nach Bedarf bearbeitet, gelöscht oder um weitere Funktionen ergänzt werden.

Bei der Definition der ersten Funktion ist die Funktionsliste zunächst noch leer. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**. Daraufhin wird das Dialogfeld ***Funktion*** eingeblendet.



Dialogfeld "Funktion" – Registerkarte "Allgemein"

Dieses Dialogfeld erscheint auch, wenn Sie eine vorhandene Funktion bearbeiten möchten.

Zur Definition bzw. Veränderung der Funktion müssen alle benötigten Parameter eingegeben und durch Anklicken des Schaltfelds **OK** bestätigt werden.

Dieses Dialogfeld umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten). Beachten Sie, daß nur die Registerkarte ***Allgemein*** unverändert bleibt – die übrigen Registerkarten ändern sich je nach der auf dieser Registerkarte ausgewählten Funktion. Alle anderen Registerkarten werden getrennt nach Funktionen beschrieben.

Registerkarte "Allgemein"

Auf dieser Registerkarte werden allgemeine Angaben zu der Funktion eingetragen.

Name und ***Beschreibung***

An dieser Stelle kann der Name der Funktion eingegeben werden. Allgemein empfiehlt es sich, den Funktionen sinnvolle Namen zuzuordnen. Dies erleichtert Ihnen das spätere Auffinden der richtigen Funktion, wenn Sie ein

neues Etikett erstellen bzw. ein vorhandenes überarbeiten möchten.

Nach Eingabe des Namens kann noch eine längere Beschreibung der Funktion eingegeben werden. Dies ist besonders dann sinnvoll, wenn Sie über viele definierte Funktionen verfügen, die allein anhand des Namens schwer zu unterscheiden sind.

Funktionsart

In diesem Feld ist festgelegt, welche Funktionstypen definierbar sind. Änderungen in diesem Feld sind nur im Zusammenhang mit der Erstellung einer neuen Funktion möglich.

- Verknüpfen
- Variabelenteil
- Lineare Funktion
- EAN/UCC128-Funktion
- Benutzerdefinierter Prüfsummenalgorithmus
- Datumskalkulation
- Währungsumrechnung
- SSCC
- Visual Basic Script
- FACT
- Transfer Syntax for High Capacity ADC Media
- HIBC
- Vorschau Tabelle

Resultat vor dem Drucken anzeigen

Diese Einstellmöglichkeit erlaubt Ihnen, das Ergebnis einer Funktion noch zu verändern, bevor es auf dem Etikett ausgedruckt wird. Dies kann besonders im Zusammenhang mit einer Datenbank-Zugriffsfunktion hilfreich sein.

Ein Beispiel: Es sollen Daten aus einer Datenbank verwendet werden. Eventuell sind die Daten, die der

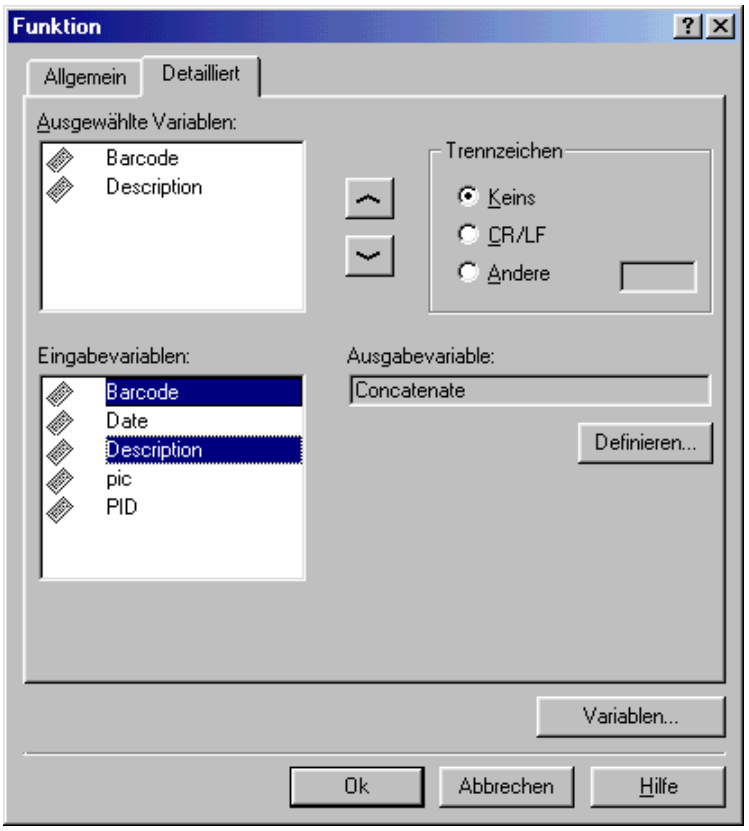
Tabelle entnommen werden sollen, jedoch nicht völlig fehlerfrei. Mit dem Befehl ***Resultat vor dem Drucken*** anzeigen werden die ausgelesenen Daten vor den Drucken noch einmal angezeigt und können entweder bearbeitet oder auch unverändert übernommen werden.

Funktion "Verknüpfen"

Mit der Funktion "Verknüpfen" lassen sich mehrere Variablen zu einer neuen Variablen verbinden. Auf der Registerkarte ***Detailliert*** müssen hierzu die Ausgabevariablen definiert werden. Dies erfolgt durch Auswahl ihrer Namen aus dem Listenfeld ***Eingabevariablen***, in dem alle bereits definierten Variablen aufgeführt sind.

Die Eingabevariablen können bei Bedarf mit frei definierbaren Zeichen getrennt werden (Trennzeichen). Das kann entweder CR/LF Zeichen (Carriage Return/Line Feed) oder jedes andere Zeichen oder sogar Zeichenfolge sein. Tragen Sie Ihr ausgewähltes Zeichen ins Feld ***Andere*** ein. Hier können beliebige Zeichen, sogar ASCII Code-32-Prüfzeichen eingegeben werden. Um solche Zeichen zu verwenden, tragen Sie zuerst da Zeichen "#" ein und danach die HEX-Kode des gewünschten Zeichens.

Die neue Variable erhält einen Standardnamen (z.B. [Concatenate]), der sich jedoch noch verändern läßt.



Dialogfeld zur Funktion "Verknüpfen" – Registerkarte "Detailliert"

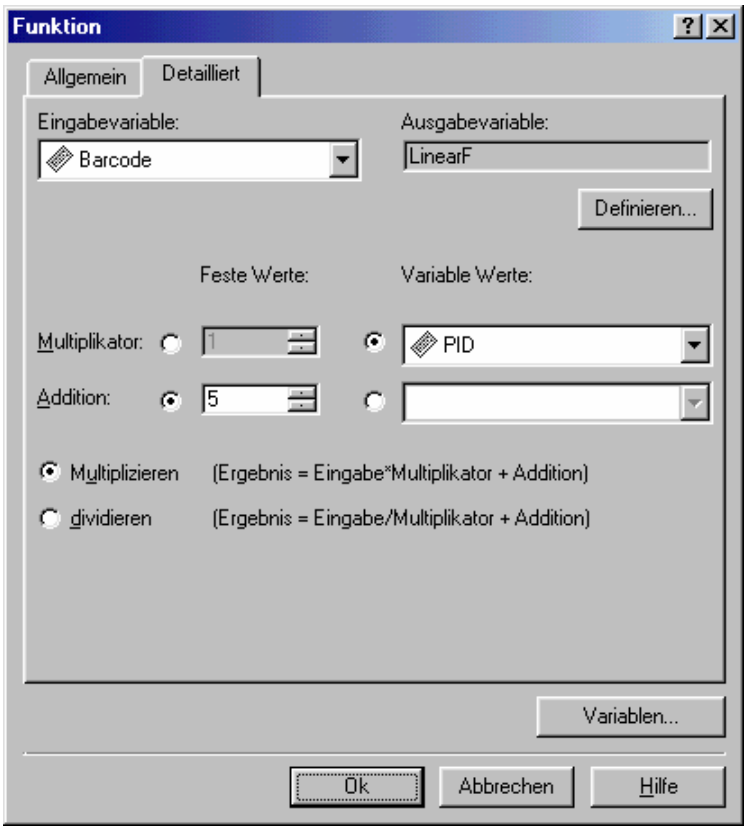
Zur Definition der neuen Ausgabevariablen muß die Schaltfläche **Definieren** in der unteren rechten Ecke des Dialogfelds angeklickt werden. Daraufhin erscheint das Dialogfeld ***Variable***.

Die Definition der Ergebnisvariablen wird praktisch genauso vorgenommen wie bei lokalen Variablen, nur mit der Ausnahme, daß das Feld ***Eingabetyp*** auf den Wert "Erstellt" eingestellt ist, der nicht verändert werden kann. Auf dieser Registerkarte kann der Variablen jedoch ein sinnvoller Name anstelle des standardmäßig vergebenen Namens zugeordnet werden.

Klicken Sie auf **OK**, wenn Sie mit den Variabelen-Einstellungen zufrieden sind.

Funktion "Variabelenteil"

Die Funktion ***Variabelenteil*** legt fest, welcher Wert der Eingabevariablen den Wert der Ausgabevariablen darstellen soll. Bei Auswahl dieser Funktion erscheint unter der Registerkarte ***Detailliert*** das folgende Dialogfeld:



Dialogfeld zur Funktion "Variablenteil" – Registerkarte "Detailliert"

Bei der ***Eingabevariable*** kann es sich um eine der zuvor definierten Variablen handeln.

Es muß zuerst bestimmt werden, ob es sich um ***Feste Länge*** oder ***Begrenzt*** handelt.

Feste Länge

Wird die Option ***Feste Länge*** aktiviert, bedeutet ***Versatz*** die Anzahl der zu überspringenden Zeichen und ***Länge*** die Anzahl verwendeter Zeichen.

Begrenzt

Diese Option teilt die Eingabevariable in mehrere Felder.

Das bedeutet, daß Data in der Eingabevariable durch ***Trennzeichen*** getrennt werden. Alle Zeichen zwischen zwei Trennzeichen werden als ein Feld betrachtet. Falls ein Trennzeichen in Daten eingebunden werden soll, muß das ganze Feld durch ***Begrenzer*** abgetrennt werden.

Das Feld, das als Variable eingegeben werden soll, wird mit ***Feldnummer*** bestimmt.

Beispiel:

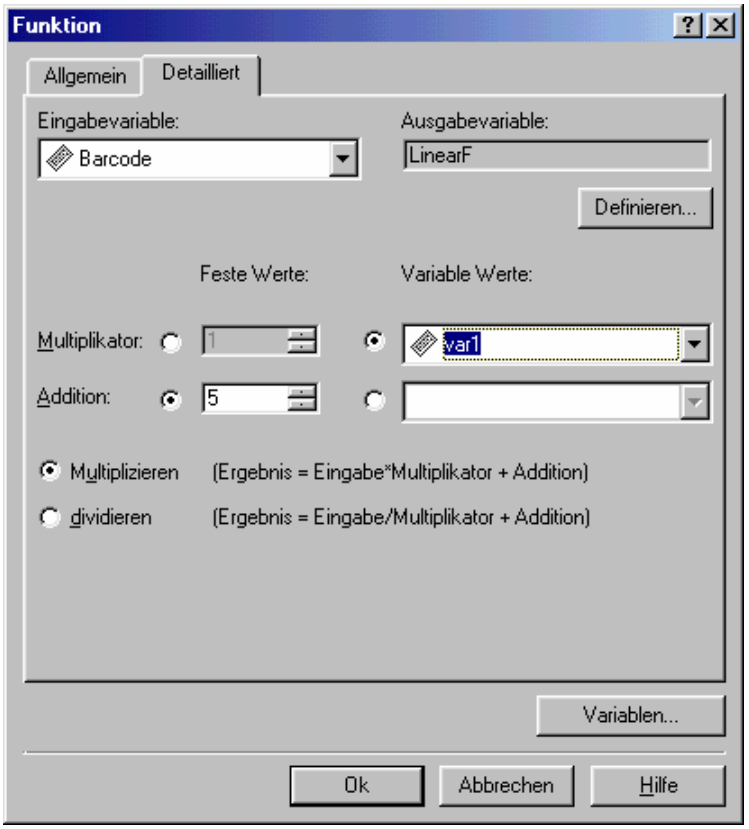
Trennzeichen ist ' , ' und ***Begrenzer*** ist ' " '. ***Feldnummer*** ist auf 3 eingestellt.

Eingabevariable	Resultat
a,"b,c",d	d
a,b,"c,d",e	c,d
a,b	<leer>

Neue Variable läßt sich durch Anklicken der Schaltfläche ***Definieren*** einstellen.

Lineare Funktion

Die ***lineare Funktion*** multipliziert die Eingabevariable und addiert zu dem Ergebnis einen definierten Wert hinzu. Auf der Registerkarte ***Detailliert*** müssen die Parameter eingegeben werden.



Dialogfeld zur linearen Funktion – Registerkarte Detailliert

Multiplikator und ***Addition*** sind numerische Felder, in denen konstante Werte eingetragen werden können. Sollen diese Parameter variabel sein, muß ein variabler Wert zu *beiden* eingegeben werden. Die Eingabevariable

kann aus der Liste definierter lokaler Variablen ausgewählt werden. Es muß sich jedoch um eine numerische Variable handeln

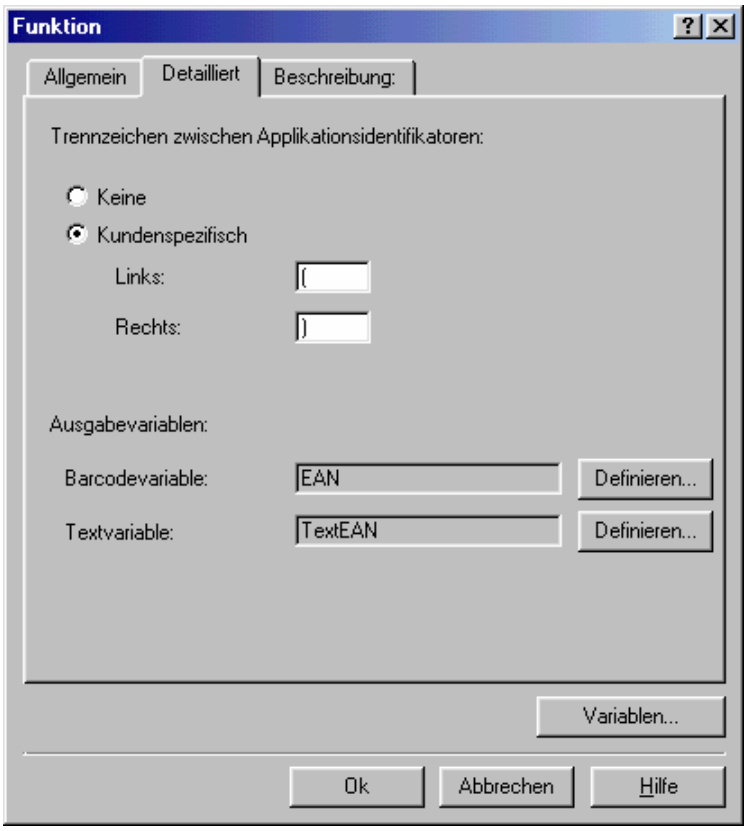
Die ***Ausgabevariable*** wird automatisch benannt, kann jedoch umbenannt werden. Die Definition der Ausgabevariablen erfolgt genauso wie bei den vorstehend beschriebenen Funktionen.

Für den Typ der linearen Funktion können stehen Ihnen die Optionen **multiplizieren** und **dividieren** zur Verfügung.

Funktion UCC/EAN 128

Mit Label Gallery können Sie Ihren eigenen UCC/EAN 128-Barcode erzeugen, der beliebige Zeichen aus der unteren Hälfte der ASCII-Tabelle sowie auch Sonderzeichen wie z.B. FNC1 enthalten kann, die sich nicht über die Tastatur eingeben lassen. Zur Erstellung eines Eingabeformats für EAN 128-Barcode wurde die Funktion EAN 128 entwickelt. Diese Funktion verknüpft eine oder mehrere Eingabevariablen mit den dazugehörigen Applikationsidentifikatoren und erzeugt zwei neue Ausgabevariablen. Eine dieser Ausgabevariablen dient als Eingabe für den EAN 128-Barcode, die andere zur Erzeugung des dazugehörigen Klartexts.

Registerkarte "Detailliert"



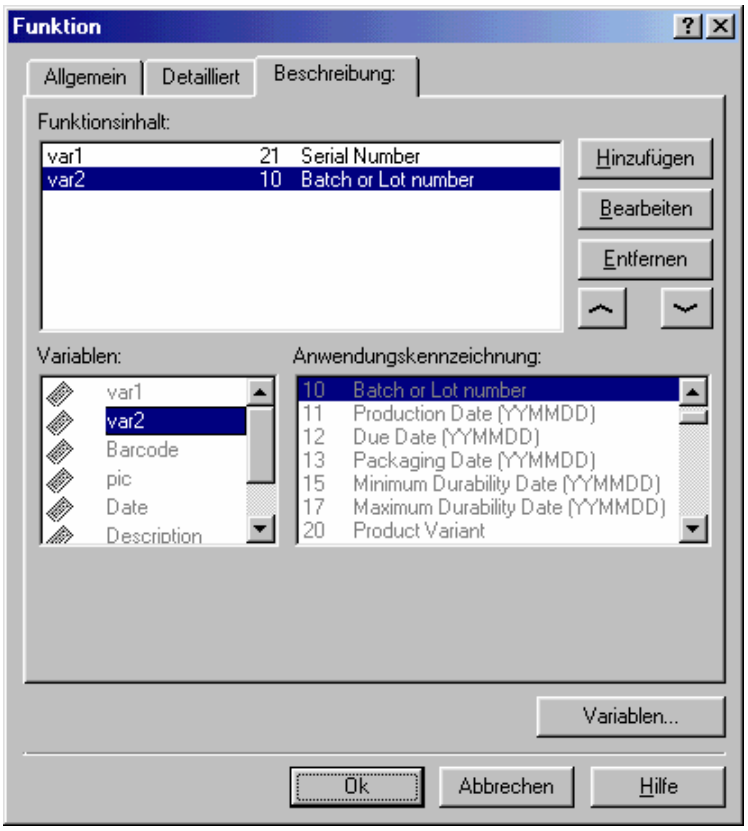
Dialogfeld zur UCC/EAN 128-Funktion – Registerkarte "Detailliert"

Die Trennzeichen zwischen Daten und Applikations-identifikator (AID) können durch Eingabe der entsprechenden Zeichen für die linke und rechte Seite des Applikationsidentifikators definiert werden.

Um die Parameter der Ausgabevariablen zu ändern, müssen die Schaltflächen **Definieren** angeklickt werden. Das Verfahren ist dasselbe wie bei den vorstehend beschriebenen Variablen.

Registerkarte "Beschreibung"

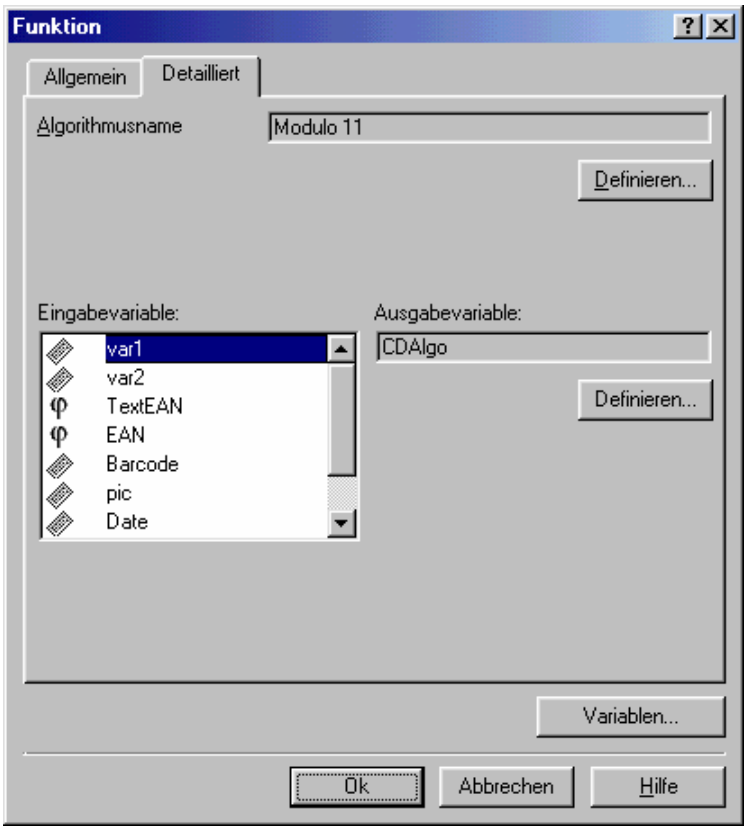
Die Eingabevariablen sind in der Liste ***Variablen*** zusammengestellt. Die verfügbaren Applikations-identifikatoren erscheinen in der Liste ***Applikations-identifikatoren***. Wählen Sie eine Variable aus der einen Liste, einen Applikationsidentifikator aus der anderen Liste und klicken Sie dann auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Die neue Zeile erscheint daraufhin in dem Feld ***Funktionsinhalt***. Sie können beliebig viele Applikationsidentifikatoren und Variablen hinzufügen – die Zahl ist allein durch die Gesamtlänge des EAN128-Barcodes begrenzt.



Funktion "EAN 128" – Registerkarte "Beschreibung"

Anwenderdefinierter Prüfsummenalgorithmus

Mit dieser Funktion lassen sich neue Variablen mit Prüfziffern erzeugen.



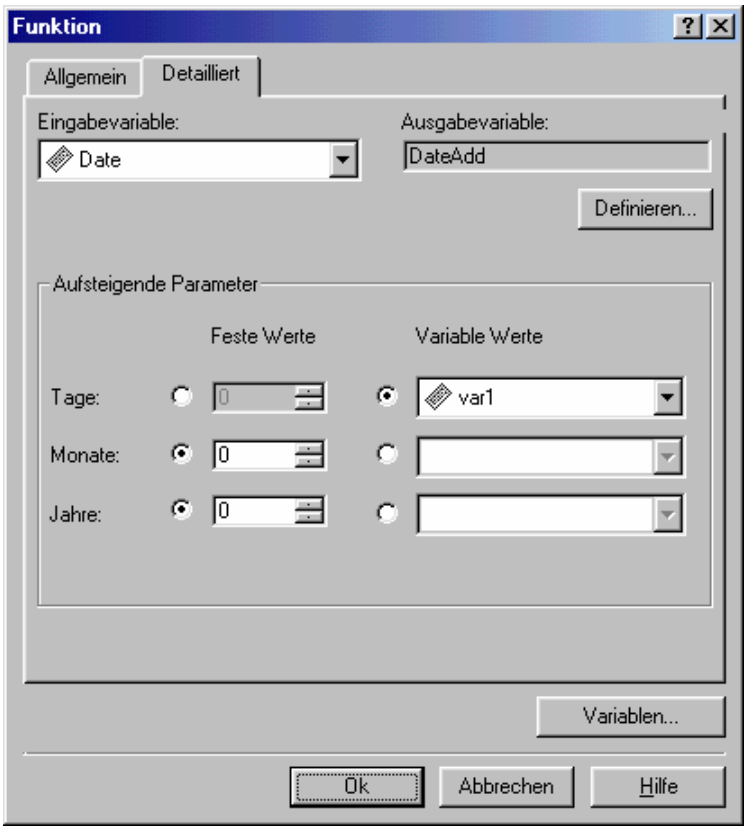
Dialogbox "Anwenderdefinierter Prüfsummenalgorithmus" – Registerkarte "Detailliert"

Wählen Sie zunächst eine Eingabevariable (es muß sich dabei um einen numerischen Wert handeln). Nehmen Sie anschließend durch Anklicken der (oberen) Schaltfläche **Definieren** die Auswahl eines Algorithmus vor. Es können sowohl neudefinierte als auch vorhandene Algorithmen verwendet werden. Detaillierte Hinweise hierzu enthält Kapitel 3.8.11, Prüfsummenalgorithmen.

Das System erzeugt eine Ausgabevariable, die aus der Eingabevariable sowie der Prüfziffer besteht. Diese Variable läßt sich im Zusammenhang mit Text und Barcode verwenden

Datumskalkulation

Die Funktion "Datumskalkulation" erlaubt die Erzeugung von Datumsvariablen aus einem Eingabedatum. Diese Funktion ist besonders hilfreich zur Berechnung von Haltbarkeitsdaten usw.



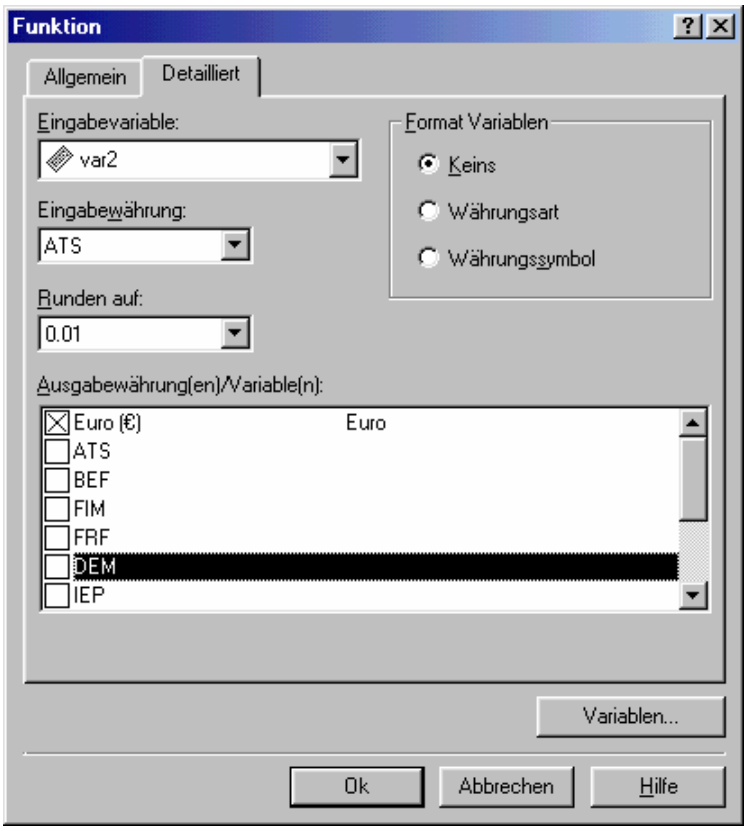
Dialogfeld "Datumsfunktion" – Registerkarte "Detailliert"

Bei der Eingabevariablen muß es sich um eine Datumsvariable handeln, die als Grundlage der Berechnungen verwendet wird. Danach kann eingegeben werden, wie viele Tage, Monate oder Jahre zu diesem Datum addiert werden sollen, um das neue Datum zu erhalten. Alle drei Variablen können fest (Definition bei der Erstellung des Etiketts) oder variabel (von anderen Variablen abgeleitet sein) sein; naturgemäß muß es sich jedoch um numerische Variablen handeln.

Die Ausgabevariable kann durch Anklicken der Schaltfläche **Definieren** bearbeitet werden.

Währungsumrechnung

Mit dieser Funktion lassen sich die Währungen der EU-Staaten automatisch in EURO und umgekehrt umrechnen.



Währungsumrechnung

Wählen Sie zuerst ***Eingabevariable*** und spezifizieren Sie die Währung der Eingabevariable – ***Eingabewährung***.

Dann können Sie aus der Liste eine oder mehrere ***Ausgabewährungen*** wählen. Die entsprechenden Währungsnamen werden in der rechten Spalte angezeigt. Sie können auch ***Format Variablen*** bestimmen, wenn Sie in die Ausgabevariable automatisch Namen oder Symbol einfügen möchten.

Die Option ***Runden auf*** bestimmt die Zahl der Dezimalen der Ausgabevariable.

SSCC

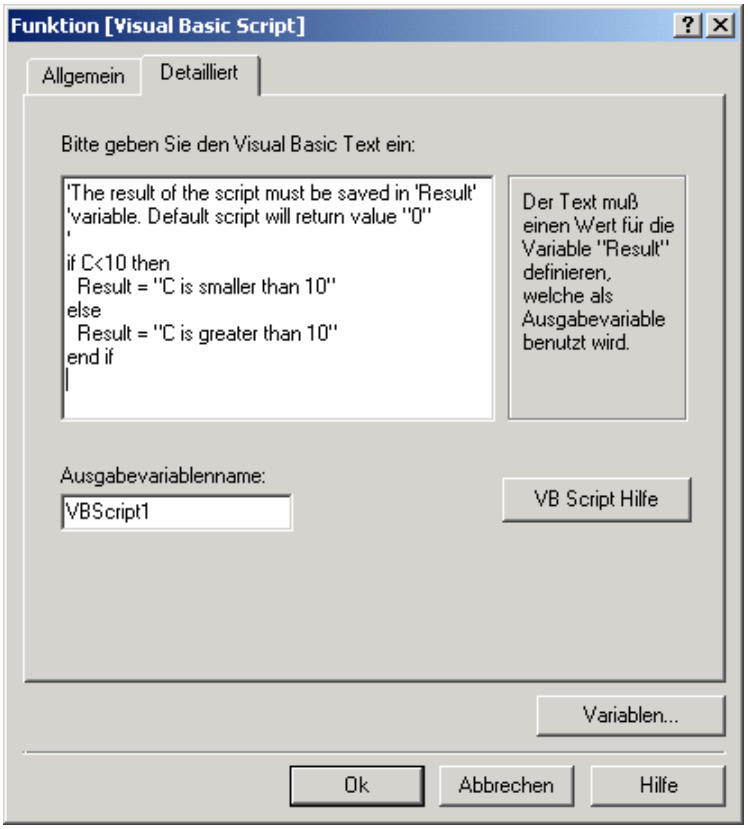
Diese Funktion ist im Grunde gleich mit der Funktion EAN128, nur daß Zahl und Typ der Applikations-identifikatoren auf drei vordefinierte Identifikatoren begrenzt ist, die für diesen Barcode-Typ standarisiert sind.

Siehe auch:

UCC/EAN-128 Funktion

Visual Basic Script

Mit dieser Funktion können Sie Ihr eigenes Visual Basic Programmierungs-Skript eingeben. Das Skript tragen Sie ins Bearbeitungsfeld auf der Registerkarte Detailliert ein. Achten Sie darauf, dass das Skript die Variable **Resultat** definieren muss. Der Wert der Resultat-Variable wird in einer neuen Funktions-Variable gespeichert, deren Name im Feld **Ausgabevariablenname** definiert werden kann.



Funktion Visual Basic Script

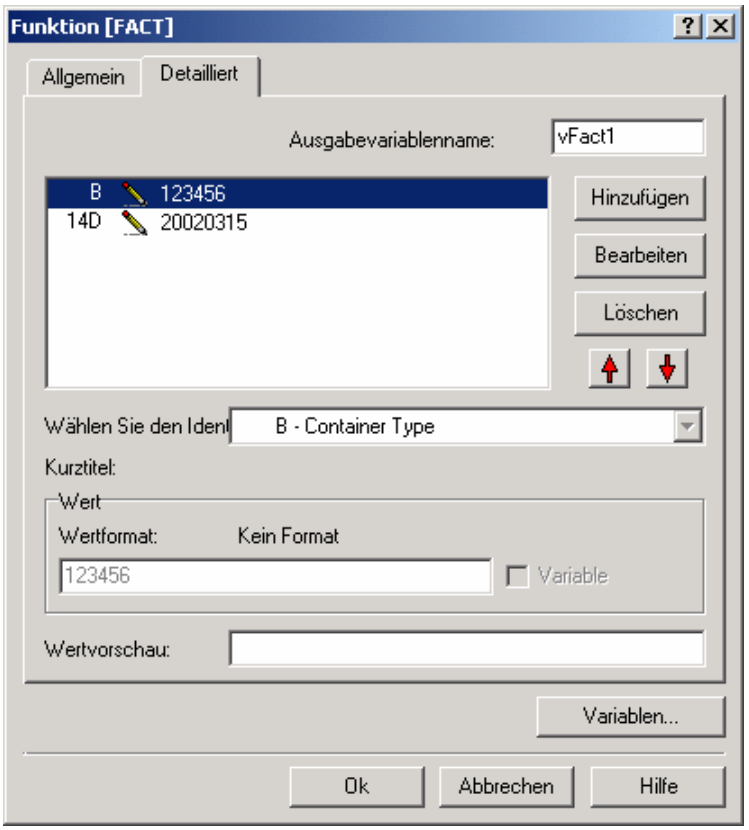
Die Funktion Visual Basic Script hat ein integriertes System zur Fehlerüberprüfung. Wenn Sie bei Script-Eingabe ein Fehler machen, informiert Sie Label Gallery darüber und zeigt Ihnen die falsche Zeile.

Das integrierte System zur Fehlerüberprüfung wird für einfache Skripts verwendet. Wenn Sie jedoch komplexere Skripts schreiben und zugleich einen Überblick über alle verfügbare Befehle haben möchten, verwenden Sie den Expression Builder. Das ist ein erweitertes Bearbeitungsprogramm mit integrierter Befehl-Referenz. Um es zu starten, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Skript erstellen.***

Für weitere Informationen über VisualBasic Script lesen Sie Microsoft Visual Basic Hilfe, die in Label Gallery-Software enthalten ist. Um zur Hilfe zu gelangen, klicken Sie auf die Schaltfläche **VB Script Hilfe** auf der Registerkarte Detailliert.

FACT Funktion

Mit dieser Funktion können Sie einen FACT-Datenidentifikator in den Elementen des Etiketts kodieren. Um einen neuen Datenidentifikator der Liste hinzufügen, wählen Sie zuerst den gewünschten Identifikator und setzen Sie danach seinen Wert fest. Jeder Datenidentifikator kann einen festen Wert haben, den Sie auf der Registerkarte bestimmen, oder mit einer Variable verbunden sein. Um den Identifikator mit der Variable zu verbinden, aktivieren Sie die Option **Variable** und wählen Sie danach die Variable aus der Liste aus. Achten Sie darauf, dass die Variable den gleichen Format hat, wie vom Datenidentifikator verlangt. Der Format von Datenidentifikatoren wird vom FACT-Standard bestimmt.

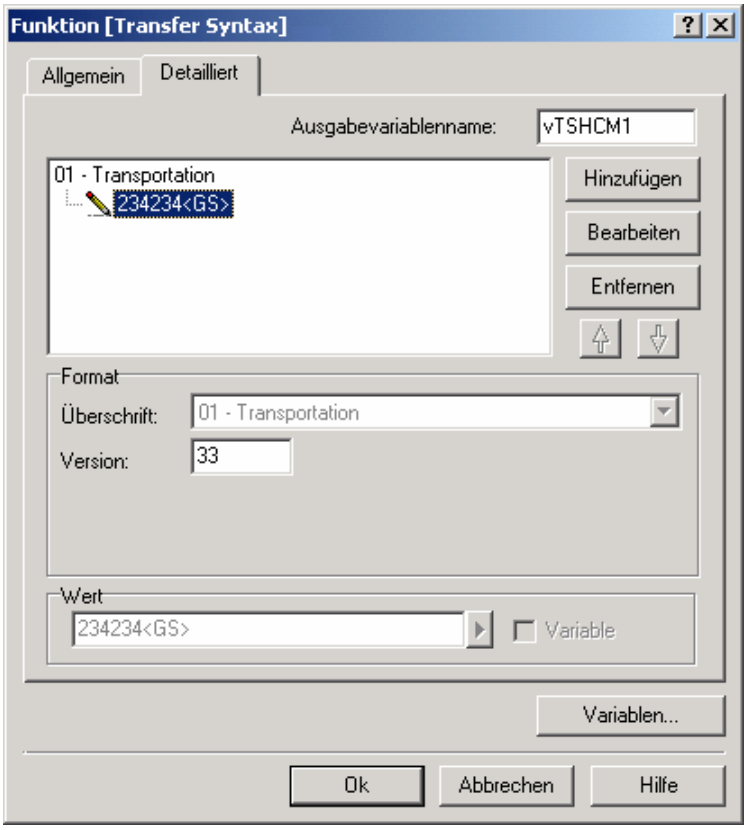


Funktion FACT

Einer oder mehrere Datenidentifikatoren werden vereint und in der Variable gespeichert, deren Namen Sie im Feld **Ausgabevariable** definieren. Diese Variable kann dann auf dem Etikett mit variablen Elementen verwendet werden. Im unteren Bereich des Dialogfelds können Sie die Vorschau der aktuellen Datenstruktur sehen.

Transfer Data Syntax for Hight Capacity ADC Media

Mit dieser Funktion lassen sich Daten nach Transfer Syntax in Elemente auf dem Etikett kodieren. Jeder Datenidentifikator kann einen festen Wert haben, den Sie auf der Registerkarte bestimmen, oder mit einer Variablen verknüpft werden. Achten Sie darauf, dass die Variable den gleichen Format hat, wie vom Datenidentifikator verlangt. Der Format von Datenidentifikatoren wird vom Transfer Syntax-Standard bestimmt.

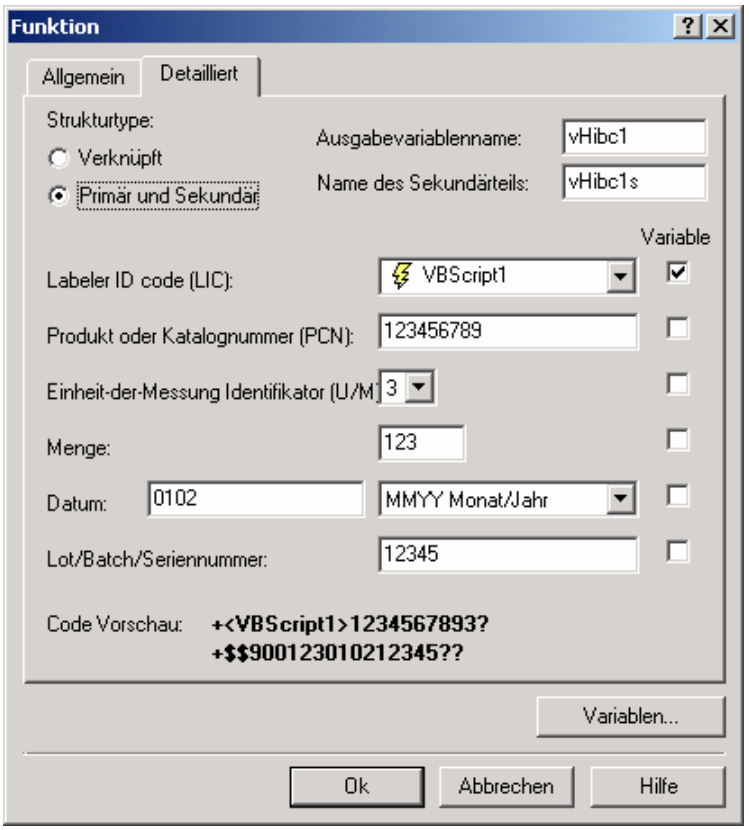


Funktion Transfer Syntax

Einer oder mehrere Datenidentifikatoren werden vereint und in der Variable gespeichert, deren Namen Sie im Feld **Ausgabevariablenname** definieren. Diese Variable kann dann auf dem Etikett mit variablen Elementen verwendet werden.

HIBC Funktion

Mit dieser Funktion können Sie HIBC-Daten in Ihren Etikettenelementen kodieren. HIBC-Kodierung wird in der Gesundheitsindustrie verwendet. Jeder Datenidentifikator kann einen festen Wert haben, den Sie auf der Registerkarte bestimmen, oder mit einer Variablen verknüpft sein. Achten Sie darauf, dass die Variable den gleichen Format hat, wie vom Datenidentifikator verlangt. Der Format von Datenidentifikatoren wird vom HIBC-Standard bestimmt.



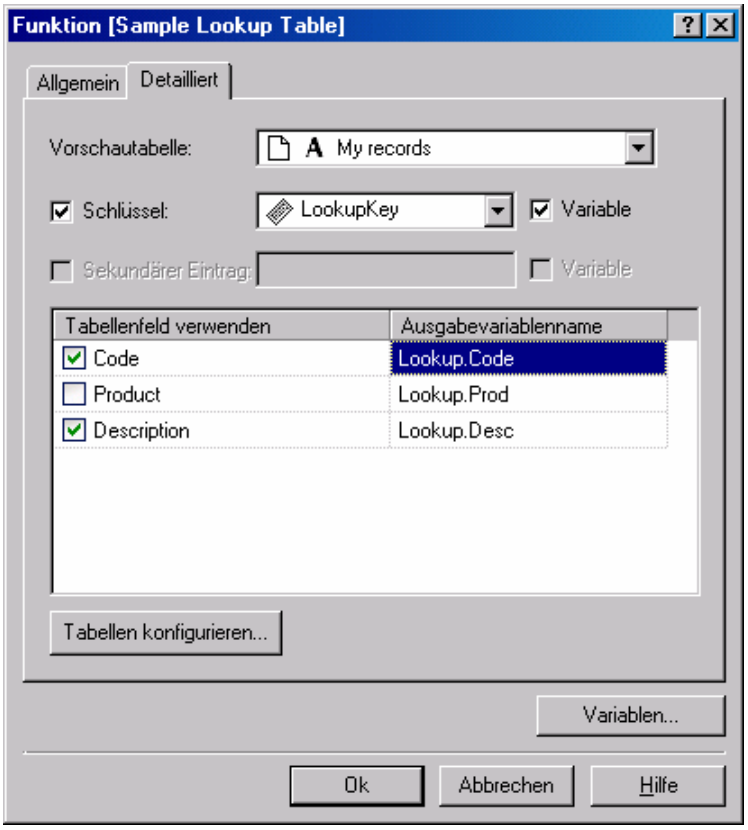
HIBC Funktion

Einer oder mehrere Datenidentifikatoren werden vereint und in der Variable gespeichert, deren Namen Sie im Feld **Ausgabevariablenname** definieren. Diese Variable kann dann auf dem Etikett mit variablen Elementen verwendet werden.

Vorschau Tabellen

Die Funktion Vorschau Tabellen vereinfacht die Arbeit mit Datentabellen. Obwohl die Software mit allen Datenbanken arbeiten kann, ist es manchmal erforderlich, nur eine einfache Tabelle zur Speicherung

von Daten zu erstellen. Die Funktion Vorschau Tabellen bietet einen Shortcut zur Datenbank-Verwaltung.



Vorschau Tabelle

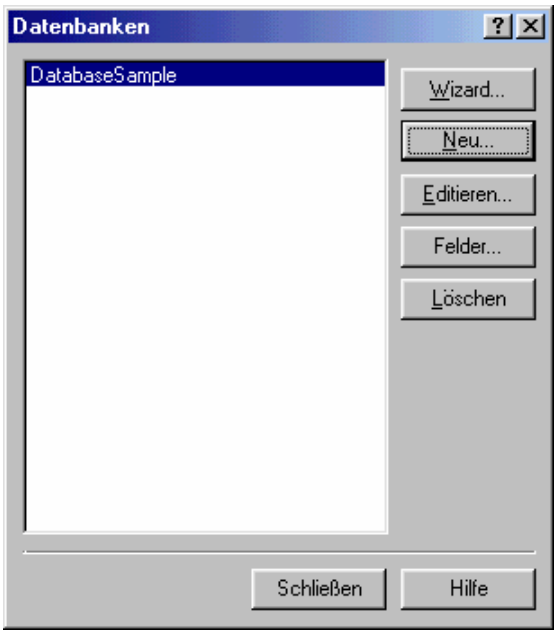
Als Zugriff auf jede Vorschau Tabelle wird mindestens ein Schlüssel (Index) verwendet. Dieser muss mit einer im Etikett definierten Variable oder mit einem festen Wert verknüpft sein. Die Abfrage extrahiert alle Datensätze (Tabellenzeilen), die dem Schlüssel entsprechen. Auf dem Etikett können nur die angekreuzten Datenbankfelder verwendet werden. Jedes Tabellenfeld muss mit der funktions-generierten Ausgabevariable verknüpft werden.

Siehe auch:

Vorschau Tabelle

3.8.6 Datenbankzugriff

Verwenden Sie den Befehl ***Datenbankzugriff*** aus dem Menü **Variablen,** um die Datenbank-Zugriffsfunktionen zu verwenden bzw. zu definieren. Das können Sie durch Anklicken von Schaltflächen im Dialogfeld ***Datenbankzugriff*** tun.



Dialogfeld "Datenbanken"

Nach erfolgter Einrichtung von Datenbankfunktionen können diese nach Wunsch bearbeitet, gelöscht oder um zusätzliche Funktionen ergänzt werden.

Datenbankfunktionen stellen eine besondere Art von Funktionen dar, die dem Zugriff auf Daten aus einer Datenbank dienen. Diese Funktionen lassen sich auf verschiedene Weise verwenden. Im einfachsten Fall wird lediglich ein Datensatz nach dem anderen aus Ihrer Datenbank ausgelesen und im Etikett mit variablen Feldern verwendet. Es können jedoch auch Parameter definiert werden, die bewirken, das nur auf eine bestimmte Teilmenge der Datensätze in Ihrer Datenbank zugegriffen wird.

Ergebnis der Datenbankfunktion ist eine Menge von Variablen (je eine pro ausgewähltem Feld der Datenbanktabelle).

Das System unterstützt Datenbank-Dateien im Format dBase III, dBase IV, Paradox, MS Access, FoxPro, ASCII sowie alle Formate, die für den Betrieb über eine ODBC-Schnittstelle geeignet sind. Label Gallery liefert auch Treiber für Datenbanken wie Oracle, InterBase, MS SQL, Informix usw., die einen Schnellen Zugang als ODBC Treiber ermöglichen. Das sind sogenannte SQL Links, die auf der Label Gallery CD-ROM enthalten sind und separat installiert werden können.

Für die Verbindung zu modernen Unicode Datenbanken steht der OLE DB Provider zur Verfügung. Wenn Sie diese Technologie verwenden, können die Unicode Werte auf dem Etikett verwendet werden. Dies sind Datenwerte in verschiedenen Codepages. Sie können dadurch Tabellen mit verschiedenen Spracheinstellungen auf dem Etikett verwenden.

Bei der Definition der ersten Datenbankfunktion ist das Feld mit der Funktionsliste noch leer. Zur Definition der Funktion muß die Schaltfläche **Neu** angeklickt werden. Daraufhin erscheint das Dialogfeld ***Datenbanken***.

Zur Definition der Datenbankfunktion kann auch Datenbank-Assistent! verwendet werden. Dieser wird eingeblendet, wenn Sie die Schaltfläche **Assistent** anklicken. Der Datenbank-Assistent erleichtert den Prozeß der Erstellung neuer Datenbankfunktionen erheblich, bietet jedoch nicht alle im System verfügbaren Einstellmöglichkeiten. Erforderlichenfalls können Sie diese Einstellungen später durch Anklicken der Schaltfläche **Bearbeiten** manuell vornehmen.

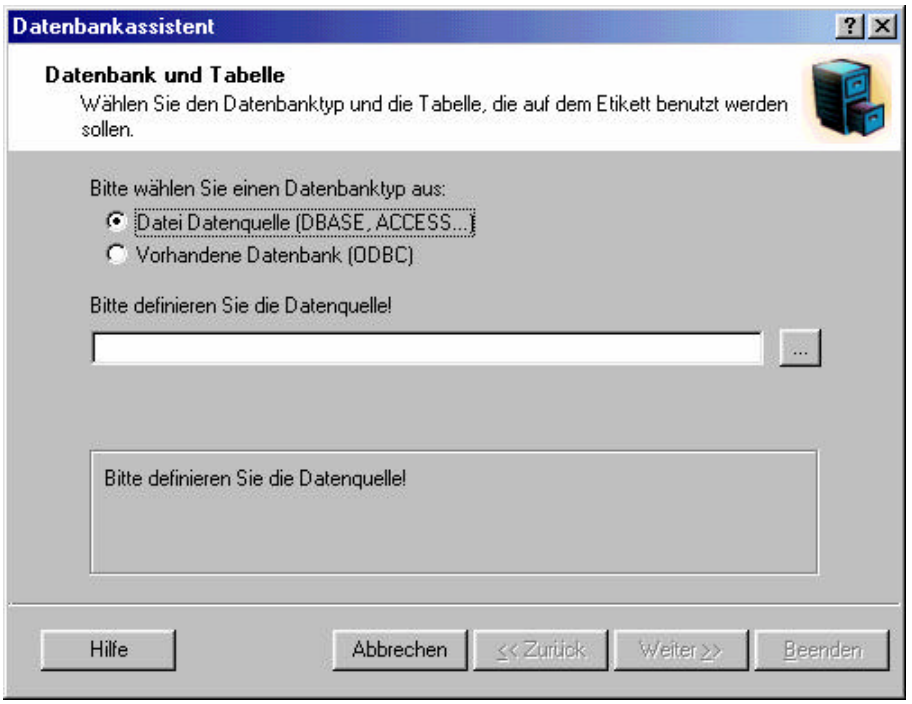
3.8.7 Datenbank Assistent

Die Definition einer neuen Datenbankfunktion erfolgt in vier Schritten, denen jeweils eine Bildschirmseite zugeordnet ist. Auf diesen Seiten geben Sie die von dem Assistent verlangten Daten ein. Dabei kann jeweils durch Anklicken von **Weiter** zur nächsten Seite oder durch Anklicken von **Zurück** zur vorhergehenden Seite geschaltet werden.

Nachdem alle benötigten Daten eingegeben sind, wird die Schaltfläche **Beenden** freigegeben, mit der Sie die Definition der neuen Datenbankfunktion abschließen können. Beachten Sie bitte, daß einige Felder bereits voreingestellte Daten enthalten, d.h. diese Eingaben können übersprungen werden, wenn Ihnen die jeweilige Einstellung zusagt.

Die einzelnen Schritte des Definitionsverfahrens mit dem Assistent werden nachfolgend beschrieben.

Auswahl einer Datenbank Datei

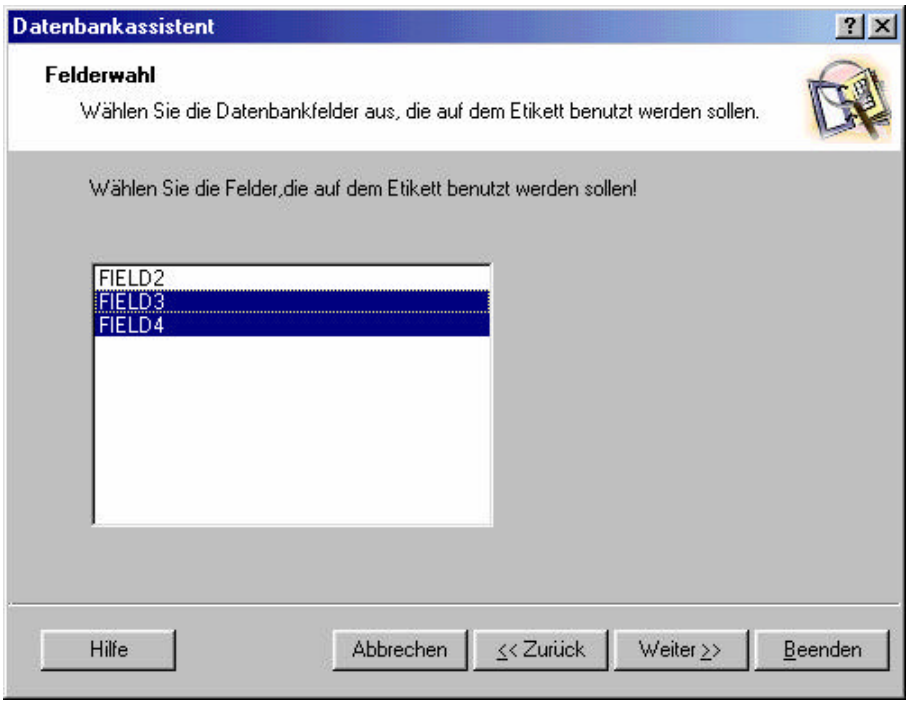


Datenbank-Assistent: Auswahl der Datenbank-Datei

Geben Sie in dem Definitionsfeld den kompletten Pfad zu Ihrer Datenbank-Datei ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um die Datei aus Ihrem Computer aufzurufen.

Beachten Sie bitte, daß nur Datenbanken ausgewählt werden können, die in Form einer Datei gespeichert sind. Wenn ODBC-Datenbanken verwendet werden sollen, muß dies in dem Dialogfeld ***Detailliert/Datenbank*** manuell angegeben werden.

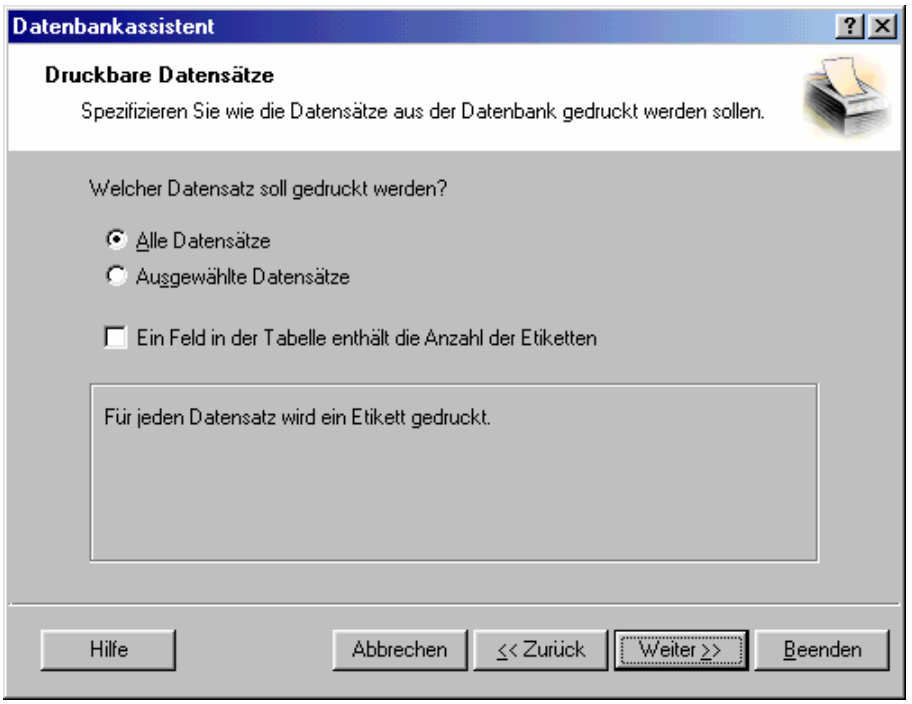
Auswahl gewünschter Felder



Datenbank-Assistent: Auswahl der Felder

Auf dieser Seite können Sie auswählen, welche Felder Ihrer Datenbank auf dem Etikett verwendet werden sollen. Standardmäßig sind *alle* Felder der Tabelle ausgewählt; in der Praxis dürfte jedoch zumeist der Wunsch bestehen, zumindest einige Felder nicht auszudrucken. Für jedes ausgewählte Feld wird eine Variable erzeugt, die sich später mit einem Objekt verknüpfen läßt.

Auswahl der auszudruckenden Datensätze



Datenbank-Assistent – Auswahl der auszudruckenden Datensätze

Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen vor. In der Standardeinstellung werden alle Datensätze aus der Tabelle gedruckt. Wenn die Möglichkeit ***Ein Feld in der Tabelle enthält die Anzahl der Etiketten*** gewählt wird, erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie angeben müssen, um welches Tabellenfeld es sich dabei handelt. Das bedeutet, dass ein Feld in der Tabelle die Information über die Anzahl der zu ausdruckenden Etiketten enthält. Enthält Ihre Datenbank z.B. ein Feld, das die Anzahl jeweils identischer Produkte angibt, können Sie die Menge auszudruckender Etiketten über die Auswahl dieses Feldes steuern.

Einfügung der Felder in das Etikett

Datenbank-Assistent – Einfügung von Feldern in das Etikett

Auf dieser Seite können Sie bestimmen, ob der Assistent Textobjekte auf dem Etikett erzeugen soll, die bereits mit den entsprechenden Feldern der Tabelle verknüpft sind. Die Textobjekte werden jeweils in der oberen linken Ecke eines Etiketts erzeugt, lassen sich jedoch später mit dem Dialogfeld ***Textbearbeitung*** an jede gewünschte Stelle verschieben.

Beenden

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Beenden**, wenn Sie mit den vorgenommenen Einstellungen zufrieden sind. Die Erstellung der neuen Datenbankfunktion ist damit abgeschlossen.

3.8.8 Textdatei Assistent

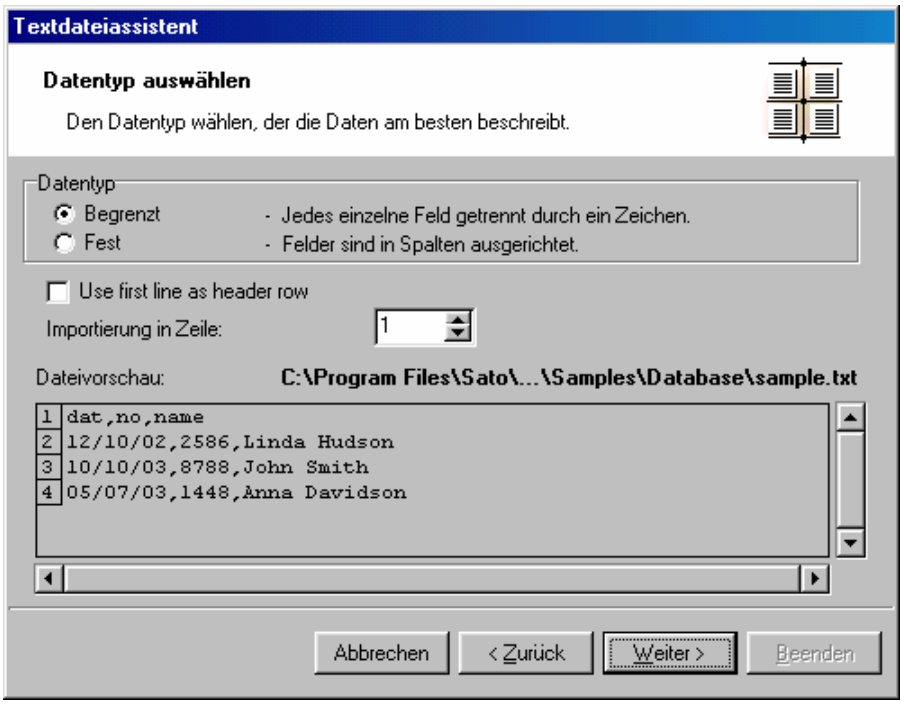
Wenn die Eingabedatenbank eine reine ASCII-Textdatei oder formatierte CSV (Comma Separated Values) ist, wird innerhalb des Datenbank-Assistent der Textdatei-Assistent gestartet. Dieser führt Sie einfach und schnell durch alle Schritte der Textdaten-Gewinnung. Der Hauptunterschied zwischen Datenbank und Textdatei besteht in Ihrer Datenstruktur-Information. Datenbanken enthalten komplette Information über Ihre Felder

(Namen, Datenformat, Länge) und können automatisch in Label Gallery eingesetzt werden. Bei den Textdateien sind solche Informationen jedoch nicht gespeichert, so dass dem Label Gallery "mitgeteilt" werden muss, wie die Daten kodiert sind.

Wenn der Textdatei-Assistent beendet wird, kehren Sie zurück zu Datenbank-Assistent, der Sie durch die letzten Schritte führt.

Auswahl von Datentyp

Vor der Verwendung einer Textdatei muss Ihre Datenstruktur definiert werden. Die Felder können entweder durch eine Art Trennzeichen begrenzt werden (Tabulator, Strichpunkt, Komma oder ein anderes Zeichen) oder feste Länge haben.



Textdatei-Assistent: Auswahl von Datentyp

Wählen Sie die Option ***Begrenzt***, wenn Sie wissen, dass die Daten durch ein Trennzeichen getrennt sind. Die Vorschau im unteren Bereich des Dialogfeldes kann nützlich sein, wenn Sie nicht genau wissen, wie die Daten organisiert sind.

Wählen Sie die Option ***Fest***, wenn Sie wissen, dass Datenfeld immer die gleiche Anzahl von Zeichen einnimmt.

Die Option ***Import in Zeile beginnen*** ist nützlich, wenn Sie bestimmte Zeilen am Anfang der Datei überspringen möchten. Meistens wird diese Option verwendet, wenn die Textdatei eine Überschrift vor den eigentlichen Datenfeldern enthält.

Felder definieren

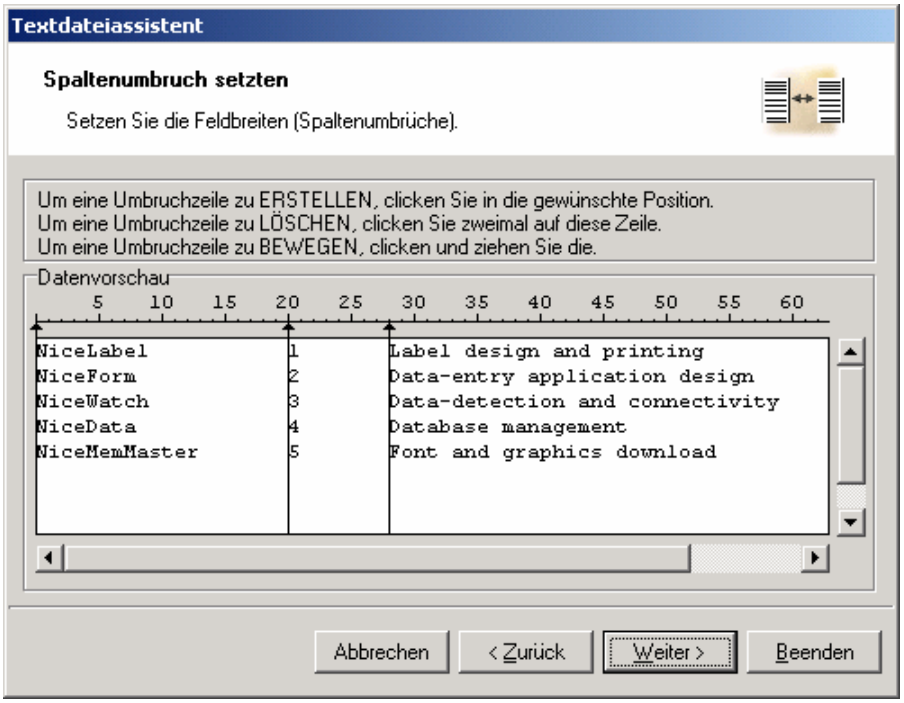
Textdatei-Assistent – Trennzeichen und Begrenzer bestimmen

Auf der zweiten Seite des Textdatei-Assistenten müssen Sie die Felder in der Textdatei definieren. Wenn Sie auf der ersten Seite die Option ***Begrenzt*** ausgewählt haben, müssen Sie hier das entsprechende Trennzeichen definieren. Die Trennzeichen, die gewöhnlich in Textdateien verwendet werden, sind bereits voreingestellt. Wenn Sie jedoch ein anderes Trennzeichen verwenden möchten, können Sie es hier definieren.

Sie können auch ***Begrenzer*** auswählen, der verwendet wird, wenn das Trennzeichen im Feld enthalten sein soll. Der Begrenzer wird eingesetzt, um ein solches Feld einzuschließen. Text zwischen zwei Begrenzungszeichen wird auch dann wie ein Feld behandelt, wenn er das Feldtrennzeichen enthält.

In Daten-Vorschau im unteren Bereich des Dialogfelds können Sie sehen, wenn Sie das richtige Trennzeichen

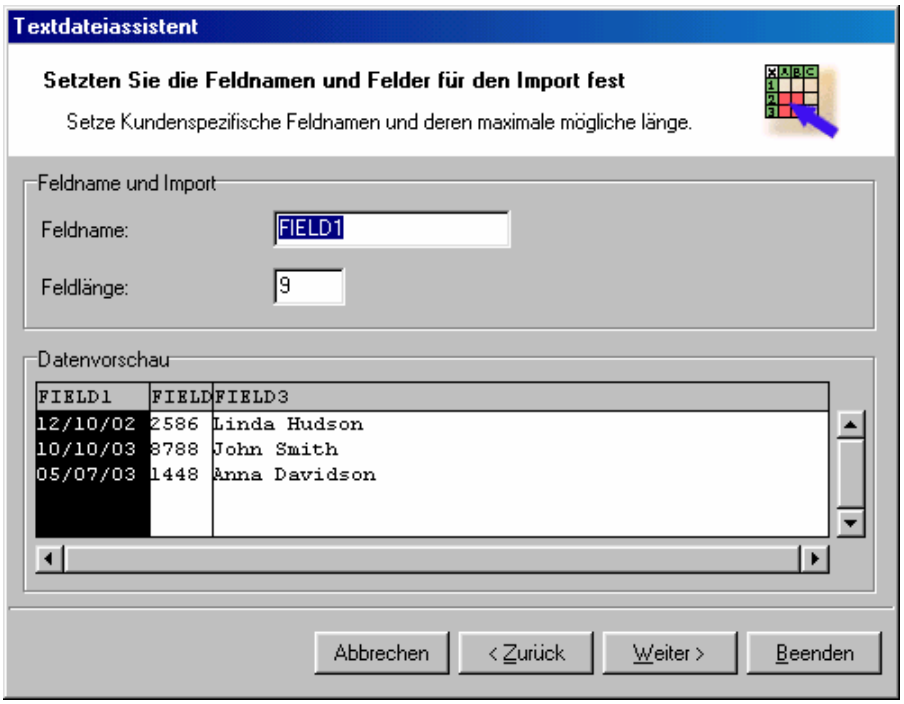
ausgewählt haben. Felder werden durch vertikale Linien getrennt, wenn das ausgewählte Trennzeichen gültig ist.



Textdatei-Assistent – Spaltenumbruch definieren

Wenn Sie bestimmt haben, dass Ihre Daten feste Länge aufweisen, ist der zweite Schritt des Assistent anders. Statt das Trennzeichen auszuwählen, müssen Sie hier die Feldlänge bestimmen. Der Textdatei-Assistent erleichtert das erheblich. Sie müssen lediglich mit der Maus vertikale Linien ziehen, mit denen Sie kennzeichnen, wo das neue Feld beginnt.

Felder formatieren



Textdatei-Assistent – Felder formatieren

Auf der letzten Seite des Assistenten können Sie die Feldnamen und –längen überprüfen und gegebenenfalls bearbeiten. Sie werden wahrscheinlich sonnvollere Feldnamen auswählen, damit Sie sie in Label Gallery leichter unterscheiden können.

Wenn Sie Textdatei-Assistent beendet haben, wird die Strukturinformation der verwendeten Textdatei in einer eigenen Datei mit .SCH-Erweiterung (Scheme File) gespeichert. Wenn Sie den gleichen Text ein anderes Mal auf einem anderen Etikett verwenden möchten, brauchen Sie die Struktur nicht mehr zu erzeugen. es wird automatisch die .SCH-Datei verwendet und der Textdatei-Assistent übersprungen.

Beachten Sie, dass .SCH-Datei auch mit Datenabank-Manager GalleryData erzeugt wird, wenn Sie bestimmte Textdatei zum ersten Mal in GalleryData öffnen.

3.8.9 Dialogfeld "Datenbankfunktion"

Datenbankfunktionen sind spezielle Funktionen, die den Wert einer Ausgabevariablen in Abhängigkeit von dem Inhalt einer in Ihrem Computer gespeicherten Datenbank festlegen.

Normalerweise können Sie mit Hilfe des Datenbank-Assistenten die Datenbank mit dem Etikett verknüpfen. Diese einfache und schnelle Methode reicht für die meisten Anwender, jedoch sind bestimmte Optionen im Assistent nicht verwendbar. Wenn Sie spezielle Verknüpfungs-Optionen brauchen oder bestimmte fortgeschrittene Einstellungen vornehmen möchten, können Sie das in diesem Dialogfeld bestimmen.

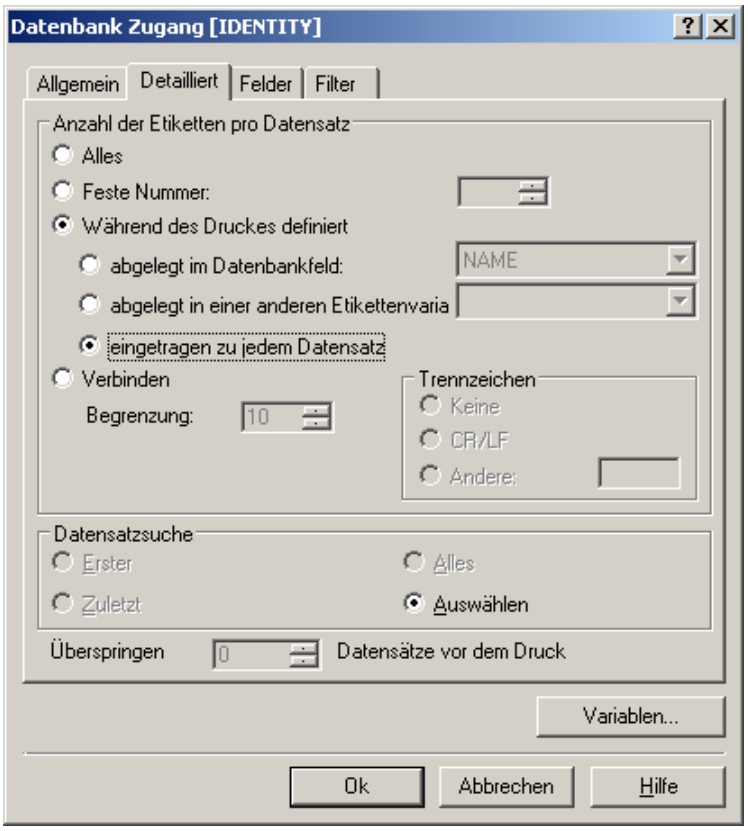
Das Dialogfeld umfaßt mehrere Seiten (Registerkarten).

Registerkarte "Allgemein"

Hier werden der Name und die Beschreibung der Funktion eingetragen. Die übrigen Registerkarten weisen jedoch ein gegenüber den anderen Funktionen verändertes Aussehen auf. Nachfolgend werden diese Registerkarten einzeln beschrieben.

Registerkarte "Detailliert"

Auf dieser Registerkarte können die Ausgangsdatenbank, die jeweilige Tabelle sowie eine Reihe weiterer Parameter eingestellt werden. Eine Datenbank besteht aus einer Gruppe von Tabellen, die in der Regel in einem thematischen Zusammenhang stehen. Wenn Sie z.B. über ein Materialwirtschaftsprogramm verfügen, stellt dies eine Datenbank mit separaten Tabellen dar (Artikel, Lagerort usw.).



Dialogfeld "Datenbankfunktion" – Registerkarte "Detailliert"

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Definieren**, um die Datenbankdatei anzugeben. Das System blendet daraufhin das Dialogfeld ***Datenbank*** ein, in dem Sie die gewünschte Datenbank angeben können.

Tabelle: In diesem Feld können Sie die Tabelle auswählen, der die Daten entnommen werden sollen. Die Tabelle kann nach erfolgter Definition der zu verwendenden Felder nicht mehr verändert werden.

Reihenfolge: Wenn Ihre Datensätze in einer speziellen Reihenfolge verwendet werden sollen, können Sie diese Reihenfolge hier bestimmen. Ist das Feld in der Tabelle nicht indiziert, kann die Einhaltung dieser Reihenfolge jedoch sehr zeitaufwendig sein, vor allem bei großen Tabellen.

Navigation: Mit der Funktion ***Datensätze jedes X Etikett*** können Sie vorgeben, wie oft das Etikett mit dieser Variablen gedruckt werden soll, bevor der nächste Datensatz verwendet wird. Soll z.B. jeder Datensatz dreimal auf ein Etikett gedruckt werden, muß in diesem Feld der Wert "3" eingetragen werden.

Durch Aktivierung des Eintrags ***Basierend auf variabler Menge*** können Sie vorgeben, daß sich die Menge auszudruckender Etiketten nach einer Variablen richten soll. Der Wert dieser Variablen kann standardmäßig voreingestellt, beim Druck eingegeben oder auch der Datenbank entnommen werden. Bei Wahl dieser Funktion wird der Wert der Variablen unverändert auf die von der Variablen bestimmte Anzahl Etiketten gedruckt.

Nur ein Datensatz: Wenn Sie diese Option auswählen, wird nur ein Datensatz aus der Datenbank gedruckt. Auf diese Weise können mehrere Kopien des Etiketts, das auf einem Datensatz der Datenbank basiert, gedruckt werden.

Datensatzsuche: Hier können Sie vorgeben, ob jeweils nur der erste übereinstimmende Datensatz, alle übereinstimmenden Datensätze oder nur die ausgewählten Datensätze aus der Datenbank gelesen werden sollen. Die Datensätze können ausgewählt werden, wenn bei Anklicken des Befehls **Drucken** das Dialogfeld ***Datensatz-Auswahl*** eingeblendet wird.

Über die Einstellung ***"Überspringen N Datensätze vor dem Druck"*** können Sie das System anweisen, eine bestimmte Anzahl von Datensätzen zu überspringen, bevor mit dem Druck begonnen wird. Dies ist besonders hilfreich, wenn aus sehr großen Tabellen gedruckt werden soll und dabei nicht die ganze Tabelle auf einmal gedruckt werden soll. Verfügen Sie z.B. über eine Tabelle mit 1.000.000 Datensätzen, können Sie diese in Chargen von je 10.000 ausdrucken, indem Sie diesen Parameter jeweils vor dem Druck entsprechend verstellen.

Registerkarte "Felder"

In dieser Registerkarte erscheinen zwei Listen – die Liste der verfügbaren und die Liste der ausgewählten Felder. In der Liste verfügbarer Felder erscheinen sämtliche Felder, die in der Tabelle enthalten sind.

Die Liste der ausgewählten Felder gibt an, welche Felder bereits zur Verwendung auf dem Etikett definiert wurden. Zudem erscheint hier der Name der Variablen, die das jeweilige Feld repräsentiert. Der Name dieser Variablen ist standardmäßig mit dem Namen des Feldes identisch, kann jedoch durch Anklicken der Schaltfläche **Definierte**

Variable verändert werden. In diesem Fall wird das Dialogfeld Variable eingeblendet.

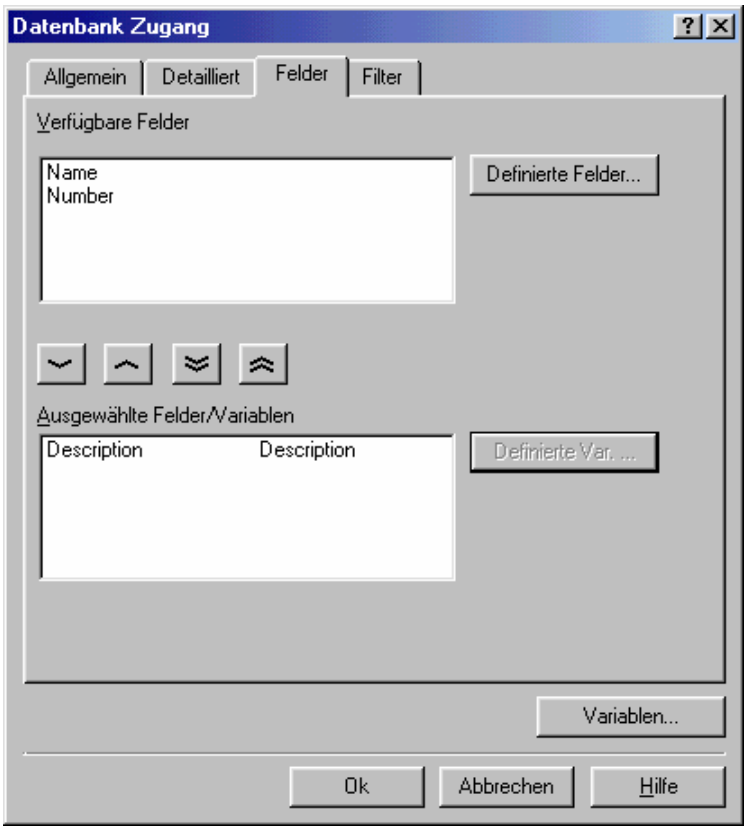
Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das ausgewählte Feld ins Etikett hinzuzufügen. Es wird eine Datenbank-Variable erstellt und mit diesem Feld verbunden. Die Datenbank-Variable erhält den gleichen Namen wie das Feld in der Datenbank.

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um ein Feld aus der Liste zu entfernen. Ein Feld kann nur entfernt werden, wenn seine Datenbank-Variable mit keinem Etikettenelement verbunden ist.

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie alle Felder aus der Datenbank ins Etikett hinzufügen möchten.

Klicken Sie auf diese Schaltfläche, wenn Sie alle Felder vom Etikett entfernen möchten.

Die zu jedem Feld erzeugte Variable kann nach Wunsch mit Objekten (Barcode, Text usw.) verknüpft werden.



Die Schaltfläche Definierte Felder ist verfügbar um detaillierte Einstellungen für ein Datenbankfeld vorzunehmen. Wenn die Felder aus einer Textdatei gelesen werden sollen, können Sie im Dialogfeld ***Felder*** Struktur der Textdatei und Feldernamen definieren oder verändern. Dieses Dialogfeld erscheint, wenn Sie die Schaltfläche **Definierte Felder** anklicken. Normalerweise sollen Textdateien mit Hilfe des Textdatei-Assistenten mit dem Etikett verknüpft werden.

Soll die Variable, die zu dem Feld erzeugt wird, umbenannt oder ein sonstiger Parameter dieser Variablen geändert werden, können Sie dies durch Anklicken der Schaltfläche **Definierte Variable** tun. Daraufhin erscheint das Dialogfeld mit den Eigenschaften dieser Variable.

Dialogfeld "Felder"

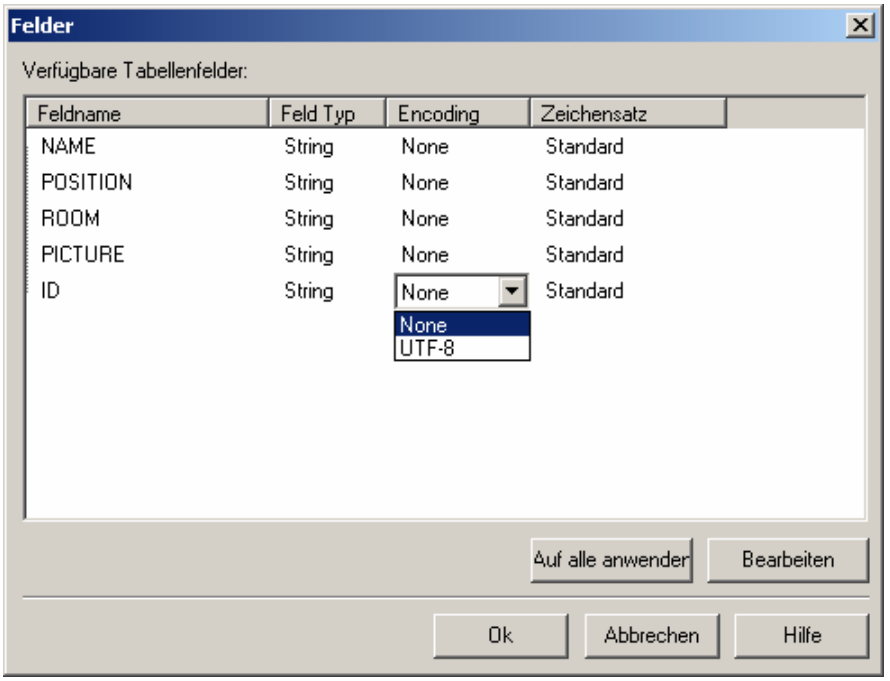
Das Dialogfeld ***Felder*** wird durch Anklicken der Schaltfläche **Definierte Felder** auf der Registerkarte ***Felde***r des Dialogfelds ***Funktion*** aufgerufen. Dieses Dialogfenster hat zwei Funktionen.

Wenn Sie eine echte Datenbank mit dem Etikett verbunden haben, wird dieser Dialog dazu verwendet die Codepage jedem Feld zuzuordnen. Die Standardeinstellung ist "Standard", d.h. die Software verwendet die eingestellte Codepage Ihres Systems. Sie können für jedes Feld eine spezifische Einstellung vornehmen. Dies können Sie über die Schaltfläche Bearbeiten durchführen, für jedes ausgewählte Feld. Wenn Sie alle Felder auf einmal ändern möchten, klicken Sie einfach auf die Schaltfläche ***Auf alle Anwenden*** und alle Felder werden geändert.

The other functionality of this dialog box is used when you are using text database on the label. You can view and change the text file structure here.

In dem Abschnitt ***Textdatei Strukturinformationen*** wird definiert mit welchem Trennzeichen die Datensätze getrennt oder ob es Felder fester Länge sind. Wenn die Felder mit einem Trennzeichen und mit einem Begrenzer getrennt sind, müssen Sie beides angeben. Der Begrenzer

wird verwendet, wenn der Datensatz das gleiche Zeichen beinhaltet das auch das Trennzeichen ist (z.B. das Trennzeichen ist ein Komma und der Datensatz enthält ebenfalls ein Komma).



Dialogfeld "Felder"

Textdateien werden über den Textdatei-Assistenten mit dem Etikett. Der Assistent kann über die Schaltfläche ***Neu Definieren*** aufgerufen werden.

Registerkarte "Filter"

In diesem Dialogfeld lassen sich die Bedingungen für das Auslesen einer Datensatz-Teilmenge aus der Tabelle definieren. Im Grunde handelt es sich um eine einfache Datenbankabfrage. Eine andere Möglichkeit der Auslese besteht durch Verbinden von zwei Tabellen auf Grundlage der gleichen Identifikationsnummer, die in beiden Tabellen existiert. Es werden nur Datensätze ausgewählt, die diese definierten Bedingungen erfüllen

Zu beachten ist dabei, daß in den Vergleich nur Felder einbezogen werden können, die Variablen enthalten. Wenn keine Variablen definiert sind, kann auch keine neue Bedingung hinzugefügt werden.

Achten Sie auf das Format des Feldes, das für die Suche verwendet wird. Wenn das Datenbankfeld ***Numerische***

ist, muss die auf dem Etikett definierte Variable auch ***Numerisch*** sein. Nur in diesem Fall wird eine korrekte SQL-Anweisung erzeugt.

Ein Beispiel:

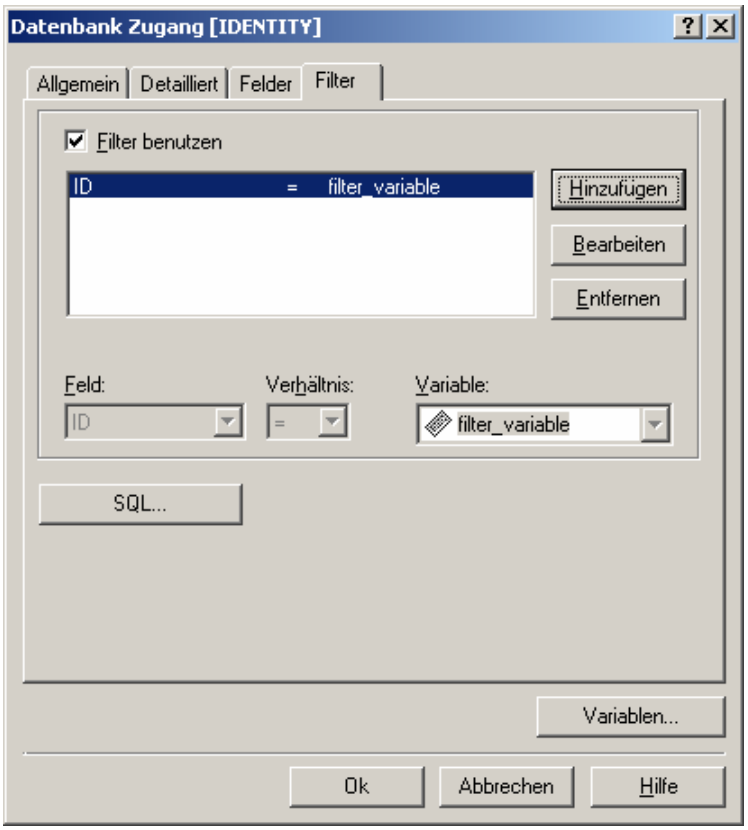
```
SELECT...WHERE Field = '1' - wrong
when the Field is numeric

SELECT ...WHERE Field = 1 - OK
```

Durch Anklicken der Schaltfläche ***Hinzufügen*** kann eine neue Bedingung eingefügt werden. Das Feld, die Verknüpfung sowie die Variable sind aus der Drop-Down-Liste auswählbar.

Wenn mehrere Bedingungen definiert werden, erfolgt ihre Verknüpfung durch UND, was bedeutet, dass jede dieser Bedingungen erfüllt werden muss. Jede Bedingung hat die drei Parameter ***Variable***, ***Feld*** und ***Verknüpfung***. Die Bedingung ist erfüllt, wenn der Wert der Variablen in Verknüpfungsbeziehung zu dem Feld steht.

Bei Verwendung der Verknüpfung LIKE müssen die beim Ausdruck eingegebenen Eingangsdaten folgende Form aufweisen: Wenn nach allen Datensätzen gesucht werden soll, in denen ein Feld mit "AB" beginnt, muß für die gegebene Variable der Wert "AB%" eingegeben werden. Das System wird damit aufgefordert, alle Datensätze zu verwenden, die mit "AB" beginnen – unabhängig von etwa folgenden weiteren Zeichen.

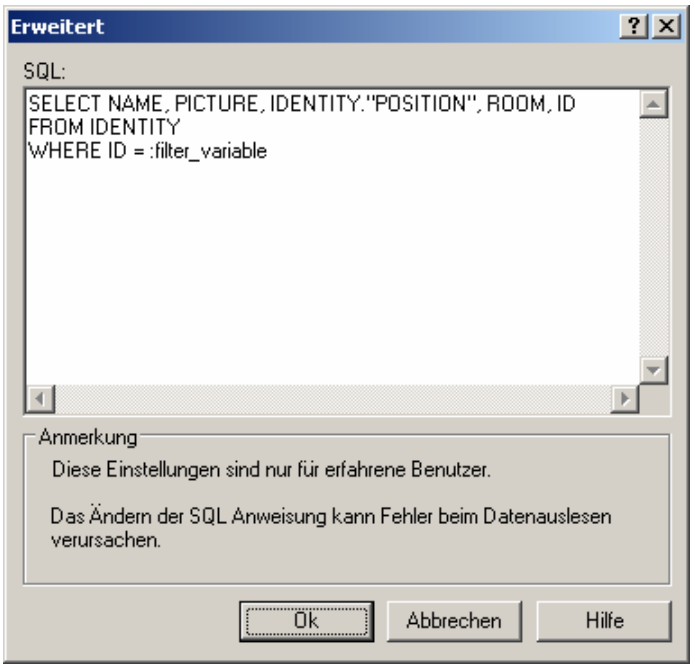


Dialogfeld "Funktion"– Registerkarte "Filter"

Die Schaltfläche **SQL** wird verwendet, um eine SQL-Suche zu definieren.

Dialogfeld SQL

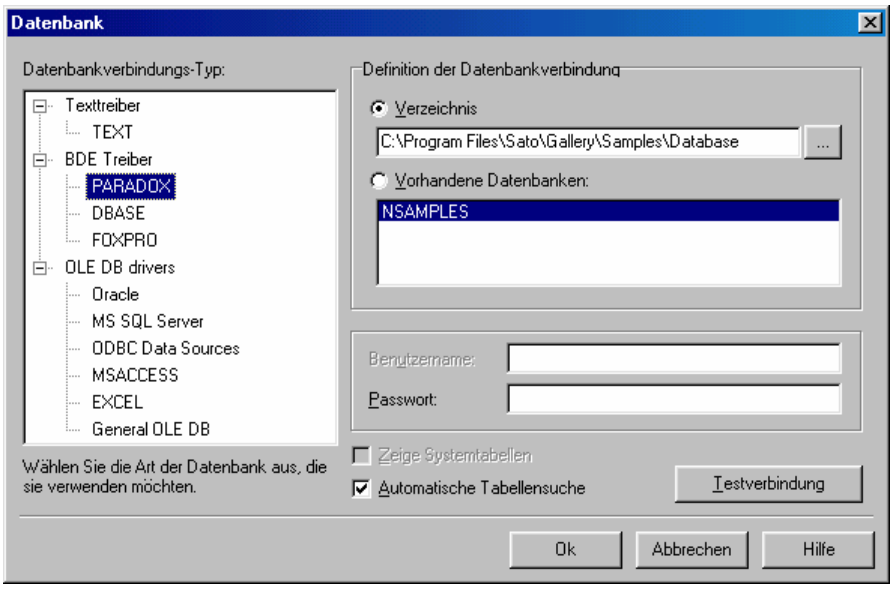
Die Schaltfläche **SQL** auf der Registerkarte ***Felder*** des Dialogfelds ***Datenbanken*** öffnet ein neues Dialogfeld, in dem Sie die hier erzeugte SQL-Anweisung modifizieren können. Diese Möglichkeit richtet sich jedoch nur an erfahrene Anwender. Die Erzeugung einer fehlerhaften SQL-Anweisung kann unkalkulierbare Folgen haben.



Dialogfeld "SQL"

3.8.10 Dialogfeld "Datenbank"

Das Dialogfeld Datenbank wird verwendet, wenn Sie die Einstellungen für die im Etikett verwendete Datenbank manuell einstellen möchten. Dieses Dialogfeld wird beim Anklicken der Schaltfläche **Definieren** in dem Dialogfeld ***Funktion*** eingeblendet.



Dialogfeld "Datenbank"– Registerkarte "Allgemeine"

Wählen Sie in dem Feld ***Treiber*** die Art des Treibers aus der gebotenen Auswahl aus (TEXT, EXCEL, SQL Server, MSACCESS, ASCIIDRV, PARADOX, DBASE,

FOXPRO). Diese Treiber sind Bestandteil der BDE-Installations- und Datenbanksoftware. Falls auf Ihrem System weitere ODBC-Treiber installiert sind, erscheinen diese ebenfalls in der Liste der Treiber (Sie sind häufig Bestandteil von Microsoft Produkten). Der ausgewählte Datenbanktyp wird für bestimmte Datenbank-Verbindung verwendet.

In dem Feld ***Beschreibung*** kann die Datenbank auf zwei Arten definiert werden:

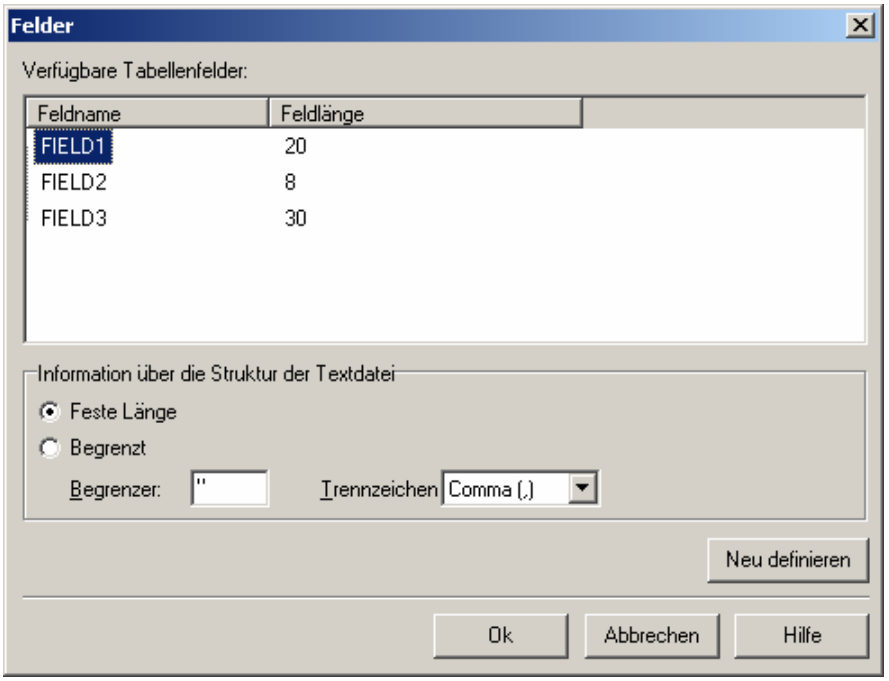
- ***Vorhandene Datenbanken****:* Diese Einstellung dient zur Benutzung bereits vorhandener Datenbanken. Sie definieren diese Datenbanken als ODBC-Datenquellen oder in dem BDE-Konfigurationsprogramm (BDECFG.EXE) Nähere Informationen hierzu finden Sie in Systemsteuerung.
- ***Datenbank (Ordner)***: Hier muß der Pfad zu den Tabellen eingegeben werden. Diese Option ist nur bei Verwendung dateiorientierter Datenbanken freigeschaltet. Solche Datenbanken sind z.B. PARADOX oder dBase, bei denen jede Tabelle in einer separaten Datei abgelegt ist.

Beachten Sie bitte, daß bei Verwendung einer ODBC-Datenbank deren Merkmale zunächst im Dialogfeld ***Systemsteuerung/ODBC*** eingestellt werden.

Bei Verwendung passwortgeschützter Datenbanken muß zudem das ***Datenbank-Passwort*** eingetragen werden. Wenn dieses Passwort hier nicht angegeben wird, fordert das System später bei der Erstellung (bzw. beim Ausdruck) des Etiketts zu dieser Eingabe auf.

Die Einstellung ***Automatische Tabellensuche*** ist standardmäßig aktiviert. Label Gallery sucht automatisch nach allen Tabellen in Ihrer Datenbank. Dieser Vorgang kann jedoch bei einigen Datenbank-Typen (z.B. ORACLE-Datenbanken mit ODBC-Treiber) recht zeitaufwendig sein. Wenn Ihnen die Suche zu lange dauert, können Sie das Kästchen jederzeit deaktivieren. In diesem Fall müssen die Namen der Tabellen manuell eingegeben werden.

Bei Verwendung einer Text-Datenbank müssen zudem weitere Parameter eingestellt werden, die sich auf der Registerkarte ***Detailliert*** befinden.



Dialogfeld "Datenbank"– Registerkarte "Detailliert"

Geben Sie unter ***Feldtyp*** an, ob es sich um Felder von fester Länge handelt oder die Felder durch ein Trennzeichen unterteilt sind. Im letzteren Fall muß ein ***Begrenzer*** sowie ein ***Trennzeichen*** eingegeben werden. Der Begrenzer wird verwendet, wenn die Texttabelle Felder umfaßt, die ihrerseits wieder ein Trennzeichen enthalten. (Wenn z.B. als Trennzeichen das Komma definiert ist und das Textfeld Daten enthält, in denen ein Komma vorkommt, muß dieser Inhalt zwischen Begrenzungszeichen stehen).

Wenn die Felder Ihrer Datenbank eine feste Länge aufweisen, muß die Länge dieser Felder definiert werden. Verwenden Sie hierzu die Schaltfläche **Definierte Felder** auf der Registerkarte ***Felder*** des Dialogfelds ***Datenbankfunktion***.

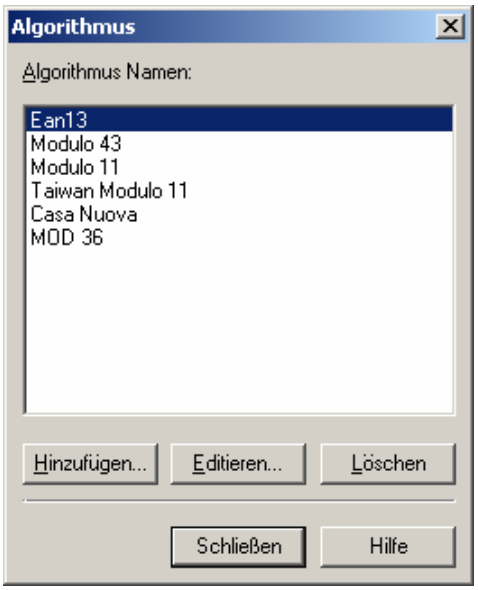
3.8.11 Prüfsummenalgorithmus

Label Gallery erlaubt die Verwendung anwenderdefinierter Prüfziffernalgorithmen. Dies ist sehr sinnvoll, wenn Sie Ihren Barcode mit einem eigenen Sicherheitssystem ausstatten möchten. Die Definition

eigener Prüfziffernalgorithmen kann direkt bei Festlegung des Barcodes oder über die Funktion "Prüfziffernalgorithmus" erfolgen.

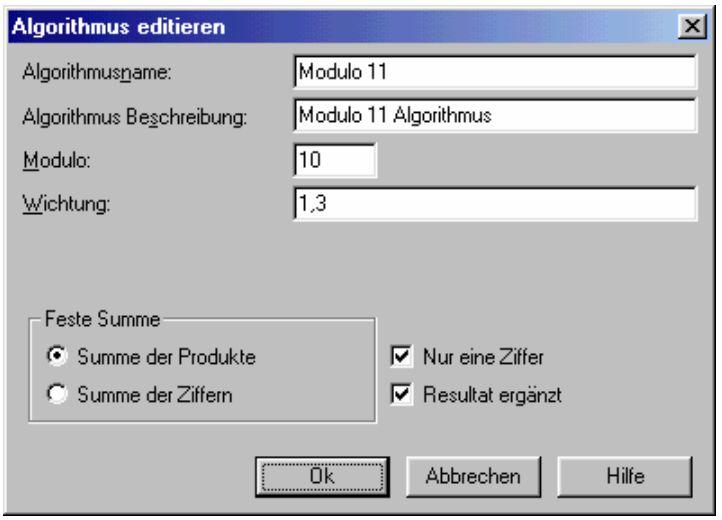
Der Algorithmus kann mit Funktion Modulo definiert werden und ist aus dem EAN-13-Algorithmus abgeleitet. Wenn Sie andere oder komplexere Prüfsummenalgorithmen erstellen möchten, verwenden Sie die Funktion Visual Basic Script.

Bei Auswahl dieses Befehls wird das Dialogfeld ***Algorithmus*** eingeblendet.



Dialogfeld "Algorithmus"

Durch Anklicken der Schaltflächen lassen sich neue Algorithmen hinzufügen bzw. bestehende Algorithmen bearbeiten und löschen. Klicken Sie auf die Schaltfläche ***Editieren***, wenn Sie einen Algorithmus bearbeiten wollen. Daraufhin wird das Dialogfeld ***Algorithmus editieren*** eingeblendet, das folgende Einstellungsmöglichkeiten enthält:



Dialogfeld "Algorithmus editieren"

- ***Algorithmusname***: Geben Sie hier den Namen des Algorithmus ein. Jeder Algorithmus muß einen eindeutigen Namen tragen.
- ***Algorithmus***: Tragen Sie hier eine kurze Beschreibung des Algorithmus ein.
- ***Modulo***: siehe nachstehende Erklärung
- ***Wichtung***. siehe nachstehende Erklärung
- ***Feste Summe*** siehe nachstehende Erklärung
- ***Resultat ergänzt*** siehe nachstehende Erklärung
- ***Nur eine Ziffer*** siehe nachstehende Erklärung

Zum Verständnis dieser Parameter muß man wissen, wie die Berechnung der Prüfziffer erfolgt. Zunächst wird ein numerischer Wert benötigt, auf dessen Basis die Prüfziffer berechnet wird. Danach wird die Wichtung vorgenommen. Betrachten wir ein EAN13-Beispiel:

Wert: 123456789012

Wichtung: 1, 3

Modulo: 10

Bei Beginn der Berechnung ist jeder Ziffer ihre eigene Wichtung zugeordnet. Sind nur zwei Wichtungswerte definiert, so erhält die dritte Ziffer wieder die erste

Wichtung, die vierte Ziffer die zweite usw. Wird nur eine Wichtung vorgegeben, so werden alle Ziffern gleich gewichtet. Je nach dem unter ***Feste Summe*** gewählten Berechnungsverfahren kann mit Wichtung (Summe der Produkte) oder ohne Wichtung (Summe der Ziffern) gearbeitet werden. Der EAN13-Algorithmus arbeitet mit Produkten, d.h. Sie definieren die Summe der Produkte:

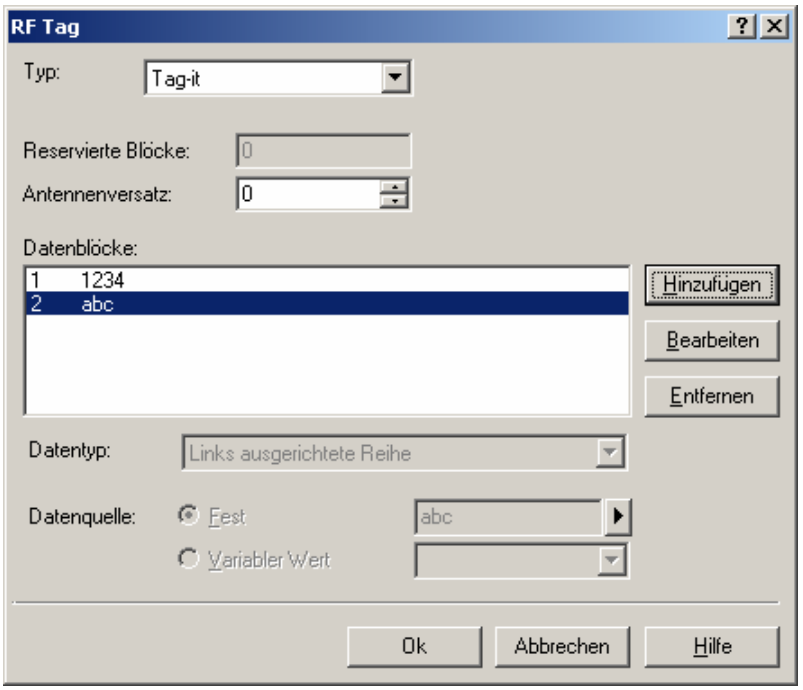
```
1x1 + 2x3 + 3x1 + 4x3 + 5x1 + …....
+ 2x3 = 92
```

Nach erfolgter Berechnung der Summe wird diese durch den Modulo-Wert (10) dividiert. Der Rest des Ergebnisses ist die Prüfziffer.

Wenn die Einstellung ***Resultat ergänzt*** aktiviert ist, wird das Ergebnis von Modulo-1 subtrahiert, um den neuen Wert zu erhalten. Ist dieser Wert kleiner als 10, so verfügen Sie bereits über die Prüfziffer. Ist er dagegen größer als 10 (d.h. zweistellig), so wird nur die niedrigstwertige Ziffer (***Nur eine Ziffer***) oder auch der gesamte Wert als Ergebnis des Prüfziffernalgorithmus verwendet.

3.8.12 RF Tag

Das Konzept von RFID (Radio Frequency IDentification) kann vereinfacht als elektronisches Barcode verstanden werden. RFID wurde ursprünglich zur Kenzeichnung von Gegenständen in Industrie verwendet, wo Barcodes nicht genug strapazierfähig waren.



RF Tag dialog box

Einige Thermotransferdrucker können beim Ausdruck von Etiketten zugleich auch RF Tags programmieren. So werden auf einem Etikett unterschiedliche Technologien und ihre unterschiedlichen Kodierungsmethoden vereint. Natürlich muss RF Tag auf im Etikett enthalten sein. Tag-Papier ist klein, flexibel und dünn, und kann so problemlos unter das Etikett geklebt werden. Es besteht aus einer Antenne und kleinem Chip, auf dem Identifikationsnummer oder umfangreiche benutzerdefinierte Daten gespeichert werden können. Darin Unterscheidet sich RF Tag von dem Etikett, auf dem erweiterte Informationen nicht gespeichert werden können.

In diesem Dialogfeld können Kodierungsoptionen für RF Tag eingestellt werden.

3.8.13 Variablen Sucheinrichtung

Das System bietet die Möglichkeit, die verwendeten Variablen und ihre Werte in der Protokolldatei nachzuverfolgen. Dies ist besonders hilfreich für die Steuerung des Ausdrucks, wo bei Verwendung falscher Daten erhebliche Mengen an Material vergeudet werden können. Mit Hilfe des Befehls **Variablen-**

Sucheinrichtung aus dem Menü **Variablen** läßt sich schnell feststellen, wer für den Fehler verantwortlich ist.

In dem Dialogfeld läßt sich angeben, welche Variablen in der Protokolldatei nachverfolgt werden sollen.

Dialogfeld "Variablen-Verfolgungseinrichtung"

Es kommt vor allem auf die Protokollierung der wichtigsten Variablen an. Nach Standardeinstellung werden alle Variablen verfolgt.

Beachten Sie bitte, daß dieser Befehl nur Anwendern mit Supervisor-Zugriffsrechten zur Verfügung steht. Bevor dieser Befehl eingegeben werden kann, muß Aktivierung der Protokolldatei vorgenommen werden. Siehe hierzu die Hinweise im Kapitel Erstelle Logdatei und Erstelle Benutzer.

3.8.14 Globale Variablen entsperren

Globale Variablen werden während des Drucks sowie für die Dauer der Bearbeitung gesperrt, damit Sie nicht gleichzeitig benutzt und damit falsch verarbeitet werden können (z.B. indem zwei ausgedruckte Etiketten denselben Wert tragen – ein beim Einsatz globaler Variablen unzulässiges Ergebnis).

Im Falle einer Systemstörung (z.B. „Absturz" des Rechners) kann es jedoch vorkommen, das die Variable

in diesem gesperrten Zustand verbleibt. Sie läßt sich dann mit diesem Befehl wieder "freigegeben".

Diese Funktion steht ebenfalls nur Anwendern mit Supervisor-Zugriffsrechten zur Verfügung. Nähere Hinweise zu Anwenderstufen und Zugriffsrechten entnehmen Sie bitte dem Kapitel Erstelle Benutzer.

3.8.15 Vorschau Tabellen

Vorschau Tabellen ist eine einfach zu erstellende Datenbank-Tabelle, die Ihre Daten enthält. Sie kann in der aktuellen Etikettendatei gespeichert oder von mehreren Etiketten verwendet werden. Die Funktion Vorschau Tabellen funktioniert genauso wie die Verbindung mit externen Datenbank-Dateien (dBase, Paradox, SQL, Oracle) ist jedoch einfacher zu erstellen. Sie genügt den Anforderungen von einfacheren Daten-Speicherungssystemen mit einfacher Methode von Datengewinnung.

Sie können eine neue Tabelle ***Hinzufügen***, eine vorhandene Tabelle ***Bearbeiten*** oder eine unvollendete Tabelle ***Entfernen.***

Wenn Sie eine neue Vorschau Tabelle erstellen, können Sie verschiedene Eigenschaften einstellen. Jede Tabelle muss einen ***Namen*** haben.

Wenn die Tabelle ***Lokal*** ist, werden die Daten unmittelbar in der Etikettendatei gespeichert. Etikettendatei nimmt mehr Festplatten-Platz wegen dieser Funktion ein. Wenn die Tabelle ***Global*** ist, werden die Daten in eine externe Datei gespeichert. Wenn Sie das Etikettenherstellungs-System auf einen anderen Rechner übertragen, müssen Sie auch die Vorschau Tabelle einbeziehen.

Jede Tabelle kann einen Primärschlüssel und einen Sekundärschlüssel haben. Einer der Schlüssel muss aktiviert sein, der andere ist optional. Es muss wenigstens ein Datenfeld ausgefüllt sein. Die Struktur der Tabelle gleicht der Struktur jeder anderen Datenbank-Tabelle. Jede Zeile in der Tabelle enthält Daten für variable Felder und kann für ein individuelles Etikett verwendet werden. Jedes Feld repräsentiert ein Attribut des Datensatzes. Für einen Datensatz können bis zu fünf Felder verwendet

werden. Um den Feldnamen zu definieren, klicken Sie auf die Überschrift des Felds und tragen Sie den neuen Namen ein. Um das Feld zu aktivieren, müssen Sie es in der Überschrift ankreuzen.

3.9 Menü Umformung

In diesem Menü finden Sie eine Reihe von Befehlen, mit denen sich bereits auf dem Etikett befindliche Objekte nachträglich umformen lassen. Aktivieren Sie hierzu zunächst das Werkzeug ***Auswählen***, um die Objekte festzulegen, an denen die Umformung vorgenommen werden soll. Klicken Sie dann einen der Befehle an, die in dem Menü Umformung erscheinen.

3.9.1 Drehen

Mit diesem Befehl lassen sich die ausgewählten Elemente in 90°-Schritten drehen. Als Mittelpunkt der Drehung dient jeweils die obere linke Ecke der ausgewählten Elemente.

Um den Befehl **Drehen** zu verwenden, muß zunächst das zu drehende Objekt angeklickt und dann auf das Drehungssymbol in der **Toolbox** geklickt werden. Alternativ kann der Befehl **Drehen** aus dem Menü **Umformung** verwendet werden.

Wenn mehrere Elemente ausgewählt werden (durch Anklicken des Befehls **Alles auswählen** aus dem Pop-Up-Menü zur Auswahl *aller* Elemente oder Auswahl einiger Elemente durch Anklicken mit gedrückter <Shift>-Taste), zeichnet das System einen nicht ausdruckbaren Kasten um alle gewählten Elemente. Dieser ist ebenfalls in 90°-Schritten drehbar, wobei als Mittelpunkt der Drehung ebenfalls wieder die obere linke Ecke des nicht ausdruckbaren Kastens dient.

3.9.2 Ausrichten

Wird nach Auswahl eines oder mehrerer Elemente der Befehl **Ausrichten** gewählt, so erscheint folgendes Dialogfeld:

Dialogfeld "Ausrichten"

Es muß sowohl die horizontale als auch die vertikale Ausrichtung eingestellt werden. Mit der Funktion ***Ausrichtung nach Etikett*** lassen sich die Objekte an den Rändern des Etiketts (anstatt relativ zueinander) ausrichten**.**

Beachten Sie bitte, daß bei Ausrichtung mehrerer Elemente die Gefahr besteht, daß sich diese anschließend überschneiden.

In der Regel wird diese Funktion verwendet, um mehrere Objekte relativ zueinander auszurichten. Sollen z.B. zwei Objekte genau untereinander ausgedruckt werden, muß unter "Horizontal" die Einstellung ***Keine*** und unter "Vertikal" die Einstellung ***Links*** gewählt werden.

Wenn Sie die Funktion ***Gleicher Abstand*** wählen, werden Objekte so ausgerichtet, daß der Abstand zwischen ihnen in der jeweiligen Richtung (horizontal oder vertikal) konstant bleibt.

3.9.3 Alle Bilder in Etikett einbinden

Dieser Befehl bindet alle Bilder in das Etikett ein. So braucht man keine separaten Grafikdateien, weil alle Bilder in die Etikettendatei gespeichert werden. Die Etikettendatei vergrößert sich proportional zur Größe der eingebundenen Grafiken. Eine solche Datei kann normal

auf allen Rechnern geöffnet werden, da alle Grafiken im Etikett enthalten sind.

Jedoch können die Bilder, die mit dem Etikett nur verknüpft sind, einfacher verändert werden, wobei auch die Etikettendatei automatisch verändert wird. Wenn die Grafikelemente auf dem Etikett gespeichert sind, müssen Sie manuell bearbeitet werden.

3.9.4 Eins vorwärts

Mit dieser Funktion lassen sich Objekte um eine Ebene nach vorn bewegen. Die Schaltfläche in der Symbolleiste hat dieselbe Wirkung.

Diese Funktion ist nur dann sinnvoll, wenn sich mehrere Elemente überschneiden, z.B. wenn eine große Grafik als Hintergrund für andere Objekte dient.

Zudem ist diese Funktion nur wirksam, wenn der verwendete Drucker Objekte nicht transparent darstellt. Bei Thermo- und Thermotransfer-Druckern ist die Verwendung dieses Befehls nicht sinnvoll.

3.9.5 Eins zurück

Mit dieser Funktion lassen sich Objekte um eine Ebene in den Hintergrund bewegen. Die Schaltfläche in der Symbolleiste hat dieselbe Wirkung.

Diese Funktion ist nur dann sinnvoll, wenn sich mehrere Elemente überschneiden, z.B. wenn eine große Grafik als Hintergrund für andere Objekte dient.

Zudem ist diese Funktion nur wirksam, wenn der verwendete Drucker Objekte nicht transparent darstellt. Bei Thermo- und Thermotransfer-Druckern ist die Verwendung dieses Befehls nicht sinnvoll.

3.9.6 In den Vordergrund

Mit dieser Funktion lassen sich Objekte in den Vordergrund bewegen. Die Schaltfläche in der Symbolleiste hat dieselbe Wirkung.

Diese Funktion ist nur dann sinnvoll, wenn sich mehrere Elemente überschneiden, z.B. wenn eine große Grafik als Hintergrund für andere Objekte dient.

Zudem ist diese Funktion nur wirksam, wenn der verwendete Drucker Objekte nicht transparent darstellt. Bei Thermo- und Thermotransfer-Druckern ist die Verwendung dieses Befehls nicht sinnvoll.

3.9.7 In den Hintergrund

Mit dieser Funktion lassen sich Objekte in den Hintergrund bewegen. Die Schaltfläche in der Symbolleiste hat dieselbe Wirkung.

Diese Funktion ist nur dann sinnvoll, wenn sich mehrere Elemente überschneiden, z.B. wenn eine große Grafik als Hintergrund für andere Objekte dient.

Zudem ist diese Funktion nur wirksam, wenn der verwendete Drucker Objekte nicht transparent darstellt. Bei Thermo- und Thermotransfer-Druckern ist die Verwendung dieses Befehls nicht sinnvoll.

Der Einsatz dieser Funktionen ist nur sinnvoll, wenn sich mehrere Elemente überschneiden, z.B. wenn eine große Grafik als Hintergrund für andere Objekte dient.

Zudem ist diese Funktion nur wirksam, wenn der verwendete Drucker Objekte nicht transparent darstellt. Bei Thermo- und Thermotransfer-Druckern ist die Verwendung dieses Befehls nicht sinnvoll.

3.10 Menü Optionen

Im Menü **Optionen** läßt sich eine Reihe übergeordneter Einstellungen vornehmen, die sich nicht nur auf das einzelne Etikett, sondern auf die Gesamtfunktion des Label Gallery beziehen. Diese Optionen sind nicht spezifisch für das Etikett, sondern für das ganze Label Gallery-Programm im Allgemeinen.

3.10.1 Auf Raster positionieren

Mit dieser Funktion können Sie vorgeben, daß die Objekte am Raster ausgerichtet werden sollen. Wenn diese Einstellung deaktiviert ist, kann die Position der Objekte frei gewählt werden.

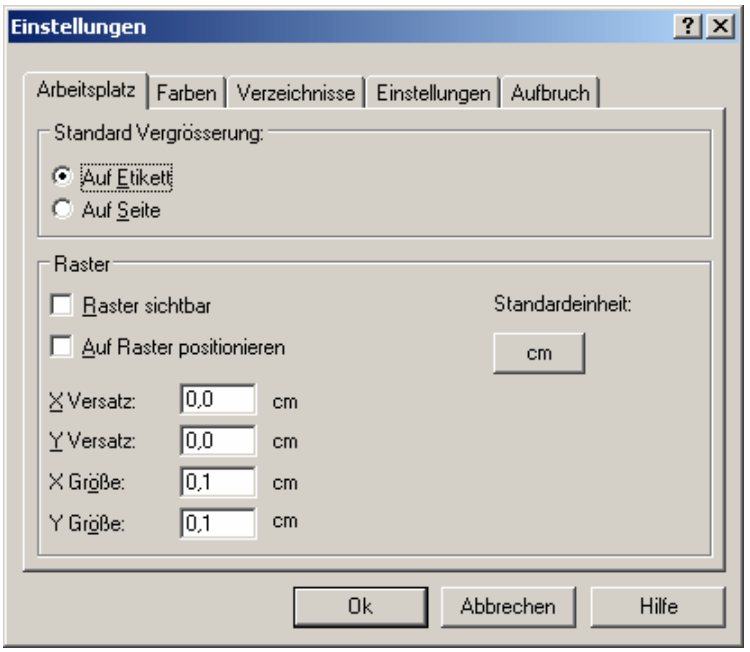
Es wird jeweils die obere linke Ecke des Objekts am Raster ausgerichtet.

3.10.2 Raster sichtbar

Diese Einstellung bewirkt, daß das Raster sichtbar eingeblendet wird. Bei Deaktivierung bleibt das Raster verborgen.

3.10.3 Einstellungen

Mit dem Befehl **Einstellungen** lassen sich der Standard-vergrößerungsfaktor, Rastereinstellungen, Standardeinheit, die Bildschirmfarben sowie die Pfade zu verschiedenen Dateien und einige fortgeschrittene Optionen festlegen.



Dialogfeld "Einstellungen" – Registerkarte "Arbeitsplatz"

Dieses Dialogfeld umfaßt mehrere Seiten (Register-karten).

Registerkarte "Arbeitsplatz"

Mit der Einstellung ***Standardvergrößerung*** läßt sich vorgeben, welche Vergrößerungsart (Vergrößerung auf das Etikett, Vergrößerung auf die ganze Seite) verwendet werden soll.

Unter ***Raster sichtbar*** läßt sich vorgeben, daß das System die Gitternetzlinien einblenden soll.

Bei Aktivierung des Felds ***Auf Raster positionieren*** werden alle Objekte am Raster ausgerichtet.

Die beiden letztgenannten Möglichkeiten sind auch als Befehle im Menü ***Optionen*** aufrufbar.

Mit der Option ***Standardeinheit*** können Sie die Maßeinheit bestimmen, die das Programm verwenden soll.

Registerkarte "Farben"

Hier sind die Farben für den Hintergrund, das zu bedruckende Medium, das aktive Etikett sowie die nicht aktiven Etiketten vorgeben. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auswählen**, um eine neue Farbe einzustellen.

Registerkarte "Verzeichnisse"

Auf der Registerkarte ***Verzeichnisse*** können die Pfade der Dateien definiert werden, die Ihre Etiketten, Grafiken, Schablonen, Datenbanken, Importdateien bzw. Variablen enthalten. Wenn Sie den genauen Pfadnamen nicht mehr wissen, können Sie ihn mit Hilfe der Schaltfläche **Durchsuchen** ermitteln.

Normalerweise werden diese Verzeichnisse im Ordner %MyDocumentsDir% gespeichert. Die genaue Position auf der Festplatte hängt im großem Maße von Ihrem Windows-Operationssystem ab. Es werden nämlich nicht bei allen Windows-Versionen die gleichen Pfade verwendet.

Registerkarte "Einstellungen"

Auf dieser Registerkarte lassen sich folgende Einstellungen vornehmen:

- ***Einfache Produktion*** (wenn möglich): In diesem Fall werden die Werte der Variablen, die auf dem Etikett erscheinen sollen, vor dem Druck direkt auf dem Etikett eingegeben. Hierbei kann mit <Tab> zwischen den Variablen umgeschaltet, mit <Ctrl>+<Enter> bestätigt und mit <Esc> storniert werden.
- ***„On-Screen"-Bearbeitung als Standard:*** Bei dieser Einstellung kann der Text zur Erstellung des Etiketts direkt auf den Bildschirm geschrieben werden, d.h. es braucht nicht das Dialogfeld **Text** verwendet zu werden**.**

- ***Vorabdarstellung in Etiketten/Format Datei speichern***: In der Regel speichert das Programm ein verkleinertes Bild des Etiketts bzw. der Schablone zu Vorschauzwecken ab. Diese Funktion läßt sich hier deaktivieren, z.B. um Speicherplatz einzusparen.
- ***Drucken ungültiger Elemente***: Label Gallery druckt normalerweise ungültige Objekte (d.h. Elemente, die außerhalb des Etikettenbereichs liegen) nicht mit aus. Durch Freigabe dieser Option kann dieser Filter deaktiviert werden. In diesem Fall werden alle Elemente ausgedruckt, selbst wenn die außerhalb des Etikettenbereichs liegenden Bereiche nicht komplett ausgedruckt werden. Einige Elemente werden möglicherweise fehlen.
- Assistent ***zur Etiketteneinrichtung verwenden***: Wenn diese Funktion aktiviert ist, erscheint automatisch Etiketteneinrichtungs-Assistent, wenn Sie ein neues Etikett kreieren möchten. Der Assistent erscheint auch, wenn Sie mit Befehl **Etiketteneinrichtung** aus dem Menü **Datei** ein Etikett bearbeiten möchten.
- ***Prüfen der Barcodeabmessungen:*** Barcodestandards definieren auch die Größe von verschiedenen Barcodes. Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie vom Programm jeweils informiert, wenn die verwendete Barcodegröße nicht der Standardgröße entspricht.

- ***Zeige Codepages in der Werkzeugleiste Schriften.*** Wählen Sie diese Funktion, um jede verfügbare Codepage für alleinstehende Schriften anzuzeigen. Zum Beispiel: anstatt das nur die Schriftart Arial angezeigt wird, werden alle verfügbaren Arial Arten wie Arial (Western), Arial (Baltic), Arial (Central European) etc. anzuzeigen. Wenn Sie die Codepages nicht in den Schriftarten anzeigen lassen, können Sie den Schriftarten-Script in

den Schriftarten Einstellungen der ausgewählten Schriftart andern.

- ***Einschalten der Revisionsverfolgung:*** Schalten Sie diese Option ein, um Änderungen auf dem Etikett zu dokumentieren. Die Liste der Änderungen kann in der Registrierkarte Revisionsverfolgung in der Etiketteneinrichtung angezeigt werden. Um einen Kommentar zu jeder Änderung einzugeben, aktivieren Sie die Option Kommentareingabe zur Revisionsverfolgung.

- ***Zeige Phantom Elemente in der Vorschau:*** Elemente, die als Phantom definiert sind, werden nicht auf dem Etikett ausgedruckt. Aktivieren Sie diese Option, um diese Elemente in der Druckvorschau anzuzeigen.

Registerkarte Start/Aufbruch

Hier können Sie bestimmen, ob die Software alle installierten Drucker beim Start des Systems überprüfen soll. Wählen Sie diese Option, wenn einige der installierten Drucker-Treiber nicht windowstauglich sind und so z.B. die Applikation blockieren. Wenn solche Treiber entdeckt werden, erscheinen sie in der Liste der ungültigen Drucker. Die Software wird die ungültigen Drucker nicht verwenden.

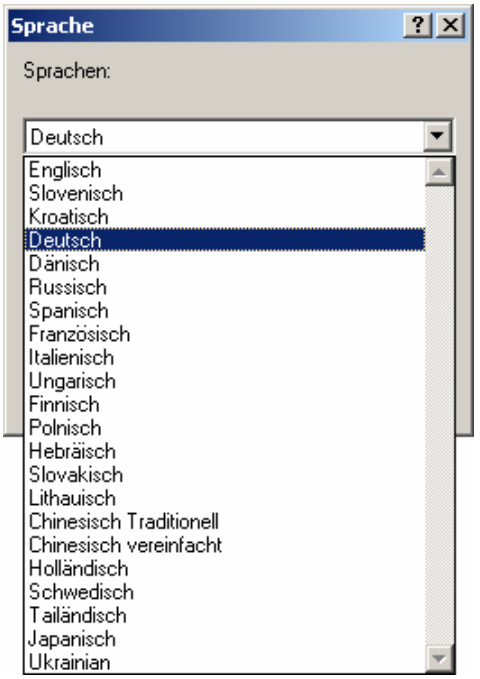
Wenn Ihr Druckertreiber als ein ungültiger Drucker aufgeführt wird, Sie jedoch wissen, dass der Treiber keine Probleme verursacht, können Sie ihn von der Liste entfernen. Wählen Sie ihn aus und klicken Sie auf die Schaltfläche ***Entfernen***. Um die Liste der ungültigen Drucker zu entleeren, klicken Sie auf die Schaltfläche ***Liste löschen***.

Die Option ***Drucker beim Einschalten überprüfen*** ist als Standardeinstellung deaktiviert.

3.10.4 Sprache

Hier können Sie die Sprache auswählen, die für alle Applikationen des SATO Label Gallery TruePro verwendet wird. Es werden alle bedeutenden

Weltsprachen unterstützt und mit jeder Neuversion des Programms zahlreiche neue hinzugefügt. Nachdem Sie eine neue Sprache eingestellt haben, muss das Programm neugestartet werden, damit die Änderungen vorgenommen werden.



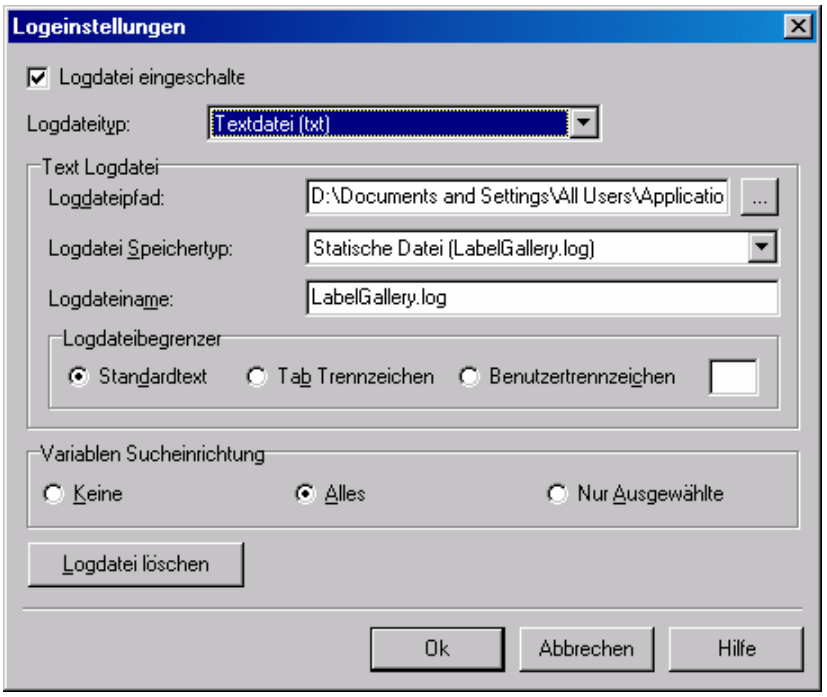
Registerkarte Sprache

3.11 Menü Tools

Im Menü **Tools** können verschiedene Unterstützungs-Optionen für Ihre Label Gallery Applikation eingestellt werden. Diese betreffen Logdatei und Anwender-Einstellungen. Aus diesem Menü können schnell GalleryForm, GalleryData, GalleryWatch und GalleryMemMaster aufgerufen werden.

3.11.1 Erstelle Logdatei

Label Gallery kann alle Aktionen, die mit dem Ausdruck von Etiketten verbunden sind, auf Ihrem Rechner verfolgen. Es werden Informationen über jedes ausgedruckte Etikett gespeichert.



Registerkarte Logdatei

Logdateityp definiert das Format der Ausgabe-Logdatei. Das kann entweder eine Datenbank (klassisch) oder eine Textdatei sein.

Wenn Sie das Datenbank-Format auswählen, werden die Daten in der Paradox-Datenbank NLOG.DB unter dem Betriebssystem Windows 9x und ME im Ordner `C:\Program Files\SATO\Gallery\Bin\System` und bei Windows 2000, und XP unter `C:\Documents and Settings\All Users\Application Data\Sato\Gallery\System` gespeichert.

Wenn Sie Textdatei-Format auswählen, können einige weitere Optionen eingestellt werden. ***Logdateipfad*** definiert den Ordner, in dem die Text-Logdatei erzeugt wird. Durch Anklicken der Taste Durchsuchen können Sie den gewünschten Ordner auswählen. Achten Sie darauf, dass Sie Schreibberechtigung für den ausgewählten Ordner haben.

Logdatei Speichertyp definiert, wie die Logdatei gespeichert werden soll. Statische Datei speichert alle Aktionen in einer Logdatei, die Option Daten arrangiert nach Etikettennamen erzeugt für jedes ausgedruckte Etikett eine eigene Logdatei, die Option Dateien arrangiert nach Datum erzeugt eine eigene Logdatei für jeden Tag.

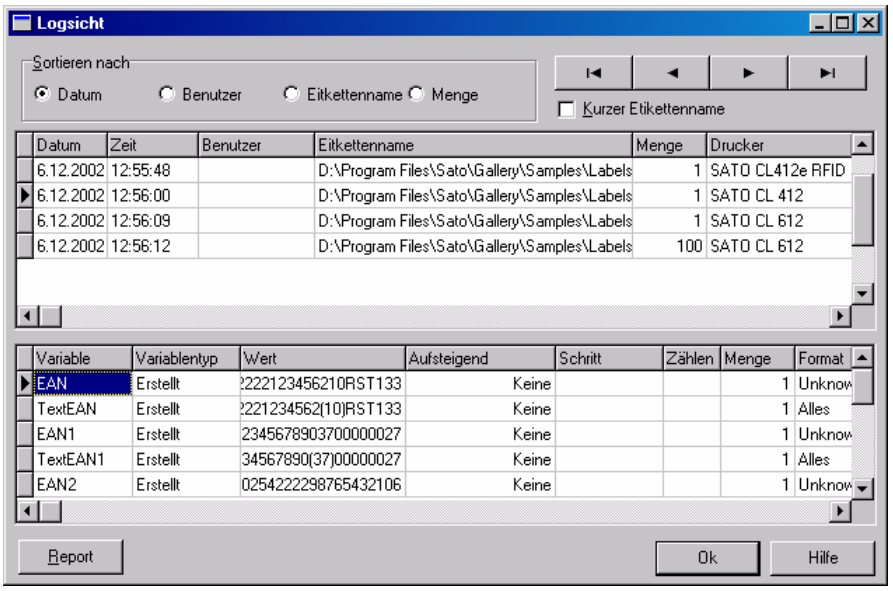
Logdateiname wird verwendet, um den Dateinamen zu definieren, der für Protokollierung verwendet wird, wenn die Option Statische Datei ausgewählt wurde. Wenn die Logdatei nach Etikett oder Datum arrangiert wird, wird in dieses Feld Logdatei-Präfix eingetragen. Diesem Präfix werden dann Dateiname- oder -datum hinzugefügt.

Logdatei enthält verschiedene Felder, die voneinander getrennt werden müssen. Die Option ***Logdateibegrenzer*** dient dazu, den Typ des Begrenzers zu bestimmen, der zur Trennung der Felder verwendet wird. Die Einstellung ***Standardtext*** formatiert Logdatei mit Hilfe von festen Feldbreiten. Der Begrennzer ist in diesem Fall ein oder mehrere Leerzeichen. Die Feldbreiten sind immer gleich und werden so formatiert, dass die Maximal-Breite verwendet werden kann. ***Tab Trennzeichen*** begrenzt die Felder mit einem Tab-Zeichen. Mit ***Benutzertrennzeichen*** können Sie ein beliebiges Zeichen als Begrenzer definieren.

Variablensucheinrichtung definiert, ob die auf dem Etikett eingestellten Variablenwerte genauso verfolgt werden oder nicht. Unter Standardeinstellung werden alle diese Werte verfolgt. Wenn Sie die Option ***Keine*** auswählen, werden die Variablen nicht verfolgt, mit ***Alle*** werden alle Variablen verfolgt. Wenn Sie die Option ***Nur Ausgewählte*** auswählen, können Sie im Dialogfenster Variablen-Verfolgungseinrichtung bestimmen, welche Variablen verfolgt werden sollen. Diese Einstellung ist spezifisch für jedes Etikett, das Sie erzeugen.

3.11.2 Logdatei anzeigen

In diesem Dialogfeld können Sie den Inhalt der Logdatei überprüfen. Hier können alle Druck-Aktionen und Variablen-Einstellungen für jede dieser Aktionen angezeigt werden. Die Form der angezeigten Logdatei hängt von dem ausgewählten Logdatei-Typ ab.



Klassische Logsicht

Beim klassischen Logdatei-Format (Datenbank) können Sie folgende Informationen über ausgedruckte Etiketten ablesen:

- Datum und Zeit des Ausdrucks
- Name des Benutzers, der die Etiketten druckte
- Name der Etikettendatei und ihre Lage auf der Festplatte/im Netz
- Menge der ausgedruckten Etiketten
- Name des verwendeten Druckers
- Information über Variablen auf dem Etikett (Variablenname, -Typ, -Wert, Vergrößerung, Schritt, Zähler, Menge und Format)

Die Etiketten können nach Datum, Benutzer, Etikettennamen oder Menge sortiert werden, indem Sie im Bereich ***Sortieren nach*** die entsprechende Auswahl vornehmen.

Wenn die Option ***Kurzer Etikettenname*** aktiviert ist, wird der Ordner aus dem Etikettennamen ausgelassen, so dass nur der Name des Etiketts angezeigt wird.

Die Felder in der Tabelle können Sie einordnen, indem Sie jedes Feld anklicken und es mit der Maus an die gewünschte Stelle verschieben. Wenn Sie mit der rechten Maustaste irgendwo in der Tabelle klicken, erscheint ein Pop-Up-Menü, in dem Sie die Felder auswählen können,

die angezeigt werden sollen. Die Logdatei wird noch immer alle Felder enthalten, nur dass nicht alle auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Durch Anklicken der Schaltfläche **Logdatei löschen** können Sie den Inhalt der Logdatei löschen. Dadurch werden alle Log-Eingaben verloren.

Wenn Sie die Schaltfläche **Report** anklicken, können Sie die Paradox-Logdatei in eine ASCII-Texdatei exportieren. Diese Option ist nützlich, wenn Sie mit der Logdatei in einer anderen Applikation arbeiten möchten (Datenbank-Programme, Text-Bearbeitungsprogramme...)

Es werden nur die angezeigten Felder der Logdatei exportiert.

Zuerst müssen Sie den Namen und die Lage der zu exportierenden Logdatei definieren. Danach müssen Sie das Format der Logdatei festlegen. Dazu stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung:

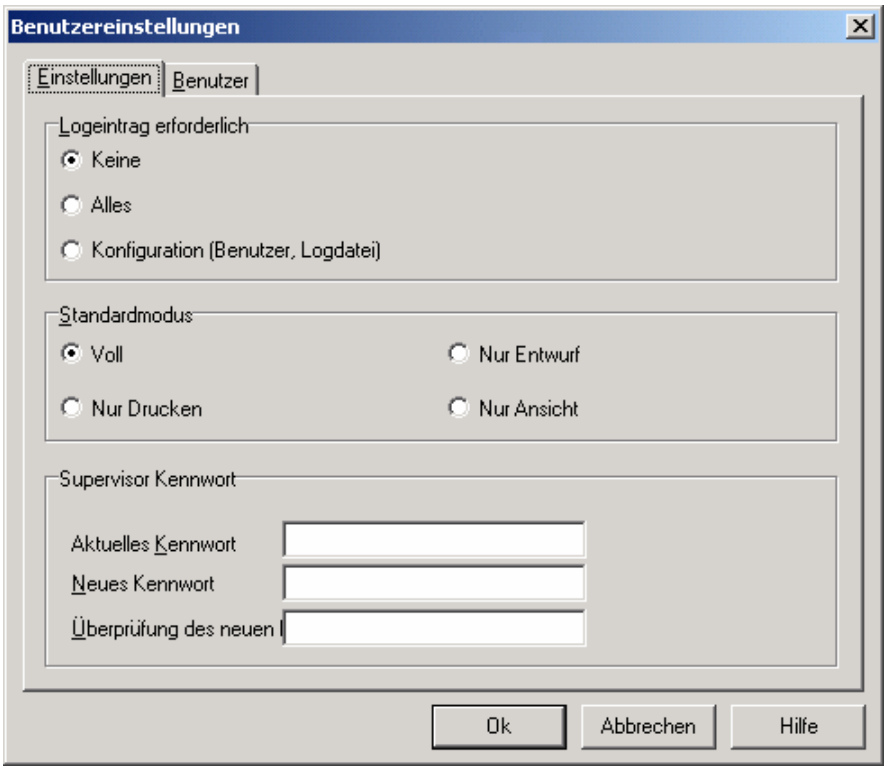
- ***Inklusive Variablen***: Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Varaiblennamen und -werte in die exportierte Logdatei miteinbezogen.
- ***TAB begrenzt***: Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Felder durch Tabulatoren anstatt durch Leerzeichen getrennt.

Klicken Sie auf **OK**, um die Datei mit den definierten Einstellungen zu erzeugen.

Wenn Sie eine Textdatei als Logdatei verwenden, wird die Text-Logdatei im Fenster angezeigt. Es werden die gleichen Felder angezeigt, wie in der Paradox-Logdatei. Die Anordnung basiert jedoch auf dem Begrenzer, den Sie ausgewählt haben. Mit Hilfe von Standard-Windows-Befehlen Kopieren und Einfügen, können Sie einzelne Teile oder die ganze Logdatei exportieren.

3.11.3 Erstelle Benutzer

Hier können Sie Benutzerrechte und Anmelde-Entstellungen definieren sowie Benutzer festlegen und für jeden seine eigene Sicherheitsstufe bestimmen.



Benutzereinstellungen

Registerkarte "Einstellungen"

In Standardeinstellung ist die Login-Option deaktiviert, es ist ***Kein*** Paßwort zur Verwendung von Label Gallery-Applikationen erforderlich. Wenn Sie aus Sicherheitsgründen Benutzer-Anmeldungen beschränken möchten, können Sie die Option ***Alles*** einstellen. Bei allen Label Gallery-Applikationen wird die Eingabe des Benutzernamens und -paßworts verlangt. Nur die gültige Kombination von beiden ermöglicht den Start des Programms. Wenn Sie nur den Zugriff auf bestimmte Konfigurations-Optionen beschränken möchten, wählen Sie die Option ***Konfiguration (Benutzer, Logdatei)***.

Der ***Standardmodus*** wird verwendet, wenn die Benutzeranmeldung nicht erforderlich ist oder nur der Zugriff auf Konfigurationsoptionen beschränkt ist. Dadurch wird der Standardmodus von Label Gallery-Applikationen eingestellt.

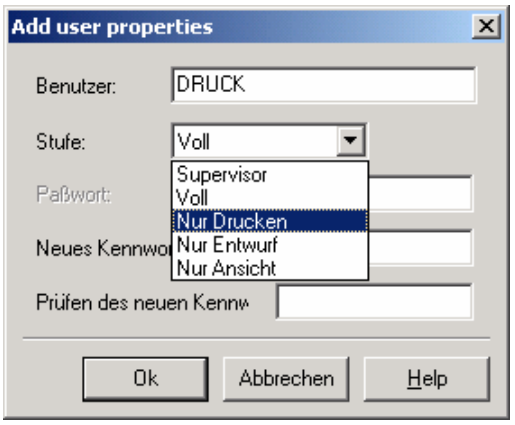
In diesem Dialogfeld kann auch das aktuelle Supervisor-Kennwort geändert werden. Supervisor ist der Benutzer, der Zugriff auf alle Programm- und Benutzereinstellungen hat. Nur der Supervisor kann Benutzer hinzufügen oder entfernen und ihre

Zugriffsrechte bestimmen. Der Standard-Supervisor-Kennwort ist "SATO" (ohne Anführungszeichen).

Registerkarte "Benutzer"

Wenn Sie den Zugriff auf Etikettenerzeugung und Druck beschränken und alle Tätigkeiten in Label Gallery verfolgen möchten, verwenden Sie die Funktion des Benutzer-Logins. Für jeden einzelnen Benutzer können sein Benutzername und eigene Sicherheitsstufe bestimmt werden. Nur der Supervisor kann neue Benutzer hinzufügen, entfernen und ihre Privilegien bestimmen. Für weitere Informationen über Sicherheitsstufen lesen Sie den Abschnitt Benutzer hinzufügen.

Neue Benutzer und Benutzerstufen



Dialogfeld Benutzer hinzufügen

In diesem Dialogfeld können Label Gallery-Benutzer definiert werden. Wenn zum Start der Label Gallery-Applikationen ein Passwort verlangt wird, haben nur die hier definierten Benutzer Zugriff zu Programmen. Für jeden Benutzer müssen Benutzername, Passwort und Sicherheitsstufe bestimmt werden.

Es sind folgende Sicherheitsstufen möglich:

- **Supervisor:** Supervisor hat den Zugriff auf alle Label Gallery Funktionen. Er kann auch neue Benutzer im Label Gallery-System hinzufügen oder vorhandene Benutzer entfernen.
- **Voll:** Diese Benutzerstufe ermöglicht vollen Zugriff auf Etikettenherstellung und Druck.. Es können alle Programmoptionen zugegriffen werden, jedoch kann dieser Benutzer nicht fortgeschrittene Programmfunktionen

verändern, wie z.B. Logdatei-Einstellungen und Benutzer-Verwaltung.

- **Nur Drucken:** Diese Benutzerstufe erlaubt nur den Ausdruck vorhandener Etiketten und die Verwendung von vorhandenen Formaten und vordefinierten GalleryWatch Triggers. Fortgeschrittene Datenbank-Befehle sind nicht freigegeben und Daten auf Speicherkarten können nur verwendet aber nicht heruntergeladen werden. Label Gallery-Applikationen sind auf Verwendung von vordefinierten Layouts beschränkt. Im gesamten SATO Label Gallery TruePro kann nichts neues erzeugt werden. Auf diese Weise können die Benutzer keine Einstellungen verändern oder modifizieren. Diese Benutzerstufe ist nützlich, wenn es wichtig ist, dass die Bediener keine Einstellungen zufälligerweise verändern können.
- **Nur Entwurf:** Diese Benutzerstufe beschränkt den Benutzer auf Entwurfs-Funktionen. Es können Etiketten, Formate in GalleryForm und Triggers in GalleryWatch entworfen werden. Etiketten können jedoch nicht gedruckt, Formate nicht gestartet und Aktionen nicht ausgelöst werden. Es bestehen aber keine Beschränkungen in GalleryMemMaster und GalleryData.
- **Nur Ansicht:** Auf dieser Stufe können vorhandene Etiketten, Formate, Triggers, Datenbanken und Speicherkarten nur überprüft werden. Es können keine Änderungen vorgenommen und kein Ausdruck gestartet werden.

3.11.4 Format erstellen

Dieser Befehl startet das Programm GalleryForm, mit dem Sie ein Format zur Eingabe von Etikettenvariablen erstellen können. Mit diesem Befehl können Sie Etikett mit einem Format verknüpfen. Mit Hilfe von Formaten

werden Daten-Eingabe und Etikettenausdruck für den Bediener erleichtert.

Vor dem Drucken erscheint das Format auf dem Bildschirm. Die Werte für variable Felder können in dieses Format eingegeben werden.

Wenn auf der Registerkarte Erweitert des Dialogfelds Etiketteneinrichtung der Formatname noch nicht definiert wurde, wird der Etikettenname auch für die Formatdatei verwendet und eine neue Formatdatei erstellt. Wenn die Formatdatei noch nicht erstellt wurde, wird Neues Format Assistent gestartet. Wenn Sie zum Ausdruck der Etiketten jedesmal das Format verwenden möchten, wählen Sie auf der gleichen Registerkarte die Option ***Format beim Drucken verwenden.***

Dadurch sind die Programme Label Gallery und GalleryForm zu einer Einheit verbunden. Für weitere Informationen lesen Sie Dokumentation oder Hilfe im Programm GalleryForm.

GalleryForm ist Teil des SATO Label Gallery TruePro Pakets.

3.11.5 Speicherkarte bearbeiten

Dieser Befehl ist nur erreichbar, wenn der aktuelle Drucker Speicherkarten in Label Gallery Drivers unterstützt und wenn die Applikation GalleryMemMaster im System installiert ist. GalleryMemMaster ist Teil des SATO Label Gallery TruePro Pakets.

Mit diesem Befehl wird automatisch GalleryMemMaster gestartet, in dem der aktuelle Drucker bereits ausgewählt wurde. Danach können Sie den Inhalt der Speicherkarte definieren oder Schriftarten und Grafiken hinzufügen/entfernen.

Wenn Sie die Veränderungen in GalleryMemMaster bestätigen, können Sie die Funktionen der Speicherkarte im Etikett verwenden. Schriftarten und Grafiken, die auf der Speicherkarte geladen sind, können direkt im Etikett verwendet werden.

Mit diesem Befehl können Sie schnell die Speicherkarten-Funktionen erreichen, wenn Sie sie häufig mit Ihren Etiketten verwenden. Die Verknüpfung der

Speicherkarte mit dem Etikett können Sie aber auch mit Hilfe von Druckereigenschaften im Dialogfeld Etiketteneinrichtung, Registerkarte Drucker herstellen. Weitere Informationen zur Verwendung von Speicherkarten finden Sie im Abschnitt **Tips & Tricks.** Lesen Sie dazu Kapitel Verwendung der Drucker-Speicherkarte. auf Seite 6-14.

3.11.6 Label Gallery Applikationen

Mit diesen Shortcuts können Sie schnell andere Programme des SATO Label Gallery TruePro starten.

GalleryForm

Mit diesem Befehl wird GalleryForm gestartet, das Erstellung von Formen zur Eingabe von Daten und Etikettendruck ermöglicht.

GalleryData

Mit diesem Befehl wird GalleryData gestartet – Datenbankassistent.

GalleryWatch

Mit diesem Befehl wird GalleryWatch gestartet – Programm, daß nach verschiedenen Ereignissen automatisch den Etikettenausdruck starten kann.

GalleryMemMaster

Mit diesem Befehl wird GalleryMemMaster gestartet – Assistent für Speicherkarten.

3.12 Menü Fenster

3.12.1 Überlappend

Mit diesem Befehl lassen sich die geöffneten Etiketten-erstellungsdokumente in Kaskadenform sortieren.

3.12.2 Nebeneinander

Dieser Befehl bewirkt, daß alle geöffneten Etiketten-erstellungsdokumente – nach Titeln geordnet –

gleichzeitig in maximaler Größe auf dem Bildschirm dargestellt werden**.**

3.12.3 Symbole anordnen

Mit diesem Befehl lassen sich die Symbole anordnen.

3.12.4 Alles schließen

Dieser Befehl bewirkt, daß alle geöffneten Etiketten-erstellungsdokumente geschlossen werden.

3.13 Menü Hilfe

3.13.1 Inhalt

Mit diesem Befehl läßt sich das Hilfe-Fenster einblenden.

3.13.2 Hilfe verwenden

Dieser Befehl ruft Hinweise zur Verwendung der Hilfe-Fenster auf.

3.13.3 Internetunterstützung

Mit dieser Option können Sie schnell unseren tech. Support erreichen. Wählen Sie zuerst Ihren Standort und beschreiben Sie das Problem, auf das Sie gestoßen sind, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Absenden**. Dieses Email wird zu dem geografisch naheliegensten tech. Support gesendet.

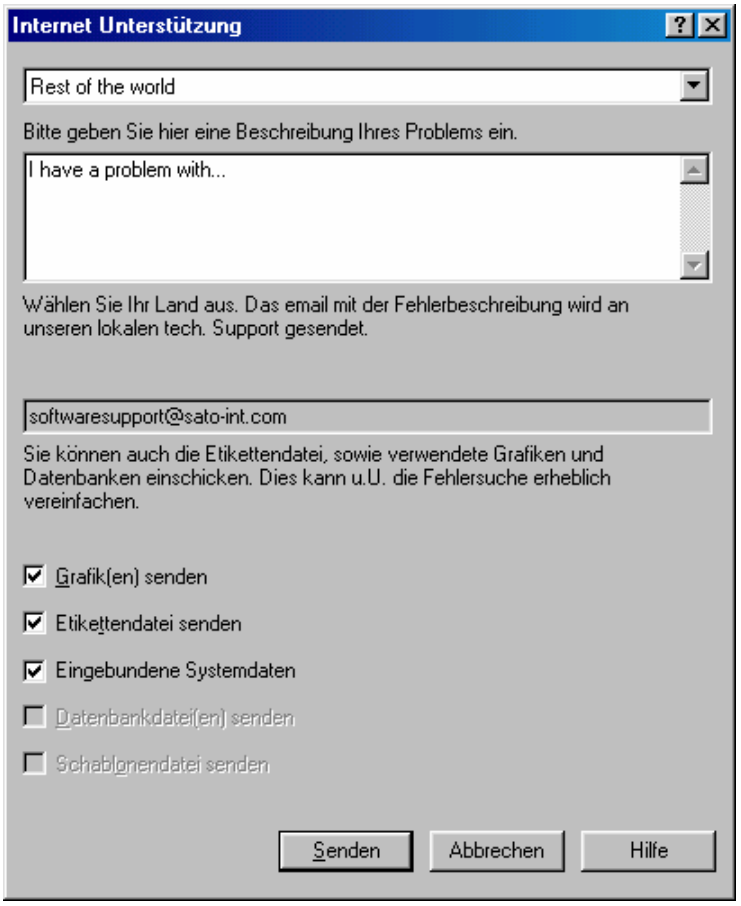
Seien Sie bitte so genau wie möglich, und beschreiben Sie, wie das Problem schrittweise erscheint. Vergessen Sie nicht, die Programmversion anzuführen, in der das Problem vorkommt (Windows, Label Gallery, Druckertreiber, Datenbanktreiber...). Wenn Sie Fragen zur aktuellen Etikettengestaltung haben, wäre es sehr hilfreich, uns alle mit dem Etikett verbundene Dateien zu schicken.

Unsere On-Line-Hilfe ist besonders wertvoll, wenn Sie Probleme mit Etikettenherstellung haben und daher alle mit dem Etikett verbundene Dateien an unser Kundendienst schicken müssen. In diesem Fall können

Sie im unteren Bereich des Fensters einfach die Dateien auswählen, die Ihrer Meldung angefügt werden sollen.

Die Option ***Binde Systemdaten ein***, fügt Ihrem Email wichtige Informationen über Ihr System bei. Diese Informationen beinhalten unter anderem Ihre Zugriffsrechte am Computer, Installationsverzeichnis der Label Gallery Software, freier Speicher, installierte Druckertreiber etc. Wenn Sie meinen das diese Informationen zu Geheim sind, deaktivieren Sie diese Option und diese Daten werden nicht gesendet.

Automatisch wird eine E-Mail erstellt und an unseren Kundendienst geschickt. Die Antwort erhalten Sie demnächst auf Ihre E-Mail-Adresse. Wenn die Antwort auf Grundlage Ihrer zugeschickten Daten nicht möglich ist, wird Sie ein Techniker kontaktieren, um zusätzliche Informationen über Ihr System oder Etiketten-Layout zu bekommen.



Dialogfenster Internetunterstützung

3.13.4 Label Gallery im Internet

Mit diesem Befehl wird Label Gallery Internet-Seite (www.satoworldwide.com) in Ihrem aktuellen Browser geöffnet. Auf dieser Seite finden Sie die letzten Informationen über Label Gallery Produkte, die neuesten Versionen von Label Gallery Test-Software, Druckertreiber sowie zusätzliche technische Informationen.

3.13.5 Register

Mit dem Befehl **Register** aus dem Menü **Optionen** können Sie Ihre Version des Programms Label Gallery registrieren. Danach wird das Programm voll funktionsfähig und läuft nicht mehr in Demo-Modus. Es bestehen keine Begrenzungen in der Zahl der gedruckten Etiketten mehr. Mehr über Demo-Modus lesen Sie im Kapitel Demo-Modus Beschränkungen. auf Seite 4-232.

Wenn Sie SATO Label Gallery Plus oder SATO Label Gallery TruePro ohne Hardware-Schlüssel (Dongle) gekauft haben, müssen Sie Ihr Programm im Internet registrieren. Die Seriennummer haben Sie in Ihrem Paket erhalten. Die Registrierungsnummer wird vom Programm automatisch generiert. Den Registrierungskode erhalten Sie im Internet. Tragen Sie alle erforderlichen Daten ein und klicken Sie auf die Schaltfläche Register.

Wenn Sie mit der Software einen Hardware-Schlüssel (Dongle) erhalten haben, brauchen Sie zur Registrierung keine Seriennummer einzugeben. Achten Sie nur darauf, dass Sie den Schlüssel und die entsprechende Programmvariante richtig installieren.

3.13.6 Über

Dieser Befehl bewirkt, daß ein Bildschirm mit Angaben zur Programmversion und Benutzernamen eingeblendet wird.

3.13.7 Fehlendes Hilfe Kapitel

Das geforderte Hilfe-Kapitel ist in der On-Line-Hilfe zurzeit leider nicht erreichbar. Label Gallery Hilfe wird ständig aktualisiert und eine neue Version von Label

Gallery mit aktualisierten Hilfe-Dateien könnte bereits im Internet zum Herunterladen erreichbar sein.

Bitte, besuchen Sie die Label Gallery Internet-Seite http://www.satoworldwide.com für ein Label Gallery-Upgrade.

4. Vermischtes

4.1 Etiketten Inspektor

Etiketten-Inspektor ist ein Werkzeug für fortgeschrittene Objekt- und Datenverarbeitung auf dem Etikett. Es wird verwendet für Übersicht von Etikettenstruktur und Bearbeitung von Etikettenbestandteilen. So können alle Objekteigenschaften einfach im Etiketten-Inspektor verändert werden. Natürlich haben Sie noch immer die Möglichkeit, das Objekt anzuklicken und seine Eigenschaften im daraufhin eingeblendeten Dialogfeld einzustellen. Jedoch können kleinere Änderungen viel schneller mit Hilfe von Etiketten-Inspektor vorgenommen werden. Neben den bereits bekannten Funktionen bietet Etiketten-Inspektor einige zusätzliche Optionen, die in vorherigen Label Gallery-Versionen noch nicht erreichbar waren.

So können Sie z.B. Eigenschaften von mehreren ausgewählten Objekten gleichzeitig modifizieren. Wenn es sich um Objekte gleichen Typs handelt, z.B. Texte, können Sie auf diese Weise alle Ihre Eigenschaften verändern. Wenn es sich um Objekte unterschiedlicher Typen handelt, z.B. ein Textelement, ein Barcode und eine Box, können nur die gemeinsamen Eigenschaften verändert werden.

Mit Etiketten-Inspektor können Sie einige Objekteigenschaften verändern, die auf andere Weise nicht zugegriffen werden können. Jedes Element kann einen Namen haben, so dass sie nach dem Namen unterschieden werden können. Wenn Sie ein Element auf dem Etikett auswählen, wird dieses Element in der Liste im Etiketten-Inspektor hervorgehoben, seine

Eigenschaften werden im unteren Bereich des Etiketten-Inspektors angezeigt (Eigenschaften).

Mit dem Etiketten-Inspektor kann die aktuelle Ansicht von Etikettenelementen, Variablen, Funktionen und Datenbanken verändert werden. Es sind folgende Ansichten möglich, wobei die erste die Standardansicht ist.

- **Objekte anzeigen:** Alle Etikettenelemente sind alphabetisch nach ihrem Typ geordnet. Zuerst kommen Textelemente, danach Absätze, Barcodes, Grafiken, Boxen und Linien. Die Reihenfolge gleicht der Reihenfolge der Elemente in der Toolbox. Wenn Sie im oberen Bereich des Inspektors ein oder mehrere Objekte auswählen, erscheinen ihre Eigenschaften im unteren Bereich des Fensters. Wenn Sie diese Eigenschaften verändern, werden alle Änderungen automatisch auch auf dem Etikett durchgeführt. Wenn Sie die Objekte mit der rechten Maustaste anklicken, können Sie die häufigsten Befehle über das eingeblendete Drop-Down-Menü aufrufen. Wenn Sie das Symbol "+" vor dem jeweiligen Elementnamen anklicken, können Sie sehen, mit welcher Variable dieses Element verknüpft ist. Wenn es sich um ein variables Element handelt, wird daraufhin der Name der Variable eingeblendet.
- **Variablen anzeigen:** Hier werden alle im Etikett verwendeten Variablen aufgeführt. Das sind entweder Variablen mir Abfrage (ihr Wert wird vor dem Druck eingegeben), mit Datenbank verknüpfte Variablen (ihre Werte werden einer Datenbank entnommen) oder Variablen, deren Werte Resultat einer Funktion sind. Wenn Sie das Symbol "+" vor dem jeweiligen Variablennamen anklicken, können Sie auch sehen, wo die Variable ihre Werte entnimmt (Datenbank, Funktion) und mit welchem Element sie verknüpft ist. In der ersten Zeile des oberen Bereichs können Sie eine neue Variable definieren. Wenn Sie eine Variable mit

der rechten Maustaste anklicken, können Sie die häufigsten Befehle über das eingeblendete Drop-Down-Menü aufrufen.

- **Funktionen anzeigen:** Hier werden alle im Etikett verwendeten Funktionen aufgeführt. Wenn Sie das Symbol "+" vor der jeweiligen Funktion anklicken, können Sie die Ingabe- und Ausgabevariablen der Funktion sehen. In der ersten Zeile des oberen Bereichs können Sie eine neue Funktion definieren. Wenn Sie eine Funktion mit der rechten Maustaste anklicken, können Sie die häufigsten Befehle über das eingeblendete Drop-Down-Menü aufrufen.
- **Datenbanken anzeigen:** Hier werden alle im Etikett verwendeten Datenbanken aufgeführt. Wenn Sie das Symbol "+" vor der jeweiligen Datenbank anklicken, können Sie die Ausgabevariablen der Datenbank sehen. In der ersten Zeile des oberen Bereichs können Sie eine neue Datenbank definieren. Wenn Sie eine Datenbank oder Funktion mit der rechten Maustaste anklicken, können Sie die häufigsten Befehle über das eingeblendete Drop-Down-Menü aufrufen.
- **Liste anzeigen:** Diese Ansicht sieht der Ansicht auf Objekte ähnlich. Der einzige Unterschied besteht darin, dass hier neben den Objekten auch Variablen, Funktionen und Datenbanken aufgeführt werden. Wenn Sie einen beliebigen Namen mit der rechten Maustaste anklicken, können Sie die häufigsten Befehle über das eingeblendete Drop-Down-Menü aufrufen.

Mit der Schaltfläche **Inspektor-Eigenschaften** auf der rechten Seite können Sie das Verhalten des Inspektors bestimmen: erweiterte Ansicht als Standardeinstellung oder nicht. Bei erweiterter Ansicht werden alle Eigenschaften aller Elemente angezeigt. Bei normaler Ansicht müssen Sie die Ansicht eines Elements manuell vergrößern, um alle seine Eigenschaften sehen zu können.

4.2 Optionen der Befehlszeile

Folgende Optionen der Befehlszeile lassen sich beim Start des Programms anwenden.

```
LGPLUS.EXE [datei_name] [optionen]
```

[datei_name] ist der volle Name der Datei. Wenn eine Etikettendatei angeführt wird, dann wird dieses Etikett geöffnet. Wenn eine Schablone angeführt wird, wird ein neues Etikett mit dieser Schablone als Unterlage geöffnet. Wenn eine JOB-Datei angeführt wird, wird diese JOB-Datei ausgeführt. Für weitere Informationen über JOB-Dateien siehe Kapitel GalleryCommands auf Seite 5-244.

[optionen] sind folgende:

/s	silent mode. Es erscheint keine Toolbox, Menü oder Symbol, das Fenster ist minimiert. Das ist besonders hilfreich, wenn Sie Label Gallery zum Drucken aus einer anderen Applikation verwenden.
/r	registriert Label Gallery als einen OLE Server
/u	Label Gallery wird als ein OLE server abgemeldet.
/i	Label Gallery schließt sich, nachdem eine JOB-Datei durchführt wurde.
/typelib	Diese Option erzeugt LGPLUS.OLB Datei mit Type-Library-Beschreibung von ActiveX Schnittstelle in Label Gallery. Die Datei enthält Beschreibung von der COM-Schnittstelle, die Sie verwenden, um Label Gallery-Funktionalität in eine andere Anwendung zu integrieren.

4.3 Demo-Modus Beschränkungen

Label Gallery können Sie installieren, auch wenn Sie es nicht gekauft haben und keine erforderlichen Lizenzen

haben. Label Gallery können Sie entweder von der Label Gallery CD-ROM installieren oder von unserer Webseite herunterladen.

In beiden Fällen werden Sie eine nicht-registrierte Software installieren. Label Gallery wird in DEMO-Modus laufen. Auf diese Weise haben Sie Möglichkeit, das Programm zu testen, bevor Sie sich zum Kauf entscheiden.

Label Gallery ermöglicht in DEMO-Modus Zugriff auf alle wichtigsten Funktionen. Es gelten zwar einige Beschränkungen, die Sie jedoch beim Test der Applikation nicht behindern sollen.

SATO Label Gallery Plus	• es können höchstens 5 Etiketten gedruckt werden • nach einem Monat Verzögerung im Dialogfeld Drucken • Export ist beschränkt (nur 1 variable Elemente pro Etikett) • Das Kopieren von Elementen (Barcodes...) in andere Windows Applikationen über die Zwischenablage ist nicht möglich
GalleryForm	• Nur 3 Aktionen werden ausgeführt.
GalleryWatch	• Nur drei Aktionen können bei einem Trigger ausgeführt werden.
GalleryMemMaster	• Die Übertragung zum Drucker ist nicht möglich
GalleryData	• Es können Datenbanken mit höchstens 20 Datensätzen verwendet werden

4.4 Expression Builder

In Label Gallery wurde ein einfaches Skript-Bearbeitungsprogramm integriert. Sie können es

verwenden, um Ihre eigene einfache Visual Basic Skripts oder .JOB Dateien mit GalleryCommands zu schreiben. Für komplexere Skripts genügt dieses Programm jedoch nicht.

Fortgeschrittene Anwender können Expression Builder verwenden. Das ist ein fortgeschrittenes Skript-Bearbeitungsprogramm mit Zugang zu Beschreibungen aller Befehle der Programmsprache, die Sie verwenden. Expression Builder kann mit Visual Basic Script und mit GalleryCommands verwendet werden.

Mit Expression Builder können Sie Ihre Skripts und Expressions problemlos bearbeiten. Die Schaltflächen Laden und Speichern erlauben es Ihnen VB-Scripts zu importieren oder exportieren in oder von einer externen Textdatei. Der Expressionbuilder verwendet standard Tastenkürzel um den Cursor in der Textdatei zu positionieren. Ebenso sind die standard Tastenkürzel für Suchen und Ersetzen integriert (Ctrl + F, Ctrl + R).

Das Arbeitsfenster ist in 4 Kategorien unterteilt

Kategorie Dieser Bereich enthält die Gruppen von verfügbaren Befehlen, Funktionen und Operationen. Ähnliche Objekte wurden vereint, damit Sie sie leichter finden und identifizieren können.

Die Gruppen werden in einer Baum-Struktur angezeigt. Wählen Sie den Hauptnamen der Gruppe, damit der Inhalt dieser Gruppe im Bereich ***Name*** angezeigt wird. Sie können auch das Plus-Zeichen vor dem Namen anklicken, um die definierten Untergruppen anzuzeigen. Wählen Sie dann den Namen der Untergruppe, um deren Inhalt anzuzeigen.

Name In diesem Bereich wird der Inhalt der Gruppe angezeigt, die im Bereich ***Kategorie*** ausgewählt wurde. Hier werden alle verfügbaren Befehle, Funktionen, Operationen usw.

angeführt. Wenn Sie eins von diesen auswählen, werden die Eigenschaften im Bereich ***Beschreibung*** angezeigt. Wenn Sie einen dieser Operatoren ins Expression-Feld übertragen möchten, müssen Sie es doppelklicken und die Schaltfläche ***Einfügen*** anklicken.

Expression Dieser Bereich ist der Hauptbereich des Expression Builder. Hier können Sie das Skript schreiben und bearbeiten.

Beschreibung Diese Sektion zeigt den Namen, Beispielverwendung des zur Zeit verwendeten Operanten der ***Namens-S***ektion an.

Damit bekommen Sie eine Übersicht wie der Operant verwendet wird.

Die Schaltfläche ***Skript Hilfe*** öffnet die Hilfe-Datei mit detaillierter Beschreibung des aktuellen Skripts (VB Script oder GalleryCommands). Klicken Sie diese Schaltfläche, um nähere Informationen über den Befehl zu bekommen, an dem Sie arbeiten.

Siehe auch:

GalleryCommands

4.5 Sonderzeichen

Sonderzeichen sind Zeichen, die Sie nicht direkt auf der Tastatur finden können. Trotzdem können einige dieser Zeichen mit Kombination von Tasten Alt und Ctrl eingegeben werden.

Das Problem erscheint gewöhnlich nicht bei sprachspezifischen Zeichen (ä, í, n, s, c, Å usw.). Diese können entweder direkt über Tastatur oder mit Hilfe von Tastenkombination Alt+<key_code> eingegeben werden. Um ein entsprechendes Zeichen zu finden, können Sie auch die Windows Zeichentabelle verwenden. Von dort können Sie das Zeichen ins Label Gallery kopieren.

Bei Verwendung von anderen Sonderzeichen können jedoch Probleme auftreten. Manchmal müssen Sie vielleicht ein Zeichen mit ASCII Kode eingeben. Das

sind sogenannte Kontroll-Zeichen. Diese können nicht normal in Label Gallery oder eine andere Applikation eingegeben werden. Label Gallery bietet Ihnen eine alternative Methode, diese Zeichen zu verwenden, die nachfolgend beschrieben wird.

Es bestehen verschiedene Methoden, um Sonderzeichen in Label Gallery zu verwenden.

4.5.1 Vordefinierte Zeichen-Shortcuts

In Label Gallery wurden verschiedene Kontroll-Zeichen bereits vordefiniert und können aus einem Drop-Down-Menü in jedem Dialogfeld ausgewählt werden, wo Texteingabe möglich ist. Dazu müssen Sie nur die Pfeiltaste auf der rechten Seite des Eingabefelds anklicken und es wird eine Liste mit verfügbaren Shortcuts für vordefinierte Zeichen. Die Liste kann auch aufgerufen werden, indem Sie ins Eingabefeld mit der rechten Maustaste klicken und die Option ***Sonderzeichen einfügen*** auswählen. So kann das Zeichen FNC1 als `<FNC1>` kodiert werden.

Wenn das Sonderzeichen, das Sie auf dem Etikett verwenden möchten, nicht in der Liste enthalten ist, müssen Sie eine andere Eingabemethode anwenden.

ASCII code	Label Gallery abbreviation	Description of the character
1	SOH	Start of Heading
2	STX	Start of Text
3	ETX	End of Text
4	EOT	End of Transmission
23	ETB	End Transmission Block
25	EM	End of Medium
5	ENQ	Enquiry
6	ACK	Acknowledgement
7	BEL	Bell
8	BS	Back Spac
9	HT	Horizontal Ta
11	VT	Vertical Tab
13	CR	Carriage Return

10	LF	Line Feed
12	FF	Form Feed
14	SO	Shift Out
15	SI	Shift In
16	DLE	Data Link Escape
17	DC1	XON - Device Control 1
18	DC2	Device Control 2
19	DC3	XOFF - Device Control 3
20	DC4	Device Control 4
28	FS	File Separator
29	GS	Group Separator
30	RS	Record Separator
31	US	Unit Separator
21	NAK	Negative Acknowledgement
22	SYN	Synchronous Idle
24	CAN	Cancel
26	SUB	Substitute
27	ESC	Escape
188	FNC	Function Code 1
189	FNC	Function Code 2
190	FNC	Function Code 3
191	FNC	Function Code 4

4.5.2 Eingabe von Zeichen mit Alt+<ASCII_code>

Diese Methode ist möglich nur für Zeichen über ASCII Code 32. Ein Beispiel davon sind FNC Codes die verwendet werden, um UCC/EAN-128 Barcode-Daten zu kodieren. Label Gallery wird diese Bardoces standardmäßig kodieren und normalerweise sind keine Zeichen manuell zu Etikettendaten hinzugefügt werden muss.

Um Funktionskodes einzufügen, müssen Sie nur das entsprechende Zeichen des Funktionskodes eingeben. ASCII Kodes von Funktionskodes sind folgende:

FNC1	0188
FNC2	0189
FNC3	0190
FNC4	0191

Um das Zeichen für FNC1 einzugeben, drücken und halten Sie die linke Alt-Taste und geben Sie die Zahlen 0188 über die Zehnertastatur ein. Vergessen Sie die Null nicht, sie ist obligatorisch. Wenn Sie die Alt-Taste loslassen, soll das FNC1 Zeichen erscheinen.

Diese Zeichen können direkt über die Tastatur eingegeben werden.

4.5.3 Eingabe von Zeichen mit <#hex_code> Syntax

Eine weitere Methode zur Eingabe von Sonderzeichen ist mit Hilfe der Syntax `<#hex_code>`. Diese steht für ein Doppelzeichen im hexadezimalen numerischen System. Die Werte reichen von 0 (dezimal 0) bis FF (dezimal 255).

Z.B., `<#BC>` (dezimal 188) wäre gleich wie `<FNC1>`, da beide das Zeichen mit ASCII Code 0188 kodieren.

4.6 Systemordner

Label Gallery speichert alle zur Ausführung des Programms erforderlichen Dateien im Systemordner. Dieser Ordner ist bei Windows 95x und ME unter `C:\Program Files\SATO\Gallery\Bin\System` und bei Windows 2000 und XP unter `C:\Documents and Settings\All Users\Application Data\Sato\Gallery\System` zu finden. Es ist sehr wichtig, dass Sie über **Schreibberechtigung** für diesen Ordner verfügen und dass Sie Dateien in diesem Ordner speichern und modifizieren dürfen.

In diesen Dateien werden Benutzerdaten und -rechte sowie alle Protokolle über Variablenverfolgung und Etikettenverwendung, Variablen-Definitions-Dateien (*.NVR), Barcodestandards und Dateinamen `globals.tdb` gespeichert. Hier werden auch die Werte von globalen Variablen gespeichert.

Wenn Sie auf der Festplatte Ihres Rechners entsprechende Ordner-Struktur für Ihre Etikettenprojekte aufbauen, können Sie die Arbeitsleistung erheblich vergrößern und dabei genau wissen, wo bestimmte Dateitypen gespeichert sind. Dadurch findet auch das Programm alle erforderlichen Elemente viel schneller. Das ist vor allem bei komplexeren Etiketten von großer Bedeutung, bei denen in großem Maße Datenbanken, Grafiken und Formate verwendet werden. Erstellen Sie für jedes Projekt einen eigenen Ordner, z.B. Projket1. In diesem Ordner machen sie neue Ordner Datenbank (für Datenbanken), Format (für Formate) und Label (für Etiketten). Die Dateien speichern Sie in den dazugehörenden Ordnern.

4.7 Globale Variable

Globale Variable ist Variable, deren letzter Wert gespeichert wird, nachdem die Etikettendatei geschlossen und Label Gallery-Programm verlassen wurde. Diese Variable ist besonders hilfreich, wenn bestimmte Nummerierung beim nächsten Ausdruck fortgesetzt werden soll. Bei Verwendung einer normalen Variable müssten die Werte am Anfang des Druckens korrigiert werden. Die Werte von globalen Variablen werden in einer separaten Datei auf der Festplatte gespeichert (`C:\Dokumente und Einstellungen\All Users\Anwendungsdaten\Sato\Gallery\System\globals.tdb`).

Bitte beachten Sie, dass das Verzeichnis der globalen Variablen sich in Abhängigkeit vom verwendeten Betriebssystem ändern kann.
Die Globale Variable ist eine Option für forstgeschrittene Benutzer und kann deshalb nicht über den Assistenten erstellt werden. Achten Sie darauf, dass Sie auf der Registerkarte Allgemein unter Eingabetyp die Option Global auswählen.

Wenn Sie die Etikettendatei, die eine globale Variable enthält, auf einen anderen Rechner kopieren, muss auch die Datei mit den Werten der globalen Variable kopiert werden. Wenn Sie das unterlassen, findet das System die entsprechende globale Variable nicht und gibt eine

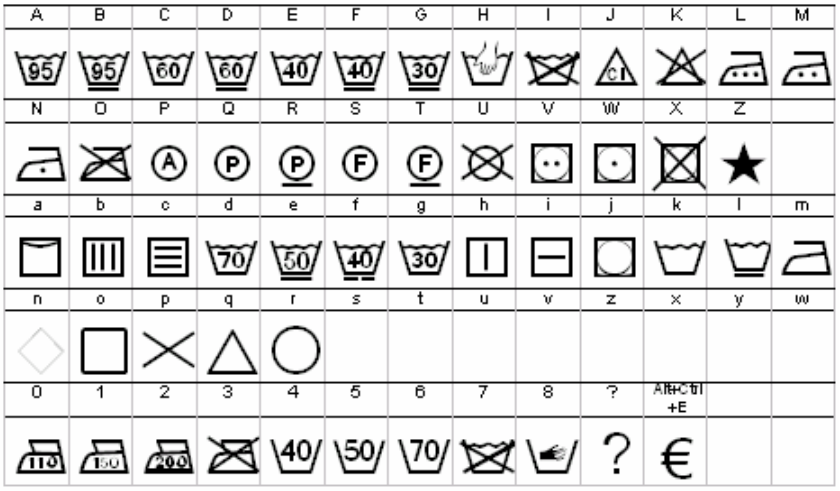
Fehlermeldung aus. Zugleich wird eine Ersatzvariable erzeugt, wobei der letzte Wert der alten Variable jedoch nicht gefunden wird und die Einstellungen der richtigen Variable nicht übernommen werden. Überprüfen Sie die Einstellungen dieser Ersatzvariable und verändern Sie sie Ihren Anforderungen gemäß.

Eine globale Variable kann nicht nur auf einem Etikett verwendet werden. Sie können dieselbe Variable auf beliebiger Anzahl Etiketten verwenden. Es kann jedoch nur ein Etikett mit der gleichen globalen Variable auf einmal gedruckt werden. Wenn Sie bestimmte globale Variable auf mehreren Etiketten verwenden, ist sie während des Ausdrucks für andere Etiketten gesperrt. So kann sie nicht von allen Etiketten auf einmal verwendet werden.

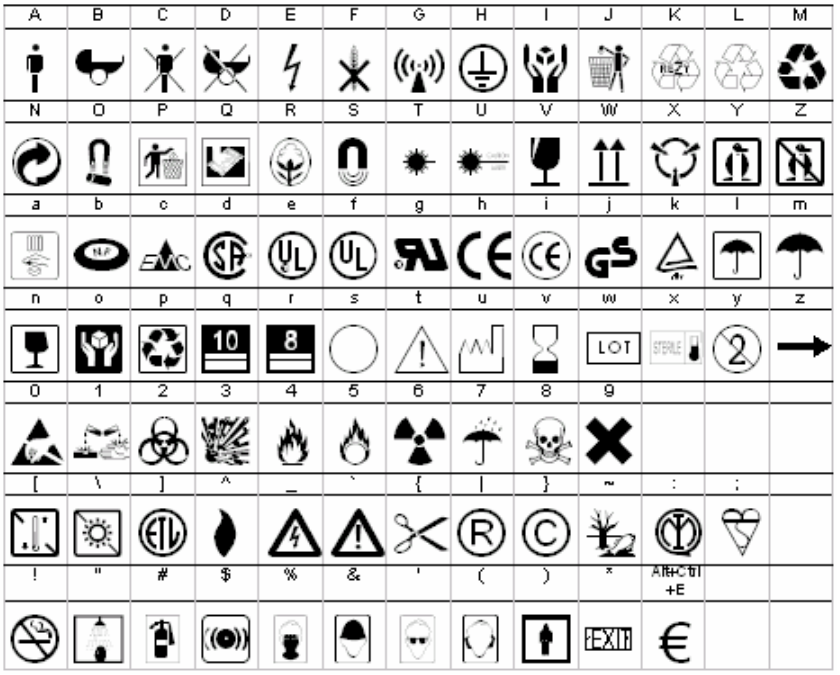
4.8 Schriftartendateien

Zusammen mit dem Label Gallery Programm erhalten Sie auch zwei Schriften mit grafischen Symbolen, die Sie auf Ihren Etiketten einsetzen können. Sie enthalten häufige Symbole aus der Textilindustrie, chemischen Industrie (Symbole für Umgang mit gefährlichen Stoffen) und viele andere Symbole, die in der Industrie verwendet werden. Diese zwei Schriften werden nicht automatisch auf Ihren Rechner installiert. Wenn Sie sie brauchen, können sie von Ihrer Label Gallery CD-ROM heruntergeladen werden. Sie sind im Ordner X:\AddOns\Fonts gespeichert, wobei X für den Buchstaben Ihres CD-ROM-Treibers steht.

Die Schriften sind im True-Type-Format und können mit Hilfe der Funktion Schriften in Systemsteuerung installiert werden. Dabei erhalten Sie auch zwei Dokument-Dateien, wo alle Symbole der beiden Schriften dargestellt sind.



Zeichentabelle Waschsymbole - caresym.ttf



Zeichentabelle EP Symbole Schriftart- epsym.ttf

4.9 ClipArt Gallery

Label Gallery enthält eine Bibliothek von häufig verwendeten Clipart-Bildern, die Sie auf Ihrem Etikett verwenden können. Die Bilder sind in .GIF- und WMF-Format gespeichert. Das sind schwarz-weisse Bilder.

Clipart Gallery umfasst nützliche Bilder aus Handel, Logistik, chemischer Industrie, Autoindustrie und zahlreichen anderen Industriezweigen. Eine engere Auswahl dieser Bilder ist in den zwei Schriftart-Dateien

integriert. Für die komplette Bildersammlung müssen Sie jedoch die Clipart Gallery durchsuchen.

5. Integration und Anbindung

5.1 Übersicht

Meistens werden Etiketten direkt aus dem Label Gallery Programm gedruckt. Manchmal werden jedoch andere Ansprüche an Etikettenproduktion gestellt. Label Gallery bietet breite Integrations- und Anbindungsmöglichkeiten. So kann das Programm über ActiveX-Schnittstelle oder DDE-Befehle verwendet werden. Es kann völlig in Ihre eigene Applikation integriert werden und so unsichtbar bleiben. Wenn Sie nicht die vollständige Integration brauchen, können Sie GalleryWatch verwenden, mit dem Sie Drucken vollautomatisch ausführen können. Es wird eine Reihe von Aktionen definiert, die ausgelöst werden, wenn ein vordefiniertes Ereignis passiert. Diese Aktionen können Etikett öffnen, es mit einer Datenbank verbinden, Variablenwerte eingeben und auf dem eingestellten Drucker die vorgesehene Anzahl von Etiketten drucken. Mit GalleryForm können Sie Ihre eigene Dateneingabe- und Druckapplikation definieren, auch wenn Sie keine Programmierungskenntnisse haben,

5.2 DDE Kommunikation

Mit Hilfe von DDE-Verbindung können Sie Etiketten aus Ihren Windows-Applikationen drucken, die Sie in Standardprogrammen entwickelt haben, wie z.B. Microsoft Visual Basic, Borland Delphi, C, Microsoft Access…

Um DDE-Kommunikation herzustellen, muss die Client-Anwendung folgende Parameter verwenden:

```
Service = Label Gallery
```

Topic=LINE or JOB

Bei Verwendung der Topic-Einstellung "JOB" ist der Inhalt der Name der auszuführenden Befehlsdatei. Bei der Einstellung LINE ist der Inhalt ein Label Gallery-Befehl.

Wenn Label Gallery über DDE-Kommunikation gesteuert werden soll, kann es sich empfehlen, die Einstellung so vorzunehmen, daß der Anwender gar nicht merkt, daß die Anwendung im Hintergrund läuft. Dies läßt sich über folgenden Befehlsparameter erreichen:

```
LGPLUS.EXE Label /s
```

Der Parameter s (silent) verhindert das Einblenden von Label Gallery auf dem Bildschirm. Es wird in minimierter Form ausgeführt.

5.3 GalleryCommands

Der Ausdruck von Etiketten mit Label Gallery läßt sich automatisieren. Dies kann auf zweierlei Weise erfolgen. Die erste Möglichkeit besteht in der Verwendung der Befehlsdatei (Job-Datei), die im Zusammenhang mit dem Befehl **Automatischer Druck** aus dem Menü **Datei** verwendet wird. Die zweite Möglichkeit besteht darin, eine beliebige Windows-Anwendung zu benutzen, die eine DDE-Kommunikation zwischen den Programmen erlaubt.

In beiden Fällen sind dieselben Befehle verwendbar. Bei Verwendung der Funktion **Automatischer Druck** müssen die Befehle (jeweils 1 Befehl pro Zeile) in die Befehlsdatei (Job-Datei) geschrieben werden. Bei Verwendung der DDE-Kommunikation muß die Übermittlung der Befehle über den DDE-Signalweg erfolgen.

5.3.1 LABEL

```
LABEL <dateiname>
```

Dieser Befehl öffnet die Datei mit dem zu bearbeitenden Etikett. Wenn bereits eine Etikettendatei geöffnet ist, wird diese verwendet. Aus Sicherheitsgründen empfiehlt es sich, den kompletten Pfad anzugeben.

Wenn der Variablenwert Leerzeichen oder Kommas enthält, muß der Pfad in Anführungszeichen geschrieben werden (z.B. `LABEL " C:\Program Files\Sato\Samples\Labels\sample3.lbl"`) .

Wenn Sie den Befehl LABEL verwenden, wenn GalleryWatch im Servis-Modus läuft, verwenden Sie anstelle des ganzen Pfad UNC-Angabe (z.b LABEL `"\\SERVER\SHARE\MY LABELS\LABEL.LBL"` anstelle von `"G:\MY LABELS\LABEL.LBL"`).

5.3.2 LABELCLOSE

`LABELCLOSE`

Dieser Befehl schließt das aktuelle Etikett. Label Gallery wird dabei nicht verlassen. Dieser Befehl hat die gleiche Funktion wie der Befehl FILECLOSE, der unterbewertet wird. Um dein Etikettenausdruck zu beschleunigen, verwenden Sie diesen Befehl nicht zu häufig. Label Gallery kann gleichzeitig mehrere Etikettendateien geöffnet haben. Wenn das Etikett bereits geöffnet ist, brauchen Sie es nicht mehr zu laden, so dass die Etikettenherstellung schneller verläuft.

5.3.3 SET

`SET name=variablenwert,`

`[,schritt[, wiederholungshäufigkeit]]`

"Name" ist der für dieses Etikett definierte Variablen-name. Wenn sich die angegebene Variable nicht auf dem Etikett befindet, geht das System von einem Fehler aus. "Schritt" und "Wiederholungshäufigkeit" sind fakultative Parameter. Sie geben an, um welchen Wert sich die Variable jeweils erhöht bzw. wie oft das Etikett gedruckt werden soll, bevor die Weiterschaltung erfolgt.

Falls in Variablennamen oder im Variablenwert ein Leerzeichen oder ein Komma enthalten ist, so muß der gesamte Wert in Gänsefüßchen gestellt werden.

5.3.4 SETPRINTPARAM

`SETPRINTPARAM paramname=value`

Dieser Befehl erlaubt es Ihnen erweiterte Druckparameter vor dem Ausdruck zu setzen.

Zur Zeit Unterstützte Parameternamen sind:

PAPERBIN	Wird verwendet um das zu das Magazin oder den Papierschacht eines zu definieren. Der Name des Magazins bzw. Schachtes entnehmen Sie bitte dem Druckertreiber.
PRINTSPEED	Verwenden sie diesen Befehl um die Druckgeschwindigkeit zu bestimmen. Dieser Wert variiert von Drucker zu Drucker. Für die richtige Geschwindigkeit, schauen Sie bitte im Druckerhandbuch nach.
PRINTDARKNESS	Verwenden Sie diesen Befehl, um die Druckintensität zu bestimmen. Dieser Wert variiert von Drucker zu Drucker. Für die richtige Geschwindigkeit, schauen Sie bitte im Druckerhandbuch nach.

5.3.5 COMMENT

;

Bei der Herstellung von Programmcodes oder Skripts empfiehlt es sich, die Befehle genau zu dokumentieren. Dadurch können Sie später leichter entschlüsseln, welche Aktion das Skript bewirkt.

Verwenden Sie Semikolon (;) am Anfang der Zeile. Alles was diesem Zeichen folgt, wird als Kommentar behandelt und wird nicht von Label Gallery prozessiert.

5.3.6 PRINT

```
PRINT anzahl[, überspringen [,
identische etikettenkopien [, anzahl
von etikettensätzen]]]
```

Der Befehl "Print" startet den Druckvorgang. Der erste Parameter gibt die Anzahl der auszudruckenden Etiketten an.

<anzahl>	Die Anzahl der auszudruckenden Etiketten
VARIABLE	Eine Variable enthält die Information über die Anzahl der auszudruckenden Etiketten. Die Variable kann im Etikett als Abfragevariable definiert werden oder ein Feld aus einer Datenbank sein.
UNLIMITED	Wenn Sie die Werte für variable Felder aus einer Datenbank empfangen, werden bei dieser Funktion so viele Etiketten gedruckt, wie es Datensätze in der Datenbank gibt. Wenn Sie keine Datenbank verwenden, ist diese Option nicht sehr hilfreich. In diesem Fall wird die maximale Anzahl der Etiketten gedruckt, die der Thermodrucker unterstützt.

Der Parameter `überspringen` gibt an, wie viele Etiketten auf der Seite übersprungen werden sollen, bevor das erste Etikett ausgedruckt wird. Dieser Parameter kann gesetzt werden, wenn ein Teil der Seite bereits gedruckt wurde – er gibt dann an, daß nur die verbleibenden Etiketten auf der Seite ausgedruckt werden sollen.

Der Parameter `identische etikettenkopien` definiert, wieviele Kopien des gleichen Etiketts gedruckt werden sollen.

Der Parameter `anzahl von etikettensätzen` gibt an, wie häufig der gesamte Druckprozess wiederholt werden soll.

Wenn Sie die zusätzlichen Parameter nicht einzustellen brauchen, verwenden Sie ihre vordefinierten Werte.

Überspringen	0
Identische Etikettenkopien	1
Anzahl von Etikettensätzen	1

5.3.7 PORT

`PORT anschluss_name`

Dieser Befehl verändert den Druckeranschluß-Namen. Durch den nächsten PRINT-Befehl wird das Etikett auf den neudefinierten Anschluß gedruckt.

Gewöhnlich wird dieser Befehl verwendet, um das Etikett in eine Datei zu drucken. In diesem Fall muß im Parameter port_name der Dateiname festgelegt werden. Wenn der Dateiname oder Pfad Leerzeichen enthält, schreiben Sie den ganzen String in Anführungszeichen.

5.3.8 PRINTER

`PRINTER drucker_name`

Normalerweise druckt der Befehl PRINT das Etikett auf dem Drucker, der in der Etikettdatei festgelegt wurde. Mit diesem Befehl kann ein anderer Drucker gewählt werden.

Wenn der Druckername Leerzeichen enthält, muss er in Anführungszeichen gestellt werden.

Als `drucker_name` verwenden Sie immer den Systemdruckernamen, der in der Statuszeile der SATO Label Gallery Plus Applikation angezeigt wird. Systemdruckernamen sind gewöhnlich aber nicht immer gleich wie die Druckernamen im Ordner Drucker der Systemsteuerung. Sie unterscheiden sich nur, wenn sie netzangeschlossene Drucker verwenden, wenn Sie statt des Druckernamens die Syntax "\\server\share" verwenden sollen.

5.3.9 PRINTJOBNAME

```
PRINTJOBNAME aktion_name
```

Mit diesem Befehl läßt sich der Name der Aktion festlegen, die ausgeführt wird, wenn der Befehl PRINT gegeben wird. Nach dem Druckvorgang wird der Name wieder normal.

Wenn im Variablenwert Leerzeichen oder Kommas enthalten sind, muss der Text in Anführungszeichen geschrieben werden (z.B. `PRINTJOBNAME "Etikett zum Ausdruck"`).

5.3.10 LOGIN

```
LOGIN anwender
```

Durch diesen Befehl wird die Annmeldung des Anwenders im Programm ausgeführt. Das ist erforderlich, wenn beim Start von Label Gallery Anmeldung ausgeführt werden soll.

Wichtig: Dieser DDE-Befehl kann nicht in JOB-Dateien verwendet werden.

5.3.11 RETURN

Dieser Befehl bewirkt die Rückkehr zu Label Gallery nach erfolgtem Ausdruck.

5.3.12 QUIT

Mit diesem Befehl läßt sich vorgeben, daß Label Gallery nach dem Druck beendet und die Anwendung geschlossen werden soll.

5.3.13 MESSAGEBOX

```
MESSAGEBOX meldung [, titel]
```

Mit diesem Befehl läßt sich die entsprechende Meldung ausdrucken. Der zweite Parameter stellt den Titel des Meldungs-Dialogfeldes dar.

Wenn im Variablenwert Leerzeichen oder Kommas enthalten sind, muss der Text in Anführungszeichen geschrieben werden (z.B. `MESSAGEBOX "Etiketten in den Drucker geben", Warnung`).

5.3.14 CREATEFILE

`CREATEFILE dateiname`

Mit diesem Befehl läßt sich eine Datei mit dem Inhalt des Label Gallery erzeugen. Der Zweck des Erstellens bzw. Löschens von Dateien besteht darin, der Client-Anwendung mitzuteilen, wann der Ausdruck zu beenden ist.

Angenommen, es soll aus einer Datei gedruckt werden. Die Anwendung erstellt variable Daten für die auszudruckenden Etiketten in einer separaten Datei. Danach wird Label Gallery aktiviert und mit dem Druck begonnen. Um der Anwendung mitzuteilen, daß der Druckvorgang beendet ist, wird die Datei, die die Daten enthält, abschließend gelöscht. Dies teilt der Anwendung zugleich mit, daß ein neuer Druckauftrag ausgeführt werden kann.

Siehe auch:

DELETEFILE

5.3.15 DELETEFILE

`DELETEFILE dateiname`

Mit diesem Befehl läßt sich die angegebene Datei löschen**.**

Siehe auch:

CREATEFILE

5.3.16 SESSIONSTART

Alle drei Befehle (`SessionStart, SessionPrint, SessionEnd`) werden zusammen verwendet. Beim Befehl `SessionPrint` wird eine auszudruckende Datenfolge dem Drucker gesandt. Wenn Sie mehrere Druckbefehle in einem Datenstrom vereinen möchten, verwenden Sie den Befehl `SessionStart,` gefolgt von beliebiger Anzahl von `SessionPrint` Befehlen abgeschlossen mit dem Befehl `SessionEnd.` Mit diesen Befehlen können Sie den Druck optimieren,

wobei Sie nicht die komplette Datenfolge für jeden Ausdruck erzeugen müssen.

Siehe auch:

SESSIONPRINT

SESSIONEND

5.3.17 SESSIONPRINT

```
SESSIONPRINT Menge [, überspringen]
```

Mit diesem Befehl wird eine Datenfolge dem Drucker zugesandt. Sie können mehrere `SessionPrint` Befehle nacheinander einsetzen und Sie in einer Datenfolge vereinen. Die Datenfolge wird erst mit dem Befehl `SessionEnd` abgeschlossen. Die Parameter Menge und Überspringen haben die gleiche Bedeutung wie im Befehl `PRINT`.

Siehe auch:

PRINT

SESSIONSTART

SESSIONEND

5.3.18 SESSIONEND

Mit dieser Funktion wird die Datenfolge abgeschlossen.

Siehe auch:

SESSIONSTART

SESSIONPRINT

5.3.19 OEMTOANSI

```
OEMTOANSI ON|OFF
```

Dieser Befehl funktioniert in Verbindung mit dem Befehl `SET`. Dadurch erhält der Text nach dem Befehl `SET` entsprechende Codepage, damit der Variable der richtige Wert zugeordnet wird.

5.3.20 SETDATABASE

```
SETDATABASE <database_name> = <value>
```

database_name der Name der aktuellen Datenbank wie

	im Programm definiert
value	der Name der neuen Tabelle, die als Datenquelle verwendet werden soll

Mit Hilfe dieses Befehls können Sie mit der Etikettendatei anstelle der mit dem Etikett verknüpften Datenbank eine andere Datenbank verwenden.

Diese neue Datenbank wird nur beim Etikettenausdruck verwendet, die Etikettendatei bleibt unverändert mit der originellen Datenbank verknüpft.

Siehe auch:

SETTABLE

5.3.21 SETTABLE

```
SETTABLE <table_name> = <value>
```

table_name	der Name der aktuellen Tabelle wie im Programm definiert
value	der Name der neuen Tabelle, die als Datenquelle verwendet werden soll

Mit Hilfe dieses Befehls können Sie mit der Etikettendatei anstelle der mit dem Etikett verknüpfen Tabelle eine andere Tabelle verwenden.

Diese neue Datenbanktabelle wird nur beim Etikettenausdruck verwendet, die Etikettendatei bleibt unverändert mit der originellen Tabelle verknüpft.

Die neue Datenbanktabelle soll vom gleichen Typ wie die originelle Tabelle sein. So können Sie z.B. anstelle einer dBase eine Paradox Tabelle haben. Die Struktur der neuen Tabelle muss mit der Struktur der originellen Tabelle identisch sein.

Sie können eine Tabelle aus der Datenbank verwenden, die bereits mit dem Etikett verknüpft ist, oder eine Tabelle aus einer anderen Datenbank nehmen.

Siehe auch:

SETDATABASE

5.4 Automatischer Druck

Der automatische Druckbetrieb läßt sich in Label Gallery interaktiv über den Befehl **Automatischer Druck** einstellen. Eine zweite Möglichkeit besteht darin, Label Gallery mit folgendem Parameter auszuführen:

```
LGPLUS.EXE SAMPLE1.JOB
```

In diesem Fall führt Label Gallery nach dem Start die Befehle aus, die in der Befehlsdatei SAMPLE1.JOB erscheinen. Wenn der letzte Befehl in dieser Datei QUIT lautet, wird Label Gallery nach dem Druck geschlossen.

5.5 Programmierungsschnittstelle: Automation (Activex)

Informationen in diesem Kapitel sind für fortgeschrittene Anwender und Applikations-Entwicklers gemeint. Wenn Sie keine Applikationen schreiben werden, die zum Etikettendrucken Label Gallery verwenden, können Sie dieses Kapitel überspringen.

Label Gallery kann als ein OLE-Automation-Server dienen. Sein Klassenname ist Label GalleryPlus.Application

Mit SATO Label Gallery Plus Version 3.0 wurde eine neue Programmierungsschnittstelle vorgestellt. Dabei bleiben alle vorherigen Programmierungsmethoden erhalten. Ihre vorhandene Applikationen funktionieren normal, auch wenn Sie die Version 3.0 verwenden.

Es wurde eine ganz neue Schnittstelle mit neuen Befehlen und Automatisierungsmöglichkeiten hinzugefügt. Die erneuerten Befehle ermöglichen bessere Kontrolle über Label Gallery aus Ihrer eigenen Applikation. Das gilt nicht nur für Druckprozess sondern auch für Etikettenbearbeitung, die jetzt ein Teil Ihrer Applikation sein kann.

Die vorherige Version von Automation ermöglichte nur eine beschränkte Einsicht in die Etikettenstruktur. So war es nur möglich die Variablenwerte zu bestimmen und den Ausdruck zu starten. Mit DDE-Kommunikation werden keine Rückmeldungen erhalten, ob die Variablenzuordnung erfolgreich war oder nicht. Bei

Automation (Active X) ist es möglich, den Ausdruckprozess zu kontrollieren, da der Status der Variable Ihrer Applikation gemeldet wird.

Programmierungsschnittstelle Version 2 bedeutet in diesem Sinne eine erhebliche Verbesserung. Neben Variablendefinition stehen Ihnen zahlreiche andere Programmierungsfunktionen zur Verügung. Mit der neuen ActiveX Schnittstelle können Sie die Eigenschaften jedes Etikettenelements überprüfen. Das gilt auch für Variablen und Funktionen, die im Etikett definiert sind. Die Eigenschaften aller Etikettenelemente können vor dem Ausdruck verändert werden, falls Sie nicht die im Etikett definierten Einstellungen verwenden möchten. In Ihrer eigenen Applikation können Sie sogar eine Etikettenvorschau herstellen.

Für weitere Informationen über Programmierungs-schnittstelle 2 lesen Sie White Paper: ***Label Gallery Programming Manual*** in PDF-Format auf der Label Gallery CD-ROM oder auf der Label Gallery Webseite. Die Beschreibung der Schnittstelle können Sie auch automatisch generieren mit Hilfe des Befehlsparameters `/typelib` auf Seite 4-232. Es wird eine LGPLUS.OLB Datei mit Beschreibung von Methoden, Eigenschaften und Ereignissen, die SATO Label Gallery Plus unterstützt. Um den Inhalt der Datei lesen zu können, brauchen Sie die entsprechende Applikation zum Lesen von .OLB Dateien. Für weitere Informationen lesen sie Programmierungs-Beispiele.

5.6 Programmierungsbeispiele

Beispiele zum Gebrauch von Label Gallery als Druckauslöser in Ihren Applikationen sind in Ihrer Kopie von Label Gallery enthalten. Sie befinden sich im Ordner Samples\Integration. Der komplette Pfad ist meistens `C:\Program Files\SATO\Gallery\Samples\Integration`.

Es gibt Beispiele für MS Word, MS Excel, MS Access, MS Visual Basic und Borland Delphi. Bitte, lesen Sie die Datei `INTEGRATION.TXT` im gleichen Ordner. Sie enthält weitere technische Informationen und

Beschreibung von beigefügten Programmierungsbeispielen. Die Datei wird Ihnen die Anwendung von Label Gallery aus Ihrer Standardapplikation erleichtern.

5.7 Etiketten Export

Die Etiketten Export Funktion wird meist von stand-alone oder Print-Only varianten dieser Software verwendet. Die Funktionalität ist sehr eng mit dem verwendeten Drucker in Verbindung mit dem Etikett verbunden. Die Exportfunktion ist nor mit reinen Thermotransferdrucker-treibern der Fa. Sato verfügbar. Diese Treiber müssen ebenfalls die Unterstützung für den Export beinhalten.

Mit der Windowsversion der Etikettensoftware werden die Etiketten auf Ihrem PC erstellt. Alle Etikettenelemente (Text, Absatz, RTF, Barcode, Bilder, Rechtecke, Ellypsen,...) können auf dem Etikett verwendet werden. Wenn Sie nur gleichbleibende Etiketten drucken, müssen Sie nichts beachten. Die Etikettenelmente werden als Grafik gedruckt.

Verwenden Sie aber variable Elemente auf dem Etikett, müssen einige Dinge beachtet werden. Alle variablen Elemente müssen nach folgenden Regeln erstellt werden.

Alle Variablen müssen Abfragevariablen sein	Der Anwender muß in die Lage versetzt werden, die variablen Daten vor dem Druck zu setzen. Datum/Zeitvariable müssen Ihren Wert von der Druckerinternen Uhr (wenn verfügbar) erhalten, und nicht von dem PC-System.
Eingeschränkte Unterstützung von Funktionen (Subset, concatenate, …)	Wenn die PC Etikettensoftware nicht beim Ausdruck nicht zur Verfügung steht, können keine Funktionen erstellt oder verarbeitet werden. Es gibt hierbei einige Ausnahmen, wie z.B. der Export zum Pocket PC, der einige Funktionen unterstützt, da

	die verwendet Software die diese Daten eventuell druckt, diese Daten verarbeiten kann.
Alle Zählervariablen müssen den Druckerinternen Zähler verwenden	Da die Etikettensoftware beim Ausdruck nicht verfügbar ist, muß der Drucker in der Lage sein die Zähler intern zu verarbeiten. Bitte stellen Sie sicher, das Sie die Variablen korrekt definiert haben.
Variable Grafiken werden nicht unterstützt	Da die Etikettensoftware beim Ausdruck nicht verfügbar ist, können die variablen Grafiken nicht verarbeitet werden. Jede Grafik auf dem Etikett muß als Fest deklariert werden.

Für weiter Informationen über die Exportfunktionalität und wie eine exportierte Datei verwendet wird, schauen Sie in den White Papers auf der Internetseite nach oder kontaktieren Sie den tech. Support.

Der Etikettenexport ist eine Methode Etiketten außerhalb eines Etikettenprogramms zu drucken. Dies Bedarf einer anderen Anwendung die in der Lage ist, die exportierte Datei zu öffnen, zu verstehen und sie zu drucken.

Es gibt viele verschiedene andere Möglichkeiten Etiketten auf existierenden Systemen zu integrieren. Als Referenz hierzu können Sie auf der Label Gallery Webseite die entsprechenden White Papers finden.

5.8 Integration in SAP/R3

Label Gallery kann verwendet werden, um Etiketten zu erstellen, die aus SAP-System auf Thermo-Transferdrucker gedruckt werden. Dazu stehen zwei Methoden zur Verfügung.

Drucken aus Label Gallery-Software mit	Mit Hilfe von GalleryWatch Daten-Erkennungsmodul können Sie Ihren Etiketten-Drucker ins vorhandene SAP/R3-System integrieren.

Hilfe von GalleryWatch Integrations-modul

Etiketten werden gewöhnlich auf einem Windows-Computer erstellt, auf dem Label Gallery installiert ist. GalleryWatch läuft im gleichen System.

Anwender von SAP/R3-System muß Daten, die im Etikett verwendet werden sollen, in eine ASCII-Datei oder eine Datenbank-Datei exportieren. GalleryWatch erkennt diese Datei und löst den Etiketten-Ausdruck aus.

Der Vorteil von dieser Methode ist, dass Label Gallery Etiketten sehr schnell prozessiert. Auf den Etiketten werden unmittelbar die Daten aus der exportierten Datenbank verwendet. Es bestehen keine Beschränkungen für variable Grafiken, Truetype-Schriftarten für variable Felder und für erweiterte Bearbeitungsoptionen (Verwendung von Funktionen, VB-Scripts usw.). Es können alle Etikettendrucker mit Windows-Treiber verwendet werden.

Der einzige Nachteil ist, dass zum Etikettenausdruck ein PC-Computer mit installiertem Windows-System erforderlich ist.

Für weitere Informationen zur Verwendung von GalleryWatch , lesen Sie GalleryWatch-Anwenderhandbuch.

Drucken direct aus SAP/R3

Mit dieser Methode können Etiketten mit Label Gallery-Software auf einem PC-Computer erstellt werden und dann ins SAP-Format exportiert werden. Export-Prozess erzeugt eine .ITF-Datei mit Beschreibung des Etiketts. Diese ITF-Datei wird danach ins SAP-System integriert, so dass Etiketten unmittelbar aus SAP/R3 gedruckt werden können.

Der Vorteil von dieser Methode ist, dass zum Etikettenausdruck kein PC

erforderlich ist. Nachdem das Etikett erstellt wurde, wird Label Gallery-Anwendung nicht mehr gebraucht.

Jedoch gibt es auch einige Nachteile. So ist nicht jeder Drucker zum Ausdruck von Etiketten unmittelbar aus SAP/R3-System geeignet. SAP hat bestimmte Beschränkungen, denen sich der Drucker anpassen muss. Es besteht auch beschränkte Unterstützung für Grafik-Elemente. Variable Grafiken können nämlich nicht verwendet werden. Nur einige Drucker unterstützen den Ausdruck von festen Bildern/Truetype-Schriften. Variable Textfelder auf dem Etikett müssen in druckerinternen Schriften definiert werden, die gewöhnlich anders als Truetype-Schriften aussehen. Es können auch nur Abfragevariablen verwendet werden. Da SATO Label Gallery Plus zur Zeit des Ausdrucks nicht läuft, können Funktionen und fortgeschrittene Etiketten-Elemente nicht verwendet werden.

Für weitere Informationen über die Verbindung von Label Gallery mit dem SAP R/3 System lesen Sie White Paper auf der Label Gallery Webseite oder kontaktieren Sie den tech. Support.

6. Tips & Tricks

6.1 Optimierung der Druckgeschwindigkeit

Dieses Kapitel enthält verschiedene Ratschläge zur Optimierung der Arbeit mit Label Gallery.

Die Druckgeschwindigkeit hängt von zahlreichen Faktoren ab. Durch Beachtung der nachfolgenden Hinweise läßt sich der Ausdruck erheblich beschleunigen.

- Wenn sich Ihr Drucker sowohl über die parallele als auch über die serielle Schnittstelle betreiben läßt, verwenden Sie die parallele. Der Rechner kann Daten über die parallele Schnittstelle wesentlich schneller an den Drucker übermitteln als über einen seriellen Anschluss.
- Verwenden Sie die druckereigenen Schriftarten anstelle der Windows-TrueType-Schriften. TrueType-Schriften werden dem Drucker als Grafik übermittelt, so daß das Datenvolumen wesentlich höher ist (Größenordnung: einige kB). Bei Verwendung der druckereigenen Schriften wird lediglich der Text an den Drucker gesandt (Größenordnung: einige Byte). Wenn unbedingt mit TrueType-Schriften gearbeitet werden soll, verwenden Sie das Programm GalleryMemMaster, um diese Schriften in den Drucker zu laden, wo sie wie druckereigene Schriften abrufbar bleiben (vorausgesetzt, Ihr Drucker unterstützt diese Funktion).
- Vermeiden Sie die Verwendung von Grafiken auf dem Etikett. Wenn die Grafiken

unvermeidlich sind, verwenden Sie GalleryMemMaster, um diese Grafiken in den Drucker zu laden (vorausgesetzt, Ihr Drucker unterstützt diese Funktion).

- Achten Sie bei der Arbeit mit Barcodes darauf, daß diese nicht als Grafik ausgedruckt werden (vorausgesetzt, Ihr Drucker kann Barcode direkt ausdrucken).
- Bei Verwendung von Zählern nimmt der Drucker bei Verwendung der druckereigenen Schriftarten auch die Inkrementierung intern vor (vorausgesetzt, er unterstützt diese Funktion). Das bedeutet, daß der Drucker lediglich die erste Zahl des Objekts übermittelt bekommt und auf den folgenden Etiketten selbst weiterzählt. Dadurch wird zudem das zwischen Rechner und Drucker zu übermittelnde Datenvolumen erheblich reduziert – der Unterschied macht sich allerdings nur bei großen Etikettenmengen wirklich bemerkbar.
- Stellen Sie eine höhere Druckgeschwindigkeit ein, sofern Ihr Drucker diese Möglichkeit unterstützt. Beachten Sie dabei jedoch, daß sich die Druckgeschwindigkeit in der Regel auch auf die Qualität des Ausdrucks auswirkt – je höher die Geschwindigkeit, desto geringer die Druck-qualität. Mit zunehmender Erfahrung finden Sie schnell den optimalen Kompromiss**.**
- Versuchen Sie, nicht allzu viele Daten auf Ihren Etiketten darzustellen. Erwägen Sie den Einsatz vorbedruckter Etiketten, wenn die Druckgeschwindigkeit ein wichtiges Kriterium darstellt – es brauchen dann nur noch diejenigen Daten gedruckt zu werden, die auf jedem Etikett verschieden sind.

6.2 Effektive Verwendung von Tastatur und Maus

Den Angelpunkt eines ausgewählten Objekts können Sie bestimmen, indem Sie die Taste <CTRL> gedrückt halten und mit der Maus die Ziehpunkte des Objekts anklicken.

Wenn Ihre Maus ein Rad hat, können Sie sich damit in dem Etikett nach unten oder oben bewegen. Wenn Sie die Taste <CTRL> gedruckt halten und das Rad auf der Maus drehen, können Sie Zoom-Faktor bestimmen, durch Halten der Taste <SHIFT> bewegen Sie sich nach links oder rechts.

Doppelklicken des Formnamens startet ***GalleryForm*** und öffnet die Form, die mit dem Etikett verknüpft ist.

Doppelklicken des Druckernamens in der Statuszeile öffnet das Dialogfeld ***Druckereigenschaften***, in dem verschiedene Optionen je nach dem aktuellen Drucker eingestellt werden können. Wenn Sie beim Doppelklicken die Taste <CTRL> gedrückt halten, wird das Dialogfeld Druckereinstellungen geöffnet, wo sie verschiedene Papierformen auswählen können.

Die Objekte lassen sich aus einem geöffneten Etikett schnell in ein anderes übertragen. Ziehen Sie einfach das gewünschte Objekt in ein anderes Fenster und halten Sie dabei die Taste <ALT> gedrückt. Wenn Sie Objekte kopieren möchten, halten Sie die Tasten <ALT> und <CTRL>. Um das auszuführen, müssen beide Etikettenfenster sichtbar sein.

Mit Hilfe von Tasten <TAB> und <SHIFT>+<TAB> lassen sich verschiedene Objekte auswählen.

Die aktuell ausgewählten Objekte lassen sich verschieben, indem Sie die Taste <CTRL> gedrückt halten und mit Kursortasten die Richtung angeben. Wenn Sie die Taste <SHIFT> halten und mit Kursortasten die Richtung angeben, können Sie die Größe des Objekts verändern.

Durch Anklicken der ***rechten Maustaste*** irgendwo am Etikett können Sie jeweils die wichtigsten Optionen für das bestimmte Objekt/Teil erreichen. Wenn Sie z.B. an einem Objekt die rechte Maustaste anklicken, erscheint ein Pop-Up-Menü mit Optionen und Aktionen für dieses Objekt. So erscheinen Pop-Up-Menüs mit verschiedenen Optionen auch für alle anderen Teile oder Objekte des Etiketts.

Wenn Sie mehrere Objekte zugleich auswählen möchten, halten Sie die Taste <SHIFT> gedrückt, während Sie sie anklicken.

Verwenden Sie die Symbole in Werkzeugleisten so häufig wie möglich. Jedes Etikett, das mit einem Inhaltsanbieter verbunden werden kann, hat einen Shortcut, mit dem Sie schnell die vorhandenen Variablen erreichen oder eine neue Variable definieren können. Dazu müssen Sie lediglich das Pfeil-Symbol neben der jeweiligen Taste anklicken (in der Toolbox: , , , und in der Variablen-Werkzeugleiste:).

Siehe auch:

Tastatur-Shortcuts

6.3 Erzeugung einer fortlaufenden Nummerierung

Die einfachste Weise, eine neue Variable zu erstellen, ist mit Hilfe des Variablen-Assistenten:

- Klicken Sie auf das Pfeil-Symbol der Schaltfläche in der Variablen-Werkzeugleiste um den **Variable-Assistent** zu starten.
- Im Drop-Down-Menu wählen Sie die Option **Zähler** als Variablentyp, bestimmen Sie den Namen des Zählers und klicken Sie auf **Weiter**
- Geben Sie den **Standardwert** ein. Damit haben Sie die Definition dieser einfachen Variable abgeschlossen.

Mit dem Variablen-Assistent können Sie jedoch auch andere Merkmale des Zählers verändern: Abfrage des Wertes vor dem Drucken, maximale Anzahl von Zeichen, Vergrößerungs- bzw. Verkleinerungsschritt und zahlreiche andere Einstellungen.

Sie können den Zähler auch so definieren, dass Sie eine neue Variable erzeugen und danach Ihre Parameter einstellen.

- Klicken Sie auf das Symbol **Neue Variable** in der Variablen-Werkzeugleiste oder
- wählen Sie den Befehl Variablen im Menü Variablen und klicken Sie die Schaltfläche Neu

Benennen Sie die Variable (z.B. "Zähler") und geben Sie ihre Länge ein. Gehen Sie zu der Registerkarte **Zähler** und nehmen Sie dort folgende Einstellungen vor:

- Aufsteigend/Absteigend
- Schritt – der Wert der Variablen soll schrittweise erhöht werden.
- Wert jedes N Etikett – der Wert der Variablen soll jeweils nach N Etiketten erhöht werden.

Wenn der Zähler mit führenden Nullen gefüllt werden soll, gehen Sie zu der Registerkarte ***Detailliert***. Stellen Sie die Ausrichtung auf ***Rechts*** und wählen Sie das Füllzeichen '0'.

Wenn Ihre Variable einen Standardwert haben soll, gehen Sie zu der Registerkarte ***Standardwert***. Wenn Sie beim Ausdruck nicht zur Eingabe eines Werts aufgefordert werden möchten, verändern Sie die Einstellung zu ***Keine Abfrage***.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK** und verbinden Sie die Variable mit Ihrem Text oder Barcode.

6.4 Druckerinterner Zähler

Fast alle Thermotransfer-Drucker unterstützen die Möglichkeit des druckerinternen Zählers. Das ist ein besonderer Zähler, der Etiketten auf dem Drucker zählt. Dem Drucker wird nur der erste Wert übermittelt und zählt danach selbständig weiter in Schritten von 1. Mit Hilfe dieser Option wird die Datenmenge, die vom Rechner an den Drucker gesandt wird, auf den Anfangswert reduziert. Dadurch kann die Etikettenproduktion erheblich beschleunigt werden.

1. Erstellen Sie eine neue Variable "Zähler". Hinweise für diesen Schritt finden Sie im Absatz Erzeugung einer fortlaufenden Numerierung auf Seite 6-4.
2. Um den Zähler als druckerinternes Element zu verwenden, ist folgendes zu beachten:

- Maximale Länge der Variable hängt von Ihrem Drucker ab. Dieser Wert soll in dem Benutzerhandbuch Ihres Druckers angeführt

werden. Wenn Sie diesen Wert nicht finden, versuchen Sie es durch Experimentieren zu erraten.

- Die Variablenlänge muss ***fest*** sein. Weitere Informationen über Variablenlänge finden Sie im Kapitel Variablen auf Seite 3-138 auf der Registerkarte Allgemein des Dialogfensters Variable.
- Legen Sie für die Variablenschriftart eine druckerinterne Schriftart fest.
- Kreuzen Sie die Option "Druckerinternen Zähler verwenden" auf der Registerkarte Inhalt des Dialogfelds Text. Diese Option ist nur sichtbar, wenn die Variable richtig eingestellt wurde.

3. In der unteren rechten Ecke der Textbox sollen zwei Symbole erscheinen. Das erste Symbol bedeutet, dass der Text in druckerinterner Schriftart gedruckt wird, das zweite Symbol, dass dieser Zähler ein druckerinterner Zähler ist.

6.5 Erstellung einer Variablen mit Eingabeaufforderung

- Erstellen Sie eine neue Variable. Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt Erzeugung einer fortlaufenden Numerierung auf Seite 6-4.
- Nennen Sie die Variable "Abfrage" und stellen Sie ihre Länge ein.
- Gehen Sie zu der Registerkarte ***Abfrage*** und schreiben Sie in das Feld für die Eingabeaufforderung den Text "Bitte einen Wert eingeben".
- Wenn Sie bei jedem Etikett zu einer Eingabe aufgefordert werden möchten, ändern Sie die Einstellung zu "Alle 1 Etiketten".

- Wenn die Variable einen Standardwert haben soll, gehen Sie zu der Registerkarte ***Standardwert***. Wenn Sie beim Ausdruck nicht zu einer Eingabe aufgefordert werden möchten, ändern Sie die Einstellung zu ***Keine Abfrage.***
- Klicken Sie auf die Schaltfläche **OK** und verbinden Sie die Variable mit dem Text des Barcodes.

6.6 Auslesen von Daten aus einer Datenbank

Zum Auslesen von Daten aus einer Datenbank müssen die Datenbankfunktionen eingesetzt werden.

Erzeugen Sie eine neue Datenbankfunktion wie folgt:

- Klicken Sie das Symbol "Assistent für neue Datenbankfunktion in der **Datenbank-Werkzeugleiste**
- Wählen Sie die Option **Datenbankzugriff** aus dem Menü **Variablen** und klicken Sie die Schaltfläche ***Assistent.***

Befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, bis der Assistent die Funktion eingerichtet hat.

Damit verfügen Sie nun zu jedem Feld in der Tabelle über ein Textobjekt auf dem Etikett, aber auch über Variablen, mit deren Hilfe sich weitere Objekte wie z.B. Textfelder, Barcode und Bilder einfügen lassen.

Wenn Ihr Datenbanktyp nicht im Assistenten verfügbar ist oder Sie den OLE DB Provider für eine Datenbankverbindung nutzen möchten, müssen Sie die Datenbankanbindung manuell durchführen.

6.7 Umgang mit ODBC Datenbanken

Um ODBC Datenbanken verwenden zu können, müssen die ODBC Treiber eingerichtet werden. Dies können Sie im erweiterten Umfang über das ODBC Setup Programm vornehmen, indem Sie die Data Source Names (DNS) zu Ihrer Datenbank einrichten. Dies kann aber auch direkt

über die Label Gallery Etikettensoftware durchgeführt werden.

Um bereits auf bestehende ODBC Datenquellen zuzugreifen, kann der Label Gallery Datenbankassistent verwendet werden. Ist die Datenquelle noch nicht im System definiert, müssen sie die direkt Vebindung durchführen und nicht den Datenbankassistenten.

- Öffnen Sie den Dialog Datenbankverbindung und klicken Sie dann auf die Schaltfläche Definieren in der Registrierkarte Allgemein.
- In der Liste der Datenbankverbindungen werden zuerst die OLE DB Treiber und dann die ODBC Datenquellen aufgelistet.
- Auf der rechten Seite des Dialogfensters werden die bestehenden Datenverbindungen aufgelistet oder eine neue erstellt.
- Haben sie die ODBC Datenverbindung erstellt, wählen Sie sie aus und schließen Sie das Dialogfenster.

Die Felder der ausgewählten Datenbank können nun auf dem Etikett verwendet werden.

6.8 Umgang mit variablen Mengen

Man verwendet die variable Menge, wenn nicht genau bekannt ist, wie viel Etiketten gedruckt werden sollen. Mit dieser Variablen können Sie die Anzahl herzustellender Etiketten während des bereits laufenden Drucks eingeben.

Beispiel:

Sie verfügen über ein Etikett für ein Produkt. Bisher wurden bereits die Variablen "Name" und "Preis" definiert. Sie wollen Ihre Etiketten gemäß folgendem Ablauf ausdrucken:

- Eingabe der Werte für Name und Preis
- Eingabe der Produktmenge
- Ausdruck
- Start mit neuem Produkt

Ein solcher Ablauf ist auch realisierbar, ohne daß die Menge als Variable definiert wird – in diesem Fall muß für jedes Produkt stets erneut der Ausdruck gestartet und die Menge der Etiketten eingegeben werden. Sie erwägen daher, alle drei Werte aus der Datenbank auslesen zu lassen, anstatt sie über die Tastatur einzugeben

Erstellen Sie dazu die neue Variable "Menge". Markieren Sie das Feld **Als variable Menge behandeln**. Bearbeiten Sie die Variablen "Name" und "Preis", rufen Sie dann die Registerkarte **Abfrage** auf (vorausgesetzt, die Variablen sind als Variablen mit Abfrage definiert) und ändern Sie die Einstellung in **Basierend auf variabler Menge**.

Starten Sie den Ausdruck und stellen Sie den Druck-parameter auf **Variable Menge**. Damit erhalten Sie das vorstehend beschriebene Ergebnis.

6.9 Erstellung des Zählers, der den letzten Wert speichert

Der Einsatz des Zählers, der den letzten Wert speichert, ist sinnvoll, wenn die Nummerierung von Etiketten fortgesetzt werden soll (z.B. fortlaufende Nummer). Es wird der letzte Wert des Zählers gespeichert, beim nächsten Drucken wird die Nummerierung von diesem Wert fortgesetzt.

1. Erstellen Sie eine neue Variable. Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt **Erzeugung einer fortlaufenden Numerierung** auf Seite 6-4.
2. Benennen Sie die Variable, z.B. "Zähler". Legen Sie die Länge der Variable fest, bestimmen Sie den Eingabetyp **Global** und Format **Numerisch.** Auf der Registerkarte Aufsteigend bestimmen Sie folgende Parameter:
   - Aufsteigend/Absteigend
   - Schritt – der Variablenwert vergrößert sich schrittweise
   - Wert jedes Etikett – der Wert bleibt auf der hier angegebenen Anzahl von Etiketten unverändert

3. Auf der Registerkarte Wert bestimmen Sie die Option Abfrage und geben den **Startwert** ein.
4. Markieren Sie dann die Option Dynamischer Wert um den zuletzt gedruckten Wert zu speichern.

WICHTIG: Der Zähler, der den letzten Wert speichert, kann nicht mit Variablen-Assistent erzeugt werden, sondern nur im Dialogfeld Variable durch Hinzufügen einer neuen Variable.

Diese Art Zähler speichert den zuletzt gedruckten Wert für dieses Etikett. Möchten Sie einen Zähler für mehrere Etiketten verwenden, sehen Sie bitte im abschnitt Globale Variable nach. Sie kann ebenfalls die zuletzt gedruckten Werte speichern und auf verschiedenen Etiketten verwendet werden.

6.10 Umgang mit dem Text-Symbol

Die Einstellung von Textparametern (Schriftart, Schriftgröße, Schriftmerkmale) kann über das Dialogfeld vorgenommen werden. Einfacher ist jedoch die Definition über das Textsymbol. Wenn das Textsymbol deaktiviert ist, klicken Sie auf das Symbol oder wählen Sie die Option **Textsymbol** im Menü Ansicht.

- Keine Elemente ausgewählt: Wenn keine Elemente ausgewählt sind, zeigt die Text-Symbolleiste die aktuellen Einstellungen für die Standardschriftart. Wird eine Veränderung der Schriftart, Schriftgröße oder Schriftmerkmale (fett, kursiv) vorgenommen, so verwendet das System diese Einstellungen, sobald Sie neuen Text auf ein Etikett schreiben.
- Elemente ausgewählt: Wenn ein oder mehrere Elemente ausgewählt sind, zeigt die Text-Symbolleiste die Einstellungen für diese(s) ausgewählte(n) Element(e). Wurden mehrere Elemente ausgewählt, deren Einstellungen sich unterscheiden (z.B. gleiche Schrift, jedoch verschiedene Schriftgrößen), so sind in der Symbolleiste nur die gemeinsamen Einstellungen markiert. Wenn nun eine

Änderung der Einstellung vorgenommen wird, so wird diese für alle Elemente wirksam, auch wenn das betreffende Attribut für diese zuvor nicht eingestellt war.

6.11 Umgang mit dem Variablen-Werkzeugleiste

Sie können eine Variable mit einem Element verknüpfen, indem Sie auf das Element doppelklicken und die Variable anschließend über das Dialogfeld zu diesem Element einstellen. Einfacher ist es jedoch, die Einstellung direkt über das Variablen-Symbol (Symbolleiste) vorzunehmen. Wenn das Variablen-Symbol deaktiviert ist, klicken Sie das Symbol oder wählen Sie die Option **Variablen-Symbol** im Menü Ansicht.

Es gibt mehrere Möglihkeiten eine Variable einem Element auf Ihrem Etikett zuzuordnen.

- Ist das Element bereits auf dem Etikett positioniert, wählen Sie es aus, und wählen sie die gewünschte Variable aus der Liste.
- Ist das Element noch nicht auf Ihrem Etikett angeordnet, wählen Sie zuerst die Variable aus der Liste und klicken Sie dann auf das Etikett um die Variable zu positionieren. Das Textelement wird auf dem Etikett plaziert und direct mit der Variablen verbunden.
- Wenn irgend ein anderes Element (kein Text) mit einer Variablen verbunden werden soll, wählen Sie zuerst die variable aus der Liste, Klicken Sie dann auf das gewünschte Element in der Werkzeugleiste und zum Schluß auf das Etikett.

In der Variablen-Symbolleiste erscheint stets der Name der Variablen, die mit dem aktuell ausgewählten Element verknüpft ist. Wenn zwei oder mehr Elemente ausgewählt wurden, denen unterschiedliche Variablen zugeordnet sind, bleibt die Variablen-Symbolleiste leer.

Wenn kein Element ausgewählt ist, können Sie die Auswahl in der Variablen-Symbolleiste dennoch verändern. Dies gibt Ihnen später die Möglichkeit,

- die aktuell ausgewählte Variable durch einfaches Anklicken der Schaltfläche **Bearbeiten** zu editieren
- die aktuell ausgewählte Variable zu löschen (allerdings nur, wenn Sie nicht mit Elementen oder Funktionen verknüpft ist)
- ein neues Textelement zu erzeugen, das mit der Variablen standardmäßig verknüpft ist (wenn Sie z.B. eine Variable auswählen und dann sofort neuen Text in das Etikett einfügen, wird dieser automatisch mit der ausgewählten Variablen verbunden).

Mit dem Symbol **Element fixieren** läßt sich die Verknüpfung der Variablen mit dem/den ausgewählten Element(en) trennen. Dem Element wird in diesem Fall ein Standardwert zugeordnet

Das Symbol **Funktionen** öffnet das Dialogfeld ***Funktionen***.

6.12 Ausrichtung der Objekte relativ zueinander

Zuerst müssen die Objekte ausgewählt werden, die ausgerichtet werden sollen. Es ist zu beachten, dass alle Objekte relativ zu dem zuerst ausgewählten Objekt ausgerichtet werden.

Klicken Sie auf die Schaltflächen im ***Ausrichtungs-Symbol,*** um die ausgewählten Objekte auszurichten. Wenn das Ausrichtungssymbol nicht aktiviert ist (nach der Standardeinstellung befindet es sich auf der rechten Seite des Fensters), wählen Sie den Befehl **Ausrichtungssymbol** im Menü **Ansicht**, um es zu aktivieren.

Die Objekte können rechts, links, zentriert, oben, unten oder mittig ausgerichtet werden. Sie können die Objekte auch gleichmäßig ausrichten, so daß der vertikale oder horizontale Abstand zwischen ihnen gleich ist.

Wenn Sie die Taste <CTRL> gedrückt halten und die Symbole anklicken, werden die Objekte relativ zum Etikett ausgerichtet.

Durch Anklicken der Tastenkombination <Ctrl>+A können Sie das Dialogfeld **Ausrichten** öffnen, in dem Shortcuts für die Funktionen des **Ausrichtungssymbols** aufgeführt sind**.**

6.13 Verwendung von variablen Grafiken

Zuerst muß eine Variable erstellt werden, die den Namen der Grafikdatei enthält. Um eine neue Abfragevariable zu erstellen, können Sie ***Variablen-Assistent*** oder Datenbank Funktion verwenden, damit die Namen aus der Datenbank erhalten werden. Es ist nicht wichtig, wo die Variablen ihren Wert bekommen.

Tipp: Wenn Sie die Variable definieren, die den Grafiknamen enthalten wird, können Sie die Option ***Präfix*** verwenden, um den Laufwerk und den Ordner zu bestimmen, in dem die Datei gespeichert ist. (wie „"C:\GRAfiken\") Ähnlich kann die Option ***Suffix*** verwendet werden, um die Endung zu definieren (wie „.BMP"). Auf diese Weise werden der Pfad und die Endung der Grafikdatei automatisch hinzugegeben, Sie müssen lediglich den Dateinamen eingeben.

Dann muß diese Variable mit der Grafik verknüpft werden. Das erfolgt durch Auswählen der Option ***Variable*** auf der Registerkarte ***Allgemein*** des Dialogfelds ***Grafiken*** und Auswahl der richtigen Variable aus der Liste.

6.14 Effektive Datenbankbearbeitung

Klicken Sie das Symbol der Datenbank-Werkzeugleiste. Es wird GalleryData mit der aktuell ausgewählten Datenbank geöffnet. Natürlich muß dieses Programm auf Ihrem Computer zuerst installiert werden.

6.15 Verwendung von Formularen

Wenn Sie auf einem Etikett viele Abfragevariablen haben, können Sie Formulare verwenden, um eine benutzerfreundliche Dateneingabe zu ermöglichen.

Wählen Sie die Option ***Format beim Drucken verwenden*** auf der Registerkarte ***Erweitert*** des Dialogfelds ***Etiketteneinrichtung***.

Für weitere Informationen lesen Sie Label Gallery Dokumentation oder Hilfe.

6.16 Automatisierung des Etikettenausdrucks

Nach bestimmten Ereignissen kann Etikettenausdruck automatisch starten. Diese Ereignisse sind Veränderungen oder Erstellung einer Datei, Empfang einer E-Mail-Nachricht oder Com-Schnittstellen-Aktivität.

Diese Funktionalität ermöglicht das Programm GalleryWatch. Es kontrolliert die Ereignisse und startet automatisch den Etikettenausdruck, wenn ein bestimmtes Ereignis vorliegt. Es kann VB-Script verwendet werden um die empfangenen Daten weitergehend zu manipulieren. Es können ebenso Filter verwendet werden um die Daten aus unstrukturierten Datenquellen wie Reporte oder Bestellformularen zu filtern.

Für weitere Informationen lesen Sie bitte GalleryWatch Dokumentation oder Hilfe.

6.17 Verwendung der Drucker-Speicherkarte

Es empfiehlt sich, die Drucker-Speicherkarte zu verwenden, wenn Drucken beschleunigt werden soll. Durch Verwendung der Speicherkarte brauchen Sie Grafiken oder Schriftarten nicht immer wieder dem Drucker zu übermitteln. Jedes Element, dass auf dem Etikett erscheinen soll, ist bereits auf der Speicherkarte geladen.

Die Speicherkarte können Sie auf folgende Weise vorbereiten und verwenden:

1. Lesen Sie zuerst das Benutzer-Handbuch Ihrer Speicherkarte. Speicherkarten sind sehr empfindlich, durch Fehlbedienung können Sie sowohl die Speicherkarte als auch den Rechner beschädigen.
2. Stecken Sie die Speicherkarte in Steckplatz 1. Gewöhnlich befinden sich Steckplätze auf der hinteren Seite des Druckers.
3. Starten Sie GalleryMemMaster, Applikation zur Speicherkarten-Verwaltung. Dieses Programm ist ein Teil von SATO Label Gallery TruePro. Wenn das Symbol für GalleryMemMaster nicht im Ordner **Label Gallery** des Menüs Start angezeigt wird**,** überprüfen Sie Ihre Installation. Nach Bedarf installieren Sie SATO Label Gallery TruePro erneut.
4. Wir gehen davon aus, dass die Speicherkarte leer oder ist oder gelöscht werden darf. Sie müssen zuerst dem GalleryMemMaster den Typ der Speicherkarte mitteilen. Klicken Sie **Druckeinrichtung** im **Menü Karte.** Wählen Sie Ihren Thermo-Transferdrucker aus der Liste aus. Wenn Ihr Drucker nicht aufgeführt ist, müssen Sie zuerst den entsprechenden Treiber installieren. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Eigenschaften**, um das Dialogfels **Druckerspeicher** zu öffnen. Hier muss die Speicherkarte im Steckplatz 1 aktiviert werden. Im Bereich Steckplatz 1 wählen Sie im Feld ***Typ*** die Option **Speicherkarte,** das Feld ***Verknüpfte Datei*** lassen Sie unverändert. Klicken Sie auf OK, bis Sie zu GalleryMemMaster zurückkehren.
5. **WICHTIG:** GalleryMemMaster funktioniert nur in Verbindung mit Label Gallery-Treibern.
6. Danach wird die Speicherkarte formatiert und für Herunterladen neuer Daten vorbereitet. Es ist zu beachten, dass alle auf der Speicherkarte bereits geladenen Elemente gelöscht werden. Wählen Sie den Befehl **Formatieren** aus dem Menü **Karte** aus oder klicken Sie auf das

Symbol . Formatierung dauert einige Sekunden.

7. Danach muss die Liste der Schriftarten und Grafiken aufgebaut werden, die auf der Speicherkarte gespeichert werden sollen. Die Informationen über diese Schriften und Grafiken werden in der Speicherkarte-Datei gespeichert (.MMF). Wählen Sie den Befehl **Neu** aus dem Menü **Karte** aus oder klicken Sie auf . Benennen Sie die Datei **Beispiel** und klicken Sie danach auf **OK.** Geben Sie im Dialogfeld **Karte-Einstellung** Kartentyp und –beschreibung ein und bestimmen Sie die Speicher-Größe in Kilobyte. Zu diesem Dialogfeld können Sie jederzeit zurückkehren, indem Sie im Menü **Karte** den Befehl **Speicherkarteninformation** auswählen oder das Symbol anklicken.

8. Auf der rechten Seite des GalleryMemMaster-Fensters können Schriftarten eingefügt werden, auf der linken Seite des Fensters die Grafikdateien. Um eine Schriftart hinzuzufügen, wählen Sie den Befehl **Hinzufügen** aus dem Menü **Schriftart** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste irgendwo auf die rechte Seite des Fensters. Bestimmen Sie die Schriftart, Stil und Größe. Im nächsten Dialogfeld können Sie nur die erforderlichen Zeichen in dieser Schriftart bestimmen. Es werden nur diese Zeichen auf die Speicherkarte geladen. Verwenden Sie diese Funktion, wenn Sie nicht genügend Speicherplatz auf Ihrer Speicherkarte haben. In unserem Beispiel soll die komplette Schriftart hinzugefügt werden. Danach können Grafiken auf die Liste hinzugefügt werden Wählen Sie den Befehl **Hinzufügen** aus dem Menü **Grafiken** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste irgendwo auf die linke Seite des Fensters. Wählen Sie einige Grafiken aus (z.B. SMAPLE.PCX oder PRINTER.BMP – diese werden zusammen mit SATO Label Gallery TruePro installiert).

9. Im unteren Bereich des Fensters sehen Sie Informationen über die ausgewählte Schriftart oder Grafik: Vorschau, eingenommener Speicherplatz, Breite und Höhe. Sie können jedes Element auf Etikett drucken und seine Einstellungen überprüfen. Verwenden Sie dazu den Befehl **Testdruck** Sie können weitere Grafiken und Schriftarten hinzufügen, damit Sie sich mit dem Prozess vertraut machen. Ungewünschte Elemente können Sie von der Liste entfernen. Verwenden Sie dazu den Befehl **Löschen** aus dem Menü **Schriften/Grafiken** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Element und wählen Sie die Option **Löschen.**

10. Wenn alle gewünschten Schriftarten und Grafiken in der Liste aufgeführt und entsprechend eingestellt sind, kann Herunterladen beginnen. Sie können die ganze Liste auf einmal auf den Drucker laden. Klicken Sie auf die rechte oder linke Seite des Fensters mit der rechten Maustaste und wählen Sie den Befehl **Alles herunterladen** aus der Liste aus. Wenn Sie jedes Element einzeln herunterladen möchten, müssen Sie es auswählen und im Menü **Grafiken/Schriften** den Befehl **Herunterladen** aufrufen oder es mit der rechten Maustaste anklicken und den Befehl **Herunterladen** aus der Liste auswählen. Wenn Sie ein Element von der Speicherkarte entfernen möchten, es jedoch in der Liste erhalten wollen, verwenden Sie den Befehl **Entfernen**. Nun kann der Status-Druck ausgeführt werden. Wenn Sie den Befehl **Statusdruck** aus dem Menü **Karte** auswählen, wird der Drucker nützliche Informationen über Speicherkarten-Auslastung ausdrucken.

Nun ist die Speicherkarte mit Elementen gefüllt (Schriftarten und Grafiken) und kann von Label Gallery verwendet werden.

1. Starten Sie Label Gallery

2. Erstellen Sie ein neues Etikett. Wählen Sie den Befehl **Neu** im Menü **Datei** aus oder klicken Sie auf das Symbol . Wählen Sie Ihren Drucker aus der Liste aus. Wählen Sie vordefiniertes Etikettenmaterial aus oder definieren Sie Ihr eigenes Etikett.
3. Dem Label Gallery muss mitgeteilt werden, dass der Drucker mit einer Speicherkarte ausgestattet ist, und welche Art der Daten auf der Speicherkarte gespeichert ist.
4. Doppelklicken Sie den Druckernamen in der Statuszeile. Klicken Sie die Schaltfläche **Speicher,** im Bereich Steckplatz 1 wählen Sie für Typ die Option **Speicherkarte** und für Verknüpfte Datei **BEISPIEL**. Das ist der Name der Speicherkartendatei (.MMF), der früher definiert wurde. Klicken Sie auf **OK**, um zu Label Gallery zurückzukehren.
5. Verwendung der heruntergeladenen Schriftart
6. Klicken Sie auf das Textsymbol oder Absatzsymbol und tragen Sie einen Text ein. In der Textsymbolleiste wählen Sie die Schriftart, die Sie früher auf die Speicherkarte geladen haben. Wenn die Textsymbolleiste nicht auf dem Bildschirm angezeigt ist, müssen Sie sie mit dem Befehl **Textsymbol** im Menü **Ansicht** aktivieren. Die Schriftart, die heruntergeladen wurde, ist mit dem Symbol gekennzeichnet. Damit Sie sich vergewissern, dass Sie die richtige Schrift ausgewählt haben, erscheint das gleiche Symbol auch in der unteren rechten Ecke des Elements auf dem Etikett. Wenn das Symbol nicht auf dem Etikett erscheint, haben Sie nicht die richtige Schrift ausgewählt oder haben Sie die Anzeige von Druckerelementen deaktiviert. In diesem Fall wählen Sie den Befehl **Objekteigenschaften** im Menü **Ansicht** und klicken Sie die Option **Druckerelemente.**
7. Verwendung von heruntergeladenen Grafiken.

8. Klicken Sie auf Symbol Grafiken und wählen Sie die Grafik aus, die Sie auf die Speicherkarte geladen haben. Klicken Sie auf OK. Die eingefügte Grafik wird von der Festplatte und noch nicht von der Speicherkarte verwendet. Um das zu verändern, doppelklicken Sie die Grafik und wählen Sie auf der Registerkarte Inhalt die Option **Auf der Speicherkarte.** Klicken Sie die Schaltfläche **Durchsuchen** und wählen Sie die Grafik von der Speicherkarte. Um sich zu überzeugen, dass Sie die Grafik von der Speicherkarte verwenden, schauen Sie auf das Etikett. Wenn die Grafik durch einen blauen Rechteck umrahmt ist, handelt es sich um eine Grafik von der Speicherkarte.

Für weitere Informationen über Funktionieren von GalleryMemMaster lesen Sie die GalleryMemMaster-Dokumentation.

6.18 Veränderung der Reihenfolge von Abfragevariablen

Wenn Sie Variablen verwenden, müssen ihre Werte vor dem Ausdruck erhalten werden. Bei den Abfragevariablen muss dieser Wert vor dem Ausdruck eingegeben werden (andere Variablen sind z.B. Zähler, Funktionen, Datenbanken...). Sie werden vor jedem Ausdruck zur Eingabe des Wertes aufgefordert. Wenn Ihnen die Reihenfolge nicht entspricht, in der Sie die Werte eingeben müssen, können Sie diese verändern.

Die Reihenfolge der Abfragevariablen kann im Dialogfeld Variablen verändert werden.

1. Wählen Sie den Befehl **Variablen** im Menü **Variablen** aus. Es wird das Dialogfeld Variablen eingeblendet. Hier werden alle verwendeten Variablen in alphabetischer Reihenfolge angeführt.
2. Klicken Sie die Schaltfläche **1,2,3...** auf der rechten Seite des Dialogfeldes.

3. Es wird das Dialogfeld **Mit Abfrage Reihenfolge** eingeblendet. Hier können Sie die Reihenfolge verändern, in der Sie die Werte für Variablen eingeben. Wählen Sie eine Variable aus der Liste aus, und verschieben Sie sie an die gewünschte Stelle mit Hilfe von Schaltflächen **Hoch** und **Runter**. Wiederholen Sie das mit jeder Variable, deren Position verändert werden muss.öööö

7. Fehlermeldungen

7.1 Liste der Fehlermeldungen

Bei der Arbeit mit Label Gallery können die nachstehend aufgeführten Fehlermeldungen auftreten.

7.1.1 Ungültiger Barcode-Inhalt

Hinsichtlich des Inhalts von Barcodes bestehen einige Beschränkungen. So muß z.B. der Code EAN13 genau 12 numerische Zeichen (bei Verwendung einer automatisch berechneten Prüfziffer) bzw. 13 numerische Zeichen (wenn der Wert die Prüfziffer enthält) umfassen, wobei in diesem Fall das 13. Zeichen die korrekte Prüfziffer sein muß.

Andere Barcode-Systeme wie z.B. CODE39 verfügen nur über einen begrenzten Zeichensatz zur Wiedergabe des Barcode-Inhalts..

Nähere Informationen zu dieser Fehlermeldung finden Sie auch auf den übrigen Seiten dieses Kapitels.

7.1.2 Zuwenig Speicher – Neues Objekt kann nicht erstellt werden. Schließen Sie eine oder mehrere Anwendungen!

Das System hat ein Speicherproblem im Zusammenhang mit der Erstellung des neuen Objekts festgestellt. Wahrscheinlich reicht der verfügbare Speicherplatz nicht aus. Versuchen Sie, Ihre Arbeit zu sichern und einige offene Anwendungen zu schließen, bevor Sie die Bearbeitung des Etiketts fortsetzen.

Wenn sich das Problem auf diese Weise nicht beheben läßt, schließen Sie alle Anwendungen und starten Sie dann Windows und Label Gallery neu.

7.1.3 Automatische Druckereinrichtung konnte nicht durchgeführt werden.

7.1.4 Ungültige Definition von Etikettenformat, Abstand, Lücke und Spaltenzahl. Summe darf nicht größer als Etikettenbreite sein!

Bei der Einstellung von Etikettengröße, Versatz, Lücke und Anzahl der Etikettenspalten pro Seite darf die Gesamtbreite des Etiketts nicht überschritten werden. Reduzieren Sie eine oder mehrere dieser Einstellungen entsprechend.

7.1.5 Inhalt darf nicht leer sein!

Der Inhalt eines Text- oder Barcode-Objekts darf nicht leer sein. Geben Sie einen geeigneten Text- oder Barcode-Wert ein.

7.1.6 Kein Drucker installiert!

Die Installation eines Druckers ist Voraussetzung für die Funktion von Label Gallery. Es muß daher zunächst ein Drucker installiert werden. Verwenden Sie hierzu die Druckerfunktionen der Systemsteuerung. Einzelheiten sind dem Microsoft-Windows-Benutzerhandbuch zu entnehmen.

7.1.7 Drucker nicht installiert!

Die Installation eines Druckers ist Voraussetzung für die Funktion von Label Gallery. Es muß daher zunächst ein Drucker installiert werden. Verwenden Sie hierzu die Druckerfunktionen der Systemsteuerung. Einzelheiten sind dem Microsoft-Windows-Benutzerhandbuch zu entnehmen..

7.1.8 Ungültiges Grafikformat!

Unterstützt werden die Grafikformate BMP, WMF, PUT, PCX, GIF und JPEG. Grafiken in anderen Formaten lassen sich nicht in ein Etikett einfügen.

7.1.9 Unzulässige Metadatei kann nicht geladen werden.

Label Gallery kann lediglich Metadateien im Aldus-Format importieren. Dies ist das Format, das in Microsoft Clipart und anderen gängigen Programmen verwendet wird. Im üblichen WMF-Format wird die Größe der Metadatei nicht angegeben.

7.1.10 Schablonen-Papierformat wird von Drucker nicht unterstützt. Schablone kann nicht geladen werden!

Ob eine Schablone geladen werden kann, hängt von dem Papierformat ab, das Ihr aktueller Drucker unterstützt. Beispiel: Sie verwenden einen Drucker vom Typ LaserJet IIIp. Dieses Gerät druckt auf A4-Format. Wenn Ihre Schablone für Papier der Größe A3 definiert wurde, läßt sie sich mit diesen Drucker nicht verwenden.

7.1.11 Variablen-Wertebereich überschritten. Druck abgebrochen!

Die Werte der Variablen werden während des Drucks von der Tastatur, aus einer Datenbank bzw. Job-Datei oder per DDE-Übertragung zugeführt. Durch die Festlegung von Mindest- und Höchstwerten können Begrenzungen des Wertebereichs definiert sein. Wird der zulässige Wertebereich von dem neuen Wert über- oder unterschritten, gibt das System diese Fehlermeldung aus und bricht den Druck ab.

Details sind den Fehlermeldungen zu den jeweiligen Variablen zu entnehmen, die auf den folgenden Seiten aufgeführt sind. Sie finden dort die Bezeichnungen der einzelnen Variablen sowie Angaben zu den gültigen Werten.

7.1.12 Ungültige Variablen-Länge!

Die Länge der Variablen wird bei der Erstellung definiert. Die Anzahl der zulässigen Zeichen ist damit festgelegt. Wenn die Einstellung "feste Länge" aktiv ist, muß die Variable genau diese Länge aufweisen.

7.1.13 Ungültiger Variablen-Wert!

Variablen ist jeweils ein Format zugeordnet. Dieses legt auch den für den Variablenwert gültigen Zeichensatz fest. Wenn Sie versuchen, einen Wert einzustellen, der nicht formatgemäße Zeichen enthält, wird diese Fehlermeldung ausgegeben.

In diesem Fall muß entweder das Variablenformat geändert oder ein anderer Eingabewert gewählt werden..

7.1.14 Variablen-Wertebereich überschritten!

Die Werte der Variablen werden während des Drucks von der Tastatur, aus einer Datenbank bzw. Job-Datei oder per DDE-Übertragung zugeführt. Durch die Festlegung von Mindest- und Höchstwerten können Begrenzungen des Wertebereichs definiert sein. Wird der zulässige Wertebereich von dem neuen Wert über- oder unterschritten, gibt das System diese Fehlermeldung aus und bricht den Druck ab..

Details sind den Fehlermeldungen zu den jeweiligen Variablen zu entnehmen, die auf den folgenden Seiten aufgeführt sind. Sie finden dort die Bezeichnungen der einzelnen Variablen sowie Angaben zu den gültigen Werten

7.1.15 Variable nicht initialisiert!

Jeder Variablen muß ein Wert zugeordnet sein, damit das System mit dem Druck beginnen kann. Beim Ausdruck aus einer JOB-Datei oder über DDE muß Variablen, deren Wert ansonsten vom Bediener erfragt wird, der jeweilige Wert zusammen mit dem SET-Befehl zugeordnet werden..

Auch wenn der Bediener zur Eingabe der Variablenwerte aufgefordert wird, muß jede Variable einen Wert erhalten, da das System sonst nicht druckt.

7.1.16 Globale Variable wird bereits verwendet. Druck abgebrochen!

Eine Variable wird als "global" bezeichnet, wenn sie von mehreren Etiketten benutzt werden kann. Es kann jedoch nur jeweils eines dieser Etiketten ausgedruckt werden. Dies ist erforderlich, damit nicht derselbe Wert auf zwei verschiedene Etiketten gelangen kann.

Diese Meldung kann auch nach einer Rechnerstörung ('Absturz') ausgegeben werden. Wenn Sie ganz sicher sind, daß die Variable nicht von einem anderen Benutzer verwendet wird, können Sie die Funktion **Globale Variable freigeben** aus dem Menü **Variablen** verwenden. Dies setzt allerdings voraus, daß Sie über Supervisor-Zugriffsrechte verfügen.

7.1.17 Globale Variable wird bereits benutzt. Keine Bearbeitung möglich!

Eine globale Variable, die bereits für den Etikettendruck verwendet wird, läßt sich nicht gleichzeitig bearbeiten. Vielleicht wird diese Variable von einen anderen Benutzer innerhalb des Netzes benötigt.

Diese Meldung kann auch nach einer Rechnerstörung ('Absturz') ausgegeben werden. Wenn Sie ganz sicher sind, daß die Variable nicht von einem anderen Benutzer verwendet wird, können Sie die Funktion **Globale Variable freigeben** aus dem Menü **Variablen** verwenden. Hierzu werden allerdings Supervisor-Zugriffsrechte benötigt.

7.1.18 Variable Menge ist bereits über eine andere Variable definiert!

Es kann nur jeweils eine Variable eines Etiketts zur Festlegung einer variablen Menge dienen..

Einzelheiten sind dem Abschnitt "Variable Menge" zu entnehmen

7.1.19 Ungültige Etikettenzahl zwischen zwei Eingabe-aufforderungen!

Die Zahl der Etiketten zwischen zwei Eingabe-aufforderungen muß mindestens 1 betragen.

7.1.20 Ungültiges Füllzeichen!

Das Füllzeichen muß im Variablenformat enthalten sein.

7.1.21 Aktueller Wert ist ungültig!

Der aktuelle Wert der Variablen muß dem Variablenformat entsprechen.

7.1.22 Ungültige Zeilenlänge. Wert muß größer als Null, jedoch nicht größer als die Variablenlänge sein!

Die Zeilenlänge der Variablen darf nicht Null betragen.

7.1.23 Variable für Objekttyp ungeeignet. Bitte andere Variable wählen!

Die für ein Objekt ausgewählte Variable muß mit diesem verträglich sein. Nicht alle Variablen erfüllen diese Bedingung

Wenn in dem Variablen-Dialogfeld nicht die Einstellung **Genaue Prüfung** aktiviert wurde, erfolgt die Überprüfung der Variablen normalerweise erst beim Druck. Generell müssen Variablen, die mit einem Objekt verbunden werden sollen, zu diesem kompatibel sein.

Der Begriff "kompatibel" bedeutet in diesem Fall, daß

- das Format der Variablen eine Teilmenge des Objektformats ist (so lassen sich z.B. Variablen mit dem Format ***Alle*** nicht mit einem numerischen Barcode verbinden).
- die Länge der Variablen die Höchstlänge des Objekts nicht überschreiten darf (z.B. 13 Zeichen im Falle des Barcodes EAN13)
- zu Variablen, die mit einem Objekt fester Länge verknüpft werden sollen (z.B. wieder EAN13-Barcode), das Attribut *Feste Länge* eingestellt sein muß.

7.1.24 Keine Variable ausgewählt. Bitte auswählen!

Wenn zu einem Objekt ein Variablen-Attribut eingestellt ist, muß auch eine Variable ausgewählt sein.

7.1.25 Parameter der Variablen sind mit bestehenden Etikett-Objekten unverträglich!

Bei Veränderung der Attribute einer Variablen gilt es die Objekte zu berücksichtigen, die mit dieser Variablen bereits verknüpft sind. Die Attribute dürfen nicht so verändert werden, daß die Variable damit inkompatibel zu diesen Objekten wird.

Wenn in dem Variablen-Dialogfeld die Einstellung **Genaue Prüfung** nicht aktiviert wurde, erfolgt die Überprüfung der Variablen normalerweise erst beim Druck. Generell müssen Variablen, die mit einem Objekt verbunden werden sollen, zu diesem kompatibel sein.

Der Begriff "kompatibel" bedeutet in diesem Fall, daß

- das Format der Variablen eine Teilmenge des Objektformats ist (so lassen sich z.B. Variablen mit dem Format ***Alle*** nicht mit einem numerischen Barcode verbinden).
- die Länge der Variablen die Höchstlänge des Objekts nicht überschreiten darf (z.B. 13 Zeichen im Falle des Barcodes EAN13)
- zu Variablen, die mit einem Objekt fester Länge verknüpft werden sollen (z.B. wieder EAN13-Barcode), das Attribut *Feste Länge* eingestellt sein muß.

7.1.26 Globale Variablen sind gesperrt. Bitte später noch einmal versuchen. Es wird irgendwo gedruckt!

Eine Variable wird als "global" bezeichnet, wenn sie von mehreren Etiketten benutzt werden kann. Es kann jedoch nur jeweils eines dieser Etiketten ausgedruckt werden. Dies ist erforderlich, damit nicht derselbe Wert auf zwei verschiedene Etiketten gelangen kann.

Diese Meldung kann auch nach einer Rechnerstörung ('Absturz') ausgegeben werden. Wenn Sie ganz sicher sind, daß die Variable nicht von einem anderen Benutzer verwendet wird, können Sie die Funktion **Globale Variable freigeben** aus dem Menü **Variablen** verwenden. Dies setzt allerdings voraus, daß Sie über Supervisor-Zugriffsrechte verfügen.

7.1.27 Ungültiger Wert für dieses Objekt. Druck wird abgebrochen!

Eine mit dem Objekt verknüpfte Variable hat einen Wert, der diesem Objekt nicht zugewiesen werden kann.

Ändern Sie den Wert bzw. die Eigenschaften des Objekts.

Beispiel:

Eine Variable ist mit einem EAN13-Barcode verbunden. Beim Druck nimmt die Variable den Wert "123" an. Dieser Wert ist bei diesem Barcode nicht zulässig, so daß eine Fehlermeldung ausgegeben wird

7.1.28 Variablen noch nicht initialisiert!

Bevor mit dem Druck begonnen werden kann, muß der Variablen ein Wert zugewiesen sein. Beim Drucken aus der JOB-Datei bzw. über DDE müssen alle Variablen, die ansonsten vom Benutzer erfragt würden, einen Wert zusammen mit dem SET-Befehl erhalten.

Bei der Abfrage der Variablen müssen alle Variablen, zu denen das Feld ***Wert erforderlich*** markiert wurde, einen Wert aufweisen. Andernfalls kann kein Ausdruck erfolgen. Wenn Variablen mit Leerwerten gedruckt werden sollen, besteht jedoch die Möglichkeit, auf der Registerkarte ***Abfrage*** des Dialogfelds ***Variable*** die Einstellung ***Wert erforderlich*** zu deaktivieren.

7.1.29 Ungültiges Bild!

Bilder müssen geeignete Werte enthalten. Das Datumsbild muß Tages-, Monats- und Jahreszeichen sowie die Trennzeichen "/" bzw. "." enthalten. Andere Zeichen in diesem Bild sind ungültig.

7.1.30 Ungültige INI-Datei

Diese Meldung erscheint, wenn die Anwendung nicht einwandfrei installiert ist. Installieren Sie die Anwendung erneut. Wenn die Meldung daraufhin nicht verschwindet, wenden Sie sich an den Kundendienst.

7.1.31 Variable ist mit Objekten oder Funktionen verknüpft und kann nicht gelöscht werden!

Eine Variable kann nur gelöscht werden, wenn keine Objekte oder Funktionen mehr mit ihr verknüpft sind. Lösen Sie zuerst alle Verknüpfungen mit Objekten (indem Sie diese Objekte mit anderen Variablen verknüpfen oder Ihnen einen festen Wert zuordnen) und Funktionen, bevor Sie die Variable löschen.

7.1.32 Globale Variablen können nicht gelöscht werden, weil Sie anderswo benutzt werden. Versuchen Sie es später noch einmal!

Eine Variable wird als "global" bezeichnet, wenn sie von mehreren Etiketten benutzt werden kann. Es kann jedoch nur jeweils eines dieser Etiketten ausgedruckt werden. Dies ist erforderlich, damit nicht derselbe Wert auf zwei verschiedene Etiketten gelangen kann.

Solange jemand mit dieser Variablen druckt, können Sie diese nicht löschen.

Diese Meldung kann auch nach einer Rechnerstörung ('Absturz') ausgegeben werden. Wenn Sie ganz sicher sind, daß die Variable nicht von einem anderen Benutzer verwendet wird, können Sie die Funktion **Globale Variable freigeben** aus dem Menü **Variablen** verwenden. Dies setzt allerdings voraus, daß Sie über Supervisor-Zugriffsrechte verfügen.

7.1.33 Funktion kann aufgrund bestehender Verknüpfungen zu Variablen und Objekten nicht gelöscht werden!

Eine Funktion kann nicht gelöscht werden, solange Ihren Ausgangsvariablen noch Objekte zugeordnet sind. Verknüpfen Sie diese Objekte zunächst mit anderen Variablen oder weisen Sie ihnen einen festen Wert zu.

7.1.34 Feld kann nicht entfernt werden. Seiner Variablen sind Elemente zugeordnet!

Wenn der Variablen, die für das Feld erstellt wurde, Elemente zugeordnet sind, läßt sich das Feld nicht entfernen. In diesem Fall würde seine Variable gelöscht.

7.1.35 Datenbank nicht initialisiert

Die Datenbank, aus der das Etikett ausgedruckt werden soll, ist nicht initialisiert. Kontrollieren Sie die Datenbank-Definition.

7.1.36 Zu viele Datensätze! Darstellung in Liste nicht möglich. Einige Datensätze werden nicht angezeigt!

In dem Dialogfeld für die Datensatz-Auswahl können maximal 500 Datensätze angezeigt werden. Wenn der gewählte Bereich (Tabelle) mehr als 500 Datensätze enthält, werden nur die ersten 500 Datensätze angezeigt.

Versuchen Sie, über die Parameter-Einstellung in der Definition der Datenbank-Funktionen die Anzahl der jeweils aus der Tabelle ausgelesenen Datensätze zu beschränken.

7.1.37 Ungültige Länge für Barcode!

Einige Barcodes müssen einen Inhalt von fester Länge aufweisen. Wenn versucht wird, Ihnen einen Wert von anderer Länge zuzuweisen, wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Verändern Sie in diesem Fall bitte den Wert.

7.1.38 Ungültige Prüfziffer

Einige Barcodes enthalten eine Prüfziffer in ihrem Inhalt. Wird ein Inhalt vorgegeben, der eine falsche Prüfziffer enthält, meldet das System einen Fehler

7.1.39 Ungültige Daten für diesen Barcode!

Einige Barcodes verwenden ein numerisches Format, andere dagegen ihr eigenes Format (CODE39). Wenn der Wert Zeichen enthält, die nach diesem Format nicht zulässig sind, wird eine Fehlermeldung ausgegeben, Ändern Sie in diesem Fall bitte den Wert.

7.1.40 Ungültiger Befehl in JOB-Datei

Die verwendete JOB-Datei enthält einen ungültigen Wert. Lesen Sie bitte die Hinweise in diesem Handbuch über gültige JOB-Datei-Befehle.

7.1.41 Fehler bei Variableneinstellung aus JOB-Datei!

Der Inhalt der JOB-Datei ist für diese Variable ungültig. Verändern Sie bitte die Variable in der JOB-Datei.

7.1.42 JOB-Datei enthält ungültige Variablenvorschrift!

Aus der JOB-Datei wird ein Wert für eine Variable gesetzt, die auf dem Etikett nicht existiert.

7.1.43 Alter Inhalt nicht mehr gültig. Ungültige Zeichen entfernt!

Bei Wechsel der Schriftart kann es vorkommen, daß die neue Schriftart nicht alle Zeichen unterstützt, die der Text bereits enthält. In diesem Fall werden alle nunmehr ungültigen Zeichen aus dem Inhalt entfernt.

7.1.44 IDAPI-System konnte nicht initialisiert werden. Bitte Systemeinstellungen kontrollieren. Alle Datenbankfunktionen sind gesperrt!

IDAPI ist das für die Datenbankfunktionen zuständige Untersystem. Im Falle einer Störung in diesem Untersystem können die Datenbankfunktionen nicht mehr verwendet werden. Es lassen sich keine Etiketten mehr drucken bzw. erstellen, die auf Datenbankfunktionen basieren.

Kontrollieren Sie in diesem Fall die IDAPI-Installation.

7.1.45 IDAPI-System nicht einwandfrei initialisiert. Funktion kann nicht beendet werden!

Da das IDAPI-System nicht ordnungsgemäß initialisiert ist, kann nicht auf Datenbankfunktionen zugegriffen werden.

Kontrollieren Sie in diesem Fall die IDAPI-Installation.

7.1.46 Es wurden keine Applikationsidentifikatoren definiert!

Zur Definition von EAN128-Funktionen gehört auch die Eingabe entsprechender Applikationsidentifikatoren. Diese werden bei der Installation der Anwendung installiert.

Kontrollen Sie die Installation und versuchen Sie, die Anwendung neu zu installieren, wenn das Problem fortdauert.

7.1.47 Applikationsidentifikator setzt Variable fester Länge voraus!

Die Definition des Applikationsidentifikators setzt eine Variable fester Länge voraus. Nach der EAN128-Vorschrift muß der Wert dieses Applikations-identifikators eine feste Länge aufweisen.

7.1.48 Länge der Variablen für diesen Applikations-identifikator ungültig!

Die Definition des Applikationsidentifikators setzt eine Variable bestimmter Länge voraus. Nach der EAN128-Vorschrift muß der Wert dieses Applikations-identifikators eine bestimmte Länge aufweisen.

7.1.49 Applikationsidentifikator verlangt eine numerische Variable!

Die Definition des Applikationsidentifikators setzt eine numerische Variable voraus. Nach der EAN128-Vorschrift muß der Wert dieses Applikations-identifikators eine numerische Länge aufweisen.

7.1.50 Etikett wurde mit neuerer Software-Version erstellt! Setzen Sie sich mit Ihrem Software-Lieferanten wegen Erwerb der neuesten Version in Verbindung!

Aktualisieren Sie bitte Ihre Software, um dieses Etikett zu bearbeiten.

7.1.51 Druck (Simulation) läuft. Bitte erst Ende des Druckvorgangs abwarten.

Solange das Programm druckt oder den Ausdruck simuliert, können Sie die Anwendung nicht verlassen.

7.1.52 Etikett sichern, bevor Speicherung als Schablone erfolgt!

Bevor ein Etikett als Schablone gesichert werden kann, muß es erst selbst gespeichert werden

7.1.53 Fehler bei Zugriff auf globale Variablen. Bitte Variablenverzeichnis kontrollieren!

Die Anwendung kann auf globale Variablen nicht zugreifen. Dies ist oft darauf zurückzuführen, daß das Variablenverzeichnis falsche Pfadangaben enthält. Überprüfen Sie bitte die Einstellung auf der Registerkarte **Einstellunge**n aus dem Menü **Optionen**.

7.1.54 Globale Variable wird bereits in einem anderen geöffneten Etikett verwendet. Bitte dieses andere Etikett zuerst schließen!

Schließen Sie zunächst das Etikett, das die globale Variable verwendet. Es darf immer nur ein Etikett geöffnet sein, das globale Variablen verwendet.

8. Label Gallery Produkte

8.1 Label Gallery Übersicht

Label Gallery ist eine Familie von Programmen zur professionellen Etikettenerstellung, die eine komplette Lösung zum Druck von Barcodes bietet.

Anwenderfreundlich

Wohldurchdachte Anwenderschnittstelle, moderne Werkzeuge und einzigartige Möglichkeiten zur Erstellung von Dateneingaben-Applikationen ermöglichen schnelle und produktive Etikettenherstellung.

Extrem leistungsfähig

Aufmerksam entworfen mit Berücksichtigung von allen Industriestandards bietet Label Gallery dem Anwender effektive Lösungen der Etikettenherstellung.

Module, die jeder Umgebung entsprechen

Mit einer breiten Palette von Modulen und Versionen ist Label Gallery perfekte Lösung für einfache Etikettenherstellung, anspruchsvolle Etikettenproduktion in Unternehmen und für spezifische Bereiche, wo Integration und Automation besonders wertvoll sind.

Zuverlässig und technisch hervorragend

Bereichert durch Erfahrungen aus jahrzehntelanger Entwicklung, übersetzt in alle Hauptweltsprachen und von Microsoft mit Zertifikat für Windows-Verträglichkeit ausgezeichnet stellt Label Gallery eine einmalige Kombination von technisch hervorragendem und zuverlässigem Software dar.

Ausgezeichnete technische Unterstützung und Kundendienst

Ein Team von Experten steht Ihnen mit Ratschlägen und Unterstützung zur Verfügung, wenn Sie mit Schwierigkeiten bei der Arbeit mit Label Gallery konfrontiert werden sollten.

8.2 SATO Label Gallery Plus

SATO Label Gallery Plus ist ein vollendetes Software-Paket bestimmt für professionelle Etikettengestaltung und -produktion, mit vollständiger Datenbankunterstützung und Integrationsmöglichkeiten. Zahlreiche Optionen machen es zum vollkommenen jedoch anwenderfreundlichen Werkzeug für anspruchsvolle Etikettenherstellung.

8.3 SATO Label Gallery Easy

Software mit zahlreichen Assistenten, das den Anforderungen von einfacher Etikettengestaltung genügt. Es enthält zahlreiche Gestaltungselemente von professionellen Versionen mit Betonung auf vereinfachter Anwendung.

8.4 Label Gallery Print Only

Label Gallery Print Only ist ein Software-Paket zur professionellen Gestaltung und Produktion von Etiketten. Das ist eine Standard-MS-Windows-Applikation, die völlig das Prinzip WYSIWYG unterstützt (What You See Is What You Get).

Label Gallery Print Only ist eine Version von Label Gallery, die den Druck von vordefinierten Etiketten ermöglicht. Es kann nicht zur Gestaltung und Bearbeitung von vordefinierten Etiketten verwendet werden. Fortgeschrittene Optionen zur Etikettenbearbeitung sind nicht erreichbar. Sie können nur Druckvorschau verwenden und danach mit dem Ausdruck von Etiketten beginnen.

Natürlich können alle in Label Gallery erstellte Etiketten überprüft und gedruckt werden. Alle Elemente des

Etiketts einschließlich der internen Variablen, Funktionen, Barcodes und anderer fortgeschrittenen Elementen werden richtig eingesetzt und fehlerlos gedruckt. Vor dem Ausdruck können die Werte für variable Elemente des Etiketts eingegeben werden. Mit Label Gallery Print können auch Daten aus Datenbanken verwendet werden (sowohl Texte als auch Grafiken), wodurch Etikettenproduktion vollautomatisch erfolgen kann.

Das Programm unterstützt alle Drucker, die von Label Gallery unterstützt werden.

8.5 Label Gallery Engine

Die Label Gallery Engine ist eine ActiveX Integrations Version der Label Gallery Software. Ihre Verwendung dient zum Einbinden in bestehende Informationsysteme oder bestehende Applikationen um diese um die Unterstützung des Etikettendrucks zu erweitern. Dadurch wird die Applikation mit allen Etikettendruckfunktionen der Label Gallery Software ausgestattet.

Die Label Gallery Engine wird nicht für das Etikettendesign verwendet, sondern rein für die Steuerung und den Druck der Etiketten. Sie ist ausgestattet mit der gleichen Zuverlässigkeit , Geschwindigkeit und Robustheit der Druck Engine wie die stand-alone Versionen von Label Gallery.